1 Bonus Lombardus
2. author de Concilio conjugii &c
3. Mons magnesiæ.
4. Arca arcani.
5. Flamellus.
6. Bernardus Trevisanus.
7 Josaphat Hautnorthon
8. Tract. von der berg gur.
9 Comitia Philosophica. Michaëlis Mayeri.
Tract. Sipphig de ☉ Centrali & magnete Virgineo seu ☉ terrestr

10. Lucerna Philosophica
11 Liber Saturni.

Scripta Hen. Cunradi. quos citat in libro de Chymia

1. Apocalipsis oder die offenbarung der Cathol. Chr. Magnesia.
2. Harmonia Analogica der Philosophorum cum Jesu Xto
Gra.
3. Liber illig... de Colluti... Literis a... quam naa...

Phil. 870
SBR 069027408532

W As helffen *FACKELN, LICHT* und *BRILLEN*,
Weil jedermann nach ſeinem Willen
In der *CHYMIA* ängſtlich ſucht,
Daſz ihm das *HERTZ* im Leibe pucht!
Er ſuchet zvvar die creutz und qver,
Alleine NICHTS das findet er,
Und ſetzte er auf alle *Brillen*,
Weil er nur thut nach ſeinem Willen,
So vvird er doch nicht treffen an
Die *WAHRHEIT*, ſo erfreuen kan,
Verſuchs, und lis das mit *VERSTAND*,
Und tapp nicht blindlings nach der *WAND*,
Gebrauch recht *FACKELN, LICHT* und *BRILLEN*,
So vvird *GOTT* deinen Wunſch erfüllen.

VOLENTI NON FIT INJURIA.

[illegible] totus compositus [illegible]
[illegible] viscosa humiditas
[illegible] et sophos.

Vom HYLEALISCHEN, Das ist / Uri-materialischen Catholischen Oder Allgemeinen Natürlichen CHAOS,

Der Naturgemässen ALCHYMIAE
Und ALCHYMISTEN,
Wiederholete / verneuerte und wolvermehrete Naturgemäß-ALCHYMISCH- und Rechtlehrende Philosophische

CONFESSIO
Oder
Bekandtniß

HENRICI KHUNRATH LIPS.
Göttlicher Weißheit Liebhabers / und beyder Artzney Doctoris.

O HHOCHMAH-EL!

Deme beygefügt ist eine Treuhertzige
Wahrnungs - Vermahnung
An alle wahre ALCHYMISTEN,
sich vor den betrügerischen Arg-Chymisten zu hüten.

Franckfurt /
Verlegts Georg Heinrich Oehrling.
An. M. DCC. VIII.

Geneigter Leser!

DJe Wirdigkeit gegenwärtig, dieses Tractats meritirte nicht unbillich / von dem Auctore desselben / D. Henrich Khunrath / einen sattsamen Bericht voranzufügen. Nachdemmaln aber der wohlbenamte Auctor der so wol bekant als gelährten Kirchen- und Ketzer-Historie / Gottfried Arnold. Tom. III. c. II. p. 11. sq. des Manns allbereit mit mehreren gedacht; wird vor dieses mal genug seyn / bloß das nothwendigste davon hieher zusetzen und gleichsam zu recapituliren.

Es hat aber ermeldter Henrich Khunrath um das End des XVI. und Anfangs des XVII. Sæculi gelebt / und mit seinen Schrifften bey der gelährten Welt sich mercklich bekant gemacht.

Seinem Vaterland nach war er ein Leipziger / und wie der berühmte Joan. Mollerus in seiner homonymoscop. P. II.

c. VII. §. LXII. p. 688. muthmasset / des bekanten Chemiatri, **Conrad Khunraths** / Bruder.

Was seine Studien betrifft / so gerieth er sehr jung (wie es scheint / gleich im 11. oder 12. Jahr seines Alters /) in die Alchimie : worinn er nachgehends den Geist und Gabe des Unterschieds in dieser Kunst / von GOtt / wie er §. VIII. der hier nachgehenden Præfation meldt / im Oratorio durch Beten / und im Laboratorio durch Arbeiten / bekommen / also / daß er dißfalls das Böse und die Lügen zu verwerffen : hingegen das Gute und die Wahrheit zu behalten / gelernet.

Solcher Gestalt machte er / nebst der Medicin, von der rechten Chemie Profession ; und weiln selbige durch die gemeine Betriegerey der falschen Alchimisten sehr verdächtig und verhast worden / eifferte er wider solche hefftigst und unterschiede die wahre Wissenschafft von der falschen gantz genau. Allergestalten er in dieser Confession das X. Capitul eigentlich wider solche **Betrieger / Zauberer** und falsche Chemicos abgefast : auch in einem

einem zu End des Werckleins hinzugefügtem Anhang alle wahre Liebhaber der Natur-gemässem Alchimiæ transmutatoriæ treulich erinnert / daß wegen der bübischen Handgrieffen der betriegerischen *Arg-Chimi*sten (wie er sie nennet /) gute Aufacht vonnöthen.

Indem er aber sich schuldig erkante / andern mit der Gabe / die ihm der HERR mitgetheilet / nach bestem Vermögen und auff allerhand Weise zu dienen ; hat er / solches auch mit der Feder zu bewerckstelligen / verschiedene Schrifften elaboriret. Und zwar I. gegenwärtigen Tractat unter dem Titul: Vom *Hyleali*schen / das ist / Pri-materialischen / Catholischen oder allgemeinen *CHAOS &c.* Magdeburg 1597. 8. II. Das bekante Amphitheatrum Sapientiæ æternæ solius veræ Christiano-Cabbalisticum, nec non Physico-chimicum, ter trinunum catholicum : von welchem er schreibt / daß er solches mit Anwendung g[illegible]sser Unkosten / Reisen / Zeit und Mühe geschrieben habe. III. Symbolum Physico-Medicum, welches zu Magdeburg 1599. 8. (wie Mollerus oben-bedeutes Orts

 hat /)

hat/) gedruckt seyn solle. Daß es dannenhero ein mercklicher Irrthum/ wann Petrus Borellus in seiner Bibliotheca Chemica p. 124. diese Scripta eingangs-erwehntem **Conrad Khunrath** / zuschreibt. Uberdieß gedenckt ein sicherer Anonymus noch eines Manualis, wie auch eines Tractatus Physico-Medici, der in Manuscripto vorhanden seyn soll. vid. *Arnold* l. d.

Sonst hat er an verschiedentlichen Orten sich aufgehalten: wie er dann 1597. diese Confessio zu **Magdeburg** heraus gegeben. (v. infra in præf.) Daß er über diß zu **Leipzig** sein domicilium gehabt/ zeigt belobter Mollerus mehr-bemeldtes Orts an. Wie einige wollen/ soll er gar daselbst Professor gewesen seyn. Wenigst erwehnt Herr *Arnold* l. d. daß er solches in einem alten Manuscripto Chimico gefunden.

Ubrigens hat er sein Leben nicht hoch gebracht/ sondern diß Zeitliche ziemlich frühe gesegnet: nemlich/ im 42. Jahr seines alters/ wie **Erasmus Wolfahrt**/ der Editor des Lateinischen Exemplars von dem Amphitheatro in der Vor-

rede

rede gedenckt: und zwar An. 1605. zu Dreßden. v. Moller l. d. also / daß es ein deutliches versehen / wann G. M. König in seiner Biblioth. V. & N. schreibt / er habe 1607. floriret.

Wie tieff er sonst ein- und anders in der Medicin und andern Wissenschafften eingesehen; und wie mercklich er von vielen der gemeinen ungegründeten Meinungen abgegangen / ist bereits in Herrn Arnolds Kirchen- und Ketzer-Historie l. d. f. 12. sq. angemerckt. Dahin wir dann den geneigten Leser weisen und allhier nur dieß gedencken wollen; ob er gleich damit viel blâmes auff sich geladen: auch beydes von Medicis, als Theologen / vielen Widerspruch erleiden müssen / daß ihn dannoch die gelehrtesten und verständigsten Männer selbiger und folgender Zeit höchstens æstimiret. Wie dann zu des Mannes Bildniß M. Andreas Riccius, ein Sächsischer Schul-Rector, diesen bedencklichen Lob-Spruch gesetzt:

Culpes ne libros hujus, tibi dico, Sophiſta,
Numinis inſtinctu ſacri nam rite peregit.

Der damalige Secretarius im Chur-Sächſiſchen Ober-Conſiſtorio zu Dreßden / Joannes Seuſſius, hat ihn mit folgenden Verſen / wie ſolche noch vor dem Amphitheatro zu finden / gerühmt:

Immundum potius mundum exuat, exuat & ſe,
Impeditrices & fugiat nebulas,
Orcheſtramque tui ſubeat, *Conrade*, Theatri,
Aetheris igniculo progrediente bono.
Quas patulo inuidia pandis ſtomachante Theatro,
Conrade, ingenui progenies genii.

Der Auctor deß bekandten Sendſchreibens vom Geheimniß der Menſchwerdung / (welchen man bißanher den

ſeel.

seel. Johann Arnd zu seyn geglaubt: Da aber jüngst Herr D. Diecman/ Königl. Schwedischer General-Superint. im Bremischen/ in seiner voriges Jahrs geschriebenen bündigen Vorrede über die vier Bücher Arnds vom wahren Christenthum ein anders behauptet/) ziehet gleich anfangs gegenwärtige Confession an/ und rühmt den Mann/ daß er die Geheimnisse herrlich erkläret habe. Und fast mitten schreibt er: Aus D. Conrads Buch/ genant Schauplatz der ewigen Weißheit/ habe ich gelernt/ GOtt und die rechte Weißheit aus der Schrifft der grossen und kleinen Welt zu erkennen. Joan. Valent. Andreæ, der vortreffliche Wirtenbergis. Theologus und Abt zu Adelberg/ rechnet ihn unter die Männer/ welche von sonderbarer Weißheit gewesen/ ob man sie gleich nicht allezeit verstanden habe; in mytholog. Christian. Manip. III. n. 23. p. 137. Er führet ihn auch ein/ als einen/ der von den unwissenden wegen seiner unbekanten Weißheit verachtet worden; in Menippo, n. 85. p. 208. Gleichwie ihn überdiß der eifferige Lutherische Theologus

zum

zum Gravenhaag / Friederich Breckling / unter die Theosophos zehlet / in Christo Mystico, p. 12. Womit dieses falls der bekante Quirin Kuhlmann übereinstimmet / wann er im Neubegeisterten Böhmen / c. XI. p. 32. also urtheilet; Henrich Khunrath ein hochansehnlicher Zierrath seines Leipzigs und ein Mensch fürwahr weit seltener / höherer Verständniß / als man von ihm glaubet. Er ward um die allertieffsten Sachen durchzuforschen mit grosser Begierde von göttlichem Feuer entflammet / durchlase der uhrältisten und alten / als weltweisen / Bücher / auff vielen Reisen hat er mit allen überwiegung gehalten / ja vermerckt endlich / wie GOtt selbst in der heiligen Schrifft / Natur und ihm selbst redet und antwortete. Als nun ihm derjenige / der es allein kan / JEsus Christus / die Vaters-Weißheit / das allgemeine Buch in der Dreyzahl auffgethan / so erbauete er den Schauplatz der allein-wahren Weißheit / nach christlicher / Cabbalistischer /

Gött-

Göttlicher / Magischer / wie auch Physisch Chimischer drey-einig allgemeiner Lehr-Art / ein rechtes Wunder-Buch.

Was in specie gegenwärtige Confession oder **Bekantniß** anbelangt / hat er solche anfangs in Latein / wiewol weit kürtzer / ausgegeben: nachgehends aber auff verschiedentlich beschehenes Verlangen ins Teutsche übersetzt und paraphrastice oder erklärungs-weise mit reichern und mehrern Worten / 1597. zu Magdeburg ans Liecht gegeben; mit dem Versprechen / sie künfftig auch im Lateinischen also vermehrt zu publiciren: (v. infra præf. §. XVI.) welches aber / wie es scheint / nebst mehrem andern / so er zu evulgiren hier und dar versprochen /) durch sein frühzeitiges Ableiben unterblieben. Zu was End Er selbige geschrieben und in was Absehen / zeigt er in seiner hier nachfolgenden præfatione apologetica selbst an. Deßwegen nicht nöthig seyn wil / solches allererst herbeyzuholen; noch auch / da das Werck den Meister zur Gnüge lobt / diese Schrifft weitläufftig heraus zustreichen. Zum besten wird seyn / daß diejenige / so Sie zu

Ihrem

ihrem nützlichen Gebrauch lesen wollen / es in der Art und auf diejenige Weise thun / die er gezeigt / und zu End mehrgedachter Vorrede weißlich vorgeschlagen : sintemaln nichts gewissers / als daß uns auch in diesen Sachen und Studiis vor allen obliegt / GOTT um seine Weißheit von oben herab zu bitten / und sich an ihn demüthig zu väterlicher Leit-und Führung / einzuergeben.

Ob sonst viel-gedacht diese Confessio über die erstere Edition wieder auffgelegt worden / können wir nicht sagen. Wissen auch nicht / ob es nicht etwan ein Verstoß / wann Herr Mollerus l. d. setzt / sie sey 1599. in 8. zu Magdeburg ausgegeben. Von gegenwärtigem Druck aber mögen wir nicht ungemeldet lassen / daß ihn der Herr Verleger nach den Exemplar, so zu besagtem Magdeburg 1597. in 8. ans Liecht kommen / ausfertigen und aufs fleissigste Corrigiren lassen / denen Lieb-Habern / die vielfältig darnach gefragt / und daß das Buch einmal wieder gemein gemacht werden mögte / gewünscht / ein sattsames Genügen zu leisten:

Schließlichen haben wir noch mit

bey-

beyfügen wollen das Judicium des unvergleichlichen Chymici und Polyhistoris Olai Borrichii, so er von diesen unsern Authore fället in Conspectu Chymicorum illustriorum §. LI. p. 33.

Henricus Khunrad de Ignibus Magorum, deque variis ignium generibus justo opere commentatur, sed mirum, quod verum istum Philosophorum ignem ne verbo quidem attingat, & nihilominus in aliis censendis prolixus est.

Welche Arbeit / daß sie gesegnet sey / und bey allen / die der unpartheyischen Wahrheit nachforschen / viel Nutzen schaffen möge / wir von Hertzen wünschen / und damit den geneigten Leser der göttlichen Güte zu allem guten empfehlen. Zweybrücken / den 2. Januar. 1708.

G. C. J.

Lobet

Lobet den HERRN! Lobet den HERRN! Lobet den HERRN!

Pfuy/ sey dem Teuffel;

Und

Besserung zum Guten/ meinen Mißgönnern.

O

RUACH HHOCHMAH-EL,

Du

Geist der Weißheit GOttes/ Stehe mir bey!

AMEN.

GOttes Gnade und Segen sey dem gutherzigen Leser! Insonderheit aber allen und jeden getreuen Liebhabern der Naturgemässen/ Catholischen/unüberwindlichen Warheit/ wünsche Ich zu sehen und auffzunehmen das Liecht der Natur in deinem Liecht/ O GOTT/ der du ein Liecht bist/ in deme kein Finsternuß ist. Amen.

BIllich wird von jedem Dinge fürs erste und fürnehmlich gefraget / Ob Es Sey; hernacher / Was Es Sey. Daß Lapis *Philosophorum admirabilis*, der wunderbare Stein der Weisen / *in Rerum* Natura sey / ist mit unfehlbaren und Diamantischen Grundfesten / in der Dritten *Figura* meines Amphitheatri Sapientiæ *æternæ &c.* gnugsam dargethan und erwiesen: Und ist die Siebende Zahl mit nichten (wie der Vatter aller

ὅτι ἐστὶ, an sit. Διότι ἐστὶ, Quid & Quare sit. Demonstrationibus Apodicticis. De SEPTENARII MYSTERIIS, vide cap. 10. lib. 2. de occulta Phil. H.C. Agrippæ.

aller Lügen/ durch seine Lügenmäuler lästerhafftig redet / daß wer von Sieben sagt/der lüge gern) eine Zahl der Lügen/ sondern vielmehr (nach Lehre deß Geistes aller Warheit/ beydes in heiliger Biblischer / und auch Groß-Weltlicher / auch auß GOTT/ Natürlicher Schrifft) eine heilige Zahl/ der voller Göttlicher Geheimnüssen und Natürlicher Verborgenheiten standhafftigen Wahrheit: die der verzweiffelte Ertz-Lästerer / durch kurtz hiebevor vermeldete seine Spott-und Läster-Worte gerne böß verdächtig machen will.

II. Was aber Lapis *Philosophorum* sey / wird beydes auß seiner Definition und fernerer Beschreibung/ in obangezogenem Amphitheatro, hin und wieder / von mir mit Grunde gesetzt; als auch auß dieser gegenwärtigen meiner in Zehen unterschiedliche Capitel getheilten Philosophischen Confessione oder Bekänntnüß gnugsam vernommen werden. So vermöge Zeugnüssen vieler Philosophischer guter Schrifften; auß (GOtt Lob) unverrückter Vernunfft; erfahrner Leute Cabbalischen

Dixisti, mi Claudi Alberi Triuncuriane, (pag. 80. de Concordia Medicorum Siquidem Definitio ἐννοηματικὴ LAPIDIS Philosophici à nemine adhuc tradi potuit, necesse est, caussas διότι Lapidis admirabilis à nemine adhuc exponi potuisse. En. Definitionem ἐννοηματικὴν, quam Philosophi tradere quidem potuerunt, sed noluerunt; Ego tradidi: caussas διότι, quas illi, si voluissent, exponere potuissent. Ego exposui, Nunc Definitio

schen *Traditionen*; Zum Theil auch bey des Theosophischer *in* Oratorio, und Naturgemäß-Alchymischer *in* Laboratorio, eygner Ubungs-*Confirmation*; und also auß dem rechten Grunde deß Liechts der Natur, nicht alleine Wahr / sondern auch / so viel ihre Eygenschafften Göttlicher und Natürlicher Geheimnussen/in jetziger verkehrten Welt öffentlich an Tag zu bringen/ zu lassen/ Klar herfür gegeben. Sintemal Ich darinnen das Catholische oder Allgemeine Natürliche Chaos, der Naturgemässen *Alchymiæ* und Alchymisten fleissig und treulich an Tag bringe; in welchem das Saltz der Weißheit Großweltlich/Leibhafftig oder Materialisch/und Azoth, Hyle, *sive* Materia Mundi Prima, die Erste erschaffene der Welt anfangs *Materia*, sampt aller Materialischen Dingen darinnen / das ist/ Mercurius der Weisen/ Catholisch oder Allgemeiner Natur, Substantz und Wesen nach / wohnet: So wol auch die *Conditiones* oder Gelegenheiten der Magnesiæ, als nehmlich Subjecti und wahrer Materiæ deß Catholischen / und derowegen deß Grossen Steins der Weisen und Weißheit-liebenden / außführlich angezeiget werden.

ἐννοηματικὸν, quam Notionis hujus omnis januam & vestibulum recte nominas, te docebit, quod quæris, ὅτι ἐστί. Sis modo attentus.

Synopticè Catholicè, kurtzbegeifflich/ Universalisch oder Allgemein

III. Ich weiß zwar wol/ daß man-

Mancherley judicia von meinen Schrifften.

cherley und viel seltzame *judicia* von diesen jetztgemeldeten meinen *Operibus* hin und wider gefallen; Was soll man aber thun? Man muß die Leute reden lassen / so lange biß die grauen Bärte vergehen. Ich rede aber auch / und spreche / daß ein jeder darvon urtheile / wie er es verstehet / und demnach er entweder gegen meine Person / oder aber gegen die Lehre wolgedachter meiner Schrifften *affectioniret* ist. Der Narr *judiciret* närrisch; der Unverständige unverständig; der nur Weltlich / gar Weltlich: der Spötter spöttisch; der voller Neid / abgünstig; der Lästerer lästerhafftig; der Verächter verächtlich; Ein jeder Vogel singet / wie ihm der Schnabel gewachsen. Die Welt lohnet nicht anders. Deme sey nun aber wie ihme wolle / so weiß ich doch dargegen gewiß / kans auch (wo nöthig) mit vielen Brieffen beweisen / daß Kunst-verständige gute Leute / auch Kunst-verständig dieselben recht verstanden / gut *judiciret*, auch wol darvon geredet und geschrieben haben.

Semper præclari & sapientis hominis esse judicavi, stultorum & improborum calumnias magno animo parvi facere.

Können wir nicht alle tichten / so wollen wir doch alle richten.

Sed Conscia mens recti, famæ mendacia ridet.

Du magst hierwider sagen was du wolst / es ist nicht en ers.

IV. Alleine der GOtt-weißlich gelehrte / und von dem Liecht der Natur erleuchte / auch sich selbst recht erkennende Mensch / kan GOtt-weißlich / Naturgemäß

maß/ und Christlich darvon schliessen. Sonst niemand.

V. GOtt bekehre alle verkehrte Hertzen/ so zu bekehren seyn/ und gebe ihnen zu erkennen/ auch anzunehmen das Liecht der Wahrheit / in der heiligen Biblischen Schrifft/ im Grossen Weltbuch der Natur, und in sich selbst ; das wünsche ich ihnen auß Grund meines Hertzens: Sonsten aber sey Pfuy dem Teuffel / als dem obersten Lästerer deß Guten/ und Stiffter alles Bösen/ samt allen seinen verstockten Schülern und Schüppen; Pfuy abermahls / und zum drittenmahl/ Pfuy/ Amen.

Sie wollen nicht alleine cum judicio gelesen/ sondern auch cum adsistentia Spiritus SAPIENTIÆ Dei betrachtet und verstanden seyn.

VI. Mein Amphitheatrum, diese Philosophische Confession und andere meine dergleichen Schrifften/ ob sie schon sehr angefochten/ werden wol bleiben. GOtt wird zu jeder Zeit gute verständige Leute erwecken/ die Sie werden helffen mit Ehren vertheidigen und vertretten.

Prognosticon Autoris, von seinen Schrifften.

Veritas premitur non opprimitur, Et tandem bona causa triumphat.

VII. Wie spöttisch-tadelhafftig etliche Witztölpel / und sich selbst nur alleine klugdünckende Leute/ im Grunde der Naturgemässen Alchymischen Wahrheit aber fast gar nichts / oder doch sehr wenig wissende Großsprecher/ sich hierüber vernehmen lassen/ irret mich gar nichtes; in deme sie

fürgeben/ Ich thue sehr unrecht/ daß ich mich anmasse/ also gar gewiß von Lapidis *Philosophorum Catholici ac Magni* Subjecto, und seinen Gelegenheiten zuschreiben/ da doch ich Lapidem *Philosophorum* die Zeit meines Lebens selbst noch nie gemacht; ich würde mich sonsten wol darmit herfür thun/ und sehen lassen. Ey lieber/ was sagstu? Was höre ich doch? Lieber Geselle/ harre noch eine Weile/ ehe ich dir und deines gleichen in dieser Kunst Hirnschlotterenden Phantasten deutlicher für die Nasen mahle / auch von allen und jeden Puncten euers Gefallens Rechenschafft gebe / Wie / Wohero / Wann und auff Was Weise oder Wege ich dessen/ so ich schreibe / gründliche Wissenschafft habe. Ist nur ein Füncklein Naturgemäß-Alchymischer Catholischer Wahrheit Erkanntnuß in dir / so wird dein eygen Gewissen mir / gegen dir/ daß ich nicht unrecht geschrieben/ gut Zeugnuß geben. Es seynd gar gute gewisse *Theoriæ, Theses* oder *Positiones, imo hypotheses certissimæ & apodicticæ Demonstrationes*, welche (wie angezogene meine) auß den Theosophischen Grundfesten des Liechts der Biblischen Schrifft und der Natur gehen. Trotz sey dir gebotten du

Beydes in Amphytheatro, & Confessione Physico-Chymica.

du Calumniant/ wo du auß den Büchern heiliger Biblischer Schrifft; dem Grossen Weltbuch der Natur, und auch Authentischer *Philosophorum* vernünfftigen *Monumentis* kanst erweisen/ daß von Lapidis *Philosophorum Subjecto*, und desselben *Conditionibus* un-Naturgemäß/ auch un-Philosophisch Ich geschrieben. Komm auffgezogen/ kanst du dißfalls etwas! Pfeiff auff/ laß hören!

VIII. Dieses ist (GOtt sey lob) das drey und zwantzigste Jahr/ das mit Alchymia, *& theoreticè & practicè* Ich umgangen/ hab in solcher Zeit nicht wenig beydes geschriebene und gedruckte/ böse und gute Alchymistische Bücher durchgelesen; manchen seltzamen Bratvogel vor mir gehabt; viel wundere *Recepta* und *Processe* abgeschrieben und laboriret; viel schöner Fuder Kohlen zum Theil selbst in Chymischem *Laboratorio* verbrennt/ zum Theil durch andere/ in meiner Vorlegung verbrennen lassen; Ich hab die Hände selbst (wolte Ich anders etwas rechtschaffenes dißfalls wissen) müssen in Laim und Kohlen schlagen/ Ofen bauen/ und zur Veränderung wiederum einreissen; auch viel grosse und kleine Destillir-Gläser

Ich geriethe sehr jung in Alchymiam.

Lesen gibt Bericht/ Ubung gibt Erfahrung.

dergleichen Krüge und Retorten in der Arbeit zerbrechen; manchem Künstner (etwas gutes von ihme zu erfahren) weit zu Gefallen nachreysen/und viel darüber verzehren/ehe ich innen worden/ was *Arg-Chymia* und Alchymia sey. Ehe Ich nunmehr (Gott sey lob) den Geist und Gabe deß Unterscheidens in dieser Kunst von GOtt (ohne vergebnen Ruhm zu reden) *in* Oratorio durch Beten/und Laboratorio durch Arbeiten gnädiglich bekommen/ daß ich gelernet/ dißfalls das Böse und Lügen zu verwerffen/ dargegen das Gute und Wahrheit zu behalten/ ist es mir wunderlich und seltzam gnug unter die Nasen gestossen. Nun wolan/ der Name deß HERRN sey gelobet.

Hac consideratione Ars longa, Vita brevis.

Sis, quæso, o HHOCHMAH-EL. soror mea! O BINAH-EL, amica mea! Proverb. 7. 4.

IX. Uber dem Wörtlein Chaos wird der Spötter sich auch belustigen/ und gantz *scopticè* von Alchymistischer *Confusion* oder Verwirrung dahero narren. Verständige Leute aber lassen von Thoren sich nicht irre machen. Der gelehrte Medicus Gualterus Bruel [a] redet also darvon [b]: *Etiamsi, inquit,* Chaos *illud Alchymisticum aspectu sit vile, omniq; vita destitui videatur, in suo tamen sinu foveri, quod Alchymistarum altissima involucra atque ænigmata, non mera esse somnia, signi-*

CHAOS.

a Alias Brant.
b In Epistola dedicatoria Praxeos Medicinæ Theoricæ & Empiricæ.

significare potest. Adde, quod nihil sit in universa Philosophantium schola, quod carnis nostræ resurrectionem (& quidem cum magna innovatione atque gloria) certius nobis persuadere potest, quàm Chaos *illud Alchymisticum, seu, ut vocant, Philosophicum. Hæc ille.* **Dieses fürtrefflichen Mannes Zeugnus gilt billich mehr / als des Spottvogels unnützes speyen. Es wäre besser / er** *rodirete dente suo canino* **etwas anders / und liesse das Natürliche** Chaos **der Naturgemässen Kunst** Alchymiæ **und** *Alchymistarum* **ungevexiret** [a].

X. Bohu *Hebræis indigesta moles est; pro* Bohu Cohu *Græci exandiverunt: Unde* Cohum *veteres Mundum dixerunt, teste Verrio Grammatico vetustissimo. Inde verbum Inchoare. Vel:* Chaos (ΧΑΟΣ) *à* Χέω (Cheo) *fundo, q.d. Mundi materiam primam, quæ fuit ex Aqua & Terra Lutum sive Limus, fuisse liquidam, fusilem, humidam, aqueam, limosam.* OVIDIUS [b]:

Ante Mare & Tellus, & quod tegit omnia, Cælum,
Unus erat toto Naturæ vultus in Orbe,
Quem dixere CHAOS; rudis indigestaque moles,
Non quicquam nisi pondus iners, congestaque eodem

a Ja / die ewige Weißheit hat es mit seiner Gegenwart selbst privilegiret / daß mans nicht vexiren soll Dann das Saltz der Weißheit wohnet darinnen. Großweltlich / leibhafftig und Catholisch.

CHAOS unde dictum.

b 1. Metamorph.

f. 108.
118

Non bene junctarum discordia semina rerum.

THEOSOPHIA, &c.

XI. **Von den Wörtlein** *Theosophus, Theosophia, Theosophicè*, **ein Gottweiser/ Göttliche Weißheit/ GOttweißlich/ hab ich** *pag. 28. Confessionis hujus, in scholiis* **kürtzlich mich gnugsam erkläret. Will ein ander lieber darfür sagen/** *Philotheosophus, Philotheosophia, Philotheosophicè,* **das lasse ich auch geschehen. Ich will über den Worten mit niemand zancken/ man lasse nur den Verstand gut bleiben. Wortzänckerey bauet nicht.**

Andere gelehrte Leute haben vor mir auch also geredet.

Enthusiast.

XII. **Höre/du Lästermaul/sprichstu spöttlich / ich sey ein Enthusiast / dieweil ich in gegenwärtigen meinem Buch von** *Visionibus* **oder Gesichten/ und sonderlichen (jedoch Gut-Geistlichen) Offenbahrungen sage; so spreche Ich mit Wahrheit/ du seyest ein Närrischer Phantast; der noch nicht wisse/ oder aus Unbesonnenheit je nicht bedencke / was das Wörtlein Enthusiast eygentlich heisse; will geschweigen was Enthusiast recht sey. Ist** *Enthusiasmus, h.e. Afflatio Numinis*, **das Göttliche Anhauchen** (*sine quo afflatu, teste etiam Cicerone* [a], *nemo unquam vir magnus*, **ohne welches niemahls eine fürtreffliche hochbegabte geschickte Person sey worden**)

[a] Lib. 2. de Nat. Deorum.

Schwer-

Schwermerey/ so müssen auch Bezaleel/Achaliab/und allerley Weisen/denen GOtt die Weißheit ins Hertz gegeben [a]/ ꝛc. der König David/ so niemals auff deine Weise studiret/ und aus einem Hirten ein Prophet und Mann GOttes ward ; Salomon/ welcher im Schlaff und Traum einer Nacht mit aller obern und untern Dinge Weißheit erfüllet; Esaias/ Ezechiel/Daniel/ Esdras/ auch andere Propheten und Apostel/ so plötzlich und unversehens unterwiesen und gelehrt worden/ Schwermer gewesen seyn; dieweil Sie *Sophia Enthusiastica*, Sapientia, *quæ Numinis afflatu concipitur*, durch die Weißheit/ so von GOtt eingegeistert wird/ unterwiesen und gelehret waren: Es müste die Lehr Jacobi [b] nicht mehr wahr seyn / da er spricht : Weme Weißheit mangelt/ der bitte sie von GOtt/der da gibt einfältig und reichlich : Die Gaben deß Heiligen Geistes / davon Paulus [c] redet/müsten heutiges Tags den Menschen nicht mehr verliehen werden. Die Krafft der unfehlbaren Zusagung Christi/ was ihr den Vatter bitten werdet in meinem Namen/ das wird er euch geben/müste expiriret seyn. Darfür behüte uns HERR GOtt Himmlischer Vatter.

a Exod. 31. 2.

Von Pauli ecstasi, raptu oder Verzückung/ darinnen er vom HErrn grosse Geheimnüß gelernet/ will ich dißmahl nichts sagē. Ich spare dasselbe / und viel dergleichen an ein ander Ort.

b In seiner Epistel Cap. 1. 5.

Lieben Herren/ man lernet nicht alles nur allein auß papiernen Büchern/ oder von Menschen ; GOtt der HErr hat noch seine Theodidactos hin und wider in der Welt.

b 1. Cor. 18. 4 1. Theff. 5. 19.

XIII. **Woher seyn vom Anfang der Welt her biß auff diese unsere Zeit so viel fürtreffliche** *ingenia, in quovis scibili,* **in allerley Künsten und Wissenschafften funden / als fürnehmlich aus GOTTES sonderbahrer Eingeistung / innerlicher** *vocation* **oder Beruffung / Unterweisung und Antreibung? Solte man alle Exempla** *specialiter* **erzehlen / etliche Ballen Papier wären nicht gnug darzu. Dencket nur herum / überall findet man noch heutiges Tages Exempla; auch unter denen / die nichts sonderes aus papiernen Büchern studiret; ja die weder schreiben noch lesen können. Pfuy dir / der du** *Enthusiasmum* **unchristlich verspottest / und nur alleine nach dem Mißbrauch mißbräuchlich darvon redest.** Du soltest GOTT bitten / daß er dich zu einem guten Enthusiasten machte.

Man verwirfft die papiernen Bücher darum nicht / man lässet sie in ihrem hoch nützlichen Werth wie billich / gerne bleiben; verachtet ihr nur Göttliche sonderbahre Gaben nicht; So GOtt auch ohne papirne Bücher und Menschliche Unterweisung / Enthusiastice vielmahls mitzutheilen pfleget: Zäncker / du hast Erklärung gnug; Lieben / entziebet doch GOtt seine Ehre nicht. Eygnet deß Menschen Kräfften nicht mehr zu / als Gottes Würckung und Mitwürckung. Wie seyn alle Künste erstmahls erfunden? Und was geschiehet dißfalls noch heutiges Tages?

XIV. **Höret Paulum selbst reden** [a]: Es seyn / spricht er / mancherley Gaben / aber es ist ein Geist. Und es seynd mancherley Aempter / aber es ist ein HERR. Und es seyn mancherley Kräfften / aber es ist ein GOTT / der da würcket alles in allen.

a 1. Cor. 12 4.

allen. In einem jeglichen erzeigen sich die Gaben deß Geistes zum gemeinen Nutz. Einem wird gegeben durch den Geist zu reden von der Weißheit; dem andern wird gegeben zu reden von der Erkanntniß/ nach demselben Geist. Einem andern die Gabe gesund zu machen/in demselbigen Geist. Einem andern Wunder zu thun. Einem andern Weissagung. Einem andern mancherley Sprachen. Einem andern die Sprachen außzulegen. Diß aber alles würcket derselbe einige Geist / und theilet einem jeglichen seines zu / nachdem er will. **So weit Paulus. Beherzige dieses Christlich/ und laß mir** *Enthusiasmum* **unverachtet. Mit dem Mißbrauch hab ich nichts zu thun. Hiervon/ geliebt es GOtt / an einem andern Ort außführlicher.**

Ohne Beystand dieses Geistes können wir nichts guts verrichten/ zu gemeinem Nutz dienlich.

Bitte Gott/ daß du diesen Geist allezeit habest.

O GOtt verleyhe/ daß ohne diesen Geist wir nichts anfangen noch fürnehmen?

ECCLESIA; Sine tuo Numine, sine tuo Lumine, nihil est in homine.

XV. **Die fürsetzlich betriegerischen Goldmacherischen Bubenstück/ so zu Ende dieses Wercks mit angedrückt/ können mir durchauß nichts** *præjudicir***lich oder nachtheilig seyn; sintemal dieselben in einen besondern** *Tractatum* **verfasset seynd; und zu meiner** *Confession* **dißfalls nicht gehörig; wie der absonderliche Druck augenscheinlich außweiset. Ich lasse mich fast bedüncken/ der Calumniant werde seine**

An Gottes Segen ists je alles gelegen: du seyest geschickt mediate vel immediate.

Was geben einen Philo-Theosophum die Schwermer an?

Schlan-

Schlangen-Zunge allhier auch nicht stille halten; hab derwegen zu meiner *Defension* etwas darvon kurtz *admoniren* müssen.

Gott wolte wol/wolteſtu nur ſelbſt.

XVI. GOtt geb auch / wie es mit dieſer meiner gegenwärtigen Teutſchen Philoſophiſchen Bekänntnüß *dextre, pie ac Christiane* von mir gemeynet und geſchrieben wird / daß es auch alſo von einem jeden / deme ſie zu ſehen und zu leſen vorkommt / möge auffrecht/ Gottsfürchtig und Chriſtlich verſtanden und gedeutet werden; Die ich auff freundliches bitten und ſehr fleiſſiges anhalten guter Teutſchen / auß der vorigen Lateiniſchen kleinen *Edition* verdolmetſcht / und *paraphrastice* Erklärungsweiſe mit reicheren und mehren Worten (unſeren Teutſchen zu guten) an Tag hab geben wollen. Mein Chriſtlicher Wunſch iſts/ wie geſagt; alleine man kan jederman nicht gefallen / das weiß ich auch; Hab derentwegen beydes in dieſer Vorrede und dem Buch ſelbſt / meinen Calumnianten etwas geantwortet/ ſie mögen mit demſelben vor lieb nehmen: ſeyn ſie darmit nicht zu frieden/ ſie bekommen wol ihre beſſere Abfertigung hernacher. *Omnium difficillimum*

Lateiniſch wird ſie dergeſtalt/ zu rechter Zeit/ geliebtes Gott/ auch hernacher folgen.

Ne Jupiter quidem, ſeu pluat, ſeu ſit ſerenus, omnibus placet.

Es kans auch unſer HErr Gott einem jeden nicht zu Danck thun/ wie er es auch macht.

cillimum est, multis placere, sagt *Demosthenes*; und mit *Demosthene* stimmet auch überein SOLON der weise Griech / in deme er spricht: *In magnis rebus omnibus placere, difficile est*. Darbey ich es dißmal lasse wenden.

XVII. Du gutherziger Leser aber / schicke dich Theosophisch ins Oratorium, und bitte GOtt im Geist und in der Wahrheit um Beystand Ruach Hhochmah-El, des Geistes der Göttlichen Weißheit / daß Er deinen Unverstand abweise / und den Spiegel deines Gemüths mit dem Gnadenstral Göttlicher Weißheit erleuchte / also / daß du gerathest in Erkenntnüs und Verständnüs der Wahrheit des Liechts der Biblischen Scriptur, Natur, und Deiner selbst; Alsdann (wann GOtt will) so wirstu nicht nur alleine Magnesiam *Philosophorum* wol lernen erkennen / und die Lehre darvon meiner gegenwärtigen Philosophischen Bekänntnus / auch das Amphitheatrum recht verstehen / sondern auch nach Derselben Anweisungen / von GOtt / *post bene* Velle & Nosse, *bene* Posse & Esse erlangen / mit Magnesia *in* Labo-

In Homine SPECULUM Mentis, URIM & THUMMIM, LEX NATURÆ, scripta in cordibus nostris. Rom. 2, 15. Hisce Theosophicè utere, tuaque JEHOVAM mente amplectere, & IPSE in Temetipso (qui Templum DEI es, 1. Cor. 3. 16.) in cunctis, quæ optabis, Te erudiet. Mysterium hoc Spiritus Academicus capere non potest. Sapientia enim hujus mundi, stultitia est apud Deum & Theosophos. Alibi de hisce mysteriis plura.

Laboratorio *practice* fruchtbarlich zu handeln. Sey GOtt treulich befohlen. Geben Magdeburgk den 13. Junii, 1597.

HENRICUS KHUNRATH,
LIPS. Philo-Theoſophus & Medic.
utriusque Doct.

JOH. PICUS MIRANDULÆ COMES.

Fruſtra NATURAM adit, qui PANA non attraxerit.

ORPHEUS

In hymnis, de PANE.

Πᾶνα καλῶ κρατερόν γε θεὸν, κόσμοιο τὸ σύμπαν,
Οὐρανὸν, ἠδὲ θάλασσαν, ἰδὲ χθόνα παμβασίλειαν,
Καὶ πῦρ ἀθάνατον. Τὰ δ' ἐγὼ μέλη ἐςὶ τὰ Πανός.
PANA voco magnum, qui totum continet Orbem,
Qui Mare, qui Cælum, qui Terras frugiferentes,
Æternumq; Ignem: hæc PANOS ſunt omnia membra.

IDEM ibidem:

ἀλλάσσεις δὲ φύσιν πάντων ταῖς σαῖσι προνοίαις.
Nam tua Naturam rerum Prudentia mutat.

Philo-

Philosophische Bekäntnus HENRICI KHUNRATH LIPSIENS. D. Vom Catholischen CHAOS, der Naturgemässen Alchymisten.

Das I. Capitel.

ICh HENRICUS KHUNRATH von Leipzig/der Göttlichen wahren Weißheit Liebhaber/und beyder Artzney-Doctor / thue hiermit kund vor jederman/ und sage/ daß der Allein Eine Dreyeinige GOtt/Vater/ Sohn und Heil. Geist / am Anfang [a] / durchs Wort [b]/aus Nichts erschaffen [c] habe/ ein PRI-MATERIALISCH und aller erstes Weld-anfangs CHAOS [d], (daraus hernacher die gantze Grosse Welt erbauet) von

Ein Dreyeiniger GOTT.
a Gen. 1/ 1.
b Joh. 1. 3.
c Eigentlich ist und heist Erschaffen / aus nichts/ das ist / aus keiner vorher wesenden Materia / etwas machen.
Ein Dreyeiniges Welt-Anfangs CHAOS.

A

d CHAOS ist und heist ein durch einander gemengter Klump / etlicher ungleicher Dinge.

von Himmel/ Erde und Wasser Drey-
einig bestehende; Und habe dasselbe *animi-
ret* und *impraegniret*, geseeliget und geschwän-
gert mit RUACH ELOHIM, dem Geist
des HErrn/ so auff dem Wasser/ das ist/
von Himmel/ Erde und Wasser zusammen
vermischten wässerigem finsterem Ab-
a Gen. I. 2. grunde oder Tieffe/ damals schwebete a:
Ein dreyeiniger Mensch. Auch daß Er gemacht habe Adam den er-
sten Menschen (unserer Aller ersten und
Mensch-Anfangs Vatter) Ein Bild/ das
b Gen. 1.26. ELOHIM gleich sey b/ (*ad Imaginem & Similitudinem nostram, ait* ELOHIM) zum
c Gen. 1.27. Bilde GOttes c/ (*ad Imaginem* DEI) in
rechtschaffener Gerechtigkeit/ und wahrer
d Eph. 4. 24. Heiligkeit d/ in Unsterbligkeit e/ in Weiß-
e Sap. 2. 23. f Eccl. 17. 6. heit f/ Auffrichtigkeit deß Gemüths g: Viel-
g Eccl. 7. 10. mächtig h/ verständig/ und in freyem Wil-
h Psal. 8. Sap. 9. 3. Eccl. 17. 3. len i/ darumb/ auff daß er GOtt könte
erkennen/ verstehen/ anruffen/ lieben/ und
i Eccles. 17. 5. und 6. mit guten gerechten Wercken ehren und
k Gen. 1.27. textu latin. Simile enim non est idem. preisen: Und zu Seinem Gleichnus k/
(*ad Similitudinem suam*) also/ daß/ wie
GOtt der Herr Eins ist im Wesen/
Dreyfaltig in Personen/ der Mensche
sey Eins in Person/ Dreyfaltig in unter-
schiedlichen Wesen/ als nemlich/ von Irdi-
schem Leib/ Himlischem Geist/ (SCHA-
MAIM, *Spiritu aethereo*) und lebendigma-
l Luc. 1. 47. 1. Thess. 5. 23. Hebr. 4. 7. chender Seele l/ von GOtt selbst Jhme
eingeblasen m/ zusammen gesetzt Dreyei-
m Gen. 2. 7. nig: und habe gesagtem allerersten Men-

schen

schen[a] / samt Allen desselben Kindern / Kindeskindern und Nachfolgern / biß zum Ende der Welt (wohl deme / der Ihn auffnimbt / und recht verstehen lernet / dann aus eigner verwarlosung nicht alle dieses Schatzes theilhafftig werden) aus lauter Vätterlicher Gnade / und milder Güte / *gratis & pro nihilo*, **umbsonst und für nichts**[b] / (als / warlich / ein hoch-herrliches *præsent*, und überaus sehr nützliche **Gottes** / des allein einigen rechten **Gebers** alles Guten[c] / **Gabe** und Geschenck) vorgestellet / geschencket und gelassen / nemlich / den **Sohn** der **grossen Welt**: so in derselben (aus und von Ihrem *Hermaphroditischen* **Samen** gezeuget und empfangen) aus Ihrem **Bauche** / alleine durch Beförderung der **Natur** (so dieses **Sohns der Welt** Heb-Amme alleine ist) ans Taglicht herfür gebracht / *realiter* ist und warhafftig funden wird; auch **zu allen und jeden Zeiten** des gantzen Jahres / es sey Frühling / Sommer / Herbst oder Winter / einmal so gut als das andere / an **seinem Ort** / antroffen und überkommen kan werden: Verstehe Chaos, Magnesiam, Æs Hermetis, Mercurium Crudum, Philosophorum: **Ein Catholisch** oder Universal, das ist / **Allgemeines Großweltliches** / von **Leib** / **Geist** und **Seel** natürlich zusammen gesetztes **Dreyeiniges** Ens oder **Wesen** / daß **Allein Eine** rechte

a Neben-Zeugnuß der Schrifft / bestätigen solches auch 1. die wunderbare Ubereinkunfft des Geschöpffs mit dem Schöpffer. 2. die einträchtige Lehre hiervon / aller derer / so aus dem Grunde des Lichtes der Natur jemals Philosophiret haben.

b Senior. Hunc DEUS pretio emendum non posuit. Grosse Herren geben grosse Gabe.

c Jac. 1. 17.

Ein Dreyeiniger Sohn der Grossen Welt: De semine, ut inquit Senior, & spermate Mundi, derhalben auch Microcosmus Macrocosmi Macrocosmicus,

 Sub-

Subjectum Catholicum, und wahre Universal Materiam Lapidis Philosophorum Triunius Catholici *ac* Magni, deß Dreyeinigen Universal und Grossen [a] Steins der Weisen und Weißheit-Liebenden: auch Allerer Christlich-Cabalistischen/Göttlich-Magischen und Naturgemäß-Alchymisch künstlichen Wunderbarlichkeiten in Himmeln und Erden; Subjectum *omnis mirabilitatis & in Cælis & in Terra*, sagt *H. C. Agrippa.* [b]

Dieweil dann die Menschen von GOtt dem HErrn/ durch die Natur/ auß und in der Grossen Welt/ ein gewisses und eignes/ mit allen sinnen begreiffliches Subjectum, und Materiam Lapidis *Philosophorum* Catholici Debitam haben/ als können die Philosophi auch der Philosophen Universal-Stein/ (der über alle andere Natürliche und Naturgemäß-künstliche Steine in der gantzen Welt ist) gewiß darinnen suchen/ auch vermittelst GOttes Willen und Segen/ warhafftig daraus zubereiten.

Ehe ich aber fortfahre/ ist dieses zu erinnern und fleissig in Acht zu nehmen hochnöthig/ daß nemlich die Philosophi im Brauch haben/ nicht alleine nur ihren allbereit *præparirten plusquamperfecten fixen* Stein/ sondern auch desselben Subjectum und Debitam Materiam, samt derer Theile (als 1. 2. 3. 4. wie hernacher folget c) Daraus Er zusammen gesetzt ist oder wird/ *Synonymus*

Ein Dreyeiniger *Universal* Stein der Weisen.

[a] Der Grosse ist Er/ dieweil es der Philosophen Universal-Stein ist. *Saxum illud ingens,* wie jener Philosophus redet.

[b] *lib. 1. de occulta Philos. in scala unitatis.*

Des Philosophischen Steins *debita* Materia, ist in der Natur.

Magisterium, Materia & Materiæ partes, in quocunque Operis gradu Lapis appellantur.

[c] Cap. 5.

onimos, mit einem Namen/ Lapidem, den Stein/ zu nennen/ und eins vors andere gantz verworren/ und fast verführlich zu nehmen: weil Ihnen also zu reden geliebet/ habe solche philosophische Art und Weise deß Redens hiervon/ in gegenwärtigen meinem *opere philosophico*, ich auch behalten sollen und müssen: es lasse ihm nur solches dißfals niemand Irrung machen. Es möchte einer wohl dencken/ sie meinten/ man solte einen Stein *pro subjecto vel materia* nehmen/ als etwan Rubin/Granat/Cristall/ grobe Feldsteine/ Horn-farbe Feur-Steine/ allerley Wasser/ Land und Sand-Kiesel/ rc. Ja/ er versuche es nur darmit/ ich meine/ er solls treffen.

Hoc est unum ex sophismatibus honestis Sapientum in hac Arte, propter indignos.

Die Ursach aber/ warumb sie es einen Stein nennen/ ist fürnemlich diese/ dieweil sie Materiam Lapidis *Philosophorum debitam*, das Pri-materialische ihres Chaos *Catholische* Wasser/ das ist/ Mercurium *Philosophorũ catholicum animatum & vivum*, samt seinen Theilẽ/ gantz und gar in und zu Einẽ im Feuer beständigen Wax-flüssigen Stein/ so sie ihr Elixeir und Medicinam Universalem heissen/ Natur-gemäß-Alchymistisch *coaguliren* und *figiren*.

Unsers Steins gleichen/ sprechen die Philosophi/ ist in der gantzen weiten grossen Welt nicht; kan derohalben auch kein Ander Ding seyn/ weder im Himmel noch auff Erden/ in der Erden/ noch in Wassern/

 darin-

darinnen ihr Universal Stein nützlich zusuchen und zu finden wäre / als in vorgesagtem ihrem Chaos Alleine / welches ist Magnesia, der Sohn der grossen Welt: Dann die Universal Warheit dieser Kunst / ist nur in Einem Gewissen und Eigenen Subjecto Universali, sonsten nirgends: Und dasselbe Eine Allein / sonsten durchaus nichts anders / ist das Fundament unserer Naturgemessen Kunst / in und aus der Natur.

Dieses Ens nim̃ Naturgemäß-Alchymistisch vor dich / du *Artist*, kein anders / so du zur Vollkommenheit dißfals gereichen wilt. Dann / so du in rechter warer Materia nicht suchest und arbeitest / wie kanstu das / so du zu haben dir fürsetzest / daraus erlangen? *Quærere in re, quod in ea non est, hoc stultè proponitur*, sagen Turba und Geber. Sey gewarnet / und siehe fleissig zu / daß stracks im ersten Eintrit dieser Kunst du in Materia nicht irrest: sonsten wirstu die Philosophos nicht recht verstehen / geschweige dann / ihr Universal-Werck / und daraus fliessende Particularia, treffen können.

Si in initio à recto defeceris, quantò longius progrediaris, tantò etiam magis à Lumine Naturæ aberrabis.

Wer aber Magnesiam *Philosophorum* wol kennet / sagt auch Dionysius Zacharius / deme seind der Philosophen Bücher leicht zu verstehen: zuvor aus / wann RUACH HHOCHMAH-EL, der Geist der Weißheit Gottes / einem lehrhaffter Weise beystehet.

Hac ritè cognita, simus io! simus læti!

Unser CHAOS ist / dem eussern Ansehen /

sehen / Figur / Form und Gestalt nach / nur allein Ein Ding; in seinem inwendigen aber ist es 1. 2. 3. 4. wie unten gelehret wird; Das in sich selbst Alles hat / was zum Lapide *Philosophorum Catholico & magno* von nöthen: Deme man andere Dinge durchaus nicht darff zusetzen: es ist In und Aus Sich Selbst gar gnug zu seiner Vollkommenheit: Verstehe / vermittelst künstlicher Præparation. Davon Lilium und Arnoldus [a] also sagen: Unser Stein hat die Tinctur Natürlich In Sich / Dann im Leibe der Erden ist er vollkömlich erschaffen; er hat aber also / für sich / durch sich selbst / keine würckliche Bewegung / daß er das vollkommene Elixeir werde / wo er nicht durch Kunst und Arbeit darzu beweget wird. Derhalben so hat GOTT Magnesiam dem Philosopho übergeben / dieselbe in Laboratorio Naturgemäß-Alchymistisch aufflösen / zu reinigen / und mit gebührender künstlicher *præparation* Ihr dermassen zu Hülffe zu kommen / daß sie sich bewegen kan / und also aus eigner Natur / von sich selbst / wie gesagt / durch Mithülffe der Kunst / das *plusquamperfecte* Elixeir werde. Rosinus spricht [b]: halte es gewiß darfür / das nur Ein Ding sey / daraus alles das jenige / so du begehrest / gemacht wird. Morienus: *Hoc Magisterium* Totum *in* Una Re *est*, *& Opus nostrum non intrat Garip*, *id est*, *aliquid aliud*. Lilium: Seele / Leib und

Tam Numero quàm Specie, h. e. Schemate.

[a] *Cap.* 10. *Rosarij part.* 1.

[b] *Ad Eustychiam.*

Geist seind beysammen/und ist Ein Ding/ so Alles In Sich hat/deme man nichts zusetzet/noch etwas frembdes von aussen einfuhret. Ein Ander Philosophus spricht: Unser Stein ist aus einem *Animalischen*, *Vegetabilischen* und *Mineralischen* Dinge/ und dasselbe ist nun allein Ein Ding/ob es schon mit vielen unterschiedlichen Namen genennet wird. HALY: a Es ist Ein Stein/ darmit vermische kein ander Ding/in und mit demselben arbeiten die Weisen/und Aus Ihme gehet herfür das jenige/damit Er verbessert wird/und wird mit ihme nichts anders vermenget/ weder mit dem gantzen/ noch mit seinen Theilen. Geber b: Der Künstler sol seyn eines beständigen Willens/ nicht balde diß/ balde jenes fürnehmen. Dann in Vielheit der *Specierum* oder *Materialium* bestehet unsere Kunst nicht. Es ist nur Ein Ding/Eine Medicin, Ein Stein/ in deme die gantze Meisterschafft bestehet/ und vollbracht wird/deme wir kein eusseres oder frembdes Ding zusetzen: alleine in seiner *Præparation* oder Zubereitung scheiden wir die Uberflüssigkeiten ab. Dañ Aus Ihme und In Ihme ist Alles/ Was Zur Meisterschafft Dieser Kunst Vonnöthen. Unum *est* Recipe, spricht das grosse *Rosarium*; *cetera igitur, decipe.*

a *Lib. Secretor. Cap.* 9.

b *In sua summa.*

Lieber/sag mir/wann Subjectum Lapidis *Philosophorum* nicht nur Ein Ding wäre/

wäre / wie könte es (demnach es von GOtt den Weisen darzu mildiglich gegeben) den **Einigen GOTT** / der Alles erschaffen hat / was erschaffen ist ; das Einige Welt-Anfangs CHAOS, daraus das gantze Gebäu der grossen Welt gemacht ist ; und endlich auch IHSUM CHRISTUM den **Einigen Mitler** zwischen GOTT und dem Menschen / der sich selbst gegeben hat für **Alle Zur Erlösung** [a] / so **Alles** versöhnet / es sey auff Erden oder im Himmel / [b] und Alle **Dinge** *instaur*iret und zusammen fasset / beydes das im Himmel und auch auff Erden ist / [c] aus und in dem **Grossen Buch** der **Natur** / Natürlich-contrafactisch darstellen und fürbilden?

a 1. Timoth. 2. 5.
b Col. 1. 20.
c Eph. 1. 10.

SENIOR sagt: Unser **Stein** wird **Aus un̄ in Sich Selbst** verfertiget. Warumb? dann seine Natur hat in sich ihre eigene Natur: seine Natur theilet und scheidet die Natur: seine Natur begegnende ihrer Natur / freuet und verwandelt sich (als der rechte PROTEUS) von Natur zu Natur: seine Natur überwindet ihre Natur / biß so lange **Sie** das vollkommene Ende ihrer Arbeit erreichet. Seine Natur verbessert sich auch nicht / dann nur in ihrer eigenen Natur: aus der Ursach nimbt **Sie** auch nichts an / das nicht von seiner Natur sey. Wie könte **Jhme** doch etwas näher verwandt / und deshalben angenehmer seyn / als seine eigene Natur? Würckendes und

Lapis noster ex seipso perfectus est.

Morienus: Omnia secum habens, alienis auxiliis non indiget.

leidendes müssen je / weil sie mit einander überein kommen / Einer Natur seyn / und eben darumb auch Von Und Aus Einem Dinge beyde herkommen. Derowegen vermische nichts frembdes / weder Pulver / Saltze / *Spiritus*, Olea / Wasser / *liquores*, Metallen / noch andere Dinge darzu / dann / fürwar / alles das / so von und auß ihme nicht herkommt / ist seiner Natur zu wieder: Und was seiner Natur zu wieder ist / das wird noch kan unsern Stein nicht verbessern: Und was aus ihme nicht genommen ist / das soll / noch wird auch in ihn nicht eingehen: Und wann du ihme etwas anders oder frembdes (es sey auch was es immer seyn könne / möge oder wolle) zusetzest / so verderbest du das Werck alsobald / und wird nichts darauß (zu verstehen / auß unserem CHAOS das man in ihme suchet / bezeugen Senior, Hamuel der Außleger Senioris; Speculum, und alle andere authentische Philosophi.

Geist und Seel wircken nicht besser dann in ihren Leibern.

So bedarff auch unser Stein keines frembden *Mediatoris* oder Mitlers / *conjunctionem Spiritus animati & Corporis proprii depurati*, noch sonsten etwas anders / zuverrichten; Er hat den *Mediatorem* in sich selbst. Derhalben brauche nur unsers Chaos ehrwürdigen Natur Alleine; in ihr übe dich Natur-gemäß Alchymistisch; in ihr sey dein suchen Alleine; Dann Aus Ihr / Durch Sie / und In Ihr wird unsere Kunst angefangen

Frembder Mediator wird verworffen.

gefangē/gemittelt und vollendet: In Keinē Andern Dinge In Der Gantzē Welt. In unserm CHAOS ist das Allein Wahre und Dreyeinige Recipe zum *universal*-Werck der Weisen; ja auch zuvörderst/neben Metallischen *Luna* und *Sole*, zu allen *Lunarischen* und *Solarischen* Metallischen Tincturen, und wahrhafften Transmutir-Particularien. Alle so ausserhalb Dieser Natur (dißfals) in Alchymia arbeiten/ die irren; darum/ daß sie nicht *laboriren in debita Materia*, beydes *immediatè & mediatè*, wie jetzo gesagt: Dann wer der wahren Materiæ fehlet/ derselbe ist in Abgrund der Irrthümer allbereit gefallen/ als alle Philosophi aus Grund der Natur/ eigner Erfahrung und unverrückter Vernunfft einhelliglich lehren.

In diesem Einem Dinge ist der *Mercurius* Catholisch/ mit seines gleichen Catholischen *Sulphure* und *Sale*, so also/ wie allhier/ in sonsten nichts anders funden noch angetroffen werden. Das Geheimnüß/ so in ihme/ ist in keinem andern; darff derenthalben auch nichts frembdes ihme zugesetzt werden. Von GOtt hat diese Natur solche Kräfften; dein überkluger Zusatz anderer *Materien*, als *Oleorum*, *Spirituum* oder *Essentien*, noch auch das äussere künstliche Feuer können ihr nicht geben; auß wunderthätiger Krafft deß Lichts oder Feuers der Natur/ so GOtt in unsern Stein/ (in unsers Steins *Materiā*) gelegt hat/ kochet

er sich

Ars Naturam adjuvat; quia ministra & famula Naturæ.

er sich selbst (verstehe/ wann sein inners Feuer vom äusseren der Philosophen geheimen Feuer angeregt worden und exaltiret sich also/ daß er wunderbare Ding würcket. Daher kommt/ daß die *universal* Natur Mercurii *Philosophorum* auch aufflöset die *coagulation* oder Härtungs-Bande der Natur/ damit alle natürliche leibliche Dinge Natürlich gebunden und geschlossen seyn.

Haupt-Schlüssel in dieser Kunst.

Dahero ist Er der Haupt-Schlüssel in dieser Kunst/ zu allen Natürlichen Dingen/ dieselben Natur-gemäß künstlich zu *solviren*, und in Materiam Primam zu bringen; Ja/ das Fundament und unfählbarer Anfang zu den Philosophischen *Lunarischen* und *Solarischen* Special-Steinen und Tincturen; auch Alle wahrhaffte nützliche *transmutir*-Particularia zuverrichten/ wie hernacher an seinem Ort außführlicher soll dargethan werdē. Von Sich Selbst/ Aus Jhme/ Jn Jhme/ und Durch Sich Selbst wird vollbracht und verfertiget der Stein der Weisen/ dann es ist nur Einer: gleich einem Baum (sagt Senior a) dessen Wurtzeln/ Stamm/ Aeste/ Zweige/ Blätter/ Blühe und Früchte/ von ihme seynd/ durch ihn/ auß ihme/ an ihme/ und alle von einem Samen herkommen. Er ist Alles Selbst/ nichts frembdes macht ihn: Er (vermittelst Natur-gemäß künstlicher Præparation und Kochung im Philosophischen äusserem geheimen Feuer) empfangt von sich selbst/ schwängert

a in lib. de figuris & imaginib. UNUS LAPIS, in seipso OMNI Ahabens, quibus indiget, semetipsum perficiens & absolvens,

schwängert sich selbst. Er (wie in Etymologiis Sapientum zu lesen) tödtet sich selbst mit seinem eignen Pfeil; er vermählet sich selbst/fäulet und löset sich selbst auff; schwärtzet/coaguliret, weisset/figiret und röthet sich selbst; Er imbibirt sich selbst; inceriret oder machet sich selbst flüssig; Und Seine Seele/ Vermittelst Seinē Geiste/*prapariret* Seinen Eignen Leib/und Sein Leib Nimt An Hinwiederum Seine Eigene Seele.

Auß bißhero erzehlten Ursachen/ haben Hermes und Senior unser CHAOS Microcosmum, eine kleine Welt genennet: Andere/ Ovum *Philosophorum, in aëre generatum, à Spiritualitate Terræ, ut inquit Philosophus,* das Ey der Philosophen. Nicht daß es eines Straussen/ Hüner/ Gänse/ Tauben oder andern Thieres Ey sey/sondern nur Gleichnus Weise/ darum/ dieweil gleichwie in einem Ey Alles/ so zum jungen Hünlein also auch allhier Alles/ was zu ihrem *universal*-Stein vonnöthen/ in einer Massa oder Stuck beysammen verhanden. Ovum Mundi, *filius unius diei*, das Ey der Welt/ ist der Sohn Eines Tages.

Microcosmus. Ovum *Philosophorum.*

Das Catholische Ey/ so die grosse Welt legt.

Wie nun aber unser CHAOS, das Ey der Philosophen/ Ein gewisses/ und jederman wohlbekantes Ding ist/ also auch hat es (bezeuget Hermes a) Einen eigenen/ gewissen/ und jederman wohl bekanten Namen/ mit welchem es Eigentlich genennet wird: Sonsten wird es Gleichnus-Weise/ und

Name.

a Cap. 1.

se / und unterschiedlichen Betrachtungen nach (*diverso respectu*) mit Namen aller Dinge in der gantzen weiten Welt genennet. Wann aber schon noch also viel Namen auff die Bahn gebracht würden / so ists doch im Grunde und Verstande nicht mehr / dann nur **Eins Alleine** / das sie meinen und wollen. Unterscheid in Worten / **Eins** im Verstande.

Ein gering ding. Auff daß aber deß grossen **GOttes** *Magnalia*, in der **Natur** / in diesem **Dem Aeusseren Ansehen Nach** / gar geringen und nichts schätzigen Dinge / beydes von leichtfertigen / und auch unverständigen Leuten / nicht außgelacht und verspottet würden / als haben die Uralten und Alten Weisen / nicht alleine Lapidis Subjectum oder Materiam an und vor sich selbst / (will von der præparation dißmahl schweigen) sondern auch derselbē angedeuteten **Eignen Namen** in engster und höchster geheimb gehalten / und wol so sehr solche zuverbergen / als wir zu erforschen / sich bemühet. Wie neben deme / daß sie **Ihme** (nur zur Verbergung) unzehlig viel frembde nahmen geben / aus Hermete gantz klar zusehen [a]: Ich bitte euch Kinder der Philosophen / spricht er / durch den / der uns alles gutes erzeiget / und auch euch die Gnade seiner Gütigkeit bewiesen hat / daß ihr keinem unweisen / unwissenden Verächter / oder sonsten hierzu untüchtigen / **Seinen Namen** eröffnet. So spricht

Verbergung der Philosophen.

Nomen proprium, quod habet Lapis *sive* Lapidis *Subjectum, & Praparationem ejus primam, Philosophi occultarunt.*

[a] *Cap.* I.

auch

auch Plato der Chymische Philosophus: Wir haben alles offenbahret/ außgenommen Secretum Artis, die **Verborgenheit der Kunst**/ die von uns leichtlich niemand soll eröffnet werden: sondern wir lassen dasselbe dem höchstwürdigsten GOtt/ der es/ weme Er will/ gibt/ und entziehet/ weme Er will. Daher heissen sie Ihn Lapidem Celatum, den verborgenen Stein: der gewißlich ihrer etlichen sehr schwer/ den Weltweisen aber (ohne GOttes Willen) unmöglich zu erforschen/ und nur ihren Kindern bekant ist. Es ist aber Secretum Artis, der höchsten **Verborgenheiten** eine (ja die Erste) in dieser Kunst/ das Subjectum oder Materia Lapidis *nostri*: Die andere **Verborgenheit** aber ist seine **Erste** *Præparation* oder **Zubereitung**/ genannt die **Vor-Arbeit**; Darinnen Magnesia Natur-gemäß künstlich *dissolviret* oder entlöset/ auch *à sordibus* entgröbet/ und von andern *fæcibus & impuritatibus depuriret* oder gereiniget/ und in rein Pri-materialisch Wasser/ *in* Aquam Hylealem, das ist/ *in* Materiam Primam auffgelöset und verkehret wird: So da ist (seiner *Materia* nach) der Universal-Same/ das ist/ Allgemeine Mercurius, Sulphur und Sal, das *Genus generalissimum*, aller Metallen: Derentwegen auch die *Metalla* durch diese *Materiam primam in primam Materiam* recht auffgelöset/ und widerumb gebracht werden können/

Secretum Artis.

Vorarbeit.

Machina Mundi *Philosophorum hujus dissolvitur.*

können / als hernacher an seinem Ort klärer hiervon soll gehandelt werden. Wie aber solche Vor-Arbeit zugehet / findet man in der Philosophen Schrifften sehr wenig richtiges / dann sie dieselbe mehrentheils unauffgeschrieben / vor sich in geheim behalten. Folgends dann / wann die Andere *operation*, genannt die Nach-Arbeit / angehet / so heists ein Gefäß / ein Ofen / ein Feuer / eine Regirung / nach Lehr aller wahren Philosophen. In der Vor-Arbeit hat es eine andere Meinung. Darvon dißmahl gnug.

Nacharbeit.

Wann man nun die Philosophos gefraget / wie doch nunmehr offt erwehntes Ding heisse / und was es seye / haben sie (als *in Consilio conjugii* ☉ & ☾ zu befinden) geantwortet / Lapis, der Stein: jetzt wuste man also viel als zuvor. Hat man weiter gefraget / worauß doch Mercurius *Philosophorum* überkommen würde / antworteten sie / (wie das Grosse *Rosarium* berichtet) auß dem jenigen / darinnen er ist / wird er gezogen. Und Gratianus der Philosophus spricht: Nimm / was du nehmen solst / und thue / wie du ihme thun solst / so hastu / was du haben solst. Ein anderer Philosophus sagt: Aus Dem Dinge bereiten die Weisen ihren Stein / in welchem *Mercurius* und *Sulphur* Catholisch, beständig und unverbrennlich / durch die Natur *rectificiret*, beysammen. Diese dunckele Antworten / haben

haben die Weisen mit reiffem Rath und gutem Wolbedacht von sich gegeben. Dann ob schon sie ihr CHAOS oder MAGNESIAM, mit seinem jederman bekandten eigenem Namen / den es auch beym gemeinen Mann / als Hermes bezeuget / hat / nenneten / so glaubt es doch / spricht ROSINUS, die thorhaffte Welt nicht / daß dieses Ding solche grosse und wunderbare Kräffte in sich verborgen habe.

Weil GOtt der HErr durch Lapidem *Philosophorum*, **im grossen Buch der Natur** / Fürbildungs-weise / IHSUM CHRISTUM lässet andeuten / so mag ich auch billich die Wort Esaiä des Propheten a von CHRISTO, die wunderbare *harmoniam* und Ubereinkunfft dieser **Beyder** Steine / (darvon in nachfolgenden weiter Erklärung geschicht) daraus etlicher massen zu erweisen / wol und gar bequemb *allegiren*, und lauten also: **Er hat keine Gestalt / wir sahen ihn / aber da war keine Gestalt / die uns gefallen hätte. Er war der allerverachteste und unwertheste / voller Schmertzen und Kranckheit. Er war so veracht / daß man das Angesicht vor ihme verbarg / Darumb haben wir ihn nichts geachtet.** Gleich also verhält sichs auch mit dem **Sohn** der grossen Welt / Lapidis *Philosophorum Catholici ac magni* Subjecto, so / wie gesagt / Christi Natürliche *Contrafactur* in dem

a Cap. 53. vers. 3. & 4.

Oho Gold und Silber verkriechet euch.

B grossen

grossen Buch der Natur und Creatur / ist. AGMON [a]: Wann wir unsern Stein mit vielen und seltzamen Namen nicht verbergeten / so würden auch die Kinder unsere Weißheit verlachen: aus Ursach / weil diese höchstnützliche Kunst (deme der sie weiß / nicht den Unwissenden / und auch gegen andere Künste zu achten / so lange Zeit zu lernen bedürffen) an sich selbst sehr leicht ist / und von einem / so der Weisen Stein zu bereiten weiß / einem andern auch gar bald kan gelehret werden / wie *M. Petrus Bonus Lombardus Ferrariensis* bezeuget [b] / da er spricht / die gantze Arbeit dieser Kunst / **dieweil es ein gar gewisser und warhaffter Weg ist** / könne beydes gelehret / und auch gelernet werden / in einem Tage / ja in einer Stunde / also / daß ein wohlwissender Meister einem andern dieselbe gnug und einfältig unterrichtet / ohne ferners Nachforschen und Nachgrübeln der Ursachen / daß sonsten in durchaus keiner andern Wissenschafft noch Kunst dergleichen geschehen kan. Ja sagt er auch [c] / wann die Philosophi die gantze Kunst mit allem / so zu derselben *Practica* vonnöthen / ohne Umbschweiffe oder Verdunckelungen klar lehren wolten / könten sie dieselbe in 6. oder 12. Zeilen nothdürfftig gnugsam einfassen. So spricht auch BERNHARDUS *Comes Trevisanus* [d]; Ich sage dir / daß / weme GOtt die Augen öffnet / daß er darzu kommen soll / und die Kunst auch letzlich begreift / daß

a In Turba.

Die Kunst ist leicht.

b In Margarita pretiosa novella, cap. 10.

c Ein wenig zuvor / auch im angezogenen Capitel.

d In seiner Vorrede.

daß derselbe Mensch sich schämet der Umbschweiffe/ die er darinnen gebrauchet; dann sie so gar leicht und wol zuthun/ daß wo ich (spricht er) dir es wiese/ du für leichtem Wege kaum glauben würdest. *Ludus puerorum & opus mulierum*, **Ein Spiel der Kinder und Werck der Weiber** / sagen die Philosophi. Darumb spricht ein Philosophus/ wer unsern **Stein** öffentlich nennet / der weiß gewiß seine Kräffte und Tugenden nicht; wer aber seine Kräffte weiß/ der läst ihn wol ungenant und unoffenbaret.

Es haben auch die Philosophi alle die jenigen/so ihren **Stein** verunehren/(das dann fürnemlich geschicht/ so man die Perlen vor die Säue wirfft/ und das Heiligthum den Hunden gibt/ in deme man nicht alleine etwan die gantze Wissenschafft der vollkomenen *Præparation* desselben / sondern auch nur sein Subjectum und **Namen** / jederman/ als Würdigen und Unwürdigen/ohne Unterscheid/ sonderlich bösen Leuten/ offenbahrte/und allenthalben gemein machte/daraus überaus sehr grosser Mißbrauch und viel Böses entstehen würde) aus Philosophischen kräfftigen Eiffer/ als im Grossen ROSARIO, auch bey JOH. RUPESCISSA [a] und anderen mehr zubefinden/ mit hohen Vermaledeyungen beleget/*anathematiz*iret und verfluchet / daß der Zorn **Gottes** auff dieselben solle kommen/sie verderben / und durch **GOTTES** sträffliche **Hand** eines

Maledictio Philosophorum super prophanantes Artem.

Arcana publicata vilescunt.

[a] In lib. Lucis.

Maledictio Philosophorum paterna.

eines unversehenen jähen bösen Todes sterben sollen: Sintemal dieser Naturgemäß-Alchymischer Schatz der wahren **Weißheit**/ nur alleine gehöret den würdigen/das ist/a **Den Kindern der Lehre**/ als denen/so von GOtt (nicht vom Geitz-Teufel) inwendig darzu angetrieben/ und gleich als insonderheit vociret oder geruffen werden/auch **GOtt** Weißlich *in* Oratorio, und Naturgemäß-Alchymisch im Laboratorio Ihme nachsuchen: Nicht aber solcher Gottes-Geheimnussen / und der Natur Verborgenheiten muthwilligen Verächtern/leichtfertigen Spottvögeln/und Weltliche Vergänglichkeiten/als weltliche Ehr / Hochheiten / Pracht / Ruhm / Geld und Gut/etc. zu sehr liebenden; Dann alle solche dieser Kunst unwürdig seind/darumb/ *quòd* binarium, *in* Semetipsis, *ut* Ternarius *per* Quaternarium, *ad* Monadis *reducatur* Simplicitatem, *pro viribus* Divinitus *sibi concessis, non viriliter rejicere student.* Darvon in nachfolgenden / an seinem Ort/ mehr soll angezeiget werden.

a Welche diese seynd findestu im ersten Psalm beschrieben.

BACCASER b spricht also: Welcher den Rücken beuget/und sich mit Fleiß begibt unsere Bücher zu lesen/ und lieset die fleissig/ sein Verstand und Gemüth darauff gantz und gar wendet / und ist mit sonst eitelen Gedancken nicht beladen/und bittet GOtt/ wie Salomon/ umb **Weißheit**/ und nicht umb groß Geld und zeitlich Gut/ der wird

b In Turba.

in unserm Reich regieren ohne Unterlaß/ biß daß er stirbt. Derowegen/ O ihr Nachforscher dieser Kunst/ fürchtet GOtt; dann was ihr suchet/ist fürwar nicht gering; dann ihr suchet den allergrössesten Schatz / und übertrefflichste **Gabe Gottes.**

Dieweil dann GOtt der HErr Zebaoth selbst der treueste Vormünde und Schutzherr Subjecti *Catholici* des *Universals* und **Grossen Steins** der Philosophen/ und auch desselben **Eigenen Namens** (daß dieselben nur bey den wahren Philosophis alleine in geheim bekant verblieben) von Anfang der Welt jederzeit biß anhero gewesen/auch wol forthin seyn wird/und also niemals gewolt / auch heutiges Tages noch nicht will/das es dieser jetzigen falschen/ untreuen und bösen Welt/in gemein bekant seyn sollen; so wol auch das / aus gnugsamen Ursachen/theure Verbot/ und die kräfftigen Vermaledeyungen der Philosophen/ und gleich als Väter dieser Kunst; endlich auch die Eigenschafft der **Geheimnussen Gottes** und **Verborgenheiten der Natur** dasselbe in gemein zu publiciren/und jederman ohne Unterscheid zu eröffnen / nicht zulassen; So setzet ihme auch ein jeder/ deme Solches bewust/ nach Lehr ALANI a, billig einen Hüter seines Mundes / für die Bitter; und ist in diesem Punct Sapientiæ *Secretarius*, nicht aber *publicus*. Es sagt ein Philosophus: Den **Nahmen** unsers

a In dictis.

Steins darff niemand jederman/ und ohne Unterscheid in gemein offenbahren/ bey Verdammung seiner Seelen / dann man könte es gegen GOtt nicht verantworten. Derowegen etliche Philosophi (wie Rosinus bezeuget) lieber haben sterben wollen/ als den Unwürdigen die Kunst offenbaren. Das Saturnische Seculum ist jetzo noch nicht / in welchem alles verträulich gemein seyn soll; Dann man das jenige / so guthertzig gemeinet und geschicht/ also nicht auffnimmt und brauchet.

a Ad Euthichiam.

Dieweil dann/ wie ROSINUS [a] sagt/ es Gottes sonderlich Urtheil und Wille ist / (aus Ursachen / so in der Philosophen Büchern zu befinden) daß die jenigen/ die dieser Kunst Wissenschafft haben / darmit gleich als abgünstig/und etwas neidisch seynd/(jedoch nicht gegen die Frommen und *filios doctrinæ*, sondern nur gegen die bösen und groben Gesellen / auch die so mehrentheils der Welt dienen also/ daß sie wolten/ es wüste die Kunst sonsten niemand/ als nur sie alleine : Ey so gebühret auch mir nicht / deme (GOtt lob) dieser Kunst Subjectum bewust/ *Secretarius publicus* zu seyn/und dasselbe mit seinem in gemein jederman bekandten Namen allhier zu nennen/und öffentlich gemein zu machen/auff das ich wider GOtt/ mein Christliches Gewissen/die Philosophos/und gethanes billiges Gelübdnus nicht handele:

Invidia Philosophorum honesta, Ein ehrlicher gebührlicher Neid.

quapropter

quapropter Nomen Lapidis *alta maneat mente repostum.*

Ein jeder frage sein eigen Christlich Gewissen/ wanns ihme bekand wäre / was er selbst dißfalls thun oder lassen wolte. Was du wilst/das dir nicht geschehen soll/das thue einem andern auch nicht [a]. a Matth. 2. 12. Luc. 6. 31.

Als ich mit der Kunst allbereit viel Jahr umbgangen/lernete ich allererst/durch Gottes sondere Gnade/und wunderbare Schickung/Subjectum des Philosophischen *Universalis* und **Grossen Steines** recht erkennen. Ach GOtt! wie viel Mühe/ vergebene Arbeiten / Sorge / Unruhe und Unkosten/beydes im *Labori*ren und dißfalls Reysen/hätte ich können überhoben seyn und erspahren/ so ich dasselbe bald anfänglich und zeitlicher gewust hätte. Was solte ich aber thun? der Zeit muste ich erwarten/ biß es GOtt schickte/ wie es seyn solte; GOtt wolte es ehe nicht haben. Ein ander schicke sich auch nur willig in die Gedult. Wann die Zeit kommt/ so kommt mit der Zeit/ was mit der Zeit kommen soll / spricht gar wohl und weißlich der sinnreiche und hocherleuchte Teutsche Philosophus *Phil. Theophrastus Paracelsus, Eremita* [b].

Es heist: dulcia non meminit, qui non gustavit, amara.

b In den Figuren seiner Prophecey-ungen.

Ein wahrer *filius doctrinæ* wird (so er **GOTT** den wahren **Geber** alles Guten [c] in ORATORIO *Theosophisch*, das ist / **GOTT**. Weißlich drumb ersuchet und anruffet / nach Auffgehung

c Jacob. 1. 17. Alle gute Gabe / und alle

des Lichts der Warheit in ihme) wird / sage ich/aus gegenwärtiger meiner Philosophischen Bekäntnuß gnugsam verstehen lernen / was der Naturgemäß-Alchymisch Philosophen Catholischer Grund im Licht der Natur sey; und gleich wie auch ich thue/nicht wollen noch wünschen/ daß die Philosophi klärer und deutlicher vom Handel geschrieben hätten.

vollkommene Gabe kommt von oben herab / vom Vater des Lichts.

Das Ander Capittel.

ICh rede (GOtt lob) wolwissend von der MAGNESIA, alldieweil ich dieselbe/wie einem Philosopho/ das ist / Weißheit- liebenden und Natur-kündiger (unter denen ich der kleinste bin) gebühret/ *Theosophicè*, das ist/ GOtt-Weißlich a *in* Oratorio, und Natur-gemäß-Alchymistisch *in* Laboratorio gehandelt/ *examiniret*, und nach zur Erkäntnis dienlichen Nothdurfft ziemlich erwogen. Wann mans selbst in die Hand nimmt/ *tunc etiam* Operis Visio *nos docere potest*: *quæ* Cabala *sive* Receptio *ex Opere ipso*, *est Physico-Chymica*. Das Werck selbst lehret uns auch. Also auch unterweiset uns das Licht der Natur *in* Laboratorio! MAGNESIAM habe ich gesehen mit meinen Augen/und rede was wahr ist/ und bezeuge solches wissentlich vor der gantzen

a Du Sophist und Calumniator / laß diß Wörtlein (Gottweißlich) mir ungetadelt: ich habs dem Wort (Welt-weißlich) entgegen gesetzet; und die

gantzen Welt / auff daß männiglich diß Wunderwerck der Natur betrachte / und von Hertzen darfür halte / daß MAGNESIA sey der Sohn der Grossen Welt / und der *universal* rohe **Stein** der Weisen / in der **Natur.**

Den uhralten Weisen (welche man *Avos* MUNDI, die Großväter in dieser Welt nennet) und vielen andern nach ihnen / ist der **Sohn** der grossen Welt / CHAOS oder MAGNESIA *Philosophorum* (so viel seine **Kräffte und Tugenden belanget** / dann sonsten hats / als auch BERNHARDUS der Chymische Graff bezeugt [a] / die gantze Welt vor ihren Augen / und kennets doch nicht; verstehe / da es Minera *Sapientum Catholica* sey / *& habitaculum* Materiæ Lapidis *Philosophorum proximæ*) Cabalistisch, das ist / aus Göttlicher **Eingebungs Empfahung** / und sonderer Offenbarung (Beides **durch** und auch **ohne Mittel** / so wol wachend als im Schlaffe oder Traum) von oben herab anfänglich bekant worden. HERMES spricht [b]: Diese Kunst und Wissenschafft hab ich aus *inspiration* oder Eingeistung des Allein wahren lebendigen Gottes / der allergnädigst geruhet hat / mir seinem Diener dieselbe zu offenbahren. So sagt auch der Philosophus *in Consilio conjugii* ☉ & ☽: Ich schwere bey GOtt / daß ich lange Zeit habe die Bücher zu Rathe gezogen / daß ich wohl hundert mahl dieselben

Philosophiam / so aus von GOtt verliehener Weißheit gehet / dardurch verstanden / nicht das ich mich GOtt gleich weise achtete / wie du es böslich wirst deuten.

a In seiner Parabola.

b Cap. I.

durchlesen/ habe aber diese Kunst nicht können haben/dann nur aus sonderer *inspiration* oder Einblasung Gottes. Also auch haben Geber, wie sein *Liber* Divinitatis lehret / und andere mehr/diese hohe **Gabe** der wahren **Weißheit**, durch *Visiones* (wachend und auch schlaffend) und andere wunderbahre **Christlich-Cabalisch** und **Göttlich-Magisch** zu Werck gestalte gute Gespräche mit dem wunderbahren **GOtt** und desselben **Guten Geistern**/ von GOtt dem wunderbahren und **Guten Gottes Engeln**/ aus wunderbahren **Göttlichen** und **Gut-Geistlichen** *Responsionibus* oder **Antworten** empfangen.

Da sey GOtt für/ daß wegen des Mißbrauches / man auch das Gute solte unterlassen.

Hiervon weiß die leichtfertige **Gottlose**/ sichere und unreine Welt / die dem Teuffel (ob sie es schon nicht Wort haben und gestehen will/so ists doch im Grunde der **Warheit** nicht anders) mehr Macht und Ehr dann **GOtt** zuschreibet / gar nichts: Ist auch (leyder) bey vielen / so zwischen dem rechten **Brauch** und **Mißbrauch** gebührlichen Unterscheid billich halten solten/ *altum silentium*.

a Psal. 103. 27.

Theosophicè, **GOtt-Weißlich** (wann **GOtt** der Höchste JEHOVAH, der **HErr HErr** will/denn seine Gnade währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / über die/ so Ihn fürchten/a) kan / gesagter gestalt/ wo ferne wir uns selbst in die Sache nur recht

Christ-

Christlich schicken / dasselbe auch **Uns** (so wohl als den Alten Theosophis vor uns) eröffnet und bekant werden. Dann **GOtt** der **HErr** schencket auch noch wohl heutiges Tages einem einen Trunck aus Josephs Becher [a]. Oder aber aus seiner **Natürlichen** Signatura, das ist / **Bezeichnung** / welche auch eine **Warheits-Stimme** und Geheimniß-reiche recht lehrende Rede **Gottes mit uns** aus der **Natur** / durch die **Creatur** ist: Oder auch **aus Schrifftlicher oder Mündlicher Anleitung und Unterweisung** eines erfahrnen guten **Lehrmeisters** / der von **GOtt** dißfalls zu **Uns** / oder zu deme **Wir** gesendet worden: welcher die Kunst **Uns** entweder nur mündlich offenbahre und lehre / **das gar balde und** mit wenig Worten / auch wohl in einer Stunde (wie hier vor [b] aus *Bono Lombardo* gehöret) geschehen kan; oder aber zugleich mit Handgriffen in Laboratorio darneben auch zeige und unterweise. Ich (**GOtt** sey Lob) habe gesagtes Entis *triunius Catholici* Erkäntniß *sola solius Dei miseratione* / zum theil **Von einem Wohlwissenden und gutem Meister** / *ex Cabalistica ipsius traditione*, deme in alle Ewigkeit wohl sey / Amen; zum theil aber / **aus obangedeuteten beyderley Ubungen und Erfahrungen** / neben fleissigem Lesen vieler Philosophischen Schrifften / so wohl auch vernünfftigen Betrachtungen **des grossen**

Buches

[a] Gen. 44. 5.

[b] pag. 18.

Buches der Natur und der Philosophen hinter sich verlassenen mancherley und wunderbarlichen *monumenten* : alles mit Hülffe und lehrhafftigem Beystande RUACH HHOCHMAH-EL, des **Geistes der Weißheit Gottes.**

Gottes unendliche **Macht** und gutthätiger **Wille** seynd unverkürtzt und ohne Mangel/ auch noch heutiges Tages etwas/ (sonderlich in hohen verborgenen zu **Gottes** Ehren/ dem Menschlichen Geschlechte zum guten/ dem Teuffel aber zu Hohn und Spott reichenden Sachen durch sonderbare (beydes Geistliche und Leibliche/ innerliche und eusserliche) **gute Erscheinungen/ Gesichte und Antworten** (da der Teuffel mit nichten mit im Spiel ist/ er wolle dann sich Verhinderungs-weise ungebeten drein mengen; thut der Bößwicht solches/ so kommen/wollen und werden die guten **Engel des HErrn** a/ die starcken Helden/ die seinen Befehl ausrichten/ daß man höre die Stimme seines **Wortes** b/ den Schadenfroh und Stiffter alles Bösen wohl hinweg treiben) aus Gnaden zu offenbahren/ **weme Er will**: sonderlich so man im **Geist** und in der **Warheit Ihn** drumb anruffet c. Sagt nicht **Christus** d: So dann ihr/ die ihr arg seyd/ könnet euern Kindern gute Gaben geben/ vielmehr **Wird** (wird/ sagt **Er**) der **Vater im Himmel** den **Heiligen**

Ich rede allhier nicht von neuen Articuln Christlicher Religion/ wie mancher Phantast ihme muthwilliglich und Zunötigungs-weise möchte träumen lassen. Thut derowegen der Spruch Pauli Gal. 1. 8. gar nichts gegen mich.

a Psal. 103. 20.

b In SSa. Scriptura Biblica; libro Naturæ magno; & cordibus ac mentibus DEO purificatis.

c Joh. 4. 24.

d Luc. 11. 13.

gen Geist (SPIRITUM BONUM) geben/ denen die ihn bitten. Der HErr ist nahe Allen/ die Jhn anruffen/ Allen/die Jhn mit Ernst anruffen. Er thut was die Gottfürchtigen begehren / und höret ihr Schreyen / und hilfft ihnen / bezeuget der Königliche Prophet David a. *Et Sic etiam in nostris* Oratoriis Dii (ELOHIM) *habitant.* Also auch in unsern Bete-häusern/Kammern und Zimmern/wohnet GOtt mit seinen guten Geistern/als Engeln b/ oder zu uns Botschaffts-weise Abgesandten/ Uns bey/daß Er mit uns/und wir mit Jhme *Theosophicè* handeln sollen und können.

Als dann/wo die Lehre des Heiligen Geistes würcket/sagt auch HORTULANUS c/ hindert die Verbergung der Philosophen nichtes / in ihren verdunckelten Reden / Schrifften/ Gemählden und andern dergleichen Verlassenschafften. Es ist je nicht an unserm Geld-geitzigen Vorsatz / eigenem Willen / unberuffenem Lauffen / fleissigem Weltweisen Lesen / Studieren und sudelhafftigem *laboriren* nur bloß und alleine gelegen / sondern viel mehr an dem Ruffen / Willen und Gnade Gottes. Dahero kommts auch / daß ihrer also wenig zur Kunst kommen. Unmüglich ist aus den Büchern/ oder aber durch eigensinniges *laboriren* Alleine/ noch auch durch diese beyde zugleich und zusammen (ohne mit

Ernst

Allhier hast Gottes Willen; Velle DEI.

a Psalm. 145. vers. 18. & 19.

b ANGElus Engel ist ein Name eines Amptes oder Dienstes/ und bedeut einen Boten und Abgesandten/ der Gottes Willen bey den Menschen / und sonsten in der Welt / ausrichtet.

c Præfatione Commentarii in Tabulam Smaragdinam Hermetis.

Ernst im Geist und in der Warheit neben beten/auch in dem geheimen Rath Gottes/ sondere darzu Erwehlung / Verordnung / Versehung und Ruffung) zu dieser Kunst zu kommen; man bemühe sich auch so sehr damit / als man immer könne / möge oder wolle.

Findestu in dir/ mit wahrer Philosophischer Hindansetzung und Verlassung aller Weltlich hochgeachteten Vergänglichkeiten/eine sonderliche Zuneigung/ rechte sehnliche Lust/ inbrünstige Liebe/ Begierde und inneres Antreiben zu der Chymischen Kunst/ nicht aber groß Geld und Guth dardurch zu sammlen/und Mammonischer weise/grosse Schätze auffzulegen/sondern vielmehr die *Magnalia* des grossen Gottes (so beydes in diesem Buch / als auch in meinem Amphitheatro Sapientiæ Æternæ, &c. an unterschiedlichen Orten *specificir*et werden) daraus zu erkennen / und die Früchte derselben Theosophisch anzuwenden; so bistu/ zweiffels ohne/ von GOtt darzu also geartet/ genaturet/ beruffen und geschicket. Itzo nun **Bete und Arbeite** / wie gesagt / es wird nicht leer abgehen. *Summa*: Ohne RUACH HHOCHMAH-EL des Geistes der Weißheit Gottes / oder aber anderer / **von GOtt** *subdelegir*ter **Guter** gesandter Geister oder Engel / sonderbahren Beystand und Hülffe / ists mit unserm dißfalls *theorisiren* und *practiciren* vergebens.

Lieber/

Lieber/ höret doch/ was die Philosophi von ihren Büchern selbst dürffen sagen: HORTULANUS spricht[a]: Oho! Lieber Leser/weistu unsern **Stein** zu bereiten/so hab ich dir die Warheit gesagt; Weistu es aber nicht/so hab ich dir auch nichts gesagt. Also auch sprechen GEBER, MORIENUS, LILIUM und andere mehr/daß nur alleine der/ so den **Stein** wisse zu bereiten/die Sprüche der Philosophen recht und wohl verstehe.

a In Exposit. Tab. Hermetis.

Ist derhalben hochnöthig von **GOtt** / dem **HErrn** der **Heerscharen** / den Geist seiner **Weißheit GOtt**-weißlich zu erbitten/ auff daß derselbe (*vel immediatè vel mediatè*, nach dem gnädigen und gütigen Willen seiner Göttlichen Majestät) unsern Unverstand abweise / mit dem **Licht** der **Erkäntniß** und **Warheit** uns erleuchte/ mit seiner Güte uns umbfange/ überschatte und erfülle/die Schrifften und andere *monumenta* der Philosophen uns eröffne / *interpreti*re und verdolmetsche/ und in Verstand des **Lichts** der **Natur** uns einführe/so ists alles gut: Hastu denselben zum *Præceptore familiari*, so seynd alle dunckele Reden und Verborgenheiten dir klar und offen. Dann **GOtt** vom Himmel/kan verborgene Dinge offenbahren [b]. Das ist gewißlich wahr.

Sic omnes Alchymiæ difficultates facillimo negocio superabimus.

b Daniel. 2. 18.

Dieweil dann auch **Ich** (ohne Ruhm/jedoch mit Warheit zu melden/ und niemand sonsten

Wissen gehet vor Wehnen.

sonsten zu nahe geredet) so wol als ein ander den *Imaginationen* und blossen Gedancken dißfals (GOtt lob) nicht zuviel getrauet / noch darauff alleine den Grund und das *Fundament* meiner Wissenschafft (dafür ich dem HErrn dancke) *de* Magnesia *Philosophorum Catholica* gesetzt habe / sondern viel mehr Christlich-Cabalisch / Göttlich-Magisch und Naturgemäß-Alchymisch / beydes *in Oratorio* und *Laboratorio* Magnesiam, daß sie sey Lapidis *Philosophorum Catholici*, *ac magni* Subjectum *Catholicon* sehr wol und gewiß habe kennen lernen / als verwerffe ich aus dem Grunde des **Lichts der Natur** das falsche / und sage vor vielen andern billich / schweiget und höret / so will **Ich** seine Signaturam zum theil (so viel an diesem Ort / und auff dißmal sich leiden will) vermelden.

Magnesiæ Philosophorum Catholicæ Signatura.

Es ist warhafftig / sonder Lügen / gewiß und auff das allerwarhafftigste (ich rede mit HERMETE aus seiner Smaragdischen Tafel) Fortitudo Omnis Fortitudinis Fortis, **Die Stärckste Stärcke Aller Stärcke / tapffer nichts achtende / kräfftig und gewaltig überwindende die Gewalt des Feuers / Luffts / Wassers und Erden.** Dahero heist es Elixeir, Fortitudo, **Stärcke** / wie auch *Jul. Cæs. Scaliger* [a] sagt: und heist eigentlich El in Hebräischer Sprache so viel / als bey den Lateinern Potens oder Fortis; **Mächtig und Starck** /

[a] lib. de Subtilitate; exercitat: 327. Hinc Elixeir vitæ: Eine Stärckung des Lebens.

Starck / I, bedeut **Eins**; X, *Denarium*, Perfectionis *numerum*, **Zehen** / eine *Symbolische* Zahl **aller Vollkommenheit**; Das Griechisch Wörtlein εἴς, heist in Latein *splendor sive scintilla aut fulgor*, ein heller Schein/Feuer-Funck oder Blitz: So wird nun (sage ich) EL-I-X-EIR recht und eigentlich heissen/ *splendor fulgureus sive scintilla perfecta Unici Potentis ac Fortis*, **Ein heller Schein / Blitz und Feuer-Funck des einigen Mächtigen und Starcken.** Dahero ist es auch das **Höchstbeständigste**; ja eben das / davon GEBER also sagt [a]: Ich habe alles durchsuchet/und viel erfahren/habe aber nichts im Feuer bestehen sehen/dann Allein die *viscosam humiditatem*, **welche ist eine Wurtzel aller Metallen.** Es ist das wahre Aqua permanens *semperque vivens*, das **bleibende und immerlebende Wasser**; dann es im Feuer beständig bleiblich ist/ im Anfang und Ende unsers Philosophischen Wercks. Aqua *Philosophorum sicca, non madefaciens manus*, das Truckene der Philosophen Chaosische durchsichtige Wasser / so die Hände nicht naß machet. Mercurius *Philosophorum* Crudus der **rohe** ☿ / so im Feuer weder verzehret wird/ noch seine Theile von einander weichen / sondern im Feuer entweder gantz und gar beständig bleibt/oder aber gantz und gar/ **unverbrennet** / und von einander **ungeschieden** / wiederumb heraussen gehet /

Recht propriè; wie demonstriret kan werden.

Das höchste/ beständigste.

a In seiner Summa.

Radicalis humiditas unctuosa & viscosa: Nec mirum, quia est semen & sperma Mundi. Incombustibilis, & perpetuæ durationis.

Aqua sicca.

f. 131

☿ Crudus.

das ist / genommen wird und kommt / also / daß ihme an seinem Gewicht (wie *Author Consilii* ☉ & ☽ / und *Dionysius Zacharius* melden / daß es also geschehen solle) nichts abgehet: Nicht ☿ *vulgi* oder Quecksilber / auch nicht ☿ *corporum Metallicorum corporeus*, der leibliche lieblicher Metallen ☿ / (so man mißbräuchlich *Mercurios* nennet) so alle aus dem Feuer hinweg fliehen. HERMES spricht: Es ist ein Ding / daß nicht stirbt / so lange die Welt stehet. ARSUBERES sagt: Wisset / daß ein Ding sey / stärcker und höher dann alle andere Naturen: Bey den Unweisen ist es schlecht und unansehnlich / die Weisen aber ehren dasselbe. Nach seinen unterschiedlichen *Præparationen* haben sie es genennet EIR, X-EIR, I-X-EIR. EL-I-X-EIR. Aus bißhero gesagten Ursachen / ist es auch das Aller Aelteste / und Adrop, das ist / Saturnus *Philosophorum*; Dann die Uralten Heyden hielten Saturnum nicht alleine für die Zeit / sondern auch für *Materiam primam* aller Metallischen Dingen: Unter welches Naturgemäß - Alchymistischer Regierung die rechte güldene Zeit ist. Dieser ♄ heist *in Philosophia Physico-Chymica* Plumbum *Philosophorum*; Dahero *Pythagoras* spricht: *Omne Secretum in plumbo est*, alle dieser Kunst Heimlichkeit steckt im Bley. Und RHAZES sagt: *In Plumbo Solem & Lunam contine-*

Das älteste.

Wie die Kunst in ♄.

Aureum seculum sub ♄ Philosophorum.

Plumbum Sapientū

continere potentialiter, non visibiliter, h. e. Virtute, Naturâ & Essentiâ, non metallicâ corporalitate: im Bley sind verborgen Gold und Silber / nach der Krafft / Tugend / Essentialischem Primaterialischen Wesen / und Würckung / nicht nach Metallischer Leiblichkeit. Hat OVIDIUS wohl gesagt [a]: *Tempus edax rerum*, die Zeit frist alle Dinge: Wieviel besser und weit mehr kan man sagen / *Materia prima edax rerum*, die erste *Materia*, daraus alle Materialische Dinge gemacht seynd / verzehret wiederum alles / so daraus gemacht ist / und her kommt? Sintemahl die Zeit an und vor sich selbst nichts frist noch verzehret / ob schon in der Zeit durch SATURNUM *h. e. Materiam primam universalem*, alle materialische Dinge Natürlich / und Naturgemäß-künstlich verzehret werden. SATURNUS *defalc*iret und frist je gewiß seine eigene Kinder! Wiewohl sonsten noch andere mehr klährere dieses Saturnischen Nahmens Ursachen bey den Weisen gefunden werden / mir auch nicht unwissend; hiehero aber zu setzen unnöthig.

secretum. Das geheime Bley der Weysen.

a Lib. 15. Metamorphos.

Filius Mundi majoris Homo & Microcosmus Philosophorum Philosophicus.

Gesagtes Catholische Natürlich-Dreyeiniges Ens oder Wesen / dieweil es (nach Lehre SENIORIS) *de semine Mundi* herkommt/und von desselben *spermate* gezeuget / ist und heist der Sohn der grossen Welt: Ja auch (auff seine weise) der Eingebohrne; dieweil er an Wunderthätiger Krafft/Tugend und Gewalt durchaus seines Gleichen in der gantzen weiten Welt / sonsten unter allen Früchten der Elementen / nicht hat; Zu deme auch *Microcosmus*, eine kleine Welt / Groß-weltlich Catholisch/und nicht nach äusserlicher Form und Gestalt des Menschlichen Geschlechts / ist: Gleich-Wesentlich an Substantz und Natur seinen Eltern; Dahero er auch (auff seine Weise) ist und billig genannt wird/ das Wesentliche Ebenbild seiner Eltern: Alldieweil Er (seiner *Materia* nach) gezeuget und gemacht ist aus Catholischen Erde und Wasser; (darumb Hermes recht Philosophisch gesagt/sein Vater ist die Sonne/ seine Mutter/ der Mond: Sintemahl/gewisser gnugsamer Ursachen halben/Luna das Wasser und der Philosophen Silber/ Sol die Erde/ und der Philosophen Gold/ das ist/ *Lunariam* und *Solariam Sophorum*, samt ihren Säfften; feucht und kalt / trucken und warm; der Philosophen Mann und Weib/Andeutungs-weise/ bezeichnen. *Est enim* ☽, *inquit Philosophus, Domina humiditatis*,

Der Eingebohrne Sohn der Welt.

ὁμοούσιος Consubstantialis Parenti hermaphroditico.

Von und aus der Ersten Universal-Materia der Welt / so Sie / die Welt/ spermatischer weise von sich außwirfft.

Wie die Kunst in ☉ & ☽.

Terra nostra Aurum est, Hermes cap. 7.

tatis, & ☉ *fons totius caloris*, der ☽ ist eine Herrscherin der Feuchtigkeit / und die ☉ ein Quell aller Wärme. *Pinguedo*, sagt HERMES, *est ex dominio Solis, & Humiditas ex dominio Lunæ*, die **Fettigkeit** kommt von Herrschung der Sonnen / die Feuchtigkeit von Herrschung des Monds. Und also seynd ☉ und ☽ die Wurtzeln dieser Kunst: Dann dißfalls ist nichts einander näher zugethan und verwand / als die Sonn und sein Schatten der **Mond**; **Erde** und **Was**ser; die **Fettigkeit** der **Sonnen** / und **Feuchtigkeit** des **Monden**. Lerne diß recht verstehen / es wird dich nicht gereuen. Wiewohl man es noch tieffer und genauer könte außgründen / und sagen / Sol sey *Anima Mundi*, die **Seele der Welt**; Luna sey das *Pri-materiali*sche **Wasser** oder Hyle *Mundi-primordialis limosa*, so vermittelst Schamaim, als den *Ætheri*schen Geist oder **Himmel** / Welt-anfänglich miteinander vereiniget worden: Will ich doch dißmahl es hierbey lassen bewenden / und guten *ingeniis* Anleitung zu fernerm Philosophischen eigenen Nachdencken mit diesem wenigen gegeben haben. Jedoch lässet man es auff dißmahl bey erstem Verstande billich bleiben / dann es jetzo tieffer zu suchen nicht vonnöthen. ASSIDUUS sagt: Unsers **Steins** / verstehe / des *regenerirten* Elixeir, des *glorificirten* und *plusquamperfecten* **Steins** **Mutter** ist noch Jungfrau / und desselben

Et duo in carne, h.e. Massa una.

Sol & umbra ejus, sagen die Philosophi. Ist beydes recht / diverso respectu.

en apolo gia auth: f. 5. & 131

Vater hat noch nie beygeschlaffen / dieweil diese *Materia hermaphroditica*, (☉ & ☽) *Catholica*. nur in sich selbst vermischt / und noch nicht besaamet ist / auff einige specialische als Güldische / Silberische / Quecksilberische / ꝛc. oder andere *Special*-Art; ist derwegen *generatio casta*, eine keusche und Jungfräuliche Geburt / wie die Philosophi reden. Dahero auch ☿ *Philosophorum Catholicus*, als *succus Lunariæ & Solariæ*, die

Lac virginis. Jungfrau-Milch genannt wird /) gezeuget und gemacht ist Er / aus Catholischen Erde und Wasser / sag ich wiederum / einer und gleich eben derselben Substantz / Essentz oder Wesens und Gelegenheiten / welcher jenesmahl waren die Ersten Weltanfangs Erde und Wasser / dessen von GOtt *Mundi-primordialiter* allererst Weltanfänglich erschaffenen *universal*-

a Gen. 1. 1. Chaos [a]: zu verstehen / nicht wie es / Tohu *va* Bohu, das ist noch Wüst und Leer war / sondern als bald mit RUACH ELOHIM, dem Geist des HErrn *catholicè animi*ret ward / als in nachfolgenden weiter außgeführet wird. Derowegen auch offtwohlerwehntes Catholischen Entis Wässerige Erde / oder Irrdisches Wasser (Limus, Schlamm) biß auff heutigen Tag noch niemahls / ist wüst und leer gewesen / sondern auch Universalisch geseeliget (nicht specialisch) mit einem *universal* Feuer-Funck der Seele der Welt; Alldieweil der Geist

des HErrn erfüllet hat den gantzen Weltkreiß [a]; Und solches / vermittelst Spiritu Mundi Æthereo dem Himmlischen Geist der Welt/ (als einem aller bequehmsten Mittel oder Mittler / zwischen *Materia* und *Forma*, Leib und Seel/ gleich als auch in der grossen Welt erstwelt-anfänglich geschehen/ dieselben beyde *Extrema* mit einander zu vereinigen; *Est enim* Schamaim *sive* Æther *Spiritus corporeus*, *& Corpus spirituale*; *quod est quasi non Corpus*, *sed quasi jam Anima*, *sive*, *quasi non Anima*, *& quasi jam corpus*. [b]) oder / wie es die *Hebræer* nennen / Celo, dem Himmel/das ist/Einem Geist-feurigem Wasser / einem Wässerigen Feurigem Geiste / oder Feurigem Geistwasser *animi*ret und geseeliget(Dann Schamaim hat seines Nahmens Ursprung von Esch *va* Maim, *h. e.* Ignis *&* Aqua, Feuer und Wasser; Wie dann auch Æther, so nicht alleine im öbern / sondern auch unterem Theil der Welt/allda er gleich so wohl auff seine Weise auch wohnet / antroffen / und durch Kunst *manifesti*ret kan werden / von ÆTHESTHÆ, παρὰ τὸ αἴθεσθαι, das ist/ *à fulgore*, vom klaren hellen blitzen/schimmern und scheinen/ seinen Nahmen hat/ als Plato [c] / recht lehret / ungeachtet was Aristo-

a Cap. I. v.

Durch den Ætherischen / das ist/ Himmlischen geheimen Universal-Geist der grossen Welt.

b H. C. Agrippa Cap. 14. lib. 1. Occultæ Phil.

Auff diese Weise geust der Himmel oder Schamaim Spiritus æthereus, den Unteren die Kräffte ein/ dieweil er ist sedes & vehiculum Animæ Mundi. Spiritus enim hic est locus Animæ Mundanæ proprius: Nicht Cœlum Firmamenti superius influiret die Tugenden und Kräffte.

c In Cratylo.

Aristoteles vergebens dawider schwätzet / seine Phantastereyen / **Von Ewigkeit der Welt** / wider die Göttliche Warheit der heiligen Schrifft / dardurch zu bestätigen) *animi*ret / geseeliget / sage ich / und *diverso respectu*, unterschiedlicher Betrachtung nach / auch Catholisch *impraegni*ret oder geschwängert (als mit seiner Forma, Entelechia, einer vollständigen sich selbst bewegenden und lebendigmachenden Krafft des wahren Motus Perpetui) mit und von einem **Catholischen Feuer-Funcken** RUACH ELOHIM, des **Geistes** des **HErrn** / oder (wie die *Hebraeer* verlateinet reden) Flatus der **Wehung** oder des **Hauchens** des **HErrn** / des Dreyeinigen **Gottes** / so (als von Mose gelehret wird [a]) am Anfang auff dem **Wasser** / (das ist / auff dem vom Himmel / Erde und Wasser zusammen vermischtem wässerigem CHAOS [b]) schwebete: Und (wie kurtz hiebevor gehört) den Weltkreiß / nach **Gottes** Willen / alsdann erfüllete / das ist / mit einem **Geistlichen Feuer-Funcken** / oder feurigen Geist-Füncklein der **Seele** der Welt / das ist / der **Natur** / Ja des **Lichts** der **Natur** / kurtzbegreifflich Catholischer oder **Allgemeiner** aller Natürlichen / Materialischen / Vegetabilischen / Animalischen / Mineralischen / und Himmlischen **Dingen** Kräffte / Tugenden und Würckungen.

Entelechia: quam Hermolaus Barbarus Perfectihabiam interpraetatus est, Eine / also zu reden / Vollkommenhabigkeit.

a Gen. 1.2.

b Terrae enim propterea Aqua superfusa fuit, quemadmodum est in psalmo 104.6 ut ex eis duobus Elementis, unicum tantum Corpus, quod Moses Gen. 1.1. Terram nominavit, tunc extaret.

Von der Seele der grossen Welt / die da ist der Aller Geheimste Geist der Welt. Spiritus secretissimus: qui, cum Celo in concreto, etiam dicitur Secretus. De quo vide Apocalyp. Spiritus Mundi secreti; Authoris innominati.

Das Dritte Capittel.

FReylich ist die **Natur** ein **Höchst-weises/ sich selbst bewegendes/ lebendigmachendes/ überaus sehr mächtiges und wunderthätiges Licht und Feuer** / ja ein **mächtig-kräfftiger Geist**/ oder **Geistliche Krafft/ von dem Allerweisesten/ Ewigen/ Lebendigen/ Allmächtigen und Wunderbahren Dreyeinigen GOtt** (der ein **Feuer** [a] und **Geist** [b] ist) selbst herfliessende / in das erst Welt-Anfangs erschaffene Hylealische/ das ist / Pri-materialische wässerige CHAOS eingehende / dasselbige seeligende und auch schwängerende / und das gantze daraus erbauete Gebäu der grossen Welt/ biß an sein von GOtt demselben angesetztes Ende / erhaltende. Diß **Licht**/ so die **Natur** ist (welches der vom **Licht** der **Natur** hocherleuchte Mann φ. θ. *Paracelsus* in seinen Schrifften vielmahls gedencket) ist hierzu durch den Willen des **Dreyeinigen Gottes / verordnet** und **auffgangen** in **GOtt**; herfür und eingangen in das erschaffene Welt-Anfangs CHAOS. **Alle** Dinge in der Welt (wie ihr nachfolgends außführlicher hören sollet) seynd mit demselben gemacht/ und ohne dasselbe ist nichts gemacht / bestehet auch nichts/ was in der Welt

Was die Natur sey.

a Deut. 6. 1.
b Joh. 4. 24.
1. Cor. 3. 17.

Lumen de Lumine, in

exortum: Ein Licht vom ewigen Lichte. Essentia Quinta in Abstracto, quam nonnulli, &c.

spectu Concreti Spiritualis purissimi, Sextam nominarunt.

Welt gemacht ist / und Natürlich bestehet. In Ihme ist das **Leben** und Seele der Welt / und das **Leben** der Welt / ist das **Licht** der **Natur**: Und dieses **Licht** scheinet in der Finsterniß; und die Finsterniß der Weltweisen / (derer Weißheit GOtt zur Thorheit gemacht hat[a]) habens nicht begriffen; können es auch noch heutiges Tages (für grosser ihnen selbst erdichter närrischer Klugheit) nicht begreiffen. Diesem **Licht** (leuchtende in allen Creaturen / Geistlichen und Leiblichen / in Engeln und andern Geistern; im Himmel / Erde und Wasser; im Tage-Lichte / in Wassern über der Veste des Himmels / in der Veste des Himmels / in der Lufft; auff Erden / im Bauch der Erden / in Felsen / Steinen / Bergen und Thalen / in Metallen und Mineralien; in Graß / Kräutern und Bäumen; in allem Gevögel und Thieren auff Erden; in Wassern; in der Tieffe des Meeres / und in allem so darinnen lebet / sich reget / schwebet und webet; im Vieh / Gewürmen und Thieren auff Erden; im Menschen; Dann **HErr** dein **Unvergänglicher Geist Ist In Allen**[b]!) diesem **Licht** / sage ich / haben von Anfang der Welt alle **Göttlicher** und **Natürlicher** Geheimnüssen liebende Menschen jederzeit in ihren *Oratoriis* und *Laboratoriis* nachgesuchet. Darumb es auch allen den jenigen / so solchem **Christlich-Cabalisch / Göttlich-**

Dann es ist die SEELE der Welt.

Lux lucens in tenebris.

a 1. Cor. 1. 20.

b Sap. 12. 1.

Sic factum est illud, de quo Psalm. 104. 29. sic ait, Emitte Spiritum tuum & creabuntur, (sive fient) & renovabis faciem Terræ: sicut ex adverso, quando Spiritum suum aufert Dominus, omnia in pulverē suum abeunt & evanescunt.

Göttlich-Magisch und Naturgemäß-Alchymisch nachgeforschet / auch noch nachforschen so wohl in Büchern der Heiligen Biblischen Schrifft / als auch der grossen Welt / und in ihnen selbst / also auffgangen / auffgehet / erschienen und erscheinet / daß es ihnen aus Krafft seiner Erleuchtung (durch Neben-Beystand / und mit Hülffe RUACH HHOCHMAH-EL, des Geists der Weißheit Gottes) Macht gegebē hat und gibt / wahre Cabalisten / gute Magi (*quales venerunt ab Oriente*[a]) und auffrechte Alchymisten / das ist / Sophi, Weise / GOtt-weißlich zu werden / auch noch heutiges Tages / durch diesen Weg / werden können und werden: sintemahl ihnen in und aus dem grossen Buch der Natur auffgangen ist / und noch auffgehet die Sonne aller Natürlichen Warheit / beydes von Göttlichen und auch Natürlichen Dingen / bey welcher alleine die Weisen sehen; Und sie heimgesucht hat / auch noch heimsuchet / vermittelst Christlicher Cabala, Göttlicher Magia, und Naturgemässer Alchymia, (als durch seine Geheimbsten Kammer-Dienerinnen) der Schein und glantzende Krafft / des Auffgangs aus der Höhe. O HERR gib / daß wir in deinem Licht sehen das Licht[b]:

a Matth. 2. 1.

Sol Naturæ; illuminans Sapientiæ studiosos.

b Psal. 36. 10.

Dieses

Dieses **Licht** ist das warhaffte **Liecht** / der **Natur**/ welches alle **GOtt-liebende** Philosophos erleuchtet / die in diese Welt kommen. Es ist in der Welt/und das gantze Gebäu der Welt ist durch dasselbe zierlich schön gemacht/wird auch biß zum letzten und grossen Tage des HErrn (auff Gottes Befehl) durch dasselbe Natürlich erhalten; aber die Welt erkennets nicht: Zuvoraus in Subjecto des **Catholischen** und **Grossen Steines** der Weisen/ das (wie der Alchymisch Graff Bernhard bezeuget) die gantze Welt vor ihren Augen hat / und kennets doch nicht. Es ist kommen in sein Eigenthumb/verstehe/ins **grosse Buch der Natur**/darinnen es das Natürliche **Licht** der gantzen Welt seyn soll / und **auch ist**; wohl denen die es kennen: aber die Seinen/das ist/die mehrer Theil derer/ so **Meister** und **Lehrer** der **Weißheit** und Philosophos sich öffentlich nennen liessen/ nahmens nicht auff; Sie liessen ihnen die Lügen etlicher Heydnischen vermeinten Meister zu lieb seyn. Ach! lieben Herren / wie lange soll **Gottes** Ehre geschändet werden/ wie habet ihr das Eitel so lieb/und die Lügen so gerne? Sela [a]. Wie viel es aber **Christlich-Cabalisch** / **Göttlich-Magisch**/ und Naturgemäß-Alchymisch auffnahmen und auffnehmen / denen gab und gibt **Es** / auch aus dem **grossen Buch** der **Natur** und **Creatur** / Kinder der **Warheit** /

Ich sage nicht/ erschaffen / sondern gezieret/ also / daß es recht Mundus heisset.

Lux Mundi, Naturaliter illuminans Mundum.

a Psal. 4. 3.

heit / Erfahrenheit und Wissens / in Göttlichen Geheimnissen und Natürlichen Verborgenheiten zu werden: denen sage ich / die seiner Lehre *in* Oratorio & Laboratorio GOtt-weißlich gehorchen und folgen; welche nicht von der Linien des Heydnischen und Philosophischen Welt- und Lügen-Geists/noch von dem Willen der falschen Cabalisten/Teuffels-*Magorum* und Sophistischen Alchymisten / noch von dem Willen einiges/ ohne der Biblischen Heiligen Schrifft/des Lichts der Natur / und reines eignen Gewissens Zeugnussen und Grund/ eigensinnigen/vor der Welt auch wie hoch ansehnlichen / Lehrers/ sondern *in* Oratorio & Laboratorio Christliche Cabalisten/ Göttliche Magi und Naturgemässe Alchymisten/ als rechte *Theo-* & *Philosophi*, GOtt- und Weißheit-liebende aus und von GOtt gebohren seynd. Und das Licht ward Leib! Ja Saltz/ ein Saltz-Leib oder Leiblich Saltz / Sal Sapientiæ, das Saltz der Weißheit: nicht daß dasselbe nur alleine einen blossen Leib ohne Seel / oder Leib und Seel / ohne Geist / das ist/ Saltz ohne *Sulphur*, oder Saltz und *Sulphur* ohne *Mercurium* an sich genommen hätte / sondern die Leib- oder Saltzwerdung ist also geschehen / daß in derselben begriffen seynd zugleich die Seele/ der Leib/und der Geist/ das ist/ Ruach Elohim ist ein gantz vollkommen Saltz-Corpus, aus

Et Lux Sal facta est.

aus **Leib**/**Geist** und **Seel** bestehende/wor-
den: **Und** solches im **Jungfräulichen**
Bauche des Welt-anfangs CHAOS, das
ist/in **wüster** und **leerer** Erde [a] / als/ die zu-
vor noch nie empfangen hatte / und derent-
wegen vor derselben Zeit sonsten noch nicht
geschwängert/ sondern also noch rein Jung-
fräulich war: in *Æretz Tohu va Bohu* [b] ist
RUACH ELOHIM, der **Geist** des
HErrn / durch **Mittel** Schamaim, des
*Ætheri*schen **Geists** oder **Himmels** /
nach dem Willen **Gottes** / daselbst Ca-
tholisch empfangen / und **Leib**/ ja **Saltz** /
ein Catholischer **Saltz-Leib**/ oder **leiblich**
Catholisch Saltz worden; Am Anfang
der Welt! Und diß **Licht** wohnet im
Buch der **Natur** unter den wahren Phi-
losophis/ und sie sahen/ wie dann auch noch
heutiges Tages ihre Kinder sehen / seine
Herrlichkeit/ als ein **Licht** / **Glantz** und
Schein der **Ewigen Weißheit** / **All-**
macht und **Gütigkeit** JEHOVÆ ELO-
HIM, des Dreyeinigen **GOttes** des
HErrn HErrn; (dann RUACH ELO-
HIM ist an diesem Orte im **Mose** nicht die
Dritte Person der **Gottheit**/ sondern wie
angehört: Das Wörtlein ELOHIM zei-
get für sich selbst gnugsam an *pluralitate in*
Creatore, man darffs aus dem Ruach nicht
erst erzwingen.) Voller **lebendigma-**
chender und **hochweiser** Kräffte / Tu-
genden und Würckungen / Natürlich zu
disponi-

a Gen. 1. 2

Empfangen vom himmlischen Geist.

b Das ist/ in wüster und leerer Erde.

disponiren / regieren und zu erhalten / das schöne wohlgezierte Gebäu der gantzen Welt / biß an den Jüngsten Tag. Da alsdann wir / von Gottes Gnaden / dieses Licht frey und ohne Hinderung besser sehen und verstehen werden / in dem neuen Himmel / und neuen Erden / davon in Gottes Biblisch geschriebenem Wort a gelehret wird / in alle Ewigkeit: Wann nehmlich diese jetzige Himmel und Erde nicht *annihilative*, sondern durch Umbschmeltzung vom Feuer aus dieser ihrer jetzigen Figur / Form und Gestalt *privativè* vergangen / und also dardurch auch von allen Grobigkeiten / Unreinem / und Zergänglichkeiten abgereiniget / *glorifici*ret und *plusquamperfici*ret in alle Ewigkeit unerweißliche neue Christalline durchläuchtige Himmel und neue Erde worden seynd. Dieselben zu bewohnen helffe uns allen GOtt der Barmhertzige / mit Freuden / Amen.

a Esa. 65. 17. und 66. 22. 2. Pet. 3. 13. Apoc. 21. 1.

Diß hohe Geheimniß noch besser zu erklären / so wisse / daß dieses Licht (der Natur) ist eine *Emanation* oder Herfürfliessung / von dem Dreyeinigen GOTT / der Göttlichen Krafft oder Geists / so den Erdkreiß erfüllen b / und in Allen seyn solte c / welchen JEHOVAH ELOHIM in dem Jungfräulichen Welt-anfangs CHAOS, vermittelst dem Himmlischen Geist /

b Sap. 1. 7. c Sap. 12. 1.

Geist/ corporalisch werden/ sich darein materialisch verkleyden/ und in der Welt uns sichtbar herfür bringen/und zum nützlichen Brauch fürstellen wolte [a]. Hatte derowegen GOtt der HErr die Welt (als derselben Ursacher / Anfänger und Erschaffer) in den Schätzen seiner unendlichen Weißheit/Allmacht und Gütigkeit Geistlich/ nemblich/die innere Formam oder Seel der Welt/ auffs vollkommenste und wesentlich bey sich/seinem Göttlichen Beschluß nach/ verborgen gehabt/ allbereit zuvor und ehe Er dieser leiblichen und uns sichtbahren Welt Materiam erschaffen / hochgedachten seinen zu dem Ende deputirten Geist oder Krafft / darinnen Leib werden liesse / denselben corporalisch und Materialisch darein verkleydete / und das grosse Gebäu der Welt dardurch schön zierete : (Dann bey den Griechen hat die Welt ihren Nahmen κόσμος, und bey den Lateinern *Mundus*, von der herrlichen Zier und fürtrefflichen Schönheit.) biß so lange Er denselben seinen Geist oder Krafft/ zu seiner Zeit / nehmlich / alsdann wanns seiner Göttlichen Majestät wohlgefallen würde [b]/ Uns sichtbar/ in Himmel/ Erde und Wasser zierlich verkleydet/ herfür geben wolte/und gab. Dahero wird auch GOtt der HErr Archetypus *Mundi*, das Erste *Exemplar* der Welt/ bey den Hochgelahrten genennet. Als GOtt durchs Wort

a Gen. 1.

Mundus Archetypus, Intellectualis, sive Mentalis, Incorporeus, Invisibilis, Idealis.

De Ideis sententiam hanc Theosophicam (Deo mihi adsistente) Christianè ego defendam meam; Alii propugnent suam.

Ein jeder vor sich / GOtt vor uns alle.

b Est enim Deus agens liberrimum: GOtt ist

a sprach [b]: Es werde Licht; es werde eine Feste; es sammle sich das Wasser; es lasse die Erde auffgehen Graß und Kraut; es werden Lichter an der Festen; es errege sich das Wasser und gebe herfür; Die Erde bringe herfür; Stracks in einem Nu und Huy hat Ruach Elohim (mit deme das neu-erschaffene Welt-Anfangs Jungfräuliche CHAOS, Göttlich geseeliget/ und Catholisch geschwängert war) sich klar/ hell und licht offenbähret/ und auch sichtbar leiblich erzeiget/ nehmlich/ Corporalisch und Materialisch verkleydet/ zum theil alleine in Schamaim oder Himmel/ als in dem obern Firmamentischen *Globo*; zum theil in Himmel/ Erde und Wasser zugleich/ als in dem unteren Irrdischen und wässerigen *Globo*: (Universalisch im Chaô; specialisch in Früchten der Elementen) auch also/ in so vielen/ auff so mancherley/ in so grossen und kleinen/ Himmlischen/ Irrdischen/ Wässerigen/ Vegetabilischen/ Animalischen und Mineralischen Gestalten/ Maniren/ Weisen/ Geschlechten und Arten; wie viele/ wasserley/ und wie grösse oder kleine/ derer Dingen/ die da Leiblich und Materialisch werden/ sich versammlen/ auffgehen/ sich erregen und zum Zier der Welt herfür gegeben werden sollen/ vor Erschaffung Corporalischer und Materialischer Himmels/ Erde und Wasser/ GOtt der HErr in dem unermäßlich-tieffem Abgrunde seines

an keine gewisse Zeit verbunden/ Er wircket wann Er will/ wañs ihme gefällt

a Dann das Wort war das Mittel/ so GOtt in Erschaffung der Welt brauchte.

b Gen. 1.

nes Göttlichen Gemüthes/auff seine Ihme bekante weise/ bey sich beschlossen hätte: Darumb konte auch nichts böse seyn/ sondern war alles gut a/ was GOtt gemacht hatte/ dieweil es *ab Optimo*, vom höchsten Gut herkame. So haben auch die rechtlehrenden Gottfürchtigen Christlichen Alten (will geschweigen/daß DEMOCRITUS aus dem Licht der Natur befunden/ *Omnia plena esse Diis*, daß Alles Göttlicher Kräffte und Tugenden voll sey) die Natur *vocem Dei*, eine lebendige lebendigmachende Stimme des lebendigen Gottes zu seyn/wohl und Gottfürchtig *affirm*iret und bestätiget.

a Gen. 1.

Dahero ist nun dieses Sohns der Grossen Welt Nahme auch THEOCOSMUS, GOtt und Welt; in deme kurtzbegreifflich-Catholisch wohnet die gantze Fülle der Natur leibhafftig: Dieweil Er mit einem Synoptisch Catholischen/ das ist/ kurtzbegreifflich-Allgemeinem Feuer-Funck RUACH ELOHIM aller Natürlichen/Materialischen/ Vegetabilischen/Animalischen/ Mineralischen und Himmlischen Dingen Kräfften/ Tugenden und Würckungen/*anim*iret oder geseeliget/ und das Wesentliche Ebenbild (als zuvor gehört) seiner Eltern ist: Dann Er ist Macrocosmus, der Sohn Microcosmi.

Ey/so wird man den STEIN der Weisen auch müssen anbeten? Pfuy Teufel! mit nichten. Gottesdienst ohne GOTTes Wort und Befehl/ ist eitel Abgötterey.

Allhier mag man den Worten HERMETIS nachdencken/ da er also sagt a: Diß so unten

a In seiner Smaragdischen Tafel.

unten ist / ist gleich den obern ; und diß so oben ist / ist gleich den unteren ; Die unteren / zu verstehen / das unwürdigste Theil der Welt / ihres Sohns / und aller Früchten der Elementen ; die obern / zu verstehen / das würdigste Theil / als die Seel der Welt / ihres Sohns / und aller Früchten der Elementen ; Vermittelst Schamaim oder Himmel vereiniget: Damit man kan erlangen *Miracula*, grosse Wunderwercke / Eines Einigen Dinges / nehmlich / des Eingebohrnen Sohns der grossen Welt / vermittelst seiner Naturgemäß-Alchymistischen Catholischen *Præparation*.

Laß dich / mein lieber Leser / nicht zu sehr wundern / das eine Krafft des unbegreifflichen Gottes des Höchsten / sich also solte erniedrigen / daß sie im Bauch der grossen Welt auch Großweltlich (vermittelst des *ætherischen* oder Himmlischen Geists Schamaim, wie zuvor gehört) nach Gottes Willen / sich verkleydet habe in Erde und Wasser / und darinnen oder daraus und dahero einen rechten Natürlichen Saltz-Leib an sich genommen / alldieweil du (sonderlich ein Christ) aus Gottes auffgeschriebenem Biblische Wort zuvor gewiß bist / daß λόγος, Verbum, das Wort der unbegreiffliche ewige Sohn GOTTES / das ewige Gut / kleinweltlich-Menschlich (*Microcosmicè, secundum genus humanum*) durch

Empfangen von dem Himmlischen GEISTE.

Luc. 1. 35. Der HEILIGE GEIST wird über dich kommen / und die Krafft des Höchsten wird dich überschatten.

Durch würckung des Heiligen Geistes Gottes.

durch Würckung des Heiligen Geistes Gottes empfangen / im Jungfräulichen vom Heiligen Geist Gottes geheiligtem Leibe oder Bauch der keuschen Mariæ, und sich auch verkleydet hat in unser armes Fleisch und Blut: Welches unsers HErrn und Heylandes IHSUH CHRISTI Fleisch und Blut / aller erst Menschan-fänglich in Adam unserm allerersten Vater / auch aus und von Adamah, das ist / *Limo terræ rubræ*, der Roten Erden / Laimb / Letten oder dicken Pri-materialischem Schlamm / daraus Adams (und dann aus dessen Ribbe Evæ, unserer aller / auch der Jungfrauen Mariæ, ersten Mutter) Leib formiret war / auch sein Herkommen hatte. Dann *generaliter* ist Christi Fleisch auch genommen von unserm Fleisch / so wir alle Allgemein aus unserem allerersten Vater Adam / durch Natürliche Fortpflantzung haben: *Specialiter* vom Saamen David und Abrahæ, wie bey *Matthæo* und *Luca* [a] den Evangelisten von der Geburt Christi, und auch in der Apostel Geschicht [b] / und der Epistel an die Römer [c] / zufinden.

a Cap. 1.
b Cap. 13. 23.
c Cap. 1. 3.

Christi Fleisch war in Mariæ Leib nicht (aus nichts) neu erschaffen / sondern aus ihrem Materialischem geheiligtem Geblüte und Weibs-Saamen von dem Heiligen Geiste (an Mannes statt) ein ohne Sünde empfangenes / dann folgends von der Natur / natürlichem Lauff nach / vollends

Et Verbum Caro factum est. Joh. 1. 14.

lends gewürcktes oder zubereitetes / und übernatürlicher Weise / *claustris virginitatis non fractis* herfürgebrachtes **Fleisch**: sonsten wäre es kein warhafftig Menschen-Fleisch / noch Christus der verheissene **Weibes-Saamen** / und unser Bruder gewesen.

Sonderlich aber ist einem Theosopho über vorgesagtem sich desto minder zu verwundern / wann er betrachtet / daß der **Stein** der Weisen Christi *Symbolum*, Bedeutung / Fürbild / ja *contrafactur*, Natürliche Abbildung und Gleichnuß / aus und in dem **grossen Buch der Natur** (wie an seinem Ort weiter dargethan wird) nach **Gottes Willen und Verordnung** / ist und seyn soll: So wohl auch eine *Universal*-Medicin, und (dißfalls) *Servator* der Grossen Welt / in derselben Natürlich und Naturgemäß-Künstlich **Alles** instaurirende und renovirende / als in nachfolgendem besser außgeführt soll werden.

Jedoch soll die **Fleischwerdung** des **Worts** im Jungfräulichen Bauch Mariæ nicht also verstanden werden / Daß dasselbe nur alleine bloß **Fleisch** ohne Seel / oder **Fleisch** und **Seel** ohne **Geist** / an sich genommen hätte / sondern die *incarnation* ist also geschehen / daß in derselben begriffen seynd auch die **Seel** / der **Leib** und der **Geist** / daß ist / der gantze Mensch / mit **Leib** /

Geist und Seel ist vom Wort auff- und angenommen.

Es ist kein Wunder/ spricht der Ehrwürdige alte Lehrer HUGO gar fein/ daß der Wunderbahre auch wunderbare Dinge thue und würcke.

Weiter:

Spricht nicht der HErr? der Himmel ist mein Stuhl/ und die Erde mein Fußbanck [a]. Jovis Omnia Plena. Dencke diesem GOttweißlich nach. Also Ist Die Natur Worden! Also hat Ruach Elohim, Spiritus Domini, der Geist des HErrn/ oder Weehung vom HErrn/ so auff dem Wasser [b] schwebete/ ein Saltz-Leib an sich genommen/ und ist Leiblich oder Matertalisch worden! Die unsterbliche samhaffte Krafft/ ja Anfang und Göttlicher Saamen aller Weltlichen Natürlichen Dingen/ *in quo* Rerum *Seminaria Rationes delitescebant*; *vitale* Principium *in* Natura; *Actionis fons, Fœcunditatis author, Generationum & Transplantationum omniumque Actionum Naturalium moderator*; Species Rerum: So GOtt in den Welt-anfangs erst-erschaffenen *Universal*-Acker/ das ist/ ins *Mundi-Primordiali*sche vom Himmel/ Erde und Wasser *componirte Hyleali*sche CHAOS, gesäet und geworffen/ dasselbe damit Catholisch besaamet und geschwängert; nach seiner Scheidung oder Theilung/ aus seinen Theilen/ herfür zu geben/

a Esa. 66. 1. Matt. 5. 35. Actor. 7. 49.

Et RUACH ELOHIM CORPUS sivè SAL factus est.

b Gen. 1.

geben / was GOTT hernacher / in Zierung der Welt herfür fordern wolte und würde.

GOtt der Allmächtig ist/ hätte leichtlich und wohl die Natur/ so er gewolt/ auch können erschaffen / dann unser GOtt im Himmel kan erschaffen was Er will [a]: aber eben darum hat er die Natur nicht erschaffen/ dieweil er nicht gewolt: Das Er nicht gewolt/ erscheinet daraus/ das Er dieselbe anderer gestalt/ als Erschaffungs-weise/ hat haben/ und hero kommen lassen wollen / wie aus vorhero gesetzten *fundamentis* gnugsam dargethan. Warum aber seine Göttliche Majestät nicht gewolt habe / will ich auff dißmahl nicht weiter nachgründen: Lasse es bey vorgesagtem bewenden.

NATUR ist nicht erschaffen.

a Psal. 135. 3.

Das Vierdte Capittel.

DAhero geschach es / daß in / von und aus nunmehr offtgedachtem Sohn der Grossen Welt (wie obenangedeuteter mein Lehrmeister erstmahls mir verträulich zeigete) ich in der grossen Welt im Finsterniß sahe leuchten das Licht der Natur; *de quo* Hermes [b] *à* Natura *maxima Naturarum, creatrix, quæ continet & superat*

b Cap. 8.

 medie-

mediocria Naturarum, *cum* Lumine *venit*, & *cum* Lumine *genita est*, & *quam tenebrosa nebula peperit*, Quæ Omnium *Mater est*.

NOTA: Die Umbwendung unsers Steins.

Wie die Kunst in Venere stecke.

Und daß *in* Laboratorio Naturgemässer Alchymistischer weise herfür gebracht/ ich sahe den Grünen Catholischen Löwen der Natur und Naturgemässen Alchymisten: Das grüne Duenech: Venerem *Philosophorum Catholicam*, das ist / die Fruchtbarkeit der Natur/ zu und in alle Natürliche Dinge kommende/ kurtzbegreifflich-Universalisch:

Wie die Kunst in Vitriolo.

V I T R I O L U M.

Unser VITRIOLUM, so in seinem inneren Blutroth ist; *hujus Visitabis Interiora Terræ* (*ventris videlicet Terræ* Magnesiæ *aut* Æris *Philosophorum*) *Rectificando Invenies Occultum Lapidem Universæ Medicinæ*; *non illius vulgaris vulgi*. *Hic vis trium oleorum*, *Salis*, *Mercurii* & *Sulphuris*, *catholicè*. Das gemeine kupfferende *Vitriolum*, gilt allhier nichts.

Linea viridis Cabalistarum girans Universum.

Daß ich hab in acht genommen die Grüne die gantze Welt Catholisch durchgehende Natürliche Lineam der Cabalisten/ Catholisch:

ô Benedicta viriditas quæ facis res cunctas germinare! Die Löwen-Jagt / des König Marchos, beym Seniore, mit feurigen Hunden.

Daß ich hab gerochen und geschmäcket die Gesegnete der Naturgemässen *Magorum* Natürliche Grüne / so alle Natürliche Dinge Natürlich zeuget / in ihr wachsen und grünen treibet. Lieber! wie düncket dich nu? Wer gesehen hat/ den Grünen alle Natürliche Dinge überwindenden Catholischen Löwen der Natur / aus den Höhlen seines Saturnischen Catholischen

Berges

Berges und Erden künstlich herfür locken/ und heraussser ziehen; Ihn gerochen und geprüffet; So wohl auch von und aus demselben sein Rosenfarbes Blut! Kan und mag derselbe nicht billig/ als ein erfahrner/ vor andern/ so nichts gründliches darum wissen/ darvon reden? Dieser Grüne Löw vom Catholischen Stamm/ ist Natürlich kurtzbegreifflich-Catholisch Alles / und Alles in der Natur Natürlich und Naturgemäß-künstlich überwindende!

Es seynd zwar (Ich gestehe es/ will aber auch hiermit auff eine Einrede oder Gegenwurff antworten) Scintillæ animæ Mundi *igneæ*, Luminis *nimirum* Naturæ, **Feurige Funcken der Seele der Welt oder des Lichts der Natur**/ auff **Gottes** Befehl/ *dispergi*ret oder außgespränget in und durch das Gebäu der grossen Welt/ in alle Früchte der Elementen allenthalben; Jedoch aber nur *speciales & particulares, specialiter & particulariter, in Res speciales & particulares*; einzehlige nach einzehligen Eigenschafften/ in und auff einzehlige Dinge; Dahero auch dieselben Natürlichen Dinge *speciales & particulares* einzehlig gewiß geartete in und auff nur eintzige gewisse Arten/ Also oder also seynd: zuverstehen/ entweder wie eine Rose/ Viol/ Majoran/ Gerste/ Korn/ Weitze/ oder sonsten eins aus den Vegetabilien; oder aber wie ein Löw/ Hirsch/ Hund/ Hase/ Ochse/ oder ein ander Thier;

Dieses Löwen Blut/ reiniget Natürlich alle Materialische Dinge von ihren Materialischen Unreinigkeiten/ auff seine weise.

Leo de Tribu Catholica OMNIA; & vincens OMNIA: victor ac Triumphator.

Wann ich sage/ Lapidis Philosophorum catholici ac Magni Subjectum seye keine certa species, soll man es nicht verstehen de specie externa, von der ersteren Form oder Gestalt/ und Figur/ sondern nur alleine von der innern Natur/ also/ daß dieselbe nicht auff

nur eine gewisse Art / wie gehört / specificiret / sondern noch in statu Catholico stehe / und derentwegen Universalisch sey. Also ist Es noch keine Special-Materia oder Species.

oder aber wie Gold / Silber / Queckſilber / Antimonium / Vitriol / oder ein ander Metal und Mineral : ſintemal einem jeden insondern und einzehligen ſein insonderes und einzehliges Feuer-Füncklein des Liechts der Natur einzehliger und ſeiner gewiſſen Art nach / insonderheit zugeordnet / und einverleibet iſt.

Wann nun die Philoſophi ſagen: *Tot sunt* Lapides, *quot* Res, alſo viel ſeynd Philoſophiſche Steine / als Dinge; Soll man verſtehen / Specialiſche / insonderheit *ſpecificirte* und nur einzehlig gewiß geartete / nach Natur / Art und Eigenſchafft des jenigen Special-Dinges / daraus ein jeder gemacht oder zubereitet worden. Es ſind aber dieſe darumb keines weges zu verachten / ſondern dieweil ſie mit groſſen Tugenden und wunderbahren unauſſprechlichen Kräfften begabet / auch hoch zu halten / und GOtt dem HErrn dafür billich zu dancken ; Nicht aber nur alleine darumb / daß ſie Medicinaliter kräfftig operiren oder würcken / ſondern auch dieweil ſie viel groſſer Geheimnüſſen der heiligen Bibliſchen Schrifft / und der Natur *ex visione Operis ipſius*, wunderbarlich eröffnen / und trefflich erklären.

Es kan ein jede *Species* oder *Simplex*, es ſey Vegetabiliſch / Animaliſch oder Mineraliſ-

ralisch / *per labores & gradus Dissolutionis, Separationis, Depurationis, Compositionis, Solutionis, Coagulationis & Fixationis* künstlich præpariret / und also in und vor sich selbst / (ohne Zuthuung *Materiæ primæ Catholicæ*) zum glorificirten *Corpore* und Stein auch zubereitet werden; als / *Chelidonia*, Honig / Fleisch / Blut / *Urina, Secundina, Vitriolum, Antimonium*, Bley / 2c. wie bey JOHANNE *Isaac Hollandio*, RAYMUNDO LULLIO, *Frat.* ROGERIO BACHONE, RYPLÆO. und andern mehr zu befinden: Auch noch bey etlichen Künstlern die heutige Erfahrung bezeuget. Gesagte und dergleichen andere Vegetabilische / Animalische und Mineralische Philosophische Steine / alle und jede / seynd wohl Elixeiria, *sed parva*, und Lapides *Totales & integrales*, aus Leib / Geist und Seel bestehende Gantze Steine; Jedoch aber nur *Speciales*, und gar nicht *Universales*: Ja / ob schon Sie auch *per Materiam primam Catholicam* anfänglich *in primam Materiam* reduciret worden wären. Elixeir *sivè* Lapidem *vel Vegetabilem, vel Animalem, vel Mineralem* Totalem & Integralem, kanstu also besonders wohl haben / du hast aber darumb noch lange nicht Lapidem *Universalem*. Diese Steine seynd und heissen Elixeiria *Minora*, und Lapides *Minores*, Kleine; der Philosophen *Universal*-Elixeir und Grosse

Stein /

herba o. Rin. tici

Stein so *Vegetabilis*, *Animalis* und *Mineralis* (wie hernacher ferner soll gehöret werden) *Catholicè* zugleich ist / und dahero auch dermassen und Also operiret oder würcket / wie sonsten durchaus keiner in der gantzen Welt / darumb Er dann auch seines gleichen nicht hat / ist auch *Totalis & Integralis*, aus Leib / Geist und Seel bestehende / aber wie gehört Catholicus *sivè* Universalis, das ist / Allgemein darneben und zugleich mit; Und ist derohalben Allein Lapis *Sophorum* Magnus, der Weisen Grosser Stein: gegen welchen Einen zuachten / die Andern Jede und Alle vor Kleine zu halten / und auch also zu nennen seynd. Ihre Natürliche und auch Naturgemäß-künstliche Würckung ist Artzneyisch / Menschlicher und anderer Thieren Gesundheit zum Besten / beydes / so sie an und vor sich alleine gebraucht werden / und auch mit *Fermento Catholico*, als dem *Universal*-Stein der Weisen / also fermentiret und vereiniget seyn / daß ihr *Sal*, *Mercurius* und *Sulphur*, durch Lapidis *Sophorum Catholici* (so *Fermentum Universale* aller anderen Naturgemäß-künstlichen Steinen seyn kan / soll und ist) *Sal*, *Mercurius* und *Sulphur totus per totum*, *ad summum Virtutis ac Operationis gradum exalt*iret seyn / alsdann würcken sie / ihren Kräfften / Tugenden und Würckungen nach / höchst-wunderthätig. Zur *Transmutation* aber der unteren Metallen in ☉ oder ☽ / oder

Dann er ist Fermentum Catholicon de pasta Catholica.

Beydes der Materiæ und Operation halben.

nütz-

nützlicher *Augmentation* der Metallen / als Goldes und Silbers / taugen sie / weder einer noch alle zugleich / nicht ein Haar werth; dieweil Sie nicht / wie nur Alleine unser *Universal*-Stein / die Krafft / Macht und Gewalt von GOtt durch die Natur haben / die Metalla / als Gold und Silber / zu vegetiren / und *à potentia ad & in actum Operationis* zu treiben. Davon in nachfolgendem außführlicher gehandelt soll werden. Ja / da auch schon gemein Metallisch Gold oder Silber / vermittelst Materia Prima *Catholica*, Naturgemäß-Alchymisch wider gebohren / und *plusquamperfici*ret wären / daß sie auch Metalla transmutireten; So hastu doch nichts anders / als Güldische oder Silberische Elixeiria, Lapides *sivè* Tincturas, *Totales quidem ac Integrales & Speciales*, und mit nichten den Universal-Stein: Dann Sie nur Güldisch oder Silberisch / ihrer Specification halben / beydes in die unteren Metalla auff und in ☉ oder ☽ / alleine / und auch *Medicinaliter* bey den Menschen und Thieren / und gar nicht Catholisch, sondern wie gesagt / nur Güldisch oder Silberisch (als Gold oder Silber-Steine) in alle Natürliche Dinge würcken. Wer hierinnen guten Leuten / so aus dem Grunde des Lichts der Natur reden / nicht will Glauben geben / der werde mit seinem eignem Schaden ein Goldstein: Silberstein.

Kind

Kind der Erfahrenheit selbst. *Sed felix quem faciunt aliena pericula cautum.*

Lapis Divinus; Sanctus; Mirabilis & Mirificus. Lapis unus & Triunus Catholicus, ex RE Una & Trina Catholica VILI, purissimus ac virtuosissimus.

Alleine in nunmehr offt wohl erwehnten Dreyeinigen *Synoptice* oder Kurtzbegreifflich-Catholischen Großweltlich/und nicht Menschlich klein Weltlichen Microcosmum *Sophorum*, ist (nach Gottes Willen) von der Natur kommen und gelegt ein *Universal*-Feuer-Funck des Lichts der Natur/Universalischer oder Allgemeiner Aller Natürlichen Dingen/Himmlischer/Vegetabilischer/Animalischer und Mineralischer Kräfften/Tugenden und Würckungen. Dahero ist Er auch der Göttliche/Heilige/Höchstwunderthätige/Dreyeinige Allein Universal- und Grosse Wunder-Stein der Weisen: aus Dreyen in Eins Catholisch entspringende/und wiederum in Dreye in Einem Catholisch sich endende: Deme kurtzhierbevor erwehnte Philosophische *Total* und *Integral Special*-Steine/an wunderthätigen Kräfften/Tugenden und Würckungen/beydes auff die Fleischlichen und Vegetabilischen Cörper/und unreinen Metallischen Leiber/bey weitem nicht gleich seynd: Er übertrifft die andern alle/wie die Sonne mit ihrem Schein alle andere Sterne/dieweil Er ist *de semine*, wie auch Hamuel *filius Zadith, interpres* Senioris, sagt/*& de Spermate* Mundi,

vom

vom Catholischen Saamen der Welt. Wunderbar ist seine Empfängniß; Wunderbar seine Geburt; Wunderbar sein Name; Wunderbar seine Gestalt; Wunderbar seine Erkantnuß; Bereitung; Wiedergeburt; Kräffte/ Tugenden und Würckungen. In *Summa*: Durchaus wunderbar. Daran die Unweisen sich ärgern und stossen / und die gantze Welt drüber verwundert; Ja auch vielen in *Vulcani* Naturgemässer Chymischer Schule ungeübten / und derowegen im Grossen Buch der Natur nicht thätlich Erfahrnen / nur allein Buchkündigen / sehr seltzam und ungläublich zu hören ist / daß die grosse Welt *Hermophroditisch* (auff ihre weise) sich selbst lieb habe; Ihr *Sperma ejaculire* / und von sich lasse; ein Ey lege; und also einen Sohn zeuge: welchen die Philosophi durch Naturgemäß-künstliche Wiedergeburt zu ihrem König krönen; Dieweil sie bey Aristotele ihrem Abgott (dessen Bruch ihrer eins theils vor Heiligthum herum tragen) darvon nichts finden / auch nach desselben kalten Philosophia solches für unmüglich halten. Nun / was soll man thun? *Qui potest capere, capiat; qui non, is à Labyrintho errorum capietur.* Es lautet dem Heydnischen / Jüdischen und Türckischen Philosophanten wol also fremd und unmüglich / als gesagtes gesagten in ihren

PELE.

Filius MACROCOSMI ex Sophorum.

Bracca Aristotelis.

Meinet halben möchten sie ihn wohl gar auff die Lateinische Kunst küssen.

Hat doch GOtt einen Sohn/warum nicht auch

die grosse Welt; sintemahl aus dem Geschöpff der Schöpffer auch erkandt will werden. Rom. 1.

ihren Ohren/ Sinnen und Hertzen/ daß auch GOtt einen Sohn habe; noch dannoch ists auch wahr/ und bleibet in alle Ewigkeit wahr: dargegen die jenigen/ so der Warheit/ in diesen beyden Puncten/ muthwilliglich und böß-fürsetzlich widerstreben/ bleiben Lügner und Närrische Phantasten.

Das Fünffte Capittel.

Sie ist noch nicht Mutter worden einiger Species.

Pag. 47. Hastu gehört/ wie ich dißfalls de Specie verstanden seyn will.

Metalla non sunt Lapidis Phil. Catholici ac Magni Subjectum sive Materia. a Teste Rosario Magno.

☿ corporum ☉ & ☽.

Dieses Dreyeinige Ens oder Wesen/ verstehe CHAOS *nostrum Catholicon*, die Magnesiam *Sophorum*, so alle Weisen in Alchymia preisen/ als/ nehmlich/ den Grossen Stein der Philosophen darinnen alleine zu suchen und zu finden/ ist recht Catholisch/ an Leib/ Geist und Seel: Nicht specialisch oder nur einzehliger Eigenschafft/ auff nur eine innerliche Speciem oder Art alleine gewiß geartet/ wie etwann ein Metall/ als da seynd Gold/ Silber/ Bley/ ꝛc. wie rein oder offt sie auch durchs Feuer gereiniget und geläutert seyn mögen. Dann PLATO der Chymische Philosophus spricht[a]: Unser Stein ist ein Ding/ das das Feuer noch nie berühret hat/ daraus unser MERCURIUS entstehet:

Noch auch nicht/ ob schon Gold oder Silber *a vinculis coagulationum*, von ihren *Coagulation* oder Härtungs-Banden/

durch

durch Essentialische Saltz-Feuer der Feurigen und flüchtigen Corporalischen Geister *Salium urinæ, Tartari, Salis Armoniaci &c.* so man *Salia resuscitativa* nennet/ Künstlich relaxiret und entbunden seynd/ also/ das Sie gleich dem Quecksilber stets offen/und im Fluß stehen/auch leichtlich und geschwinde abwarts lauffen können / das ist / wie es mißbräuchlich genennet wird / **Mercurisiret** / und ☿ *corporum corporeus* worden seynd / oder / wie der gemeine argchymistische Büffel (solte sagen/ Pöbel oder Popul) aus Unverstand darvon redet / *in Aquam Philosophorum siccam, manus non madefacientem*, **in das truckene der Philosophen Wasser / so die Hände nicht naß machet** / und *in primam Materiam* also wiederumb bracht seynd / *vel quasi*, ja weit gefehlet: Dieweil Aqua Sicca, oder ☿ *Philosophorum* Crudus, so die Natur selbst alleine macht/ und uns fürstellet/ viel ein ander Ding ist; darzu auch solche *Solutio Metallicorum corporum corporea* im grossen *Rosario* nicht Philosophalis / sondern kurtzrund und fein trucken Laicalis, der **Leyen Aufflösung** genant wird:

Alchymia gibt leibliche Geister/ und geistliche Leiber.

HERMES sagt Cap. 2. Aquina forma, nicht de hydrargyrica, von der wässerigen / und nicht Quecksilberigen Gestalt / so die Elemente aufflöset.

Solutio corporum Metallicorum Laicalis, der Leyen Solution, oder Auffschliessung des Goldes.

Oder aber auch so dieselben von der **Natur** im Gebirge / Gängen / Klüfften und Damm-Erden kaum embryoniret seyn/ das ist/ zur Güldischen oder Silberischen **Metallwerdung** sich erst angefangen zu specificiren/ zu arten und zu schicken/ wie in etli-

Embryonirte ☉ und ☽.

E chen

chen Gold- und Silber-Minerern (so die Künstler aus Anweisung des gar geringen oder wenigen Goldes oder Silbers Metallischen / sehr flüchtigen aber und vieles Spiritualischen / Haltes wegen / Markysitham ☉ *vel* ☽ heissen) auch bey gediegenen Waschgöldern / Glaß und Rothgülden Ertzen / so noch niemals ins Feuer kommen / viel weniger außgeglüet / zu befinden / und durch Kunst / in hierzu bequemen thänern- und gläsernen Instrumenten / *per se*, mit artiger Regierung des Feuers / daraus gejagt / sichtbar gemacht / rein / subtil / von etlichen weiß / von etlichen rothlecht und sehr flüchtig / sublimiret / und sonsten abgeschieden oder außgetrieben werden:

QUECK-SILBER wird verworffen.

Oder aber das weitbeschreyete / darvon man bißhero beydes öffentlich und in Geheim dißfalls überaus sehr viel gehalten / (darff ich auch wohl / damit das Geheimniß der Arg- Chymistischen Kunst nicht offenbar werde / es vor jederman ohne Unterscheid nennen? Ey / ich wills wagen!) **Quecksilber** / welches (leider) noch heutiges Tages viel Einfältige / ja auch noch wohl Naseweise und in ihrem Sinne Graßwachsen-hörende Künstler (die da vermeinen klug Ding vorzugeben / wann sie sagen / es ist nicht **Quecksilber** oder *Mercurius vulgi*, das wir brauchen / sondern nur die allerreinste Substantz und innerstes Wesen / so im Quecksilber / als in einem Gehäuse oder Gefäß verborgen

Die Goldschmide nennen es Quicksilber / vom Verquicken.

borgen liegt/ nehmen wir zu unserm Werck/ und dasselbe ist ☿/ nicht *vulgi*, sondern *Philosophorum*) auff dem Irrwege in greulicher Sophisterey verstrickt hält: in Griechischer Sprache genannt ὑδράργυρος, *Hydrargyros*, fürwar Arg gnug den *Universal*-Stein der Weisen daraus zu bereiten/ oder auch *Special-Tincturen*/ auff die unteren Metalla in ☉ oder ☽/ und nützliche *Transmutir-Particularia* aus Gold und Silber/ Ohne Azoth, darmit zu erlangen: mag auch wol billig **Gehe Weg** Silber heissen/ dann es je (als mancher Chymistischer Laborant mit seinem Schaden solches innen worden) den Nahmen mit der That hat. Die Arg-Chymisten wolten Quecksilber gerne einschieben und substituiren/ daß es Mercurius *Philosophorum* seyn solte/ es gehet ihnen aber bey wahren Naturkündigern nicht an/ man kennet (GOtt lob) ihre Possen. Es will allhier nicht seyn/ *quid pro quo, merda pro balsamo*. Die Philosophi sprechen einhelliglich/ *Noster* ☿ *non est* ☿ *vulgi*, Unser ☿ ist nicht der gemeine ☿/ das ist/ Quecksilber. Ist dann Quecksilber der gemeine ☿/ wie kan er dann ☿ *Philosophorum*, und der allgemeine Philosophische Haupt-Schlüssel der Metallen seyn? Oho! ☿ *Sophorum* ist weit ein ander Ding/ dann Quecksilber/ oder etwas aus und von demselben genommen.

Gickes/Geckes/ daß uns GOTT vor klugen Narren behüte.

Oder auch wol Geckfilber/ weil es dißfalls der Gecken argentum vivum und geheimer ☿ ist.

Quecksilber soll Gerne ☿ heisse.

Wie der Teuffel sich in ein Engel des Lichts verstellet/ und grossen Schaden thut; also auch verquanten die Argchymisten das Quecksilber in ☿ Philosoph. und richten dißfalls nichts Gutes darmit an. HERMES sagt cap. 2. ô benedicta forma aquina, pontica, nicht Hydrargyrica,

O du gesegnete wässerige Gestalt / nicht Quecksilbe-richte/ quæ Elementa dissolvis, die du die Elementa aufflösest!

Alle/ so dißfalls darinnen gearbeitet/ seynd elendiglich verführet / und unaußsprechlich schändlich vexiret worden. Daß auch alle wahre Philosophi vom Quecksilber / dißfalls/ durchaus nichts gehalten/ findet man in ihren Authentischen Büchern klar gnugsam. *Et multi sunt decepti in operando in illo argento vivo vulgi*, sagt das grosse *Rosarium*.

a In der Epistel an den Neapolitanischen König.

b Humiditas unctuosa, Gebri.

Insonderheit aber ist sehr wohl zu mercken/daß *Arnoldus de villa nova* schreibet [a]: Wann die Philosophi/spricht er/ *Argentum vivum*, das ist/ *Mercurium* und *Magnesiam* genennet / haben sie solches nicht verstanden (wiewohl diß einem möchte bedüncken)von gemeinem *argento vivo*, das ist / Quecksilber ; sondern daß die **Feuchtigkeit** [b] ihres **Steins** sey ihr *Argentum vivum* oder ☿ : und Magnesiam haben sie genennet das gantze *compositum*, darinnen **gesagte Feuchtigkeit** stecket/die da ist *Argentum vivum*, das ist/ ☿ der Weisen. So weit *Arnoldus*.

Ihr Quecksilberisten lasset euch sagen : Warners Hauß stehet am längsten.

Und an einem andern Ort spricht er : Die **Erste** *Materia* der Metallen ist eine **dunsthafftige** Substantz/ so in sich hat *unctuosam humiditatem*, eine schmierige **Feuchtigkeit**/ von welcher Substantz der Künstler scheidet die Philosophische **Feuchtigkeit**/zu dem Werck dienlich/ so klar als ein Auge-Thran / in deme wohnet die Metallische *Quinta Essentia* (*pri-materialiter*) diese ist den Metallen angenehm : in dieser

stecket

steckt das Mittel / die *Tincturen* zu vereini-gen / darum / dieweil sie in sich hat die Natu-ren beydes *Sulphuris* und *Mercurii* (*Univer-saliter.*) Materia Prima *Metallorum*, oder ein Theil derselben / ist mit nichten Quecksil-ber oder ☿ *vulgi*, sondern ☿ Philosopho-rum / ein fetter schmierhafftiger und feuchter Dunst oder Brodem / spricht der Philosophus im grossen *Rosario*, mit allen andern wahren in Alchymia Naturge-mäß-wohlgeübten / und in Bergwercks-Sachen recht erfahrnen Naturkündigern. *Argentum vivum* ist wohl die *specificir*te *Materia prima Argenti*, nicht Quecksilber; Also auch *Aurum vivum*, *Auri*, *&c.* Was aber nun *Argentum vivum* oder *Aurum vi-vum* sey / das lerne recht verstehen: Son-derlich aber und vor allen Dingen Mer-curium *Catholicon crudum ac vivum.* Pri-mam Materiam, sagt ein fürnehmer Philo-sophus / nennen die Weisen *Argentum vi-vum*, dann in Ihr befindet sich die Krafft / das sie die Metalla lebendig machet / mit ei-ner kräfftigen *Vegetation.* Und *Argen-tum vivum Sublimatum* ist Mineralisch / Animalisch und Vegetabilisch: welche drey Namen (spricht er) bey den Weisen nur Eins ist / und auch Ein Ding. Derowe-gen hüte man sich vor denen / so aus sublimir-tem Quecksilber (Ja wanns auch schon *An-timonium* wäre / es ist in diesem Fall eins so gut als das andere) das Mercurial-Wasser

Quecksilber ist eins aus den sieben Metallen / und / so wohl als die andern / vom Catholischen ☿ und Sulphure zu einem Metall gezeuget? wie kan es dann Materia Metallorum omnium prima seyn? Oder ein Theil derselben. Aurum vivum.

der Philosophen machen wollen / das in der Hand soll fliessen so klar als ein Augenthran / und dieselbe nicht naß machen. Es ist dißfalls Sophisterey mit diesen beyden / wo es am besten ist. Von Artzeneyischem Brauch / zu den fleischlichen Cörpern / rede ich allhier nicht / das hörestu ja wohl.

Dieweil dann alle und jede wahre Philosophi / aus gutem Natürlichem Grunde und eigner Erfahrung / das Quecksilber in ihren Schrifften (als zu ihrem *Universal*-Werck / an und vor sich selbst / und auch hohen Special / aus Gold oder Silber güldischen oder Silberischen die *imperfecta Metalla in perfecta* Tingirenden Steinen / so nur alleine Azoth daraus zubereitet werden / gantz undienlich) mit einhelliger Stimme verwerffen und verdammen / auch aus ihren Laboratoriis dißfalls relegiren und verweisen / als will sich auch nicht weniger gebühren / daß desselben verführischer Verstand und Nahme (so zum theil aus Mißbrauch / zum theil aus Vorsatz die Geheimnusse der Kunst für den Unweisen und Unwürdigen desto besser zu verbergen / Philosophischen gutem Brauch nach / eingeführet) ebener massen bey den *filiis doctrinæ* außgerottet / vertilget / und Mercurius in Quecksilberischem Verstande nicht mehr gebraucht werde; außgenommen / wo *de* Projectione & Transmutatione gehandelt wird / darzu Quecksilber sehr dienlich / dieweil es von GOtt

Quecksilber wird relegiret; und wie.

Est enim hoc, ex usitatissimis sophismatibus Sapientum in hac Arte, unum

GOtt durch die **Natur** nicht verordnet / daß es Regeneriren und Transmutiren/sondern vielmehr *à* Lapide *Sophorum Catholico ac Magno* Naturgemäß-Alchymisch regeneriret/ und von Gold oder Silber/ so vermittelst Naturgemäß-Alchymischer *Regeneration* in **wässerigem** Azoth, oder aber Lapide *Catholico glorificato plusquamperfici*ret / in ☉ oder ☽ transmutiret soll werden: Und wo bißhero *Argentum vivum* oder Quecksilber *in* Mercurii *Philosophorum* Verstande gelesen/ forthin Mercurius gelesen / und der Weisen ☿ **nur alleine** recht eigentlich auch verstanden werde. Wo dieses geschicht / so wird sehr viel Irrthum und unnütze Geld-Verschwendung in dieser Kunst abgeschafft/ und vermieden bleiben. Weme zu rathen/ deme stehet noch zu helffen. Es ist je ein guter Freund/ der einen vor Schaden warnet. Der Philosophus sagt hell und klar im grossen *Rosario*: Unser ☿ / so der **Grüne** das **Goldverschlingende** Löw ist / ist der ☿ / daraus **GOtt alle Mineras** erschaffen oder gemacht/ und **Er** ist der *Occidentali*sche ☿ / der sich dem Golde vorgezogen hat / und hat dasselbe auch überwunden. Das Gold/ spricht er / sagte einsmahls zu ihme/ Was? wilstu dich mir vorziehen? da doch Ich ein HErr bin *omnium* Lapidum, aller **Steine** / und das Feuer bestehe. Antwortete ihme **Unser** ☿: Es ist wohl wahr; aber doch hab ich dich gezeuget; von und aus mir bist du entsprossen

Argentum vivum,

Mercurius.

☿ Occidentalis, qui prætulit se Auro.

Bernhardus Comes: Der König ist

und gebohren/und ein Theil meiner/ machet lebendig viel Theile deiner. Ich bin das gantze Geheimnuß; und in mir ist die gantze Kunst verborgen. *Summa* Mercurius und nicht Quecksilber ist die Wurtzel und Mutter/ Ja auch der Hauptschlüssel Aller Metallen: als *in Inquisitione mea Hydrargyricæ pravitatis in Opere Physico-Chymicorum Catholico ac Magno, nec non* Tincturis *ex* ☉ *vel* ☽ *Specialibus anascevastica* weitläufftiger und außführlicher gehandelt. Quecksilber schleust die Metalla Naturgemäß nicht auff / sondern es muß selbst vom Azoth Philosophisch auffgeschlossen und resolviret werden.

anfänglich von der Fontina gemacht/ darumb ist sie auch wie seine Mutter.

Weiter:

Oder aber Mineralia *majora, media vel minora*, als da seynd Schwefel und Wasser Kieß; Markyssith; Talc; *Lapis specularis*, Frauen-Eiß; Granaten oder Körner; Antimonium oder *Antimonii* Ertz: Die Abgünstigen sagt CAMBAR [a], haben unsern Stein *Antimonium* genant. *Ergò*, haben sie ihn nicht recht genennet, und ist Antimonium nicht Lapis *Philosophorum Catholicus ac magnus* Crudus. So spricht auch RYPLÆUS [b]; *Antimonium* taugt zu unserm Werck nicht also viel/ als eine faule Feige. Wie die Kunst im *Antimonio* stecke/ lasse die jenigen/ die es besser verstehen und erfahren/ als du *Opinant*, dich lehren: In der andern Schwärtze/ spricht SENIOR gantz

MINERALIA werden verworffen.

Antimonium.

a In Turba.

b Im Eingang der 12. Pforten.

Philosophi. à Nigredine

gantz treulich/ haben die Weisen ihr Werck mit Nahmen alles dessen / so schwartz ist genennet/als Antimonium, Bley 2c. Dahero sagt GRADINON: die Schwärtze wird auch genannt das Bley der Weisen. Und HERMES: Der Kunst Anfang ist das Raben-Haupt / das ist / die Schwärtze. Also/ wie gesagt/ haben die Philosophi die Schwärtze ihres Catholischen Wercks/Bley/ *Antimonium* und den Raben-Kopff genannt / nur Vergleichungs-weise/ wegen der schwartzen Farbe/ und gar nicht / daß es aus Metallischem Bley/ Mineralischem *Antimonio*, oder aber eines Raben Haupt gemacht solle werden / als aus ihren Authentischen Schrifften gnugsam zu ersehen.

in secunda Operatione, Lapidem suum appellaverunt Antimonium! Gleichnuß-weise/ der schwartzen Farb halben.

Ach GOtt! was für eine Antimonialische *Pestis* regiert heutiges Tages nicht nur alleine unter den gemeinen Arg-Chymisten / sondern auch bey sehr vielen derer/ die etwas studiret und vermeinen die Kunst gar mit Löffeln gefressen zu haben? Quecksilber hat nun fast bey vielen den Glauben verlohren / jetzo soll *Antimonium* das beste thun. Ach ihr elenden Antimonialisten / wie habt ihr doch im Licht der Natur so gar keinen Grund! Bedencket nur/ wie kan *Antimonium* Lapidis *Philosophorum Catholici ac Magni* Subjectum oder Materia seyn / alldieweil *Antimonium* nicht ist *Materia omnium Metallorum ac Mineralium* Catholica *&* *Prima*?

Mich jammert des Volcks.

Derenthalben kan es auch nicht ☽ und ☉ zur plusquamperfection regeneriren.

Da doch die Philosophi schreiben/ daß ihr Subjectum sey diß/ **So uns GOtt gelassen hat über der Erden/ daraus die Natur die Metalla machet in der Erden.** Zeiget mir nun **nur einen einigen** authentischen Philosophum/ der da saget/ das *Antimonium* sey *Materia omnium Metallorum Catholica & Prima*, so will ich noch etwas von euerm vergebnem Vorgeben halten. Eure / von euch selbst erdichtete Reimen / Scharteck en und Fledermäuse / gelten zum Beweiß / bey verständigen Leuten nichtes. Lieben Künstler/ lasset euch seine innere liebliche Röthe (die mir auch wohl bekand ist) nicht verführen / es ist dardurch mancher *in Labyrintho errantium* bey der Nasen herum geleitet worden: Farben seynd allhier / so wohl als in Quecksilber arbeiten / sehr betrieglich und verführisch. Das *Antimonium*, so viel als ἀνθος ἡμῶν, *Flos noster*, **Unsere Blume** soll heissen/ ist viel zu weit geholet; *Antimonium* möchte es eigentlicher genannt werden/ dieweil es aller Philosophen **dißfalls Rath und Vermahnungen zuwider ist.** Es ist nicht alles unseres Catholischen Löwen rosenfarbes Blut/ was blutroth ist. Und ob schon auch bißweilen in *destillatione Antimonii*, Helm und Vorlage von Innen aussehen/ als wären sie vergüldet/ so ists doch noch lange nicht alles Gold was güldisch gleisset: wanns auch schon Gold wäre / so wäre es desto ärger /

Du Antimonialischer Lappist/ wie schmäckt dir diß? Der Antimonialische vermeinte transmutir-Particularist, wird in nachfolgenden Naturgemäß auch abgefertiget.

ger / dieweil wir allhier keinen specificirten Philosophischen Stein/sondern Ihr Universale suchen und haben wollen. Uber dieses alles ist und stecket Aurum *Philosophorum* (so gar nicht wie das gemeine Metallische Gold außsihet) nur alleine in Magnesia *Sophorum Catholica*, nicht in *Antimonio*. Wäre *Antimonium*, oder etwas aus ihme/ der Löw der Philosophen [a]/ so fresse er das Metallische Gold so wohl auch / als die andern Metallen : Dieweil Leo ist *devorans Aurum*, der Goldfresser; so nicht alleine das Gold verschlinget / sondern auch verdauet / und aus seiner Metallität zerstöret/daß es forthin kein Metall ist/noch wird. Wo thut diß etwas aus dem *Antimonio*? Sein rothes Blut *per se*, oder aber durch Hülff eines bequemen *Menstrui extractivi* außgezogen; noch auch das rothe Oel / so mit *Sale gemmæ* darvon destilliret/ vermögens je nicht ; viel weniger kan es der Corporalische *liquor* thun / so mit sublimirtem Quecksilber im Feuer daraus gezwungen. Und so auch schon ein *Liquor* von *Sale*, *Sulphure* und ☿ *Antimonii* rein/klar und lauter/ verhanden/wirstu doch deinen Willen nicht schaffen. Was du mit ☿ *Antimonii currente* dißfalls fürnimmst / ist auch nichts anders / als eitel und *Vanität*. Laß *Suchtenium* und andere seine *Observanten* / dir zum Spiegel seyn.

[a] Davon pag. 57. gesagt.

Dann es ist nicht materia metallorum omnium prima.

Erfahrne

Erfahrne *Laboranten* werden mich am besten und recht verstehen. Nach Lehr aller wahren Philosophen/ ist Magnesia (wie sie die Natur/ ohne der Artisten Hülffe oder Zuthuung einiger Menschlicher Kunst/ an Tag herfür gibt) ein *unctuosi*sch trucken/ Irrdisch/ *fix* Wasser/ oder wässerige *fixe* Erde/ darinnen *Sulphur* und ☿/ im Feuer unverbrennlich beysammen bleibende/ seynd. Ist dein *Antimonium* auch also? Mit nichten. *Dixit Sapiens* a, *Quid est* Magnesia *sive corpus Magnesiæ nobile, quod commendarunt omnes Philosophi? Respondet:* Magnesia *est aqua composita* (*ex* 1. 2. 3. 4. *ut sequitur*) *congelata*, Quæ Repugnat Igni. *Hoc mare latum, magnum, bonum, cujus bonitatem commendavit* Hermes. Nim auff dißmahl vorlieb/ dancke GOtt vor treuhertzige Vermahnung und gute Unterweisung/ daß *Antimonium* nicht Magnesia sey/ derowegen auch Er/ oder etwas aus ihme/ zu unserm *Universal*-Stein nicht dienlich; und lerne das Neblichte Chaosische truckene Wasser wohl kennen. Ich habe fast mehr als zuviel gesagt: nun/ GOtt wird es denen/ so es nicht haben sollen/ noch wohl verbergen.

Benedicta forma aquina, Hermetis.

Allhier mercke auff.

a Ut inquit Hamuel filius Zadith, interpres Senioris.

Magnesia quid?

So ist es auch nicht gemeiner verbrennlicher Schwefel/ er sey gleich grau/ gelb/ blau/ weiß oder roth/ noch auch etwas aus ihnen gezogen: Der weisse und rothe Sulphur, davon die Philosophi sagen/ daß

Gemeiner Schweffel.

daß er sey *pater mirabilium operationum, atque comburens combustione meliorationis, teste* Seniore, ist viel ein ander Ding. Es ist auch nicht Cinober, es sey gleich selbst gediegener / als Berg-*Cinober*, oder aber durch Kunst aus Quecksilber und gemeinem Schweffel gemachter. Auch nicht *Arsenicum*; *Auripigmentum*, *Realgar*: Noch auch *Alumina & Salia vulgaria*, als *Vitriolum*, *Sal gemmæ*, so etliche *Sal cum sua humiditate* heissen; *Anathron*; *lameni &c.* und wie sie alle Nahmen haben. Cinober.

Allhier kommen nun jetzo wider mich starck auffgezogen viel gute Leute / die da sprechen / Wie? solte die Kunst nicht in Metallen stecken / noch aus denselben gehen / oder der Stein der Weisen darmit nicht angefangen / gemittelt und vollbracht werden? Findet man doch je solches hin und wider in vieler Philosophen Büchern; nicht nur alleine in eines und einem / sondern bey und in gar vielen / gantz helle / klar und ausdrücklich! So ists auch der Natur gantz gemäß / daß / demnach gleiches bringet seines Gleichen / man auch Metalla oder etwas aus ihnen darzu nehmen und brauchen müsse / dieweil aus dieser Kunst / durch den Stein der Weisen / die unteren Metalla verbessert / vollkommen gemacht / und *ad dignitatem superiorum*, als ☽ & ☉ / erhoben werden sollen. Wie dann aus mehr dann hundert Orthen / wo es nicht zuvor gnugsam bewust / könte Objectio.

darge-

dargethan und stattlich bewiesen werden. Hierauff / liebe Herren und Freunde / gebe ich zur Antwort: Ihr wisset je (oder sollet wissen) den hochnützlichen Philosophischen Spruch: *Qui benè distinguit, benè docet*, Wer wohl unterscheidet / der lehret wohl. Lasset uns desselben Lehr (neben deme / *quod Philosophorum dicta secundum possibilitatem Naturæ sint interpretanda*, daß man die Sprüche der Philosophen nach Müglichkeit der Natur solle verstehen/und müsse außlegen) allhier in diesem Punct auch gebrauchen / so können wir gar fein zurechte kommen. Man muß nicht die Natur fahren lassen/ und sich alleine auff die Bücher begeben; Dann mancherley *Opiniones* der *Scribenten* / geben grosse und schädliche Verwirrungen. Die Bücher müssen aus der Natur vernünfftig geurtheilet werden / und nicht die Natur aus den papierenen Büchern. Bücher weisen nach; Natur bringet zu rechte. Wohl deme / der recht vernünfftig mit Erfahrenheit auff dem Wege der Natur wandelt. Sage derowegen / daß unterschiedliche Philosophi ihre *intentiones*, *modos laborandi* und *dona*, unterschiedlich in dieser Kunst gehabt haben/derohalben sie auch unterschiedlich darvon geschrieben.

SENIOR: Secundum Naturam sit intentio tua.

Non Veritas Naturæ ex chartaceis libris æstimanda, sed libri chartacei ex Veritate libri Naturæ sunt judicandi.

Unterschiedliche Philosophi haben unterschiedlich gelehret und geschrieben; derenthalben auch vonnöthen / ihre Lehren

Etliche haben Lapidem *Sophorum Catholicon ac Magnum* gesucht und gehabt; etliche andere nur *Specialem* (gewiß geartet/ auff ☽ oder ☉.) *& propterea parvum*, (wie hoch diese

diese auch nur immer *transmutatoriè tingiret* haben) *totalem tamen sive integralem* zu verstehen/aus Metallischem ☽ oder ☉/die unteren Metalla dardurch auch in ☽ oder ☉ Naturgemäß-künstlich zu verwandeln/und zu sublimiren oder zu erheben. Ein jeder hat von deme / so er Naturgemäß-künstlich nachgesucht / gewust oder gehabt / billich geschrieben. Lapis *Philosophorum Catholicus & Magnus*, der Philosophen *Universal-* und Grosse Stein / so Vegetabilisch/ Animalisch und Mineralisch *Catholicè* zugleich ist / hat sein eigen dreyeiniges Natürliches *Subjectum Catholicon, Vegetabile, Animale* und *Minerale*, Universalisch zugleich; Darum auch Usum *suum Catholicon, Triunum, videlicet, Divinum, Macro- & Microcosmicum humanum*: Als in der Dritten und Vierdten Figuren meines Amphitheatri Sapientiæ Æternæ, &c. ordentlich erzehlet wird: Und verhält sich darmit / aus dem Grunde des Lichts der Natur / wie in dieser meiner gegenwärtigen Philosophischen Confession oder Bekäntnuß unumbstößlich bewiesen. Darbey ich es dißmahl lasse beruhen. Lapis *Philosophorum Specialis & parvus* a, so nur entweder Lunarisch oder Solarisch/das ist/Silberisch oder Güldisch gewißgeartet/ein Silber- oder Gold-Stein alleine ist/und eigentlich Tinctura genennet wird/hat auch sein gewisses und eigen Natürliches *Subjectum Speciale*, verstehe/ METALLISCH ☽ oder ☉:

Sin-

und Schrifften dißfalls wohl zu unterscheiden.

Lapis Catholicus Triplex Nomine & Virtute; UNUS in Esse.

a Respectu LAPIDIS Catholici ac Magni.

Tinctura.

Wie die Kunst sey in Metallen / aus Metallen/und mit Metallen.

Argenteitas in solo Argento.

Aureitas in solo Auro.

Omne simile producit suum simile.

Sintemahl ohne Metallisch ☽ oder ☉ **kein Metallisch** ☽ oder ☉/ **Naturgemäß Alchymistisch kan zuwege bracht werden**; dieweil *Argenteitas*, die **Silberkeit** / alleine im Silber / (es sey nun gleich nur kaum Metallisch embryoniret / oder aber allbereit *perfect*, gediegen oder geschmeltzt) und *Aureitas*, die **Güldigkeit** (gesagter gleicher Gestalt) im Golde ist; Auch den gewissen Ordnungen und bräuchlichem Lauff der **Natur** nach / **gleiches seines Gleichen herfür gibt**; Darum man auch erndtet solches / wie man gesäet: Und hat derenthalben auch **seinen gewissen** Usum *specialem*, Silberisch oder Güldisch/*Medicinalem*, beydes die unteren Metalla in ☽ oder ☉ zu verwandeln / und auch (nach Vermögen derer Special-Silberischen oder Güldischen Kräffte und Tugenden / so **GOtt**/ durch die **Natur**/ in diese beyde Metalla gelegt) Kranckheiten der **Menschlichen Leiber**/und anderer **Thieren** zu vertreiben. Lapidis *Philosophorum Catholici ac Magni* halben / steckt die Kunst gar nicht in **Metallen**/ oder Mineralien; sondern nur alleine wegen Lapidis *Specialis ac parvi*, *Lunaris ac Solaris*, auff die unteren Metalla / in ☽ oder ☉ / wie angehört. Wie es aber hiermit im Grunde der **Natur** eigentlich weiter beschaffen / das lasset euch etwas klärer berichten.

Sollen

Sollen Silber und Gold Tingiren und Transmutiren / so müssen sie zuvor selbst tingiret und mutiret werden.

Sollen die höheren *Metalla*/ als Silber oder Gold/ die unteren Metalla / als Queckſilber/ Kupffer/ Bley/ ꝛc. verbessern / vollkommen Tingiren und Transmutiren in ☽ oder ☉/ so müssen Sie (das ☽ und ☉) zuvor selbst verbessert/ tingiret und exaltiret werden/also/ daß sie **durch die Wiedergeburt**/ zur Plusquamperfection oder **mehr dann Vollkommenheit**/ Naturgemäß-künstlich sublimiret und erhoben seynd ; Sonsten können noch vermögen Sie den geringern Metallen von ihrer Perfection / ohne ihren selbst eigenen Abgang/ Verderb und Schaden / nicht das geringste nützlich mittheilen : Dann Sie können in das innerste der imperfecten Cörper / dieselben zu reinigen/ zu der Perfection zu bringen/ und zu tingiren/ daß dieselben gleich wie sie/ im Feuer auch beständig bleiben / nicht eingehen noch würcken. Wanns auch schon des Goldes extrahirte Tinctur oder Farb/ *Anima*, innere *forma*, oder das subtileste Totius ist/ ein subtil geschiedenes reines *compositum ex Sale, Sulphure & ☿ illius constans, quod potens sit, suo modo, vicissim agere in Sal, Sulphur & ☿* Lunæ, so kan noch vermag es doch nicht mehr zu färben / als das Gold war / daraus es gezogen. Worzu seynd dann / neben den ausgelegten Unkosten/ die Verlierung der guten Zeit / angewandter Fleiß / Mühe und Arbeiten/ wann man nicht nur allein Augen-Lust / sondern

auch/wie billich/Nutz suchet. Wie es auch mit Vermischung der höchsten zweyer Metallen mit den geringern/ *sola liquefactione*, beschaffen/findestu bey BERNHARDO dem Trevisanischen Grafen[a]; magst es allda selbst lesen/und zur treuhertzige Warnungs-Lehre annehmen.

[a] Im andern Theil seines Büchleins/ vom Hermetischen STEIN.

Die Verbesserung/ Exaltation und Vermehrung der Metallen/ à Materia Prima, geschicht auff zweyerley Weise.

Die Verbesserung/ Exaltation und Vermehrung aber ☽ und ☉ auch anderer Metallen/durch ☽ oder ☉/geschicht nur **Alleine** *à* Materia Prima *Catholica*, **von der Ersten** *Universal* - oder **Allgemeinen** / nicht nur alleine der Metallen/sondern auch aller Materialischen Dingen/Materia, so da ist Mercurius *Sophorum*. Und solches auf **zweyerley Weise** oder Wege: Erstlich/

I. so Materia Prima *Catholica*, daß ist/ ☿ *Philosophorum* (Azoth) *Catholicus*, *per se*, vor und an sich selbst Naturgemäß-Alchymisch *plusquamperficiret* / oder mehr dann vollkommen gemacht/ daß ist/ durch den ordentlichen und in gemein bräuchlichen Weg der Naturgemässen-künstlichen **Wiedergeburt** glorificiret/ und der *Universal* **grosse Stein** der Weisen ist; daß alsdann **von derselben** / vermittelst künstlicher Fermentation, (so bey den Philosophis die **Andere** *Fermenti***rung** genannt wird) die Metalla ☽ und ☉ (als *per Fermentum Catholicon*) *in Metalla plusquamperfecta* vegetiret/ exaltiret und glorificiret werden; wie in der Philosophen

Fermentatio und Projectio.

Dieses ist und heist der truckene WEG/

sophen Bücher hin und wieder zu befinden/ auch in nachfolgenden besser außgeführet wird/ und die Erfahrenheit (so aller Dinge Lehrmeisterin ist) zu unserer Zeit/ bey unterschiedlichen Personen/ an unterschiedlichen Orthen/ als in Teutschland/ Franckreich/ Italien/ Engelland/ Niederland/ Böhmen/ ꝛc. mir und andern glaubwürdigen Leuten mehr/ nicht unwissend/ vielmahls bezeuget hat: (Gleich wie auch/ nach Lehr Biblischer heiliger Schrifft/ die Leiber derer Menschen/ so/ wann der grosse Tag des Gerichts des HErren angehen wird/ noch nicht abgestorben seynd/ in einem Nu und Huy verwandelt sollen werden.) Als dann können Sie (à Materia Prima *plusquamperfecta plusquamperficirte* ☽ und ☉) den unteren Metallen/ von ihrer *Plusquamperfection* mittheilen/ und *Lunificè* oder *Solificè* in dieselben fruchtbarlich würcken. **Der andere Weg ist:** So Materiâ *Catholica* Prima Naturgemäß-Alchymisch erst *plusquamperficiret*/ oder mehr denn vollkommen gemacht/ das ist/ durch den Weg der Naturgemäß-künstlichen **Wiedergeburt** glorificiret soll werden; daß nehmlich Metallisch ☽ oder ☉ in Pri-materialischen AZOTH (als FONTINA *Catholica*, davon der König/ *h. e.* ☉ anfänglich gemacht ist) auffgelöset/ durch MATERIAM PRIMAM,

die Metalla ☽ und ☉ zu regeneriren und plusquamperficiren.

II. Der nasse Weg.

das ist/durch *unctuosam humiditatem*, oder Mercurium *Philosophorum, in Materiam primam, in ☿, in unctuosam humiditatem* (die sie vor ihrer *Coagulatian* auch waren) widerum bracht werden/und Naturgemäß-künstlich/ *in justa proportione conjungi*ret / auch nach dem Procefs/ so dieser so wohl als der *Universal*-**Stein** / in seiner **andern** *praeparation*, gehalten haben will/zugleich mit einander sterben/ faulen/ geschwärtzt/coagulirt/ figiret/geweisset oder geröthet/und inceriret/ das ist/Waxflüssig gemacht werden.

Die erstgesagten Philosophi haben ihren Catholischen und grossen **Stein** *per se*, Catholisch absolviret oder verfertiget / und als dann erst im Ende ihrer Arbeit (wann sie gewollt) mit etwas wenigen darvon/ in gar einer überaus sehr kleinen Portion (so viel ihnen nur selbst zum wenigsten wolgefallen und geliebte) ein gut Theil Metallisch ☽ oder ☉ künstlich fermentiret/und aus Krafft/ Gewalt und Macht seines inneren Quintessentialischen **Saltz-Feuers** der **Natur**/dieselben zur Plusquamperfection Natürlich vegetiret/ beweget und erhebet: Die nachgesetzten Philosophi aber haben durch Säung ihres Metallischen *Grani* oder Körnleins in den *Universal*-Acker/ als in die **Wässerige Azotische** Materiam Primam, das ist/ durch künstliche Zusammensetzung Metallisches ☽ oder ☉/ und ☿ *Philosophorum Catholici*, stracks in **erster ihres**

Diese Fermentation wird bald verrichtet/ in gar wenig Tagen: darauff folget dann Transmutatio per Projectionem, in einem Nu und Hup.

Wercks

Wercks Einrichtung die Fermentation verrichtet / und also gesagte Metalla darinnen Naturgemäß-Alchymisch / **nach dem Universal-Proceß** / mit und zugleich regeneriret / und *plusquamperfici*ret / oder mehr dann vollkommen gemacht / und ihre specificirten Silberische oder aber Güldische Philosophischen *perfect* transmutirende / auch in die Fleischlichen Cörper Medicinaliter fruchtbarlich operirende **Steine und Tincturen** (die sie suchten) überkommen. Also gieng auch [a] des Trevisanischen Graffen BERNHARDI **König** / das Gold / in die **Fontinam** / in eine solche / wie jene ware / daraus er anfänglich gemacht worden / **Dann sie ist ihme wie eine Mutter.** Also ward [b] zu gesagtes Graffen LAPIDE nicht mehr erfordert / dann der **Zweyer Dinge** / so zu dem Metallischen Saamen reduciret [c] / Conjunction und Vereinigung / **welche Conjunction** (sagt er selber) **geschicht in der Reduction.** Dann unser Werck / spricht er [d] / ist gemacht von einer Wurtzel; und von zweyen Mercurialischen Substantzen / (als nehmlich / einer Pri-materialischen und Metallisch Güldischen) genommen gantz

Langsam.

a In Parabola.

Das verjüngerende Brünnlein der Weisen.

b Parte secunda Operis sui, de LAPIDE Hermetis.

c Actione Sulphuris Metallici Solaris additi.

d Parte tertia: libri citati.

ROHE/REIN-und LAUTER/
als

FONTINA, REX,

Gezogen aus den
MINEREN

ARTIS, quæ est MAGNESIA. AURI.

zusammë gefüget/ und *administrires* durchs Feuer/ wie es die *Materia* erfodert/ Biß Zwey werden Eins/ und in diesem einen/ wann sie gemischt seynd/ ist der Leichnam zum Geist gemacht/ und der Geist zum Leichnam. Allhier möchte einer sagen; Ist die *Fontina* dem Könige wie eine Mutter/wie ist dann (nach Sagen BERNHARDI) der König älter als die *Fontina*? Wie reimet sich dieses zusammen? Antwort. Dieweil Er/der König/vor etlichen vielen Jahren/ als in noch Pri-materialischem Wesen und Stande/ und also zu reden/ in seiner Empfängniß und auff ☉ Specification Jugend/daß ist/vor seiner sich zur Metall-Schickung/Coagulation und Fixation/ eben das war/daß jetzo die *Fontina* ist/ nemlich/ *humiditas unctuosa, salsa, vel* Ens *Metallorum primum triunum*: Demnach Er aber jetzo nun ein hart coagulirt und feste *perfect* Metallisch ☉ *corpus* ist/darzu er nicht in wenigen/sondern sehr vielen Jahren worden/und darum auch Zeitiger ist dann keiner

Wie der König älter als die Fontina.

ner unter seinem Volck/die unter ihme seynd/ wird er wegen viele derselben seiner Specification/Embryonierung/Coagulation/ Fixation/ und Zeitigungs-Jahre/ von Bernhardo/ Aelter genannt/ dann *hæc ipsa*, eben diese *Fontina*, darein Er dißmahl und jetzo gehen soll: In Betrachtung/das die grosse **Welt** / *Materiam Primam* dieser Fontinæ, *respectivè* gegen dem König / wie gesagt/zu rechnen/ ohne Zweiffel etwas neulicher durch die **Natur** herfür gegeben; und solcher Gestalt **jünger** ist als der **König** / nicht aber *ratione* Materiæ, an und vor sich selbst Materia Prima ist / und bleibet allezeit das Aelteste [a]. Dann **Sie ist ihme** (**spricht** er) **Wie eine Mutter**; als wolte er sagen/gleich eine solche *humiditas unctuosa*, wie seine des nunmehr Coagulirten und fixen Königs Mutter jenes mahl/im Pri-materiakischen Catholischen Stande/war.

Ans Tag-Licht in die Welt.

a pag. 34.

Was nun das eine Theil auff die Letzte thate/ thäte das andere Theil im Anfang; jedoch mit gar grossem Unterschiede: Die einen Specificirten im Ende ihres Wercks von dem *plusquamperfecten Universal*-**Stein** nur also viel/ wann und wieviel sie wolten/ behielten den Rest zu **Universal**ischem **Brauch**/ auff *Vegetabilia, Animalia, &c.* Die andern aber specificirten stracks anfänglich und auff einmal ihr gantzes Werck / schlossen auch also dasselbe gleich als zu / auff nur allein eine gewisse / als Silberische oder Güldische / Special-

Special-Art/Eigenschafft und Würckung/ das sie nicht anders als Silberisch oder Güldisch wurcken konten / bey Metallen / Menschen und auch anderen Thieren.

Multiplicatio.

Beyde Wercke aber können Naturgemäß-kunstlich Multipliciret werden: Dann die Multiplication *in infinitum* bey Einem so wohl als in dem Andern statt hat. Hierhero gehöret der überaus sehr schöne *locus* des Philosophi aus dem grossen *Rosario*, da er also spricht: *Metalla non possunt transmutari, nisi reducantur in* Primam Materiam. *Est autem* Materia Prima *corporum (Metallicorum) non ☿ vulgi, sed vapor unctuosus & humidus: in talem namque vaporem unctuosum oportet ut Corpora convertantur: Et hoc fit mediante* Aqua *nostra alba & rubra. Et sic intellige: Nisi granum frumenti, id est, granum corporis (Metallici) projectum fuerit in Terram, id est, in suam Primam Materiam, id est, in unctuosum vaporem, vel ☿ Philosophorum & Sapientum. & talis* Vapor *dicitur* Lapis, *in capitulis librorum*, Notus: *& principium* Materiæ *nostræ Operationis, &* Sulphur *unctuosum, ex quo in complemento extrahitur Quinta Essentia*, Mercurius *tingens omne corpus (Metallicum) in ☉ vel ☽*, Secundum Quod Lapis Fuerit Finaliter *(in Fermentatione)* Præparatus. *Hæc ille.*

Reductio Metallorum in Primam Materiam, quæ & qualis.

Lapis. Notus,

Finaliter, inquit.

Materiam primam Universa-

Höret nun/ liebe Herren: Man *laborire* auff welchen Weg man wolle / es sey Universa-

versalisch/ oder aber Specialisch mit ☽ oder ☉/ so kommen doch beyde Arbeiten oder Wercke/ Anfangs halben/ auff eins aus/ als nehmlich/ daß Materia *Catholica* Prima, ☿ *Philosophorum, lentus, pinguis, viscosus & salsus humor*, die zehe/ fette/ schleimige/ oder schmierhaffte/ gesaltzene Erstmaterialische Feuchtigkeit (so nur alleine in unserem Catholischen Chao Magnesiæ *Philosophorum*, zu dieser Kunst dienstlich/ steckt) in beyden Wercken verhanden seyn soll und muß: Dann ohne Materiam Primam, das ist/ ☿ *Philosophorum*, kan noch wird man in dieser Kunst mit den Metallen dißfalls nichts nützliches außrichten. Die Kunst die unteren Metalla in ☽ oder ☉ Naturgemäß-Alchymisch zu verwandeln/ steckt wohl Saamens Weise in Metallen/ als in ☽ oder ☉/ gehet auch aus den Metallen/ und wird mit denselben vollbracht/ jedoch aber gar nicht ohne Primam Materiam *Catholicam*, darinnen sie/ ☽ und ☉/ wie angehört/ zuvor regeneriret müssen werden. Aus den Metallen/ als ☽ und ☉/ sey dißfalls dein Anfang/ verstehe/ *quoad principium Argentificandi vel Aurificandi; ex* Materia *prima, quoad principium Regenerandi ac plusquamperficiendi.* Sonsten aber mit dem *Universal*-und grossen Stein haben die Metalla durchaus nichts/ *constitutivè*, zu schaffen. Lernet ihr wohl distinguiren/ so werdet ihr fein wissen/

[Margin: Jedem müssen beyde Theil haben und brauchen.]

[Margin: Materia prima est causa sine qua non.]

 sen/

sey, quando sumendum id, ex quo sunt Metalla, quando ipsamet Metalla, & quando id quod ex Metallis est.

Hiervon Philosophiret der sinnreiche und hocherleuchte Mann D. Th. *Paracelsus*[a] gar fein/da er also spricht: Die regeneration und renovation der Metallen geschicht also: Gleich wie der Mensch wieder in die Erden gehet/daraus der Erste Mensch kommen ist/ und also zum andernmal am Jüngsten Tage gebohren wird: Also auch mögen die Metalla wieder in den Mercurium (daraus sie erst gebohren seynd) gehen/und sampt ihme solviret/und Ein ☿ werden/und zum andern mal durchs Feuer (*qui etiam judicabit Mundum*) gebohren und Clarificiret werden. Auff diesen Weg werden (spricht er) die Tingirenden Metalla gebohren; das ist / Lapides oder Tincturæ *speciales* ☽ *vel* ☉. So sagt auch ALANUS[b] gar wohl: Es ist nur Ein Einiges Ding / welches Ding alleine der blosse ☿ ist/ der ist in ihme (*Catholicè*) behalten die Eigenschafften aller Metallen/ und wird deßhalben genennet der Stein der Weisen: Und wiewohl Er ist der Einige Schlüssel der Metallen / so hat er doch von ihme selbst nicht Macht (Metallisch) zu färben alleine / er werde dann vorhin Metallisch gefärbet oder Tingiret mit der *Anima* ☉ *vel* ☽. *Summa*: Lapis *Philosophorum Catholicus & Magnus* (daß er vor und an sich selbst sey) bedarff

a Lib. 1. de Nat. Rer.

Aus Quecksilber seynd sie ja nicht gebohren / Ergò, dürffen sie in dasselbe auch nicht wiederum gehen.

b In Dictis.

bedarff keines Metalls; Die Metalla aber / als ☽ und ☉/ das sie Regeneriret/ plusquamperficiret/ und Tingirende Steine werden und seynd / bedürffen Seiner / dieweil Er *Materia Metallorum omnium Catholica prima, & ☿ regenerans Philosophorum Universalis* ist.

Nun möchte einer fragen: Wie hats dann eine Meinung darmit / das JOH. ISAAC *Hollandius* und ROGERIUS BACCHON, viel und mancherley unterschiedliche besondere Philosophische Lapides *Vegetabiles, Animales* und *Minerales*, aus unterschiedlichen besonderen *Vegetabilibus*, *Animalibus* und *Mineralibus*, in ihren *Vegetabil-Animal-* und *Mineral-*Büchern lehren/ denen sie die Krafft Metalla/ als ☽ und ☉/ zu Vegetiren/ Regeneriren und plusquamperficiren/ so wohl / als andere nur dem Universal-Steine alleine / zuschreiben. Antwort: Die Special-Steine / so gesagte Philosophi in angezogenen ihren Schrifften *prapari*ren lehren / an und vor sich selbst lässet man recht und gut bleiben / auff solche weise / wie oben a gesagt: Das aber dieselben aus der Natur durch Hülffe der Kunst/ Krafft / Macht und Gewalt haben solten / die Metalla ☽ und ☉ / innerlich zu bewegen / zu Vegetiren / Regeneriren und Plusquamperficiren / ist lauter Gedichte / und im Grunde der Warheit nichts.

Quæstio.

a Cap. 4. pag. 57. & sequentibus aliquot.

Darum /

Darum/ daß solches dem Universal- und grossen Steine der Weisen (welcher keines unter jenen ist) Alleine müglich/ und derohalben wider den Lauff/ Willen und Ordnungen der Natur ist; wie in diesem gegenwärtigem meinem Buch allenthalben stattlich bewiesen wird: Muß derowegen ein andere Meynung darmit haben/ nehmlich diese/ das Sie unter frembder Materien/ *Specierum* oder *Simplicium* Namen verdeckt und versteckt/ *Modos* Præparandi Lapidem (Vor- und Nach-Arbeiten) Philosophisch haben andeuten; Fermentationis & Projectionis aber/ auch Usus Lapidis *Catholici ac Magni*, den *filiis Doctrinæ* klar und hell mittheilen/ und desselben wahres Subjectum *Catholicon* nur vor sich alleine in Geheim behalten wollen. Dann gewißlich/ wer in Zubereitung wohl erwehnter Philosophischen Special-Steinen fleissig geübet und recht erfahren ist/ der lernet viel schöne Handgriffe/ so hernacher in *Præparation* des Universal- und Grossen Steins ihme sehr nützlich und wohl zu statten kommen.

Objectio. Wolte einer nun weiter anhalten/ und sprechen/ daß wegen offt erwehnter der Universal Ersten *Materiæ* aller Metallen/ der Philosophen Universal- und Grosse Stein dannoch auch aus Mineralischem oder Metallischem Grunde gienge: So kan es doch keinen Bestand haben/ wo es Specialisch gemei-

gemeinet seyn solte? aus Ursach / dieweil ☿ *Philosophorum* oder Materia Prima **allhier** noch nicht auff einiges Metalls gewisse Art specificiret ist/sondern noch *in statu Catholico*, in **Allgemeinem** Stande stehet / und / also zu reden / dißfalls noch **Nichts** ist; Daraus dann (so **Er** im **Bauch** der Erden gelegen/ und auch noch vor seiner Coagulation oder Härtung) erst nach Besamung / von der **Natur**/ mit diesem oder jenem Special Feuer-Füncklein Animæ Mundi, auff dieses oder jenes Metalls Special Form/ Art und Eigenschafft/ und dann ferner durch Natürliche *Præparation* vom Erd-**Feuer** im Gebürge oder Erden / ein solches oder solches Metall möchte worden seyn können.

Vide pag. 62. Et finem capitis hujus. etiam initium 6. &c.

Derohalben lieben Artisten / wollet ihr anders Kinder der Lehre / und Söhne der Philosophen seyn/so lernet Materiam *Catholicam Primam* erstlich und vor allen Dingen **wohl kennen**/ und darnach auch Naturgemäß-Alchymisch dieselbe beydes **zu bereiten und zu gebrauchen**; wo nicht / so werden dißfalls ☉ oder ☽ euch nichts nützen.

Es ist ein Wunder-Ding mit euch Alchymistischen Künstlern; Ihr brauchet neben Metallischen ☽ oder ☉ / auch Queckfilber/*Mercurios* (wie mans pflegt zu nennen) *Corporum* ☽ *vel* ☉ *Corporeos*, *Aquas fortes*; *Aquam Regis*, *Aquas Salium Nitri*, *Gemmæ*

oder

oder *Communis*; *Spiritus Vini*, *Urinæ*, *Sulphuris*, *Antimonii &c.* Und andere dergleichen Dinge / auch sehr wunderbarliche / beydes einfache und *componirte* starcke scharffe Wasser/müssen auch mit herhalten: Warum thut ihr dieses? ists nicht wahr/ ihr vermeint wahre *Solutiones* ☽ und ☉ dardurch zu erlangen? Da ihr doch die *Metalla* also nicht *radicaliter & interne* solviret/ sondern darinnen nur zerbeisset und zerstreuet in gar Subtile Theile / die nachfolgends zu Metallischen ☽ und ☉ / durch bequeme Reduction wiederum können geschmelzt werden. Hiermit bekennet ihr selbst/daß die wahre Solution der Metallen höchst vonnöthen / ohne welche keine der Metallen / ☽ und ☉/ Natürliche *Vegetation*, *Regeneration* und *Plusquamperfection* durchaus nicht geschehen kan. Was habt ihr aber mit erzehlten euern Sophistischen und vermeinten *Solutionibus* jemals außgericht? Lauter nichts. Solches bezeugen euere eigne Gewissen in euch/auch die tägliche Erfahrung von aussen/beneben aller wahren Naturgemäß-Chymischen Philosophen (So / ehe dann sie zur Erkäntniß der Warheit kommen/gleich wie ihr jetzo noch/ auch im Narren-Schiffe mit gesegelt / und derohalben dessen aus Wohlwissen guten Grund haben) Schrifften und treuhertzige vielfältige Abmahnungen. Dieweil dann nun klar und wahr/ das Solutio Metallorum

diß-

dißfalls höchst vonnöthen/ warum verrichtet ihr dann nicht *Solutionem Metallorum & Reductionem in Materiam Primam per* Materiam Primam Naturgemäß-künstlich/ und lasset dargegen billich alle Sophisterey fahren? Prima Materia Catholica ist der Universal-Schlüssel in dieser Kunst zu Allen Metallen/ dadurch Alleine/ sonsten durch nichts anders/ ☽ und ☉/ in *Primam Materiam* (als in ihrer Mutterleib) widerum gehen/ bracht und mehr denn vollkommen neu widergebohren können und sollen werden; sonsten wie gesagt/ durch nichts anders in der gantzen weiten Welt. Wie dann hernacher an seinem Orte noch weiter soll angezeiget werden.

Nun kommen sie noch mit einem herfür/ da im grossen ROSARIO also stehet: Mercurius *Philosophorum* (zu verstehen das *Subjectum*, darinnen ☿ *Phil.* wohnet) ist ein solcher/ den die Natur ein wenig gearbeitet hat/ und in eine Metallische Gestalt zubereitet/ (*in formam Metallicam formavit*) jedoch noch unvollkommen gelassen. *Ergò*, *&c.* Hierauff antworte ich also: Dieser Spruch beweiset im Grunde der Warheit gar nicht/ daß *Mercurius Phil.* in Metallen oder Mineralien stecke. Wahr ists/ die Natur hat ihn ein wenig gearbeitet. Ja wie? Nemlich/ in deme sie ihn aus Catholischen Schamaim, das ist/ *Ætheri*schen Geist oder Himmel/

Objectio. Einrede oder Gegenwurff.

Erde

Erde und Wasser / *h. e. Mercurio*, *Sulphure* und *Sale*, in eine besondere Catholische Massam oder Stück zusammen gesetzt hat. Zusammensetzung erfordert je Arbeit; So hat sie ihn in eine Metallische *formam* oder äussere Gestalt also formiret oder gestaltet/ nicht daß er ein Metall oder Mineral sey/ sondern einem Metallischen oder Mineralischen Enti oder Wesen (dem Eusseren Ansehen Nach) ähnlicher ist/ und etwas näher kommt/ als etwan sonsten einem Vegetabilischen oder Animalischen Dinge: Und ist also unvollkommen gelassen/ daß es derohalben (wie auch hernacher wird weiter gelehret werden[a]) recht und warhafftig der Philosophen Nihil, Nichts / und auch (auff seine Weise) ihr Catholisches Omnia; Alles ist. Dieweil dann ein wahrer authentischer Philosophus den andern recht außleget/ so höret / was *Dionysius Zacharius* hiervon sagt: Dieses (spricht er) ist unsere Materia, welche die Natur hat unserer Kunst zubereitet/ (als *Valerandus Sylvensis* redet) und in eine besondere Gestalt (*speciem, schema, formam vel figuram externam*) so den wahren Philosophis bekannt ist/ bracht hat: Absque Ulteriori Transmutatione Sui Ipsius, ohne fernere seiner Veränderung oder Verwandlung. Allhier habt ihr Bescheides gnug/ wie es unvollkommen gelassen. Wie kan es dann nun ein Metall

FORMA interna dat esse REI.

Es muß ja eine äussere Form und Gestalt an sich haben.

a Cap. 6.

der

oder Mineral seyn? Stehet derowegen noch *in statu Catholico*, in Allgemeinem Stande/wie offt gesagt.

Schliesse derhalben noch einmal mit dem guten ZACHARIO, (als einem Erfahrnen/ der die Kunst selbst gehabt/ darum ihme auch billich zu glauben) vor warhafftig und gewiß/mit Auffhebung alles Zweiffels/ daß die Materia, daraus unser Göttlich Werck Naturgemäß künstlich gemacht wird/ nichts anders sey/ als nur allein Ein Ding/ in allem und durchaus gleich der jenigen *Universal-*Materiæ, so die Natur brauchet in Klüfften und Gängen in der Erden/ zu Zeugung und Gebehrung der Metallen. Ungeachtet (spricht *Dionysius* weiter) was zuvor angezogene/ und auch noch andere mehr dergleichen alle und jede *authoritates*, herwieder einbringen. *Hic est* ☿, *ex quo* DEUS *per Naturam formavit, & format omnes Mineras: omne enim Metallum, inquit* Gratianus, *est in* ☿ *Philos puta, Primaterialiter, nec non Virtute atque Potentia; etiam Similitudinarie, ut est apud Bernhardum Comitem* a. *Laudetur (dicamus cum* Gebro *de hoc* ☿) *Altissimus, qui hunc* ☿ *creavit, eique dedit potentiam incomparabilem, ad magisterium Scientiæ nostræ verum perficiendum. Summa:* Materia Lapidis *nostri Catholici ac Magni* Propinqua, *sicuti eam nobis exhibet Natura, est* Magnesia *sive* ☿ *Phil.*

Pri-materialisch oder Meitanfangs Waßser.

Metalla & LAPIS Phil. Catholicè unam eandemque habent Materiam.

a In Parabola.

Filiis doctrinæ, fraternè hæc sint dicta.

Phil. Crudus, coagulatus atque impurus : Remota, Aqua *ex Cœlo, Terra & Aqua Catholicis, Catholica hylealis* : Proxima *& immediata, eadem ex* Magnesia, *Physico-Chymicè resoluta omnimodeque purificata* Cœlestis *atque* Divina. Hæ, *apud Physicos orthodoxos & non cæcutientes, dicuntur* Materia Materiæ, *pro Opere Philosophorum Catholico incipiendo & absolvendo nobis sumenda,* Primæ Prima : *Illa*, Secunda ; *cujus* Nomen *proprium Philosophi occultaverunt.*

ANIMALia rejiciuntur: & quæ de, ab & ex eis.

Nun weiter : Viel weniger ist es etwas Animalisch, das ist/Thierisch/als da seynd *Spermata* ; (*Sperma*, so die Philosophi brauchen/ist *Sperma Mundi*, der Saame der Welt/Ihr lebendiges Wasser) Eyr ; (vom Philosophischen Ey / der Grossen Welt/ ist forn [a] gesagt) *Urina* ; *Salniter* ; Schweiß ; Blut ; *Matrix* ; *After*-Geburt ; Die Wässerigkeit vom Hauchen in ein weites Glaß thorhaffter weise auffgefangen ; Fleisch ; Beine ; *nec Aqua, quæ egreditur à muliere, ante egressionem prolis, quæ vocatur* Alhedi, *à stultis habita pro Primateriali Catholica* ; oder aber/ Luz, das kleinste Beinlein im Menschen/dessen H. C. *Agrippa* [b] gedenckt/so etliche *Hebræi* vor den Saamen unserer neuen und glorificirten Leiber / in Aufferstehung der Todten halten ; Ja auch der gantze **Menschliche Leib** selbst nicht ; will geschweigen *Mumia* (frische oder aber gebalsamirte) noch

Menschen Leib wird verworffen.

[a] Pag. 13.

[b] In Occulta Phil. lib. 1.

sonsten

sonsten einig Theil/ Stück oder Excrementum von ihme. Weil unser Microcosmus nicht der Mensch ist/ wie kan dann des Menschen Leib/ *Mumia*, oder etwas anders von und aus demselben/ dißfalls *Microcosmus*, *Corpus* oder *Mumia* der Naturgemäß-Chymischen Philosophen seyn?

Und noch viel weniger ist er etwas aus Zahl der Vegetabilischen/ das ist/ **Gewächslichen Dingen** / als da seynd/ **Wein** / darinnen versoffene *Laboranten* (auch nach Anzeigung der *Signatur* bey etlichen im Gesicht/ bey etlichen an den begossenen Kleidern) Tag und Nacht gerne fleissig laboriren: **Unser Wasser**/ sagen die Philosophi/ ist Aqua Vitæ, nicht Vitis, **Wasser des Lebens** / **nicht des Weinstocks**. So ists auch nicht Chelidonia oder **Schel-Kraut**/ sondern *Cœli donum Patris nostri*, Qui Est, *in Cœlis*, eine Himmlische Gabe und Geschenck unseres Vatters/ **Der Da Ist**/ im Himmel. *Herba* Mercurialis oder Bingel-Kraut soll hierzu auch nichts; *Mercurialis Mercurii Philosophorum* ist Alleine gut; Noch einigerley **Getreide**; Aepfel/ **Birn**/ **oder auch andere** dergleichen **Früchte**; Auch nicht Holtz/ es sey von was Bäumen es wolle/ sonderlich von Aepffel-Bäumen/ so (nach etlicher Künstler vergebnem Fürgeben) wo nicht gar gleich dieselbe Art/ jedoch sehr sehr nahe Verwandte des Paradysischen Baums Erkäntniß Gutes und Böses/ seyn soll; ꝛc.

VEGETABILIA rejiciuntur.

In Summa Summarum: Es ist ein Wunder-Ding/ das die Welt so gar blind ist / und gleich als mit Gewalt zu ihrem Schaden und Verderb eylet! Fürnehmlich aber die jenigen/ so Philosophi gerühmt seyn wollen / und trefflich erfahrne Naturkündiger zu seyn sich selbst bedüncken lassen / *cum tamen sint nihil minus*; (Andere / als *Idioten*, so für schlecht-erfahrne im **Licht der Natur** sich erkennen und bekennen / seynd noch etwas entschuldiget.) Daß nehmlich Sie also närrisch sich anstellen / und wieder das außtrückliche klare Verbott/ auch über recht treuhertzige / vielfältige Warnungen wahrer Philosophen / in solchen **stinckenden/ verbrennlichen und leicht zerstörlichen Dingen** / dißfalls *Vulcani*sch arbeiten / und das **Edleste höchstbeständigste** Elixeir **der Natur** und dieser **Kunst** suchen. *Senior*, *Hamuel* der Sohn *Zadith* und Außleger *Senioris*; *Author consilii* ☉ & ☽; der Alchymische Graff Bernhard / *Ryplaus*, *Dionysius Zacharias* und viel andere wahre *authenti*sche Philosophi mehr / verwerffen je diese und dergleichen Phantaseyen / als Sophistereyen / außtrücklich / klar / hell und mit Nahmen; Warum folgt ihr dann nicht denen / die aus Erfahrenheit und reiner Vernunfft Guts rathen? Sonderlich weil ihr *Discipuli* und Nachfolger der Philosophen zu seyn/ euch berühmet. Gute *Medicamenta*

Experto credendum Ruperto.

camenta zur Gesundheit der fleischlichen Leiber sehr dienlich / erlangen sie wohl gewiß daraus / wofern sie dieselben Stück auch Naturgemäß *prapariren*: Tincturas aber *transmutantes*, die sie darinnen suchen / (dann um Artzneyen wider Menschliche Kranckheiten ist es ihnen im Grund gewißlich nicht zu thun) auff die unvollkommenen Metallen in ☽ oder ☉ / ob sie auch schon ☽ oder ☉ künstlich darneben anwendeten / noch auch sonsten dergleichen *Particularia*, viel weniger den Universal-Stein der Weisen / werden sie daraus oder dardurch gewißlich und fürwahr nimmermehr überkommen. Es ist den Geldsüchtigen nur um ☽ & ☉ zuthun.

Die Philosophi sagen einhelliglich: Wie kan eine unzerstörliche Tinctur außgezogen werden / von einer zerstörlichen Wurtzel? Pag. 33. Wie kanstu etwas beständiges erwarten von und aus deme / so selbst nicht beständig ist? leicht zerstörliche / verbrennliche / und bald zu nicht werdende Dinge / wie können die eine unzerstörliche / unverbrennliche und immerfix bleibende Tinctur geben? Wie die Wurtzel ist / also ist auch die Frucht / Philosophiret hiervon HAMUEL der Sohn *Zadith*: und schleust ferner / *quod perpetuum faciat res perpetuas*; SIGNATURA. *& fixum res fixas*, **das etwas unwandelbahres auch unwandelbahre Dinge gebe; und beständiges / beständige.** Vergebens / spricht *Codex Veritatis* / wird etwas gesucht / in deme das / so man su-

chet/nicht steckt. Wer viel gearbeitet hat/ wird dieser guten Lehre leichtlich beyfallen. Unerfahrne glauben doch nicht/ biß so lange sie/ mit eignem Schaden/ Kinder der Erfahrung selbst worden sind. Der Weise aber spricht: *Felix quem faciunt aliena pericula cautum.* Et: *Frustra sapit, qui sibi non sapit.*

Künstliche Composita vieler Specierum werden verworffen.

Ferner: So ists auch nicht etwas (wie subtil oder rein es auch immer seyn mag) von bißhero angezogenen Allen irgend einem *Specie*, entweder vor sich alleine; oder aber etliche derselben/ als zum Exempel/ Vielleicht ☽ oder ☉ und Quecksilber/ 2c. zugleich und zusammen/ welche und wieviel es auch nur seyn mögen/ Eins/ Zwey/ Drey/ Vier oder mehr; Künstlich und subtil vermischt/ oder zusammen gesetzt (es sey von Natur selbst gediegen/ oder aber durch Kunst zubereitet; Natürlich oder künstlich) genommen: Dann erzehlte Special-Dinge jede/ und alle andere dergleichen/ sind zu unserem *Universal*-Werck durchaus gar kein Nutz/ dieweil sie nicht *debita Materia* sind/ darinnen Mercurius *Phil. Catholicus* wohnet und zu finden; auch darum/ daß (neben anderen hochwichtigen Ursachen mehr) sonderlich und fürnehmlich die Specification oder Eintzehlige gewisse Artung gewaltig daran hindert/ daß nemlich unter nechstgemelter Dreyer/ als *Mineralium*, *Animalium* und *Vegetabilium*

SPECIFICATIO.

classium

classium oder **Ordnungen Allen Dingen** / ein jedes Insonders vor sich insonderheit / auff seine einzehlige gewisse Art / einzehlig gewiß geartet und ge-Eignet; Dargegen aber der **Sohn** der Grossen Welt / unser Chaos Magnesiæ, Catholisch genaturet ist. Welche *Specification* dem Catholicismo oder Universalitæt, das ist / der **Allgemeinheit** dißfalls gantz und gar entgegen und zuwider: und derentwegen **Jene** mit **Diesem** / als gesagt / keine hierzu vollkommene gnugsame Ubereinkunfft hat. Pag. 57. 58. &c. CATHOLICISMUS ist kein Solœcismus.

Dieweil es dann bißhero erzehlter / innerlich specificirten / Dinge keines ist / was ist es dann / möchte einer fragen? Höre mein lieber / ob schon du bißhero gnug Unterricht überkommen / so will ichs dir doch noch einmal kurtz sagen: Es ist Filius *Mundi Majoris*, der Sohn der grossen Welt / Chaos der Weisen / Magnesia *Philosophorum*, ein **Catholisch** / das ist / **Allgemeines Wesen** / **Dreyeinig** / als nemlich / aus Catholischen (nicht specificirten) **Saamen der grossen Welt** / verstehe / Erde und Wasser / durch **Mittel** des Universalischen (nicht specificirten) *Æther*ischen **Geists der Welt** / als *Schamaim* oder **Himmels** / erfüllet / geseeliget und geschwängert / mit einem Catholischen (das ist / Allgemeinen Aller Natürlichen / als Vegetabilischen / Animalischen / Mineralischen / Himmlischen / etc. Pag. 49. & 50.

Dingen/das ist/der gantzen **Natur** Kräffte/ Tugenden und Würckungen; verstehe *Synopticè* Catholisch/ kurtzbegreifflich Universalisch/) mit einem Catholischen/sage ich/ Feuer-Füncklein RUACH ELOHIM, des **Geists/Hauchens/ Windes oder Wehung des Drey-Einigen GOttes**/das ist/aus Catholischem **Leib / Geist und Seel** der Welt/oder (wie andere Philosophi darvon reden) *Sulphure* und *Sale, Mercurii* und *Universal*-Feuer-Funck des **Lichtes** der **Natur**: **Alleine von und durch** Geschicklichkeit / Arbeit und Fleiß der **Natur** selbst/und gar nicht durch Mit-Hülffe einiges Menschen Kunst/in der grossen Welt **Großweltlich** componiret/ vereiniget / und in Eine *Massam* oder Stuck Natürlich zusammen gesetzt / in **Catholischem Stande**/ und dem Philosopho/ als sein Subjectum *Universale*, sich darinnen Naturgemäß-Alchymisch zu üben / gantz treulich fürgestellet. Es ist wohl Microcosmus: Ja/ was für einer? *Macrocosmi Macrocosmicus*, **eine Großweltliche kleine Welt/nicht** *Macrocosmi Humanus*, eine Menschliche / wie der Mensch ist/ so in und auff Menschliche insondere Art und Eigenschafft specificiret/ gewißgeartet und geeignet wäre. So ist ja der **Menschliche Leib nur alleine** (den etliche Artisten das *Subjectum Physico-Chymicorum Catholicon*, Lapidem *Sophorum Universalem ac Magnum*

MICROCOSMUS.

Cadaveriren.

gnum daraus zu bereiten / zu seyn vermeinen und vergebens fürgeben) auch nicht *Microcosmus*, sondern der gantze Mensch / von Leib/Geist und Seel zusammen gesetzt/ ist eine kleine Welt. Weil dann deme also / wie ist (du Cadaverischer Lappist) dir müglich / daß nach geschehener Todes-Trennung und Scheidung gesagter Dreyer (die dann geschehen muß/ soll anders Regeneratio vollbracht werden) du dieselben Alle Dreye / ein jedes vor sich besonders aufffangen / behalten / *depuranda depuriren* / Naturgemäß *proportionabilisch componiren*/ und mit einander zu und in ein neu glorificirt geseeliget *Corpus* wiederum könnest vereinigen? Warlich die Kunst wird dir fehlen. Dann unmüglich ist / daß du des Menschen Seele könnest aufffangen / verwahren / behalten / und deines Gefallens mit Hand-Arbeit tractiren. Gesetzt/jedoch nicht eingeräumt / du vollbrächtest solches; so würdestu doch nur ein verneuertes Menschlich specificirt Wesen/ohne Menschliche Form oder Gestalt/ Ja einen specificirten/und nur allein auff die fleischlichen Cörper Artzneyischen Stein/keines weges aber Lapidem *Philosophorum Catholicon sive Universalem* zuwege gebracht haben.

Bleibe derowegen ein jeder/der das Licht der Naturgemäß-Alchymischen Catholischen Warheit will schauen/ bey nunmehr offt und viel erwehnten der Philosophen Ca- Catholicon Sophorum

tholico, so da ist *peculiare & proprium quid in se, & orphanum ac unicum ab omnibus separatum, cui aliquid omninò simile, in* Catholicismo, *inter fructus Elementorum adduci non potest, sed solum ex parte*; etwas Allgemeines Besonderes / und *Universal*-Eigenes/vor/ in und an sich alleine/ gleich als ein waise und einiges Eignes abgeschieden von allen andern / deme etwas anders / unter allen Früchten der Elementen/ in Allgemeinheit durchaus gleich / gar nicht funden noch angetroffen wird/ das also/ wie dieses / in Einem und zugleich sey Mineralisch / Animalisch und Vegetabilisch / wie gesagt / in Catholischen oder Allgemeinen Natur / Wesen und Stande.

Ich sage nicht Speciale.

In Catholicismo.

Wiewohl sonsten unser *Universal*-und grosser Stein auch darum Vegetabilisch genandt wird / dieweil er wächst und zunimmt; Animalisch/ daß er hat Leib/Geist und Seel; Mineralisch / das er bestehet und gemacht wird aus der Ersten *Universal-Materia* aller Metallen und Mineralien: Zu deme auch / dieweil er wunderthätig würcket in *Vegetabilia*, *Animalia* und *Mineralia*, Naturgemäß-künstlich/als in nachfolgenden weitläufftiger erkläret wird.

Warum der Philosoph. grosse Stein Vegetabilis, Animalis & Mineralis, bey etlichen genannt wird.

Das Sechste Capittel.

Dieweil dann unsere Magnesia auff nur allein eine innere *Speciem*, das ist / gewisse einzehlige Art oder Eigenschafft eines *Vegetabilis*, *Animalis*, oder aber *Mineralis vel Metalli*, sich nicht gegeben hat / (äusserlich muß es je freylich seine besondere *Speciem*, *formam*, *figuram* oder Gestalt haben) so ist sie recht Catholisch / und wird darum auch genannt der Philosophen Nihil, **Nichts**/und auch Chaos *Catholicon Philosophorum*, der Weisen Allgemeine Himmels/Erde und Wassers/ von und mit Catholischem Feuer-Füncklein/ des **Lichts** der **Natur** / geseeligte / **Natürliche/ verwirrte Vermischung**; Daraus die Naturgemässen Alchymisten scheiden Himmel/ Erde und Wasser/ auch Naturgemäß-künstlich auffbauen und schmücken oder schön zieren ihren Philosophischen Microcosmum oder Mundum Minorem Macrocosmicum; das Naturgemäß-künstliche wunderthätige (auff seine Weise) **Göttliche / Geistliche / Groß- und Klein-Weltliche / kurtzbegreifflich-** Universum.

Dann sie noch nie Mutter worden.

Cumque interne specialiter informis existat, apta est ad omnes formas Specificas suspiciendas: & Naturaliter, per se, & physico-Artificialiter.

NIHIL & CHAOS Philosophorum.

Puta, Plusquamperfectum.

Dahero wird es auch geheissen Omnia, **Alles**; und Res Omnis, **Alles Ding**: Erstlich darum / dieweil es ist MICROCOSMUS, *Mundi majoris filius*, Eine

Quomodo LAPIS OMNIA. 1.

Eine kleine Welt / der Sohn der grossen Welt / *de Semine & Spermate Mundi* gezeuget / und Natürlich *componi*ret von dem allerersten Weltanfangs Hyle, das ist / *ipsissima* Materia *Catholica* Prima selbst; auch ist / vermittelst *Schamaim*, Himmel oder *Æth*erischen Geist / mit einem *Universal*-Feuer-Funcken des Lichts der Natur / als der Seele der Welt / Vegetabilischer / Animalischer und Mineralischer / ꝛc. Kräffte / Tugenden und Würckungen / Catholisch *animi*ret oder geseeliget; Noch in Primaterialischem / Primordialischem oder Erstwelt-anfangs Catholischem und Allgemeinem Stande / wie das *Chaos*, daraus das gantze schöne Gebäu der herrlichen Welt / auch alle des unteren Irrdischen und wässerigen Globi Früchte / als Mineralia / (in derer Zahl bey den Philosophis die Metalla auch mit gezehlet und verstanden werden) *Animalia* und *Vegetabilia*, ihren / in Erschaffung und erster Zierung der Welt / aller ersten Werdungs Ursprung und Anfang / aus Gottes Willen / durchs Wort / und Geheiß Fiat, Es Werde / auch her genommen und überkommen haben a. *Hinc* Senior: Lapis *noster est de* Semine (*& de* Spermate) Mundi, *quod emittit, ex sese*, unser Stein ist vom Saamen der Welt / den sie von sich selbst außläst. Ja / die *Mineralia* und *Metalla* (derer *propagation* und Fortpflantzung / durch Saamen / nicht geschicht

[Margin: ὕλη, HYLE, Materia omnium materialium prima, ex Terra & Aqua Limus. Abyssus Phil. Hinc Elementa dicta q. Hylementa. Synopticè, Kurtzbegreifflich.]

[Margin: a Gen. 1.]

[Margin: Pag. 63.]

[Margin: Mineralia und Metalla werden auch propagiret aus]

schicht also und auff solche weise / wie der Thieren / und Kräuter / Graß und Bäum / rc. gewachsen; sondern auch wohl aus ihrem Saamen / *componiret ex Terra, Aqua & Schamaim*, aus *Sulphure, Sale &* ☿, *ex Principiis*, Semine Spermatico & *hylementis* Mundi, daraus auch Lapis *Philosophorum* Crudus *Catholicus ac Magnus* wird; Jedoch auff eine vor sich allein Universalisch-besondere und eigene Allgemeine Art / Manier und Weise / so mit den *Animalibus* und *Vegetabilibus* allerdings nicht gemein ist; Darum auch die *similia*, so von denselben genommen / und auff der Philosophen höchstes und hohe *Regeneration* und *Transmutation* Wercke *accommodiret* werden / derer sich viel Scribenten in ihren Büchern gebrauchen / nicht aller dings durchaus richtig / derohalben auch desto weniger *Theoria & Praxis* darauff zu gründen) Die *Mineralia* und *Metalla*, sage ich / werden auch noch heutiges Tages im Bauch der Erden / und auch Magnesia über der Erden / von der Natur (auff ihre Weise) *Pri-materialiter* daraus gezeuget: dann dieselben Alle *in Catholicismo*, in gemein / Eine Allgemeine *Spermati*sche *Materiam* haben. Aus diesen Ursachen dann die Naturgemässen Allchymischen Philosophi den Ursprung der Metallen (nach Lehre etlicher) aus *Sulphure* und *Mercurio*, (nach Lehre anderer / die doch / demnach sie *interpretiret* / beyde neben einan-

Saamen / aber auf anderen Weg / dann die Vegetabilia und Animalia.

Nicht Quecksilber / sondern Mercurio / sage ich. Es ist ein grosser Unterscheid zwischen Quecksilber und ☿.

Lapis, in Catholicismo: Metalla, specificiret.

einander noch wol mögen geduldet werden) aus *Sulphure*, *Sale* und *Mercurio*, das ist / aus Erde/ Wasser und Schamaim, (Himmel) *ex lento, pingui & viscoso salso humore, h. e. ex unctuosa humiditate salsa*, aus zeher / fetter und schleimiger Erdens / Wassers und *Schamaims* gesaltzener Feuchtigkeit/ uns (die wir Lapidem *Phil. Universalem & Specialem*, suchen) fleissig zu erforschen und kennen zu lernen / in allen ihren Schrifften also trefflich hoch commendiren / und auff der Metallen Anfang heissen schauen; Dann wir suchen je dißfalls billich *unctuosam humiditatem salsam in igne permanentem, Catholicam*, dieweil dieselbe dem ☽/ ☉/ und anderen Metallen am nächsten/ und sonsten auch allen Materialischen Dingen in der Welt *Primaterialiter* verwandt ist.

Materia Metallorum prima Catholica.

MATERIA.

Aller Metallen ist nur Eine Allgemeine Erste *Materia*, als Erde/Wasser und *Schamaim*, ungleich subtil oder grob *per minima misci*ret; Dahero sie auch einander also sehr nahe befreundet und verwandt seyn. Den Unterscheid aber derselben *causi*ren und machen / fürnehmlich die unterschiedlichen Füncklein der unterschiedlichen saamhafften vernünfftigen Kräffte (*Seminariæ rationes*) der Natur/ das ist / der Seele der Welt; mit welchen offtgedachte Erste Allgemeine der Me-

Ratione Materiæ Catholicæ primæ. Wohero der Unterscheid der Metallen komme.

FORMAE Metallorum: Causæ efficientes internæ.

Metallen Materia, nach sehr weiser/ unseren Sinnen unerforschlicher / Anordnung der hochweisen Natur / (darfür wir uns mit der Experientz gar wohl befriedigen lassen) auff ☉/ ☽/ ♀/ ♃/ Eisen/ Bley oder Quecksilber/ mannigfaltig unterschiedlich geseeliget und informiret wird. Darzu helffen nun auch (*ex accidente*, zufälliger Weise) die **Unterschiede / als Grobheit oder Subtiligkeit der Stelle oder Ortes/ da Sie** generiret werden/ so die *Materiam* entweder rein lässet bleiben / oder aber verunreiniget; **Besserer oder geringerer Kochung vom Erd-Feuer**; Daß nehmlich auch einerley Art Metallen ungleich reiner/ schöner/ geschmeidiger/ höher gradirt/ und kräfftiger angetroffen werden. Vom öberen Himmlischen Firmament hat man in Zeugung der Metallen keinen Einfluß einiger Kräfften oder Tugenden zu gewarten: Vermittelst *Schamaim*, *Cœlo globi inferioris*, werden *à* Natura *vel* Anima *Mundi formæ & virtutes Rerum Materiæ influi*ret oder *infundi*ret. *De quo vide in Prologo* Amphitheatri Sapientiæ Æternæ, &c. *meo, plura*. So wird auch nicht (wie ihrer etliche/ die man doch sonsten für *Authenticos Philosophos* hält/ unrecht meinen) ein Metall aus dem andern / durch

Hinc illud Virgilii: Quantum non noxia corpora tardant.

ERD-FEUER: Causa efficiens externa.

Irret nichts/ daß ihrer viel hiervon anders meinen/ die den Phantaseyen der Heyden/ so von Erschaffung der Welt entweder nichts gewust oder gehalten / gantz unchristlich/ auch fast muthwillig nachäffen.

Pag. 39. Supra. Magni sæpe Viri ~~magnos~~ committunt errores.

durch Verbesserung derselben aus langwieriger Kochung des Erdfeuers/ im Gebürge/ Felsen/ Steinen/ Sand und Erden/ also / das Gold zuvor muste Quecksilber / Bley/ Eisen/ Kupffer/ Zinn und Silber gewesen seyn / ehe es zu Golde digeriret würde ; Wie dann gleicher gestalt von den andern solches auch zu verstehen : Parabolischer weise gehets wohl hin also zu reden / aber ernstlich für wahr und gewiß solches zu statuiren / ist falsch und Irrthum. Darvon an seinem Orth mehr gesaget wird. Es kan wohl einer unser Chaos Naturæ *Synopticè Catholicon* (das die Natur *componi*ret hat/ und dem Philosopho fürgelegt) äusserlich kennen / auch wohl Azoth und den Stein der Weisen / (nach Lehr und Anleitung eines wohl erfahrnen Meisters / aus GOttes Willen / oder aber sonderlicher geheimen Göttlichen Vision und Offenbahrung / ohne ferners Nachforschen und Nachgrübeln der Ursachen) daraus / in höchster Einfalt/ vollkömmlich zubereiten / und dannoch von desselben / und auch der Metallen *generation*, ungewiß statuiren. Derohalben / in diesem Punct gute Auffsicht hoch vonnöthen ; Dann nicht ein jeder / wie Authentisch er auch mag gehalten werden / so *de Ortu & Generatione Metallorum* geschrieben / es darmit durchaus recht getroffen. Allen Büchern ist dißfalls nicht zu trauen. Ich sage dir fürwahr / lernestu

Ad tacitam objectionem responsio.

Vide locum P. B. Lombardi, Pag. 118.

lernestu angedeuter Jhre der Metallen / Empfängnus und Geburts-weise recht verstehen/ so komstu in Lapidis *Phil.* Subjecti *Catholici* gewisse Erkäntnuß gar bald und leichtlich. Mehr darff ich dir nicht sagen. ARNOLDUS spricht a: Du/der du wilst die Vollkommenheit dieser Kunst erforschen und erfahren / must die **Erste** *Materiam* der Metallen wohl und recht kennen/sonsten arbeitestu vergebens. AVICENNA sagt: Lerne erkennen die **Wurtzeln der Mineralien / und aus denselben mache dein Werck.** Darbey ich es dißmahl mit Willen und gerne bleiben lasse; Du magst hiervon die Philosophos selbst lesen / und mit erfahrnen Naturkündigen vielen Berg-Leuten conferiren; Auch deines von GOtt dir verliehenen Verstandes dich gebrauchen / und nicht gantz und gar ein Leibeigner der papiernen Bücher seyn. Fürnehmlich aber bitte GOTT (wie auch andere gethan haben) im Geist und in der **Warheit**/ um Spiritum *Discretionis* Bonum, **den Guten Geist des unterscheidens Gutes vom Bösen** / daß derselbe in wahre Erkäntnuß und Verständnuß des **Lichts** der **Natur** / ins Grosse Buch der **Natur** / dich einführe / so wirstu aus dem Labyrinth der sehr vielen irrigen Papiernen auch Pergamenen Büchern (sie seynd gemahlet / geschrieben oder gedruckt) dich richten / auch auff

a In Flore florum; & alibi.

In summa summarum: GOtt will darum angeruffen seyn.

den Grund der Warheit / und gar wohl zu rechte kommen. Schreibet man öffentlich klärer hiervon/ so kan mans gegen GOtt / die Natur / und alle wahre Philosophos nicht verantworten / dann der Unwürdige hätte es sonsten also gut / als der Würdige / und machete man nur faule Gesellen. Zu deme so räthet auch HERMES [a]: *Sapientia Authoris major debet esse suo libro*, ein Meister soll mehr Kunst und Wissenschafft vor sich behalten / dann er ins Buch setzt / so er schreibt.

a In lib. Radicum.

Nun wiederum zu unserem vorigen *Proposito*. Auch ist ADAM der aller erste Mensch/ und Menschliche *Microcosmus Macrocosmi*, unser aller erster Vater selbst (so viel seinen Leib betrifft) daraus formiret: Dann GOTT der HERR nahme von ADAMAH, das ist/ der **Rothen Erden**/ **ein Stück**; nicht aber eine gantz dürre und truckene Erden/ sondern mit **Wasser** angemacht und vermischt/ das ist/ eine **wässerige Erden** oder **Irrdisches Wasser** / Limum Terræ, **Letten** oder **Laim** / und formirte daraus **Adams Leib.** Aus und von dessen **Leibe** nahm GOTT eine Ribbe/ und formirte also dem Manne **aus** Jhme sein Weib EVA, hernacher miteinander fruchtbar zu seyn/ und das Menschliche Geschlecht zu vermehren. In welchem Verstande recht gesagt wird/ **Adam habe die Materiam unsres Catholischen** **und**

ADAM, Hebraicè Ruber, Ruffus, Roth: von wegen der Erden/ daraus er gemacht ist/ so Roth war.

und Grossen Steins mit sich aus dem Paradieß gebracht / und sey auch mit ihme in sein Grab vergraben worden: Nicht nur alleine der Wissenschafft oder Künst nach / sondern auch Pri-materialisch. Adams Leib wär wohl daraus gemacht / brachts derentwegen also mit sich aus dem Paradieß: Es blieb aber die *Materia* in ihme nicht *Universalis*, alldieweil dieselbe in Adam in und zu Menschen-Fleisch (*per scintillam* Naturæ *ad humanæ carnis Naturam specificantem*) *specifici*ret ward. Also gleich auch die anderen *Species Vegetabilium*, *Animalium & Mineralium*, ob schon ihre Leiber aus *Prima Materia Catholica* gemacht worden / sie dannoch (*per Formas Scintillasve* Animæ Mundi, *aut Rationes Seminarias* Naturæ *specificas*) in oder auff insondere einzehlige gewisse *Special*-Arten unterschiedlich geeignet seyn. Derohalben taugen weder diese gesagte / noch auch des Menschen *Cadaver* oder todter Leib / zu unserem *Universal*-Werck gar nichts / verstehe / den Lapidem *Phil. Catholicon ac Magnum* daraus zubereiten. Alle / die sich dessen gesagter Gestalt unterstehen / arbeiten dißfalls vergebens. Specificatio.

Gesetztes Grundes und Ursach halben / nehmlich / warum der SOHN der Grossen Welt / Omnia, ALLES heisset und ist / so ist Er / verstehe / wann er nicht alleine *a statu exinanitionis suæ*,

von und aus dem Stande seiner Erniedrigung / durch Naturgemässe Alchymische Wiedergebährungs-*Praparation*, in und zum Stande seiner Erhöhung (also genannt / wegen *Plusquamperfection* oder mehr dann Vollkommenheit / darzu Er durch äusserliche Mit-Hülffe der Kunst/ jedoch aus und von dem allergeheimsten innern Feuer seiner selbst-eignen Catholischen Natur gebracht wird/ sonsten aber / dahin und also weit ohne neben Anwendung künstlicher Arbeit / vor sich selbst alleine gar nicht kommen könte [a]) in und zum Stande seiner Erhöhung/ sage ich/ *plusquamperfectè sublimi*ret [b]/ das ist/ *exalti*ret oder erhoben worden; sondern auch/ so Er nur *dissolvi*ret/ geschieden / gereiniget/und durch Naturgemäß-künstliche *Praparation* also weit gebracht ist/das *Sal Armoniacum Phil.*, *Acetum acerrimum*, Primaterialischer Azoth oder ☿ *Philosophorum Catholicus* verhanden; So ist Er / der Sohn der Grossen Welt / aus eignem Gewalt/ so von GOtt ihme gegeben/Natürlich und Naturgemäß-künstlich mächtig gnug / kräfftig zu würcken in Alle Dinge / so aus Materia *Catholica Prima*, wie auch zuvor gesagt/im Anfang der Welt/ ihren aller Ersten Werdens-Ursprung überkommen haben; Und nachfolgends / noch

biß

Pag. 16.

a Vide Raymund. Lullium in Testamento, Cap. 88.

b Arnoldus de Villa nova in flore florum: Unser Sublimiren ist nicht etwas in der Höhe auffjagen / sondern von einem schlechten und unanfehligen Dinge / ein besseres und reineres machen. Sonsten wird auch Sublimatio nicht unrecht genennet

Lapidis in prima operatione depuratio : Artis initium.

biß auff diese gegenwärtige Stunde / aus ihren Saamen (ein jedes auff seine weise) *propagi*ret und fortgepflantzet werden; auch biß zum Ende der Welt / ihre Natürliche Vermehrung und Fortpflantzung Natürlich haben werden: Sintemahl auch nach Lehr des *axiomatis Philosophorum* **nichts also Natürlich ist / als daß ein Ding in diß / daraus es aller erst anfänglich herkommt und gemacht ist / wiederum auffgelöset werde.** Dahero ist und heist es Quelles, das ist / El-i-x-eir, Fortitudo, die **Stärckste Stärcke aller Stärcke**: Schiloh Naturæ, der **Held der Natur**; *& Gigas geminæ Naturæ*, Theocosmos: *Est enim, ut loquuntur Philosophi*, Natura *fortior atque potentior omnibus Naturis* a.

Pag. 32.
Pag. 50.

II.

Zum **Andern** heist es auch darum Omnia *sive* Res Omnis: Dieweil (wie SENIOR neben vielen anderen wahren beglaubten Philosophis zeuget) es **In** und **Aus sich selbst** hat **Alles** / was zu seiner *Constitution*, daß nehmlich Lapis *Phil.* sey / und überkommen werde / vonnöthen: Davon im ersten Capitel auch Meldung geschehen. Als: Es ist und seynd in unserem Chaos, **Eins**: nehmlich / Aqua *Pri-materialis, à qua sunt Omnia Mundi primordialiter nata, quæ nata sunt*, das **Erste Weltanfangs Wasser** / daraus alle Materialische Dinge ihren aller ersten Ursprung ha-

a Id est, proprietatibus & qualitatibus insitis atque innatis Rebus ceteris: Die angebohrne Eigenschafft und eingepflantzte Geschicklichkeit aller andern Dinge. **EINS.**

haben / so *materialiter* in der gantzen Welt seynd und funden werden. ὕλη, Hyle, oder *Materia Catholica Prima*, ADAMAH, *Terra rubra, lutum vel limus* Terræ Rubræ *Catholicæ*, der Philosophen Rothe *Universal*-Erde/ Laim und wässeriger Schlamm/ oder schlammiges Wasser: Ihr Abyssus, Abgrund oder Tieffe: auff welchem es (in der Anderen Arbeit) wegen der Schwärtze / finster ist. Unctuosa *Humiditas permanens*, die Schmierig in Erde/Wasser/Lufft und Feuer unverweset und unverzehret immerbeständig bleibende Feuchtigkeit, Dann es ist *de Humido nativo & radicali totius Mundi majoris*: Das Fundament oder Grundfeste / Ja der Welt Grund a / so GOtt selbst gelegt hat/ darauff das Gebäu der gantzen Welt von GOtt gegründet und gesetzet ist. Das Centrum oder Mittelpunct / (Natürlichem / nicht nur Mathematischem Mässungs-Verstande nach) ja der Mittele Saltz-Punct des grossen Gebäues der gantzen Welt; aus welchem alles Materialisches in der Welt und Natur herfleust; Ohne den in derselben kein Ding Natürlich worden/ werden noch bestehen kan: Dann es ist nicht nur alleine das Band / sondern auch widerum der Zerstörer aller zerstörlichen Dinge / darauff dann eine Neue Geburt folget. Sal Sapientiæ, Naturæ & Artis *Catholicon*,

das

Erde und Wasser zusammen vermischt/ machen einen Schlamm: Limum. Es ist finster auff der TIEFFE.

a Ephes. 1/4. und 1. Petr. 1. 20.

Tartarus Mundi majoris.

das Allgemeine Saltz der Weißheit / Natur und Kunst. Unser Adam/ daraus Seine Eva kommt. *Hermaphroditus Naturæ Catholicus Macrocosmicè Microcosmicus* , *ambigui sexus Homo Philosophorum Philosophicus*, so Mann und Weib zugleich ist. Der uhralte Saturnus; das geheime Geheimnuß = reiche Bley der Weisen : *Mundi* Ovum *Phil. Catholicè Macrocosmicon*, *filius unius* (Sui) *diei*, der Sohn eines (seines) Tages; in deme seynd warm/ kalt/ feucht und trucken/ *summum Mundi Miraculum*, das höchst natürliche Wunderwerck in der Welt; der Löw/ Grün und Roth/ wie du wilt. Ein Lili unter den Dörnern.

Artus in Homine, LUMBUS; Adde P. S. in M muta; erit PLUMBUM.

Es seynd in ihme Zwey : *Forma* und *Materia*, würckendes und leydendes; flüchtiges und fixes / naß und trucken : Wasser so Lufft; und Erde/ so Saltz= Feuer in sich führen; des Löwen Rosenfarbes Blut/ und weisse Gluten vom Adler; Der Philosophen Sonne und Mond; ihr Gold und Silber; Dahero es auch Electrum *Catholicon* heisset/ und *Androgynos Sophorum Catholicus*, der Grün Blaue Knecht/ sammt seinem lieben weissen Weibe: Rebis, *h. e.* Res *ex duabus* Una, *reipsa* Bina, *q. d. Unius rei res bina*, Ein Zwey = Ein= Ding/ als *Sulphur* und ☿/ (daraus

Zwey.

Hinc discendum, quomodo ab initio Operis nostri etiam Catholici ac Magni, duabus Materiis, quarum fiat additio & conjunctio, indigeamus, easque videamus & tangamus.

Wie es in Opere Philosophico speciali, dißfalls auch hiermit beschaffen/ Findestu pag. 63. und cap. 9.

Cinober der Weisen.

Cinober der Weisen sublimiret wird / und ihre hochnützliche Naturgemäß-Philosophische Cinober Arbeiten auff **Weiß und Roth** / gehen) ein gedoppelter ☿ / dieweil er ein Sulphurischer ☿ ist / und mit einem Namen also / wie gesagt / genannt wird. *Hinc Minera* Rebis, daraus Sol *& ejus* Umbra, *id est, uxor*, kommen; *nihil enim propinquius viro, quàm sua uxor.* Plumbum *Philosophorum, & quod assimilatur Plumbo*, das Geheime der Philosophen **Bley** / und das jenige so dem **Bley** am ähnlichsten / *h. e.* **Mann** und **Weib** dieser Kunst: Der **rothe Knecht** / *Spiritus animatus*, ein **Geistliches geseeligtes Blut** / der sein **weisses Weib** / das **Christalline Saltz** *corporis* Magnesiæ, den *Latonem dealbatum*, zur Ehe nimmt: König und Königinne; Mann und Weib / Zwey aus Einem / Ein Leib. Der Philosophen Gold / so sie Naturgemäß-künstlich in *Terram Foliatam*, in **die geblätterte Erden** Magnesiæ, säen. Solaria und Lunaria; **Zwey Wasser** / **Roth** und **Weiß** / *Succus Solariæ* und *Lunariæ, ex quibus duabus Aquis* (so auch **Blut** und **Wasser** heissen / jedoch in anderem Verstande als sonsten *Spiritus Animatus* also genannt wird / wie die aus dem **Werck** selbst erfahrnen Artisten wissen) Unam *facito hylealem, puram, mundam, Cœlestem.*

Diß verstehet nicht ein jeder. Bitte GOtt um Unverstandes Erleuchtung.

Dreye.

Es seynd in Ihme **Dreye: Leib / Geist und Seel** (wie die *Trinitarii Catholici*,

tholici, die Allgemeinen Dreyeinigkeiter recht reden) das ist/Erde/Wasser und Himmel; oder Erde und Wasser/Himmel/ und Ein Universal Feuer-Funck/ Ruach Elohim, des Geistes Gottes a / welcher ist die Seel der Welt/ und Licht der Natur / ja die Natur selbst; oder aber / *Sulphur*, *Sal*, ☿ / *vel*, *Sulphur* und Saltz/ ☿ / und die Natur / Kurtzbegreifflich Catholisch. Corpus *stat*; Anima *vivificat*; Spiritus *tingit*, sagt der Philosophus. *Est enim Tingere Spiritus officium*. Das Dreyeinige oder eine Dreyfaltige Kleyd / Vegetabilisch / Animalisch und Mineralisch / damit unser Stein von Natur gezieret ist. *Sunt uno in Corpore juncta* Tria Triunitatem *Catholicam nobis commendant Creator* DEUS *Triunus*, Lapis *Triunus*, *& omnes Creaturæ in Triunitate consistentes*.

Quomodo Ars ex Tribus.

In Concreto.

a Gen. 1. So auf dem Wasser schwebete.

Unum Tria, & Tria unum sunt.

In Abstracto.

Es seynd in Jhme Viere: Erde / Wasser/ Lufft und Feuer / (nach Außtheilung der vier Elementisten); trucken / kalt/ feucht und warm; *Animi*ret oder geseeliget mit dem Geist Quintæ Essentiæ, dem fünfften Wesen/welches ist die Seele der Welt: So von etlichen auch Celum genannt wird / *in Concreto*; *Est enim* Schamaim, *Spiritus æthereus sivè Celum*, Animæ *vehiculum & sedes*. Was etliche *de Sexta Essentia*, und von der Mittel-Natur gar *scrupulosè* fürgeben / mag man bey ihnen

VIERE. Quomodo ARS ex Quatuor.

Sumunt enim Animam Mundi & Celum, in concreto, pro uno; vocantque etiam IGNEM.

ihnen selbst lesen. Die Philosophi brauchen viel Nahmen / und ist doch / so mans beym Licht der Natur besieht/im Grunde nur Ein Ding.

Jetzt erzehlte Catholische Eins Zwey/ Dreye/Viere seynd Eines; und dasselbe Catholische Eins ist Eins/ Zwey Dreye/ Viere. Alles ist in unserer Kunst aus Einem/Zweyen/Dreyen/Vieren in Eins/ und Eins Zwey/ Drey/ Viere/ seynd in dieser Kunst Alles. Und diese Catholischen 1 2. 3 4. in Einem seynd der Weisen *Universal*- und Grosse *regenerirte* Stein/wann sie nach Philosophischer Reinigung und Abscheidung der Grobitäten und Uberflüssigkeiten mit einander wiederum Naturgemäß-künstlich vermählet/ vereiniget/coaguliret/figiret/ und also *plusquamperfecte* Eins worden seynd.

Objectio: Einrede oder Gegenwurff.

Allhier möchte man sagen: Befinden sich doch in allen und jeden Materialischen Dingen/ sie sind gleich nur alleine entweder Vegetabilisch / Animalisch oder Mineralisch/auch Eins / als dasselbe Ding an und vor sich selbst: Zweye / *Forma* und *Materia*; Dreye Leib/Geist und Seele; Viere/ Erde/ Wasser/ Lufft und Feuer; auch geseeliget mit *Quinta Essentia*: Kan derowegen Lapis *Philosophorum* dißfalls aus allen und jeden Dingen gemacht werden / so wohl als aus nunmehr offt angedeutetem Chao *universali*. Antwort: Das 1.2.3.4.

und

und *Quinta Essentia*, in jedem Natürlichen Dinge in diesem unteren Globo sind und funden werden / gestehe ich; So ist auch wahr/ das Lapis *Phil.* aus einem jederen derselben zubereitet könne werden. Verstehe es aber recht. In Vegetabilischen / Animalischen und Mineralischen *speciebus* seynd 1. 2. 3. 4. specialisch / wird derowegen auch (als vorne außführlich dargethan [a]) Lapis *Phil.* nur *specialis* daraus: *Universaliter* aber seynd 1. 2. 3. 4. in unserem Chao *Universali* alleine/ sonsten nirgend; Kan derowegen auch der Philosophen Universale, das ist / Lapis *Phil. Catholicus ac Magnus* aus nichts anders/als aus gesagtem *Subjecto Catholico* nur alleine gehen / darinnen fruchtbarlich gesuchet / und warhafftig funden werden. Mercke wohl auff: Die **Neue und Wiedergeburt** unsers Catholischen Steins ist Circularisch / also / Vulcanischer und Neptunischer künstlicher Geschicklichkeit nach / werde von unserer Magnesia abgeschieden und verworffen der Unreine Salische / Mercurialische und Sulphurische Binarius, (so auch sonsten bey allen Special-Dingen ist / und durch Kunst funden wird) als *Terra surda & damnata*, sammt allen anderen Unrein- und Uberflüssigkeiten: *Fumus, Nigredo & Mors*, wie HERMES redet [b]; *Fumus, ab Aqua, Nigredo, ab Unguento, h. e.* Auro *nostro*; *à Fæce, Mors*:

So

Quomodo in aliis quoque, Vide H.C. Agrip. lib. 1. occultæ Phil.

a Cap. 4.

In/von und aus CJ-REM/-ALLES: h. e. ex CHAO. Zeug aus Feuer mit Feuer/ so wird dir die Kunst nicht theuer.

b Cap. 2. und 6.

So wird als dann der gereinigte und wohlgewaschene Ternarius (*Spiritus enim*, *inquit* Hermes, *sivè Spiritus Animatus, non ingreditur corpora, nisi munda; & Astanus ait* [a], *Spiritus, id est, Spiritus & Anima, non conjunguntur cum corporibus, donec à suis immunditiis fuerint denudata.*) Durch Circumrotation oder Circularische Philosophische Umblauffung des Quaternarii (vermöge Naturgemäß-Alchymischer Proportionabilischer *Conjunction* oder Vereinigungs-Zusammenfügung / und darauff folgenden Widergeburt) wiederum gebracht werden zur höchsten und allerreinsten Simplicitæt oder Einfalt (so der Warheit Freundinne / und nahe Verwandte ist) Monadis *Catholicæ plusquamperfectæ*, der mehr dann vollkommenen Allgemeinen Einheit das ist/ zum *plusquamperfecten* Allgemeinen Natürlichen Eins. Aus dem unreinen groben Eins/ wird ein höchst-reines subtiles Eins; *per manifestationem occulti, & occultationem Manifesti: quod est sacrum occultissimumq; occultum Sophorum Secretum.* Wann der Leib unseres Steins (*Subjectum* unsers Steins) zerstöret und getödtet wird / so weichen Sein Geist und Seel von ihme hinweg: Dann was ist der Todt/ so wohl allhier als mit dem Menschen/anders / als Abscheidung der Seele vom Leib? Wann Seel und Leib getrennet werden/ also/ daß das

Aus EJNEM viele.

Lieber/Considerire dieses auch Theologicè.

a In Turba.

Fac fixum volatile: Der Leib wird Geist.

Et, volatile fixum. Der Geist wird Leib.

Zu und in Eins / ALLES.

Aus vielen / Eins.

Etiamsi destruatur Corpus Magnesiæ externum, non tamen destruitur ipsius Natura & corpus internum.

das Band / nehmlich der Geist / damit *Anima* und *Corpus* zusammen verbunden und verknüpfft seyn/ auffgelöset wird/ so kan die Seele aus dem Leibe weichen/ und von demselben abscheiden. Dahero sagt auch PAULUS *Tarsensis*[a]: *Cupio dissolvi, & esse cum* CHRISTO, Ich begehre auffgelöset zu werden / und bey CHRISTO zu seyn. Darum/ mein lieber Philosophe/ mustu allhier den Geist und die Seele Magnesiæ aufffangen/ dieselben/ so wohl als den Córper / rein machen / ihme seine eigne reine Seele wiederum zufügen und geben / und (durch die Gnade Gottes) vermittelst auch seines eignen gereinigten Geistes/ mit ihme vereinigen/ so bekomt er das Leben wieder / und stirbt hernacher nicht mehr. Dann gewißlich in Aufflösung/ Zertheilung oder Scheidung/ höchster Reinigung / Beyder Theile/ das ist/ des Geistlichen und Leiblichen / zu rechter Zeit (daß nehmlich man den *Spiritum Animatum purificatum* nicht zu lange ohne sein gereinigtes *Corpus*, alleine stehen lässet) Proportionabilischen Widerzusammensetzung (dann in Zeit/ Zahl/ Gewicht und Maß/ bestehet in der Natur/ nach GOttes Ordnung/ Alles) auch Wiederhärtung oder Zuschliessung/ Figirung und Incerirung unseres Steins/ bestehet (nechst GOTTES Willen) die gantze Kunst. *Initium Secreti hujus* (*proximè & secundum* Subjectum) *in*

Es hat viel eine andere Meinung mit dieser Zerstörung/ als mit andern leicht zerstörlichen und gar verbrennlichen flüchtigen Dingen.

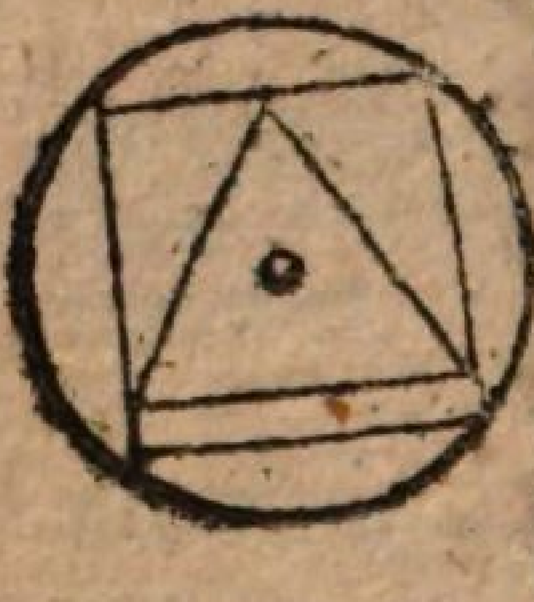
a Phil. 1. 23.

NOTA.

Zeit:
Zahl:
Gewicht:
Maß.

SORIN distinctione undecimâ: Regiminis initium est SOLUTIO perfecta: Et in Prima & Secunda operatione, In der Vor- und Nach-Arbeit.

ô Sancta Unica! Est enim omnis festinatio ex parte diaboli, sagt Morienus.



A Physico-Chymicorum schola frigus exulat omne; quia Natura calore suas operationes absolvit conveniente; Die Natur wird von der äusseren bequemen Wärme innerlich zur

in Solutione *est*: *de quo Philosophus*, *Leve quidem verbum est dicere* Solve, *sed si scirent homines, quàm sit difficile, paucissimi apponerent manus.* Summa: die Kunst bestehet je nicht in Menge der *Specierum*, sondern in Leib/ Geist und Seel Eines Einigen Dinges: Neben Gedult/ langer Zeit/ und bequemen Instrumenten/ wie CALID der Sohn ISIDIS auch bezeuget.

Also ist unser Stein/ sagt *Liber* SATURNI, *Triangularis in Esse*; *Quadrangularis in Qualitate.* So spricht auch der Alchymische ARISTOTELES: *Fac de Masculo & Fœmina Circulum rotundum*; *& de eo extrahe Quadrangulum*; *& de Quadrangulo Triangulum*, *& de Triangulo fac circulum rotundum*, *& habebis* Magisterium. Gesagte Conversion der Elementen (spricht RAYMUNDUS LULLIUS) ist die Flüchtigmachung der Erden/ so fix ist/ und Ertrucknung oder Fix- und Beständigmachung des Wassers/ so flüchtig ist: Geschicht aber vermittelst stätiger bequemer Kochung/ in unserem geheimen äusseren Feuer/ im Philosophischem Gefäß-Ey/ *in ovo vasis*, nicht alleine Hermetisch zugeschmeltzt/ sondern auch Göttlich Magisch versigilliret: Welche beyde Geheimniß (daran in dieser Kunst viel gelegen) sehr wenigen recht bekant sind; wäre auch nicht gut/ daß es die leichtfertige Welt wüste; dann sie doch GOtt den HErrn/ in seinen hohen

hen Geheimnissen/ Teuffelischer Weise nur lästert. ALEXANDER *Philosophus* spricht [a]: So du ein Element in das andere verkehrest / das ist / aus Erde Wasser/ aus Wasser Lufft/ aus Lufft Feuer machest / so überkommstu die Kunst. Siehe! Da hastu aus Einem / Zweyen / Dreyen/ und Vieren/ Zehen: **Aller Vollkommenheit** wahres *Contrefait*, *Symbolum*, Andeutung und Bezeichnung! **Siehe** ∴∵ Catholisch **Alles**! Jetzo betrachte die **Andere** Figur **meines** Amphitheatri Sapientiæ Æternæ, &c. und bitte GOtt/ daß der Geist der **Warheit** im **Spiegel** deines **Gemüths** dir auch erscheine / so wirstu die überaus wunderbarliche *Harmoniam* der **Neuen** und **Wiedergeburt** beydes des **Menschen** und auch unseres **Steins** mit Verwunderung/ und inniglicher Hertzens- ja Seelen-Freude/ GOtt-weißlich lernen verstehen. Hiervon wissen die Arg-Chymisten nicht das geringste.

Bewegung angetrieben.

a In lib. Secretorum.

Voluisti dicere, m quid sit

Eh, Physico-Chymicè hic habes; Divino-Magicè, pag. 41.

Phy Diabolo; Mundo immundo; & Osoribus meis! O lieben Neider und Lästerer / lasset euch den Teuffel doch nicht also sehr reiten. Bedencket doch/ daß ihr auch Christen seyn wollet.

Zum **Dritten** haben die Philosophi ihren Universal- und Grossen **Stein** / auch derenthalben Omnia, & Rem Omnem genandt/ dieweil ein THEOSOPHUS [b], *in* Oratorio & Laboratorio, Christlich-Cabalisch / Gött-

b Wie in Secunda Amphitheatri SAPIENTIAE æternæ &c. figura, von mir abgemahlet und beschrieben wird.

Göttlich-Magisch und Naturgemäß-Alchymisch Alles / so *in libris SS*[æ]. *Scripturæ*, Naturæ, & Mentis *Divinitus Sibi infusæ*, auch *in totius Vitæ suæ curriculo*, was Gut/Wahr/ Nützlich/ Recht und Verborgen ist/dahero kan erlernen.

IV. Zum **Vierdten** / auch wegen Würdigkeit seiner hohen **Natur**[a]/ so in Vielheit mancherley **Farben** sich eröffnet/ und wunderbarlich sehen lässet: Sintemahl **alle Farben** der gantzen Welt/ in seiner *Præparation* (sonderlich und fürnehmlich aber *in hora* Conjunctionis Animæ *cum* Corpore *suo proprio*) an ihme mit unaußsprechlicher Wunderbarlichkeit erscheinen.

a Pythag. in Turba.

Ja auch in Excrementis ipsius nonnullis fixis, Darvon die Erfahrnen nur alleine wissen.

V. Und dann endlich zum **Fünfften**/dieweil sie denselben (Darüber gewißlich sich auch nicht wenig zu verwundern) **mit Allen Natürlichen Dingen** (auff seine Weise/ und nach unterschiedlicher Betrachtung) Philosophisch recht wohl vergleichen können: Und derowegen/ der Kunst zu Ehren/ mit vielen unterschiedlichen Nahmen / wie ROSINUS [b] auch saget / verstehe / **Aller** Dinge/ so in und auff Erden/ im Meer und Wassern/ Lufft / und am Firmament des Himmels seynd / **Gleichnuß-weise** genennt wird; damit ihn die Weisen und **Weißheit**-Liebenden alleine recht kenneten/ den hierzu unerwehlten/unverständigen und unwürdigen aber unbekandt bliebe. **Er** werde aber genennet wie er wolle/ so ists doch

Itzt verstehestu Recht/ wie es gemeint/ das die Philos. sagen/ Lapis noster fit ex RE OMNI.

b Ad Eutychiam.

Dieses Stück machet den Suchern dieser Kunst viel Irrthums: Jedoch kan RUACH HHOCHMAH-EL

doch allezeit nur Einer/ und eben derselbige/ kein ander. Die Wort müssen der Sache dienen/ nicht die Sache den Worten. MILVESCINDUS der Philosophus spricht: So wir sagen unsere Materia sey ein Geist/so ists wahr; sagen wir/sie sey ein Leib so lügen wir nicht. Nennen wir sie Himmlisch/ so ists derselben Name; Nennen wir sie Irdisch/ so ists auch nicht unbequem geredet. Summa: Die Meinung ist Eins / ob schon die Wort nicht überein lauten.

dir auß dem Labyrintho helffen/und alle Difficultates removiren. Halte dich nur zu diesem/ nach Lehr meines AMPHITHEATRI.

Hoc Catholicon Sapientum! **Diß ist das** Universal **der Weisen**. Lapis, *non* Lapis, , ein **Stein**/und kein **Stein**/*vilis pratii*, geringen Werths und Kauffs; *quia* Nihil & Chaos *Catholicon, attamen Synopticè Catholicè* Omnia , dann es ist (also zu reden) **Nichts**/ und die Universal **verwirrte Vermischung** oder vermischte Verwirrung (Confusio,) Pri-materialischer Substantzen; aber doch kurtzbegreifflich-Allgemein **Alles**!

Vocabula Rerum τιμεια & Symbola esse dicuntur. Conveniunt Rebus Nomina sæpè suis.

Spötter / laß allhier dein Teufelisch spotten unterwegen.

Das Siebende Capitel.

Allhier ist anzutreffen Mercurius *Sophorum Catholicus crudus*, Aqua *composita, coagulata, sicca, non madefaciens manus, permanens, sivè repugnans igni*; Darauß (nach geschehener Naturgemäß-künstlicher *præparation*) vorhanden ist Aqua Mercurii

O Gott zeige diesen ☿ nur denen/ die du wilt eingeben lassen ins Heiligthum dieser Kunst.

nostri Catholici *Catholica Nostra*, das rechte und wahre Allgemeine Mercurial Wasser / des Universalis der Philosophen: *ihr* Rebis oder *Res bina, ex duabus* (*rubra & alba*) Aquis Una; Mercurius, *nimirum, ex Sulphure & Mercurio* (*non hydrargyro*) *Duplicatus, vel ex Sale, Sulphure & Mercurio Triplicatus*; nemlich AZOTH, das ist / Mercurius Vivus & Spiritus Animatus *Sapientum*, Geist und Seel / Wasser und Blut / Krafft und Safft / Geist und Leben / Alchymistischer Trost und Stärcke / der geseeligte Geist und lebendige / auß *Sulphure* und ☿ gedoppelte / Ja auß Saltz / *Sulphur* und ☿ Dreyfache / oder viel mehr Dreyeinige ☿ der Weisen; nicht Queckfilber / noch etwas auß und von ihme genommen / sondern Mercurius, sag ich von welchem die Philosophi sprechen:

AZOTH ist und heist Mercurius / quia Spiritus; VIVUS, quia animatus: Dieweil er ein Geist ist, Der lebendige / dieweil er geseeliget.

Est in Mercurio, *quicquid quærunt Sapientes.* Aqua *purificata Terrestris, Celestis atque Divina, quæ est* ☿ Sublimatus *Sapientum*, so von Vitriol und Salpeter der Weisen / nicht alleine nur sieben / sondern noch zu mehrmalen Philosophisch *sublimi*ret ist. Aqua *hylealis & Mundi-primordialis viscosa Catholica*, das Materialische Erste-Weldanfangs gesaltzene schleimige Allgemeine Schlamwasser / oder wässerige Schlam / das Erste Materialische *Principium* oder Anfang deß grossen Gebäues der gantzen schönen Welt / sampt aller

Dicere quid sit Sophorum Mundi-primordialis HYLE, certè non est puerile.

aller Materialischen und leiblichen Dingen darinnen: Welches auch THALES *Milesius*, einer auß den sieben weisesten deß Griechenlands (vielleicht durch Alchymiam) auch erkandt/und weißlich darvon Philosophiret hat.a.

LIMUS, Aqua limosa. Limus aquosus.

a Teste Laertio, in Talete.

Hæc dicta Aqua *nostra est de illa* Aqua, *à qua Mundi-primordialiter sunt* Omnia *nata, quæ nata sunt. In* Hac Aqua *Catholici Nostri salsa, non in alia ulla, est maximum Secretum: circa hanc Theosophicè* Orare, *& Physico-Chymicè* Laborare *memento. Sit igitur* Magnesia *tibi summè commendata.* Dann in diesem unserem **Wasser**/sprechen die Weisen/steckt die gantze Kunst. *O benedicta forma Aquina, pontica, quæ Elementa dissolvis! inquit* Hermes. *Limus* Terræ Adamæ, ist schlechtes Ansehens vor der Welt/ derwegen wird es auch bey den Unweisen in dieser Kunst nicht hoch geachtet / noch um groß Geld verkaufft; bey den Weisen aber ist es das köstlichste und wertheste.

In AQUA hac Omnia. f. 33

Es heisset aber **Unser Wasser** / der *hylealische* Azoth **darum** Mercurius, dieweil Es ist *de Hyle Catholica*, Azoth oder Limo *Mundi-primordiali Universali*, vom allgemeinen erst-Welt-Anfanges Azoth: Welcher am Anfang der Welt/im Chaos, eine **Allgemeine** *Materia* war / darinnen und darauß die **Feuerfuncken** der **Seel** der Welt/ als reine Formæ *Rerum essentiales*, nach **Gottes** Befehl und Geheiß Fiat,

Warum unser Wasser oder AZOTH MERCURIUS heisse.

durchs Wort Materjalisch und Corporalisch sich verkleidet haben/und also Alle *Formas* und Gestalten / so Gott in zierung der Welt befahl/ an sich name: Auch hernacher dahero *operirte* oder würckte/ nach unterschiedlicher Art/Natur und Eigenschafft eines jeden Special Seel-Feuerfüncksleins der Natur/ mit welchem und was für einem (vermittelst *Schamaim*) die wahre Vereinigung/ in uns sichtbarer herfürtrettung in diese Welt/entweder Vegetabilisch/Animalisch/Mineralisch/ Himmlisch/ *&c.* geschehen. Weil dann/sag ich/nunmehr offt wolgedachtes Unser Wasser ist von jetzt-ermeldtem erst-Welt Anfangs Azoth, (*quia est de semine & spermate Mundi ex* Magnesia. *Macrocosmi* Filio,) welches seines Vattern Art und Manier nach / auch in eine jede Natur/zu dem Es gesellet wird / sich auch verkehret/ gleich wie der Planet-Stern Mercurius am Firmament des obern Himmels; haben es die Alten Weisen darum Gleichnusweise auch ihren Mercurium geheissen. Dann wie ☿ am öbern Himmel/nach Eigenschafft derer Gestirnen/ mit denen er/ auff seine Weise *conjungiret* oder zusammen gefüget wird / sich *accommodiret* und veränderlich erzeiget; mit guten Planeten gut und glücklich/mit bösen böß und unglücklich : also auch Unser ☿ *specificiret* sich und *operiret* auch/ nach Art/ Eigenschafft und Würckung dessen Speciei/

Wie die Kunst in Mere urio.

cici/mit welchem Er beides Natürlich oder Naturgemäß-künstlich / auch warhafftig vereinigt und *informiret* wird. In und an sich selbst ist Er in seinem *Catholicismo* Catholisch; mit den Specialien vereiniget / specialisch.

Fermentando Spiritus æthereus, id est, CELUM ☿.

Auff diese Weise heist Schamaim, *Spiritus æthereus, h.e. Celum* (so die *Formas Rerum essentiales* der *Materiæ* eingeust; *cum Materia maritiret* und vereiniget; in Allen Dingen *Globi inferioris* auch gefunden; und *per analyseos Chymicæ artificium* daraus geschieden/und sichtbar gemacht wird) auch Mercurius: Also auch Aqua *Communis*, das Gemeine Wasser; Dieweil Es Vinum *Catholicon*, der *Universal* Wein ist / so der Mensch/ *Vegetabilia*, *Animalia* und *Mineralia*, Allgemein in der gantzen Welt (ein jedes auff seine Weise) trincken. *Unde* HERMES: *Secretum cujuslibet rei & vita in una est* Aqua; *& hæc Aqua est susceptibilis nutrimenti in Hominibus & aliis, & in* Aqua *est maximum secretum. Et sinè* Aqua *non operatur* Natura, *non tantùm in Mineralium ordine, verùm etiam Animalium; quorum spermata quoque sunt* Aqua.

AQUA Communis est ☿; VINUM Catholicon.

Wie nun alleine Ein Welt-anfangs Hylealischer ☿ *Catholicus* ist/ Allgemeiner Natur/ daraus unser *Chaos* auch gezeuget/ also ist gleich wie desselben auch unseres Chaos (dieweil es ist jenes Ebenbild) eine Catholische oder Allgemeine Natur / die

Vide Pag. 36.

nach Lehr des Philosophi [a] in jedem *gradu* Philosophischer Arbeiten sich verkehret und vergestaltet in viele und mancherley Wesen/Arten und Gestalten: Und ist unser ☿ *Catholicus* (auß Krafft seines **Allgemeinen Feuerfunckens** deß **Liechts** der **Natur**) zweiffels ohne PROTEUS [b] / der uhralten Heydnischen Weisen Meer Abgott / der die **Schlüssel** zum Meer/und wie ORPHEUS [c] lehret/ **Gewalt** über **alles hat**: *Oceani & Tethyos filius*; der **Sohn** deß **Meeres** und der **Mutter** aller Heidnischen Götter/ und sonsten auch aller Thieren / das ist/ der Materiæ, darauß alles Materialisches gezeuget und herkommen/ *in varias formas sæ mutans* [d], so (auch in *opere Physico-Chymicorum Catholico*) in mancherley und vielfältige Gestalten sich vergestaltet und verkehret/bald in **Wasser**/ bald in **Feuer**/bald (Chaosischer Weise/ gleich auch die Wolcken in der Lufft) in wilde Thiere/ in Bäume/Vögel/Schlangen/*&c.* Wer ihn kan fangen/so er schläfft/ und feste verwahret behalten/also lange/biß **Er**/ nach vielen Veränderungen/zu seiner vorigen leiblichen Gestalt (jedoch plusquam perfect neugeboren und glorificiret) sich wiederum eingekehret hat / alsdann so kan **Er** grosse und Wunder dinge verrichten/ darvon nicht rathsam alles klar und öffentlich zu schreiben: Wer ihn hat/den wird **Er** Cabalice von seinem

[a] In Ludo puerorum.

[b] Quasi τὸ πρώτου ὄν, Primum existens.

[c] In Hymnis.

[d] Homer. lib 4. Odyss.

Nutz und Brauch wol selbst unterrichten. ORPHEUS redet also darvon:

Gestantem claves Pelagi te maxime Protea
Prisce voco, â quo Naturæ primordia primùm
Edita sunt, formas in multas vertere nosti
Materiam sacram prudens, Venerabilis, atq;
Cuncta sciens, quæ sint, fuerint, ventura trahantur.

Dencke diesem Theo-*Sophicè* nach; und lerne den PROTEUM *Universalem* recht erkennen / aufffangen / und Philosophisch behalten / so gehörestu auch mit in das *Collegium*, und in die Zahl der wahren Philosophen. Synodus & Turba Philosophorum.

Hæc Præparatio *est, quam Sophi vocant* Conversionem *de statu in statum; de re ad rem; de informitate ad potentiam; de grossitie ad tenuitatem & subtilitatem ac plusquam perfectionem,* wie SENIOR bezeuget: *Quæq; convertit* Lapidem *ipsum de re in rem, de colore in colorem, de sapore in saporem, & de Natura in Naturam, Hoc, solve; Coagula: Hoc, solvite corpora in Aquas; &, Aquas coagulate in corpora. Hoc, fac Fixum volatile, & Volatile fixum. Unde* Lilium; *Pluribus rebus non indigetis, sed tantum* Una Re, *quæ in unoquoque gradu Operum nostrorum in aliam vertitur Naturam.*

Durch dieses Ens *materiale* Primum a oder Materiam *primam*, werden Naturgemäß-künstlich in Ihr Erstes Wesen

a Quia primum Materiale creatum. Est enim compositum ex Celo, Terra & Aqua.

warhafftig und *radicaliter*, das ist / zu Grunde und Wurtzel auch reducirt / und wider zurücke bracht die Metallen; Edle und andere Steine: sonsten warhafftig / zu Grunde und Naturgemäß-Alchymistisch durch nichtes anders Durch Materiam *Primam* geschicht *reductio in Materiam primam.* Dieses ist/das die Philosophi sagen: *Fac Mercurium per Mercurium, per* Aquam *Mercurialem*, mache ☿ durch ☿ durch Mercurialisch Wasser/so siebenmal (*est enim Septenarius numerus mysticus ac sacer*) sublimiret / das ist/ wol depuriret und gereiniget ist.

Et:

Mercurius Solem *foliatum destruit omnem,*
Hunc solvit, mollit, Animam de corpore tollit.

Mercurius *Phil.* Vivus hat solche Krafft; Warum? Dann er ist *de ipsissima* Materia *Corporum Metallicorum Catholica* Prima: Quecksilber/ und auch *Mercurius Corporum corporeus*, als ☉.☽.♄. *Antimonii a &c.* haben solche Macht gar nicht / Warum? Sie seynd nicht *Materia Corporum Metallicorum Catholica* Prima; Sondern nur von Hertungsbanden entlösete Leiber / so gleicher Gestalt/ wie die harten *Corpora*, durch Materiam Primam Universalem auch weiter auffgelöset / und *in Materiam Primam* also auch bracht werden sollen/wollen und müssen. Derhalben werden von/

Nicht Quecksilber; sondern Mercuriū, id est, Aquam & Spiritum. Das Silber durchs Feuer siebenmahl. Wiltu Animam Solis Metallici haben/durch dieses ☿ Wasser kanstu sie Naturgemäß am bequemesten / auch dem Philosopho am nützlichsten/bekommen: Ist dienlicher hierzu als alle andere frembde Wasser a Mißbräuchlich werden diese Mercurii genannt. Vide p.65.

von/ durch und mit der Philosophen Aromatischen/überauß lieblich riechenden/auch gleich der zartesten Wolle/ oder dem luckerestem Schnee sehr leichtem und luckerem/ zwischen dē Fingern kaum kaum fuelbarem/ bißweilen graulecht weissem oder weißgraulechtem/ bißweilen auch Schneeweissem/ Saltzhafftig scharff [a] in die Zunge einfallendem/ und subtil durchdringendem Universal-**Saltz der Natur** (so auß unserm Catholischen Chaos, nicht ohne grosse Muhe/**Fleiß** und **Feuerarbeit** eröffnet und beweget worden/daß es auch/ gesagter Gestalt und Weise dermassen **Flüchtig** verhanden/ daß/so es an der Lufft offen stehet/ von sich selbst/ohne antreiben des äusseren Feuers/in den Lufft verrauchet hinweg fleucht und verschwindet/ **da es doch sonsten an sich selbst darinnen Fix ist**) durch gesagtes **Saltz** der **Weißheit** Natur und **Weisen** werden/ sag ich/die Metalla/ als ☽ und ☉/ ohne allen Nebenbrauch oder Anwendung schädlicher Corrosivischer (wie/ leider hin und wieder mit grossem Schaden und Verlust vieler Menschen Gesundheit nicht alleine nur bey den unerfahrnen Sudlerischen und Hudlerischen Laboranten und Arg-Chymisten sehr bräuchlich/ sondern auch bey etlichen/so sich gar klug und Naseweise duncken lassen) Corrivischer/ sag ich/ und gefährlich beissender Mineralischer scharf-

SAL: SAPIENTIÆ volatile.

a Was könte Sal Terræ fruchtbarlich würcken/ so es tumm wäre. Matth. c. 13.

Es kompt von dem Catholischen Chaos hero; ist auch ein Universal CHAOS; und fleucht wider in das Allgemeine grosse CHAOS.

Der weisse flüchtige Universal Salmiac der Philosophen.

Thomas Erast/ du grober Phantast/ Pfuy dir/ weil du ☉ potabile halsstarrig verachtet hast. Sal NATuræ verlachet dich/ darum hilfft dich gebührlich auch außlachen/wer nur lachen kan.

 fen-

AURUM & ARGENTUM POTABILIA. NOTA. Dieweil Coagulatio oder Härtung der Metallen von der Natur geschicht durch Saltz/ (Salis enim est scientia & proprietas coagulare aut congelare Metalla) So ists natürlich / daß dieselben von ihrer Coagulation/oder Härtungsbanden durch Saltz auch relaxiret werden. Kenneten die Schul-Physici Sal NATURÆ, Sie würden von Hartwerdung der Metallen nicht also kalt theorisiren.

sen auch gifftigen Geister und **Wasser**/ Naturgemäß-künstlich / in (nach Gelegenheit) **wenig Zeit und gar bald** / recht und warhafftig Medicinalisch Potabilia oder **drincklich** gemacht: Also / daß Sie nicht alleine in ein Metallisch *Corpus*, auff keinerley Weise noch Wege / durch Kunst jemahls können reduciret oder wiederbracht werden/sondern auch vollkömmlich alle ihre Tugenden und Kräffte / so die **Natur** (**Gottes** Dienerinne) darein gelegt / würcklich und unverhindert / lieblich verrichten / und gnugsam erweisen können: Wie ich mit Warheit bezeugen kan/als/ der es selbst gehabt/ gebraucht/ eingegeben/und seine wunderbare Würckungen mit Fleiß nicht nur alleine einmal observiret habe.

Nach solchem Auro Potabili ist bißhero von vielen hohes und niedriges Standes Personen gewünschet worden; so sehnet man sich auch je billich darnach / dieweil es nicht alleine viel sehr gefährliche/ und sonsten in gemein unheilbar geachtete langwirige Kranckheiten auß dem Grunde curiret und hinweg nimmt/ sondern auch man dardurch (nächst **Gottes Willen** und **Segen**) zu Erhaltung gesundes langes Lebens und hohen Alter gereichen mag. Also auch wirst / magst und kanst du recht aufflösen / und Medicinalisch heilsam

Drinck-

Vita longa: in terminum usque ordinarium, à DEO homini prædestinatum.

Drincklich machen ☿ vulgi, Cristallen / Perlen/die reinsten härtesten Kysling/ &c. Und dieselben/dem höchsten GOTT (der die Artzney aus der Erden lässet wachsen a) zu ehren/dir selbst und deinem hülff-bedürfftigen krancken Nächsten zum besten/dem Teuffel uud seinem Anhang zum Verdrieß/höchst nothwendig und sehr nützlich brauchen. Dann unser Wasser (so ohne das Saltz der Weißheit nicht gemacht kan werden / ja es ist das Saltz der Weißheit selbst) sagen die Philosophi/ist ein Feuer / ja ein Saltzfeuer/ das rechte *Menstruum Vegetativum Universale*; und ist stärcker als das gemeine Holtz oder Kolen-Feuer / dann es verwandelt und macht das leibliche Metallische Gold zu einem lauterm Geist; so zerbricht und Calciniret es auch die Metallischen Cörper recht Naturgemäß-Philosophisch; welches das gemeine Feuer dermassen nicht thun kan: Wird derowegen auch das gemeine Holtz und Kohlenfeuer gegen unserem Essentialischem (ja Quint-Essentialischem) Saltz-Feuer der Natur dißfalls geachtet/als kalt und gar schwach; Darum es auch von etlichen das kalte Feuer (*respectu Ignis vel* Solis Naturæ *interni*) in dieser Kunst genennet worden. Diß Feuer der Magnesiæ ist das aller-Edleste und fürtrefflichste Feuer / so GOTT in dieser Welt Natürlich hat wohnen lassen/ dann es

Aufflösung der Sterne

a Sprach 38.

Aqua nostra ignis est: So etliche Philosophi calcem vivam, andere Ventrem equinum figürlich genennt haben.

Metallisch ☽ und ☉/ seynd dem Saltz der Weißheit unterthan.

Das kalte Feuer.

Beides Truckenem / und auch resolvirtem Nassen.

hat unaußsprechliche **Kräffte**: und welcher Chymischer Laborant dasselbe nicht kennet/ noch in seinen Arbeiten (zum Universal zu kommen / oder aber ein nützlich warhafftig Particular aus ☽ oder ☉/ auff Weiß oder Roth/ auff die unteren Metalla / zu erlangen) brauchet / der stirbt dißfalls in Irrthum und Elende. Es ist ein recht Catholisch Natürlich Purgatorium und Waschwasser/ so dißfalls alle Materialische Unreinigkeiten aller Natürlichen Dingen kan verzehren und außtilgen. *Est enim* Ignis Ruach Elohim, Spiritus Dei *Sancti Sanctus, perpetuò inextinguibilis*: so alle Natürliche Seelen der Vegetabilien/Animalien und Mineralien Natürlich tröstet und erfreuet. Ohne dieses **heilige Catholische Feuer** vermag noch kan niemand zu der Kunst kommen. Diß **Feuer** der Weisen ist die Kunst/ohne welches dein Arbeit ist umsonst: Dann es ist der Geist *Quintæ Essentiæ* unsers Azoth. Acetum *acerrimum*, spricht PYTHAGORAS, machet das Gold zum Geist; Dann so Er mit einem Metallischen *Corpore* vermischet wird/ verwandelt es denselben in einen *Spiritum*.

Scintilla MOTUS PERPETUI.

Ignis Sanctus.

☉ & ☽ Phil. seynd nicht gemein Metallisch ☉ und ☽.

Wiewol eygentlich das **Gold** und **Silber** der Philosophen / **für und an sich selbst lebendige und lebendigmachende** seynd/und gar nicht Metallische gemein ☉ und ☽/ (noch etwas dahero genommen) die

die da von dem Catholischen und frucht-bar machenden Essentialischen Saltz-feuer der Natur unseres Fermenti *Universalis, id est, ex Magnesia*; Materiæ *primæ*, erst erwecket/beweget/ Vegetiret/ wachsende und lebendig gemacht/das ist/ von der Müglichkeit in und zu ihrer vollkommenen thätigen Würckung müssen angereitzet/gebracht/getrieben und erhaben werden. Es kan *Aurum vulgi sive Metallicum* nicht warhafftig und Naturgemäß-künstlich Potabile gemacht werden/ohne Aurum *Philosophorum*. Ohne Dieses ist Jenes *in Medicina* nicht vollkommen würckende / will geschweigen in Alchymia. *Aurum potabile Philosophorum Catholicon*, wird nicht von gemeinem Metallischen Golde *præpariret*, sondern nur alleine *ex* Magnesia. Der Rothe unverbrennliche *Sulphur Magnesiæ* ist ☉ *Philosophorum*. Animam *Magnesiæ* nennet *Hermes* Aurum. Der Hylcalische Adamische oder Rothe Limus, Schlam/ unsers Steines/ist und wird genaunt Aurum *viscosum*, & Gummi *Phil.* das zähe Schlammige Gold und Gummi der Philosophen: und desselben *Spiritus Animatus* oder geseeligte Geist / ist *Aurum volatile Sapientum*!, das Flüchtige Gold der Weisen. Auß unserer Catholischen Saturnischen Erde oder *Minera* Magnesiæ, wird Unser ☉ und ☽ *Sulphur* und ☿ / geschmeltzt nnd gezogen/ und nicht auß den Ertzen der grossen wilden Feld nnd Welt bergen.

Catholisch Saltzfeuer der Natur

Aurum Philosophorum, macht Aurum vulgi potabile.

Die Arg-Chymisten können in Wirths-Wein- und Bierhäusern auch sehr geschwinde ☉ und ☽ potabilia machen: Wehe aber ihrem Verleger.

GUMMI, HARTZ der Philosophen.

Zeug auß Feuer mit Feuer/ so wird dir die Kunst nicht theuer.

bergen. *Anima vegetativa Catholica, in Sulphure* unseres geheimen *Vitrioli* Unsers *Veneris* ist Unser Gold / und *Anima Vegetativa Catholica* in Unserem geheimen *Sale petræ* oder Steinsaltz ist unser Silber : Diese beide *componiret* in wässeriger Gestalt / seind Azoth *sivè* ☿ *Phil. Universalis. Et sic* ☉ ☽ *&* ☿ *constituunt Artis initium.* Höret / was MUNDUS der Philosophus sagt [a] : Ihr Sucher dieser Kunst sollet wissen / daß die Philosophi ihr Gummi in ihren Büchern mit vielen Namen genennet / es ist aber doch nichts anders / als Aqua Permanens, das Bleibende Wasser / auß welchem Wasser unser aller köstlichster Stein geboren wird. O wie ihrer sehr viel suchen dieses Gummi: Und wie gar sehr wenig seind derer / die es kennen! Ich sage euch / daß unser Gummi stärcker ist als Gold / und die es kennen / halten es höher und würdiger als Gold. Das Gold ehren wir wol auch / dann ohne dasselbe wird das Gummi nicht verändert. O wie wunderbarlich verkehret dieses Gummi das Metallische Gold in einen Geist; Wunderbarlicher Weise gehet es über Alle / und überwindet Alle. Alsdann seynd die Metallischen Leichnam recht getödtet. So weit *Mundus.*

Wie ☉/☽/ & ☿/ der Anfang dieser Kunst.

a In Turba.

LAPIS ex AQUA.

Gummi hæc non emendatur, nisi cum Auro tantummodo.

Etliche Philosophi haben ihr Elixeir *jam plusquamperfectè completum ac fixum*, ihr Aurum *potabile* geheissen / das in jedem *liquore*

ELIXEIR est ☉ Potabile.

quore (weil es ein Saltz ist) leichtlich zerschmiltzt / und alle *Corpora* wunderbarlich durchdringet. Darvon spricht SENIOR: Nächst GOTT hastu keine andere *Universalem Medicinam*, dann sie ist das **Gold** der Weisen. Und sagt weiter: Alle die vor mir gewesen/jetzo noch seynd/und hernacher kommen werden/ können Gold nicht tingiren/ dann mit Gold: Und auß deme/so kein (Metallisch) Gold ist (das ist/auß der Philosophen *Universal* **Stein**) kommt hero/das Gold wird/ verstehe / wann Gold darmit *fermentiret* und Vegetiret worden / so kan man darmit nützliche Projection thun. *Hæc emendatio* ! Gummi *cum Auro, de qua* Mundus *Philosophus*.

Der wunderbare Natürlich-Dreyeinige Sohn der Grossen Welt ist (in seinem glorificirten und Naturgemäß-Alchymisch / durch Ablegung der sterblichen Hütte/ zu Ehren gesetzten / und mehr dann Vollkommenheit erhabenem **Himmlischen Leibe**) der Philosophen **Dreyeinige** erstlich **Weisse** (den die Philosophi ihre **Tochter** nennen) und hernacher eben gleich derselbe (nach mehrer gnugsamer künstlicher Kochung) Sanguin **Rothe** (welchen die Weisen ihren *ex Ovo Mundi*, künstlich außgebrüteten **Sohn** und gekrönten König nennen [a]) klar/hellglantzende und Carfunckel-liecht schimmerende und scheinende/ durchsichtige / in geringem Feuer Wax-

Corruptibile enim LAPIDIS moritur, non Lapis ob schon sein äusserer Leib zerbrochen / getödtet und zerstöret wird/so lebet doch immerdar / und wird mehr eröffnet oder herfür bracht das innere unzerstörliche und unsterbliche. Vide pag. 124.

a Pag. 63.

Waxflüssige unverbrennliche und Salamandrischer Art nach immer beständige / unzerstörliche (dieweil die zerstörlichen Unreinigkeiten/so in der *præparation* rein und allerdings abgeschieden/ nicht mehr darbey seyn/kan Er forthin nicht mehr zerstöret / noch seine Theile zertrennet oder geschieden werden (aller schwäreste/ und in die Metalla (durch künstliche bequeme Mithülffe) eingehende und durchdringende Universal und **Grosse Stein**: (darauß beides **Geistliche**/auch **Academische** oder **Hohe Schul Universitetische**/und **Weltliche Personen** / so Hochheit und Ehren-Standes wegen **Roth** in Kleidung tragen/und auch mit rothem Wax siegeln recht verstehen lernen solten und können / warum ihnen dißfalls Roth zu brauchen / vor vielen andern gebühret und auch wie sie in **Lehr** / **Leben** und **Wandel** sollen qualificiret seyn) *Triplex, Nomine, Unus in Esse*; **Göttlich**/**Groß**- und **Klein-Weltlich**; Mineralisch / Animalisch und Vegetabilisch/ (aus obangezognen Ursachen) **Allgemeiner Natur** nach / zugleich : auch *Quadruplex, Terrenus, Aqueus, Aëreus & Igneus*: Der da kan und würcket (auff seine Weise) **Alles** in angeregte Natürliche Alle/und in **Allen** ; nach der Würckung / da Er mit kan alle **Natürliche Dinge** ihme Natürlich und Naturgemäsz-künstlich unterthänig machen : Dann Ihme

Warumb LAPIS Phil. unzerstörlich.

Die Geheimnüß der ROTHEN Farbe werden auß Naturgemässer Alchymia recht verstanden.

Jhme ist von GOtt (auff seine Weise) gegeben aller Natürlicher Gewalt im Himmel und auff Erden: Alldieweil Er Jst von *Mercurio* oder Azoth *Mundi Catholico vivo*, das ist/vom Primaterialischen Saamen und *Spermate* der Welt (so Himmlischer/Mineralischer/Animalischer und Vegetabilischer Natur *in Catholicismo*, in Allgemeinheit zugleich ist) auch mit einem kurtzbegreifflich-*Universal* Feuer-Funcken Ruach Elohim *Catholicè* geseeliget/wunderbarlich also hero kommt/*componiret* und gezeuget.

Allhier hastu *Lunam & Solem*, *Argentum & Aurum Philosophorum Catholicon*, *plusquam-perfectum*; Sal *fusibile* & Oleum *incombustibile*: So gar bald/ eilends und geschwinde in linder Wärm unverbrennlich zerschmeltzet/und fleust wie Wax/ auff einem Silber Blech/und sonsten: Darum es auch das Weisse und Rothe Wax/ und Plusquamperficirte Weisse und Rothe Gummi oder Hartz der Weissen genannt wird/ *Vincens omnem rem solidam*; wie HERMES darvon redet [a].

SAL fusibile, & OLEUM incombustibile.

Ohne Rauch: Beides das weisse und Rothe.

[a] In seiner Smaragdischen Tafel.

Dahero ist und heist Er auch Unctus *præ Consortibus suis*, *h.e. præ aliis Lapidibus Specificatis, Solaribus vel Lunaribus*; Der mit Freudenöle mehr gesalbte dann seine Gesellen/ verstehe/ die anderen Philosophischen Specificirten Steine/ als Güldische und Silberische/ welche/ob sie schon auch

UNCTUS I. MASCHIACH: der Gesalbte. Unctuosa humiditas permanens.

OLEUM LÆTITIÆ.

Philosophische Steine/ und mit Oleo Lætitiæ *incombustibili* gesalbet seind / so seind Sie doch darmit nicht gesalbet oder begabet/ in Catholischer Krafft / Tugend und Würckung / sondern nur alleine nach der Special Maß/entweder Goldes oder Silbers Arten und Eigenschafften. Dem Universal **Stein** aber ist von **GOtt Alles Natürliche** (auff seine Weise) gegeben; Alle **Schätze** der **Weißheit** der **Natur**/ der Gesundheit und Reichthümer seind in ihme verborgen; **Er** machet die Blinden sehen/ die Lahmen gehen/ die Aussätzigen rein/die Tauben hören/die tödlich Krancken auffstehend / und den Armen predigt **Er** das **Evangelium** a : Dann in **Ihme** wohnet *Synopticè* Catholisch / kurtzbegrifflich-Universalisch die gantze Fülle der gantzen **Natur** leibhafftig. Die **Natur** wohnet wol auch in allen Natürlichen Dingen/aber in keinem Catholisch / als nur in diesem Einem; in den anderen Allen/ *Specialisch*. Allhier könte etwas außführlicher auch gehandelt werden / von contrafactischer Harmonia IHSUH CHRISTI & Lapidis *Philosophorum Catholici ac Magni*, wills aber sparen bis zu seiner Zeit/ an seinen bequemeren Ort. *Intelligenti tamen sat*. Ich gebe allhier Antritt gnug.

Wol deme der sich nicht an ihme ärgert.

a Vide cap. 8.

Ein ander dencke den Sachen selbst auch nach

Diß ist der *Universal* und Grosse **Stein** der Weisen; Lapis *Indus Babylonicus* , & *Æs combustum* , wie ihn KALID nennet : Der

Der Weisse und Rothe unverbrennliche fixe Schwefel der Philosophen / die unverbrennliche Weisse und Rothe *Universal Tinctur*, auß unverweßlichem Weltsaamen / durch Göttliche Krafft Naturgemäß-künstlich geboren; in welchem / gleich als in einem schönen köstlichen Kleinodi / das edle Catholische Gamahæa der Erden / Himmels und Rua*ch* Eloh*im*, als im Feuerlicht-leuchtenden Carbunckel Stein der Weisen / der überschwenckliche Schatz der Gesundheit und Reichthümer beyeinander versammlet und eingeschlossen seind: Das wahre Moly, *cujus radix nigra, lacti autem similis flos* [a]; so Mercurius (der Heydnischen Kunst Abgott / auch Bothe und Dollmetsch der anderen erdichten Heydnischen Götter) *Ulyxi* in seiner Irrfarth zeigete / dasselbe wieder die Zauberey *Cyrces* der Teuffelsbestien und Hexen (jetziger Zeit auch wider das Gifft der verführerischen Arg-Chymistischen Schwärmereyen) hochnützlich zu gebrauchen: Der Einige Naturgemäß-künstlich Neugeborne Phœnix der Natur / so aus seiner eignen Aschen herfür kommen; und Salamandra *Philosophorum*: Ein Catholischer Theriaca, Artzney und Panacea, nicht nur alleine vor die Menschen / sondern so wol auch zugleich mit vor die Thiere und Gewächse / als auch auff die Metalla; Summariter / vor alle in der gantzen Welt / Materia-

GAMAHÆA.

Gleich als Material oder verheyrathet.

MOLY.

a Homer. lib. 10. Odyss.

PHOENIX.

SALAMANDRA.

THERIACA.

PANACEA.

Mediante FERMENTATIONIS & PROJECTIONIS methodo.

lische Dinge: In welches einem Stäub-lein oder Tröpfflein (*virtus enim hic non mole sed viribus æstimatur*) wahrhafftig und wesentlich seynd **Himmel/ Erde** und **Wasser**/und auch Ruach Elohim der Geist des **HErrn**/das ist/die **Natur/Leiblich** und **Catholisch**: Ja / kurtzbegrifflich-Universalisch/**Alles**! Und solches darum / Dieweil höchst und wol offtgedachte unsere Natürliche Dreyeinige Catholische Massa Magnesiæ, *Subjectum videlicet* Lapidis *nostri* ist ein **Kurtzer Begriff** und **Natür-lich** Extract oder **Außzug deß gantzen** Universi Mundani; *Fasciculus & Synopsis totius* Naturæ (*& Materiâ, Eßentiâ, atque Virtute*) *de Semine & Spermate* Mundi; Darum es auch billich der **Sohn** der Grossen Welt/ / *Microcosmus Macrocosmi Macrocosmicus*, und *Magnus* Pan Naturæ, der **Grosse** der **Natur**/ so **Alles Ist**/ ist und genennt wird: Also / daß derselbe Catholisch aller Elementen und derselben Früchten/ auch ihrer Naturen/ Eigenschafften / Kräfften / Tugenden und Würckungen/ auff seine Weise/ beydes an seiner Materia, und auch Forma oder Anima Universali, theilhafftig sey; Ja / **Aller Dingen**! Dahero es auch (wie vorne vermeldet a) nicht alleine mit **Aller Dingen Namen** kan genennet werden und wird / sondern auch Fermentum Catholicon (dieweil es ist *pasta Synoptica totius* Universi Mundani, *de Semine*

PAN. OMNIA. ALLES.

a Cap. 6.

LAPIS Phil. etiam est & dicitur MEDICINA Catholica,

Semine & Spermate Mundi) sein kan und ist/ und (*post præparationis suæ Passionem, Regenerationem & Glorificationem*) in Alle Natürliche Dinge Universaliter zu würcken Macht empfangen hat.

propterea quod Medicina iter succurrat tam Vegetabilibus & Animalibus, quàm Mineralibus atque Metallis. Est enim FERMENTUM de pasta Mundi Catholica Catholicon, ex semine vel spermate Mundi.

Also hat der Natur (auff GOttes Willen / Befehl und Anordnung) ohne Zuthuung Menschen Hand / geliebet / ein sonderliches subtiles Meisterlich Kunststück/und grosse Geschicklichkeit der Scheidung / auch Wiederum Zusammensezung/ auß und von Himmel / Erde / und Wasser/ an und mit dem Sohn der grossen Welt / Unserem Saturnischen Chaos, von und in der grossen Welt/ Natürlich zu beweisen/ daß sie denselben *ex Semine & Spermate Mundi Hermaphroditico* wunderbarlich gezeuget; Deme nunmehr nichts mangelt / dann daß Er durch die Erste der Philosophen Geheime Arbeit (darvon sie in ihren Büchern sehr wenig vermeldet / sondern einer dem andern / als ihren sehr wol bekandten/ getreuen/ Beständigen/ Armen Leuten freywillig gutthetigen/ in Demuth und Sanfftmuth Christlich / ehrlich und auffrecht lebenden / nicht nur Bluts halben/ sondern wie gehört/ verwandten und vertrauten Freunden/ nur *Cabalistico more*, das ist/ von Munde zu Munde/ oder aber auch darneben durch künstliche Handgriffe augenscheinlich eröffnet und mitgetheilet haben) durch die Erste Zuberei-

Man hat sie zuvor offt und wol probirt/ wie beständig sie seyn und bleiben wollen.

bereitungs-Arbeit/ sage ich/ die Vorarbeit a genannt/ dissolviret / in seine *partes Essentiales* geschieden / und auffs subtileste gereiniget / und hernacher durch die Andere ihre Arbeit wiederum *in justa ac debita proportione*, Naturæ & Artis *lege, componiret, putrificiret, solviret, coaguliret*, und zum *plusquamperfecten* Waxflüssigen Saltzstein figiret werde. Dancke GOtt/ mein lieber Artist/daß Er die Natur dir hat lassen vorarbeiten ; das Chaos *Catholicon*, und Hylin Mundi-*Primordialem*, *in Massa* Magnesiæ *Philosophorum*, Natürlich (ohne Mithülff einiger Menschen Kunst) zeugen und herfür geben. Du feilwissender Meister Klügling/du resolvirest/ scheidest und reinigest es sey auch was für *Simplicia* oder *Species* seyn mögen/ auch also subtil und rein / als dir immer möglich / so wirstu doch auß der *specificirten Materia Specificationem* oder *formam specificam* mit nichten können gantz und gar abweisen/also / daß *Materia prima* im Universal Stande / und solcher Gestalt/wie allhier Natürlich / also auch dort bey dir/ durch deine vermeinte Scheidungs-Kunst verhanden wäre. Die Natur alleine weiß *formas specificas à Materia* zu scheiden; auch *Formam Universalem*, ein Allgemein Feuerfüncklein der Natur derselben zu introduciren. So du auch schon nur auß schlechten gemeinen Erde und Wasser / die *Materiam* deß Philosophischen Stei-

a pag. 9. 16. & 122.

Per artificium ἀναλύσεος καὶ συνθέσεως Chymicæ.

SALTZSTEIN.

Lieber bitte mir es ab/ daß ich nicht sage Vielwisse nder

Steines *Subjecti*, als *Hylin Mundi-primordialem* durch Kunst woltest *separiren*, und durch Zusatz *Schamaim*, auch *informationem* Animæ *Mundi*, der Philosophen *Universal* Chaos selbst *componiren*, So ist dir doch unmüglich/ *Schamaim* mit einem Catholischen Feuerfüncklein Ruach Elohim *animiret*, zu überkommen; auch zu wissen und zu treffen *justam proportionem*, so die **Natur** hält und gehalten haben will / in *Compositione* Natürlicher Dinge: Dieweil du in derselben geheimen Rath kein Secretarius/viel weniger ein Assessor/ Beysitzer und Rathgeber bist. Woltestu sagen: Ich scheide es je nicht alleine / sondern die **Natur** thuts fürnemlich selbst/ ich helffe nur der **Natur**; So ists doch dißfalls auch nichts: Die **Natur** weiß dißfalls besser alleine zu treffen / dann durch deine ihr/ ohne ihr Begehren angebottene Mit-Hülffe. Sie darff deiner dir selbst erdichten Hülffe oder der Natur ungemäß künstlichen Handreichung hierzu im geringsten gar nicht. Darum mein lieber Artist/düncke dich nicht klüger sein / als die **Natur** selbst. Dancke **GOtt** für den **von der Natur herfür gebrachten Sohn** der Grossen Welt/daran laß dir gnügen/und **in demselben** sey dein suchen und arbeiten Naturgemäß-Alchymisch. AVICENNA spricht: Die **Natur** hat **uns nur eine** *Materiam* **allein** zubereitet / welche wir

durch unsere Kunst/ also und dermassen/ keines Weges selbst können zusammen setzen/ und zu Wege bringen. So sagt auch Author deß Grossen Rosarii: Der Stein der Philosophen ist allbereit von der Natur erschaffen / und ich schwöre dir bey GOtt dem Höchsten / daß er nichts mehr bedarff / dann daß man das jenige so unrein und überflüssig an und in ihme ist/ darvon scheide. Derhalben *præparire* man die Materiam also / daß herauß geschieden und behalten werde das reine; das grobe und unreine werde hinweg geworffen.

Lavamini, Mundi estote. Die Erste Præparation, die VORARBEIT/ geschicht nur alleine darum/auff daß der STEIN gereiniget werde.

Bleibet derwegen wahr / daß (als auch vorn gesagt a) der Philosophus deß wunderbaren Steines der Weisen *Subjectum Catholicon* oder Chaos *pri materiale*, von der Natur selbst/alleine / hero empfangen müsse/ und er es ihme nicht erst Componiren dürffe. Verstummen hierüber alle dieses Geheimnus unwissende; Und mag ein jeder wahrer Philosophus/ deme *Secretum* Materiæ Primæ *Universalis*, das *Subjectum* Lapidis *Philosophorum Catholici ac Magni* bekandt ist/ mit CHRISTO wol sagen b / als in Symbolischen oder Bedeutungsweise / und Natürlich Contrafectischem / nicht ungleichem Fall. Ich preise dich Vatter / und HERR Himmels und der Erden / daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen dieser Welt / und

Vide fig. 2. & 3. Amphitheatri &c. mei. Ita & in Regeneratione hominis, a Cap. 1.

b Math. 11. 25. Luc. 10. 21.

und hast es offenbaret den Unmündigen : Jah, Vater/also war es gefällig vor dir!

Was soll ich sagen? In diesem geheimen **Geheimnußreichen** Natürlich dreyeinigem Saturnischen *Universal* Chaos (so der **Sohn** der Grossen Welt ist) ist und wohnet das **Saltz** der **Weißheit** / **Universalisch** / **Natürlich** und **Leiblich**/ oder **Materialisch**; über welches beneben Sole (Solem verstehe ich allhier nicht Metallisch Gold) durchauß kein nützeres Ding (ich rede von Natürlichen und Naturgemäß-künstlichen Sachen) in der gantzen weiten Welt weder funden noch antroffen wird; als in meinem Philosophischen Consilio oder **Rathschlag**/von **geheimen Leben erweckendem**/ Catholisch *animirtem*, **äusserem** / **sichtbarem Feuer** der Alten Persischen / Griechischen und Römischen Weisen / so das **innere** / **unsichtbare** / **Göttliche**/ **allergeheimste Feuer** des **Liechts** der **Natur** (welches nur auß seinen *Operationen* und auch **Verwandlung** der **Farben** erkennet wird) unserer Materiæ, Azoth oder Mercurii anreitzet / und zur *Operation* oder Würckung bequem herfür locket / (dessen Geheimnuß den Sophisten unbekandt / auch weil sie es nicht würdig / keines Weges / es wäre dann Hoffnung zur Besserung verhanden/ihnen leichtlich eröffnet soll werden)

SAL SAPIENTIÆ. Lieber: dencke ihm doch Gott-weißlich nach/ wohero das SALTZ der WEISHEIT diesen Namen habe: Und bitte GOtt/ daß in der Zeit deines studierens/ wann der Depositor über dir ist: das wahre Natürliche SALTZ der WEISHEIT dir recht mitgetheilet werde/ von denen/ die sichs anmassen außzuteilē Kennen sie es nicht/ ey so lernen sie es kennen/ in GOTTES Namen.

Eussere geheim eFEUER der Weisen/ Cujus calor est Vitalis, Genitabilis, Conservator & Propagator; Temperatus & Æqualis Physico-Artificialiter adhibitus.

SALE & SOLE nihil utilius in Mundo.

von mir außführlich gnugsam bewiesen: Ohne welches Feuers Brauch und Naturgemäß-künstliche Neben-Anwendungen/alle Chymistische Arbeiten (darvon allhier und dißmahl gehandelt wird) auch in und über der wahren des Philosophischen Steins Materia, unfruchtbar/ eitel/leer ist/ und nichtig abgehet.

Diesen Tractat behalt ich in geheim bey mir; jedoch kunstliebenden wolerkandten Freunden mit zum besten.

Von hochgedachtem Saltz sagt *Author Soliloquii*: Wer in dieser Kunst arbeitet ohne Saltz/ (nicht nur alleine *mysticè*, sondern auch *Materialiter*) der ist gleich deme/ so von einem Bogen will schiessen ohne Senne; aus Ursach/weil die Natur allhier Catholisch Leibhafftig wohnet/ in einer Allgemeinen Saltzigen *Materia*, Gehäuse und Werckkammer / welches in dieser Naturgemässen Alchymistischen Kunst *Universaliter & Particulariter* zu brauchen/uns höchst vonnöthen. Im Saltz stecket die würckliche Natur; Ja/ die Fruchtbarkeit der Natur / so alle Dinge in ihr wachsen treibet / ist im Saltz; Dann wo kein Saltz Natur ist/ da kan nichts wachsen noch grünen: A Viriditate Salis grünet Alles Grünende. Dahero spricht LUMEN LUMINUM: Hätte GOTT der HERR dieses Saltz (so Ruach Elohim, *qui agitabat se in superficie Aquarum* a, an sich genommen / und darinnen Leib worden) nicht erschaffen/so könte das Elixeir nicht zubereitet oder verfertiget wer-

Du hörest ja wol/daß ich allhier von gemeinen Præparationibus der Materialium und Specierum nicht rede.

ECCE, Sal!

Ich rede allhier nicht von der TERRA MAGNESIÆ, alba & pura, quæ ☽ est Phil. & LATON dealbatus; sondern de SALE TOTIUS: quod in LAPIDIS Conversione manifestatur.

Etliche nennen dieses SALTZ Sulphur NATURÆ.

a Gen. 1.

werden: Und wäre die gantze Kunst Alchymiæ vergebens und eitel. Gelobet sey GOTT/sagt ein Ander Philosophus/ der die Kunst geschaffen und ins Saltz geleget hat. Sal *enim est Radix omnis Operationis Chymicæ hujus: quia est* Aqua *Phil: Sicca*, *cui* Deus *imposuit suam Terram, h.e. Sulphur*; *Unde* Sal *Animatum dicitur. Quam* Aquam, *ignari*, ☿ *vulgi putarunt. Qui hoc* Sal *non novit, nihil unquam in* Arte *præstabit, doctrinaliter & præclarè inquit Johan:* Isaac *Hollandius.*

Dieses **Saltz** / sagt *Author* des Grossen Rosarii, ist der *Universal* und Hauptschlüssel der **Natur**/ **so da auffsperret und sonst niemand zuthut; zumachet/ und niemand auffthut**; ohne den man zu der Kunst (weder *Universaliter* noch *Transmutatoriè Particulariter* nicht kan noch vermag zu kommen; Dieweil ☽ und ☉ nicht können zubereitet werden / das Sie *perfect* tingiren/ohne dieses **Saltz**. Wol deme/der es kennet/und Naturgemäß-künstlich weiß **zubereiten**. *Hoc, Secretum Artis: quia totum arcanum in* Sale *est, & in ejus* Solutione.

AQUA SALIS SAPIENTIÆ nostra clamat: Ego aperio, Ego claudo.

Dieses ist das **Allgemeine Saltz** / das da ist in **Bergen/Thälern/Meer/Wassern** und der **Erden** / sampt allen **derer Früchten**; ohne welches die **Menschen** nicht leben können/ noch sonsten etwas in der Welt Natürlich bestehen kan; dieweil es alle Natürliche Dinge **Natürlich** erhält:

Wie die Kunst im SALTZEN steckt.

Dann dieses Saltz ist in allen: in

Chao nostro Catholisch; in Speciebus, specificiret. In Concreto.

hält: *quia in eo consistit humidum Radicale permanens totius* Mundi *fructuumque Elementorum omnium. Hoc* Sal *purissimum est* Centrum (*& quasi* Anima) Terræ *physicum* die reinste mittlere Erde / darvon die Schulphysicanten und Philosophi *superficiales* (wie zuerweisen) warlich gar Kindisch lallen.

O HERR GOTT/ zeige diesen ☿ nur alleine denen/ so im Werck und mit der That beweisen/ daß sie dich und ihren Nächsten von Hertzen lieben: auch guten Fürsatz haben/ denselben recht zu brauchen.

Hiervon spricht der Philosophus: Mercurius ist Sal *Commune*; *& contra*: ☿ ist Algemein Saltz/ und Allgemein Saltz ist Allgemeiner ☿ der Weisen: nicht der gifftige und ungesunde ☿ *vulgi*, das ist / Quecksilber/ sondern/ wie gesagt/ ☿ der Weisen/ der gesunde/ den kein Mensch noch ander natürlich Ding entbären kan. Sal Naturæ & Artis. Dann Saltz ist *Balsamum* Naturæ, so GOtt allen Natürlichen Dingen eingeschaffen hat / auch von den Philosophis in allen denselben Dingen funden/ und Naturgemäß-künstlich darauß gezogen wird.

SAL commune, h. e. Catholicon, nicht das/ damit die Köche und Köchinnen die Speise täglich saltzen/ sondern das/ mit welchem die Natur unser CHAOS Universaliter ge-

Die Gantze Verborgenheit dieser Kunst spricht ein alter Philosophus / ist in Sale *Communi*, in Gemeinem / ja Allgemeinem Saltz so recht zubereitet ist. Derhalben wer dieses Saltz kennet / und weiß seine Verborgenheit/ das ist/ seine *Solution* oder Aufflösung / Reinigung / Coagulation oder Widerhärtung und Zuschliessung / der weiß das Geheimnuß der alten Weisen in dieser Kunst. Darum

richte

richte dein Gemüth/Sinne/Vernunfft und Gedancken nur auff dieses **Saltz alleine** / und laß sonsten alle andere Species / *Materialia* und Saltze dißfalls fahren; Dann **in diesem Saltz alleine** / sonsten in durch-auß keinem andern / steckt und ist verborgen die Meisterschafft und Geheimnuß / ja die allertieffste Verborgenheit aller alten Chymistischen Philosophen. In ihme/von ihme/ und auß ihme / sey der Anfang/ Mittel und Ende deiner Philosophischen Arbeiten.

Saltzen hat: Beide/ das Großwelt-anfängliche/ und auch unsers Microcosmi.

Durch dieses Saltz geschicht recht calcinatio ☽ & ☉ Philosophica.

Im Grossen Rosario stehet also: Man wisse/daß **eine jede vollkommene Medicin** der Alchymiæ/als Elixeir, **oder dergleichen Pulver** [a]/soll seyn wie ein Saltz / Ja es soll ein Saltz seyn / auch Saltzes **Kräffte/Tugenden** und **Würckungen** an sich haben/leichtflüssig und **bald eingehende**/so es auff die geschmoltzenen/oder aber geläuterten Cörper der Metallen **ordentlich** auffgetragen wird; alsdann heist und ist es Sal *fusibile ingrediens*, & Oleum *incombustile, ac* Sapo *Sapientum*, Sal Sapientiæ machet Metallische ☽ und ☉ auch zu Saltz / und verkehret sie in beständig-Tingirende Salia; dieweil Lapis Phil. *Catholicus ac Magnus* ist das Pri-materialische Saltz der Weißheit/beides so es noch ist Azotisch wässerig/ und auch hernacher/ durch Mithülffe Naturgemäß-Alchymistischer Kunst/*plusquamperfectè fix.*

a h.e. Lapidum specialium, ☽ vel ☉.

Von GOtt solstu in dieser Kunst erbitten Sal Catholicon, cum sua humiditate permanente, atque ingressu.

Dann es ist ein Saltz / das seiner heylsamen Kräffte und Hochstnützlicher Tugenden halben/die gantze Welt mit Geld zu bezahlen nicht vermag.

Jetzt

Jetzt verstehestu was es sey/ das die Philosophi sagen : Sal Metallorum *est* Lapis *Philosophorum* : &, Sal *Metallorum*, *est* Tinctura *eorum ; tingens atque transmutans hydrargyrum ceteraque Metalla inferiora in verum Argentum vel Aurum tam in Esse, quàm in Forma.*

Nonnulli deducunt, παρὰ τὸ χέεσθαι, quod est, Liquo. Et scribunt per e. Alii παρὰ τοῦ χυμοῦ, h. e. à Succo vel Sapore, quem arte exugunt Chymici, sicut in Homine ceterisque Animalibus Natura. Et scribunt per y. Hinc Arabibus ALKYmia: aut fortassis etiam ex fonte suæ linguæ aliquo.

Wollen doch etliche/ es habe Alchymia ihren Namen vom Saltz bey den Griechen. den ἅλς (Hals) heist in Griechischer Sprache auff unser Teutsch Saltz/und χέω (Cheo) *fundo, liquefacio* Ich schmeltze/ giesse/ mache flüssig : Daher sey entstanden das Wort Alchemia, gleich als sagte man/ es sey die Kunst flüssig Saltz zu machen/ Dieweil wie angehört/ Lapis *Phil*: ist Sal *fusibile*, ein flüssig Saltz. So sagt ein Philosophus: die gantze wahre Kunst sey nichts anders / dann Saltz machen (dasselbe Solviren / Reinigen/Coaguliren/ Destilliren/ Calciniren und Figiren. Nota: Sal *Metallorum est*, Lapis *Philosophorum*: Uterque, *nimirum*, *tam Universalis*, *quàm Specialis* : *h.e.* Sal *non Metalli*, *sed Metallorum* ; *non factorum*, *sed fiendorum*, *quæ inde fieri potuissent*, so noch drauß hätten worden seyn können a: *non unius tantum*, *sed omnium* ; *h.e.* Materiæ *Metallorum Catholicæ* Primæ, Formis *sive* Animæ Mundi *scintillis*, *aut Solaribus*, *aut Lunaribus*, *vel Jovialibus*, *sive Hydrargyricis &c. diversis*, *nondum discriminatim specificatæ*, *h.e.* Sal Sapientiæ *Pri materiale Metallorum*

a Pag. 193.

omnium

omnium catholicon, *est* Lapis *Philosophorum Catholicus ac Magnus.* Metallum *jam factum, puta Aurum vel Argentum*, *à* Sale Sapientiæ *Pri-materiali Catholico, sive Fermentatione secunda, sive Physico Chymica* Regeneratione (*ut superius traditum* a) *in* Sal *Naturæ vegetantis conversum & exaltatum, est quoq;* Lapis *Phil: vel Solificus vel Lunificus; Specialis tamen & parvus. Et sic semper tam Universaliter quàm Particularjter manet verum, quod* Sal *Metallorum, sit* Lapis *Philosophorum.*

a Pag. 82. 83.

Auß gewissen und gnugsamen Ursachen ist und heist nunmehr offt hoch und wolerwehntes Catholische Saltz Magnesiæ *nostræ* auch *Sal Petræ*, oder *Sal Peter*; *Sal Alkali*; *Sal Gemmæ*, das Edle Stein Saltz / *cum humiditate sua unctuosa permanente*, mit seiner schmirigen / bleibender Feuchtigkeit / *quia est de Humido Radicali totius* Mundi; *Sal Saturni*, das fruchtbarmachende Saltz der Pri-materialischen Allgemeinen Erden; *Sal Tartari* Mundi *majoris catholici Catholicon*; *Sal Veneris*; *Vitriolum nostrum*; *Vitriolum Veneris* darauß *Spiritus Vitrioli Veneris universalis* herkommt und erlangt wird; nicht das gemeine / oder aber *Vitriolum Cupri* aus Metallischem *Venere*, sondern ein Natürlich-Magisches Vitriolum *ex Ære Catholico nostro*, nemlich *scintilla* Animæ Mundi *Catholica vegetantis atque fœcundantis* Omnia, *in* Sale *catho-*

Viel unterschiedliche Namen dieses Einen Saltzes.

Wie dieses Saltz auß Tartaria kommt.

VITRIOLUM. Vide pag. 156.

Ihr gemeinen Kupfferischen Vitriolisten lernet allhier.

catholico, so in Zubereitung unsers Steins Grün erscheinet/sich auch hernacher in die höchste Röthe/in ☉ Phil: leichtlich verkehret.

Diß ist der Grüne und Rothe Löw ohne Sorgen/
In ihme steckt diese gantze Kunst verborgen.

Also ist *Sulphur Vitrioli Sulphur* Naturæ *atque Philosophorum*! nichts anders. Ich sage dir/spricht ein Philosophus/daß alles diß/so in unserem Ertz *perfect* ist/ allein seine verborgene Grünheit sey / welche/ vermittelst der Kunst/ sich geschwinde in unser warhafftig ☉ verkehret. Solchs haben wir/ spricht derselbe/erfahren. Diß ist unser Duenech Viride! O du gebenedeyete Grüne / Vitæ Oleum, die du Alle Natürliche Dinge Natürlich zeugest! Es ist und heist auch der geheime Rothe und Weisse *Salmiac*; Alaun; *Tinckar* oder *Borrax*; *Sal* Elebrod; (dessen Farb als ein gesteckt Blut ist/ und von der Cyprischen Erde des untern Theils des Olympischen Berges gemacht wird / nach welchem die Chymisten lange sehr fleissig geforschet und gesuchet/ bißher aber dasselbe ihrer sehr wenig finden können) und Seiffe der Weisen; dieweil es wäscht alle Natürliche *Corpora* in diesem unterem

In AERETZ SATURNIO.

VITÆ OLEUM.

zerstör-

zerstörlichen Globo/von ihren Kranckheiten und Unflat/ und verzehret auß wunderthätiger Krafft seines *Universal* **Feuers des Liechts der Natur**/ ihre Unreinigkeiten.

Et hoc est quoque unum ex usitatissimis sophismatibus honestis Sapientum, in hac Arte: ut nimirum dignè impediantur indigni.

Wann bey den Philosophis gesagt wird/ Sales *sint radices Operis tui*; so verstehe es nur von **unserem Natürlich-Magischen Allgemeinem Saltz allein**/ das mit **Aller Saltzen** Namen (auff seine Weise und wie jetzt angehört) kan genennet werden. So heist es auch *Halos anthos*, die rechte *flor* und **Blum aller Saltzen des Meeres und Erdreichs**/ von der **Natur** selbst colligiret/ Catholisch componirt/und in unser Chaos gelegt; weit tugendreicher/ kräfftiger und fürtrefflicher als jenes so auff dem Meer in der grossen Welt/ oder aber in **anderer Saltze** siedung oder machung/ oben auffschwimmt; unseres wird in und auff unserem **Meer** funden/ *quod est* Magnesiæ, Mare *latum, magnum, bonum, cujus bonitatem commendavit* HERMES a. Es ist auch *Salsugo Maris*; *Lixivium catholicon Naturale, non artificiale*, das Universal gesaltzene **Meer-Wasser Lauge**/ *& Urina Pueri Philosophorum Philosophici*, nicht *pueri humani*, sondern *pueri*, *id est, filii Mundi majoris, Microcosmi Macrocosmici. Filii Mundi majoris Urinam collige, non hominis.*

Halos anthos.

a Supr. pag. 76.

Urina Puerorum.

Dieses kan noch soll die unreine/sich selbst über Klug dünckende/ jedoch Närrische

Welt (aus sonderlichem GOTTES Gericht und Urtheil) keines Weges begreiffen / darum klinget es ihr auch gar Närrisch für ihren Ohren. Die Schellen seind wol gut und nicht Närrisch/ da doch ihr Kopff Thorhafftig ist: Vergehet derentwegen auch elendiglich / und wird zu nichte in und mit ihrer eitelen Sophistischen/ gar kalten / vorgänglichen Philosophia / Blossen Wehnungs-Gedancken und lahmen Fragen / da weder Krafft noch Safft inne steckt / damit dem dürfftigen Nächsten recht und wol könte gedienet werden; derentwegen auch derselben kein guter Schmack anzugewinnen.

Hierüber klagen auch andere gute und fürnehme Leute/wie auß ihren Schrifften zu erweisen.

Auß unsers Allgemeinem Saturnischen Saltzes Bauche fliessen **lebendige Wasser/Roth** und **Weiß**/ *salientes in vitam beatam*; *Aqua de cisterna* Beth-El: *Aqua vitæ*, darinnen **Geist** und Seel (Ja das **Leben**) beysammen/ so dem verstorbenen gereinigten **ihrem** Cörper das **Leben** auch widerum geben; *Aqua perennis, salubriter irrigans* Omnia: Ein lebendiger gesaltzener Brunnquell/ da der Uberfall oder Uberfluß die gantze Welt Natürlich und Naturgemäß-künstlich erquicket/ damit alle krancke Natürliche Dinge erlabet und erfrischet werden. In Magnesia ist anzutreffen Oceanus Mundi *minoris Macrocosmici*, das **Grosse** der Großweltlichen kleinen Welt gesaltzene **Meer** der Philosophen/

Allhier singet die Schaar der Philosophen billich ihr Vidi Aquam.

Mare Ponticum nostrum.

phen / darauß entspringt und quillet herfür unser Saltzbrunn / in welchem unser Saltz funden wird : Darum also genannt / dieweil auß demselben ihre Wolcken / spricht HAMUEL, aufsteigen / und Regen wider niederfallen: *Et est* Aqua, *ut inquit* Senior, *in qua congregatæ sunt Potentiæ Albedinis & Rubedinis : Mas enim & Fœmina Artis constituunt* Aquam Vitæ *catholicam, in qua sunt etiam* Tria, Quatuor, *ut supra* [a]*: Catholicè* Omnia.

[a] Cap. 6.

Allhier ist Fontina, das Quellbrünnlein Bernhardi deß Chymischen Philosophi und Grafen von Trevis / den König darinnen zu baden und zu verjüngern [b]: Ein wahres Nectar und lebend machender Göttlicher Tranck von Catholischen Drauben-Blut / und dergleichen Aetherischen Wasser ; ein Universal Wein / darauß Acetum *acerrimum* ; der allerschärffste reinste Essig der Weisen herkommt: Aqua *Regis & Fortis Philosophorum*, *non Sophistarum*; das rechte Menstruum *Extrahens*, *Solutivum & Vegetativum* Universale, ohne welches die Metallischen *Corpora*, Silber und Gold nicht zubereitet / noch auch weder die Schwartze / Weisse und Rothe Farben / Naturgemäß-Alchymisch erscheinen können [c].

[b] Supr. pag. 85.

NECTAR.

[c] Teste TURBA Phil.

Aus diesem Saltz Fontinlein wächst auch herfür der Baum *Solis & Lunæ*, der Rothe und Weisse Corallen-Baum unseres

seres Meers. Daher spricht *Author* ROSARII *magni*: der Lunariæ Safft wird aus unserm Wein/ so ihr wenigen und nur unsern Kindern bekandt ist; mit ihme geschicht unsere Solution; und durch ihn wird unser *Aurum potabile* bereitet; mit nichten aber ohne ihn. HERMES sagt: Alle Saltze/ es seynd auch was für Arten es wollen/ seind unserer Kunst zu wider/ ohne nur alleine das Saltz unserer Lunariæ; derer Saltz ist Luna *Philosophorum & Dulcedo Sapientum*, das Allgemeine Saltz/ so der Künstner in die Süssigkeit unseres *Mercurii* bracht hat.

LUNARIA.

Die fürnehmste Heimlichkeit oder Verborgenheit dieser Kunst/ die unteren oder geringeren Metalla in ☽ oder ☉ zu transmutiren/ bestehet fürnehmlich in *Solutione* der Cörper ☽ *vel* ☉/ und ist sehr viel an ihrer wahren Zerstörung und Naturgemässen Auffschliessung gelegen: Dieselbe geschicht aber keines Weges/ dann nur alleine durch unser Sal Sapientiæ *Universale, quod est Sulphur* Naturæ *catholicon*; der Hauptschlüssel in dieser Kunst: Dann es ist Sal *cum sua humiditate, videlicet, unctuosa, in igne permanente*, davon GEBER sagt. Also zerstöret man Naturgemäß-künstlich alle Cörper/ die man zerstören und auffschliessen will! Wer die Heimlichkeit dieses Saltzes verstehet/ der weiß nicht wenig in dieser Kunst/ dann er überkommt

den

den Grund und wahre Erkänntnüß Natürlicher Philosophiæ.

Das Saltz der Weißheit lehret dich den Grund Natürlicher Weißheit.

Aus unserem Naturgemäß-künstlich eröffnetem Chaos, den Saturnischen zerspaltenen Felsen und Freuden-Oels Bergen dringen und fliessen auch herfür Honig und unverbrennlich Oel der Freuden/Heyls und Segens; Petroleum *Sapientum* und *succus* Solariæ; zur heilsamen Naturgemäß-künstlicher Besprengung und Reinigung aller *Vegetabilien*, *Animalien* und *Mineralien*, jedes auff seine Art; ein offener Strohm / darinnen alle gesagte Natürliche unreine Dinge von ihren Unreinigkeiten kräfftiglich können abgewaschen und gebadet werden: In ihme seind der Tau des Himmels / und Faistigkeit der Erden/Universalisch; welches (wie HERMES spricht[a]) der Wind getragen hat in seinem Bauch / und die Erde ist seine Ernehrerin. *Est enim Mundi majoris* Ovum *Catholicon*, *in aëre generatum, à spiritualitate Terræ, ut inquit Philosophus.* Sendivogius

Oleum Lætitiæ, Salutis & Benedictionis.

SOLARIA. nostra

Ros & Pinquedo terrae

a In seiner Smaragdischen Tafel.

Fürwahr die Philosophi haben recht und wol gesagt/da sie sprechen/daß man in ihme habe und brauchen könne über der Erden/ worauß die Natur zeuge die Metalla in der Erden. Unsere Materia sagen sie auch / so wir brauchen zu *perficiren* die Metalla über der Erden/ ist eben dieselbe und eine solche/

Materia nostra qua utimur ad perficiendum Metalla supra Terram, est in omnibus persimilis illi, qua Natura sub Terra utitur in ipsorum procreatione.

(*Catholicè*) worauß die Natur zeuget die Metalla im Bauch der Erden / in Klüfften und Gängen. Dann gewißlich in unserem Chaos Magnesiæ ist zu finden und ligt aller Metallen und Mineralien Allgemeiner Saame / Ursprung und Wurtzel / als *Sulphur* und ☿; oder / Saltz / *Sulphur* und ☿; die Zähe / fette und schleimige *Universal* Bleibende Feuchtigkeit das Allgemeine Hyle, so die Sophi oder Weisen allezeit in engster Geheim höchst verborgen gehalten. Allhier studiere / meditiere / schwitze / arbeite / koche / und laß dich kochens nicht verdriessen a / so wird sich dir eröffnen eine heilsame Flut / welche auß dem Hertzen des Sohns der grossen Welt entspringt / wider alle Gebrechlichkeit Aller Materialischen Dingen: die da gibt volle Reinigkeit und Gesundheit / so wol den Metallischen als Gewechslichen und fleischlichen Cörpern.

a Wie die Turba redet.

Diesen Catholischen Medicinalischen Brunn des lebendigen Wassers und Freuden-Oels / lernet nun / ihr Artisten / Naturgemäß-künstlich pfützen und schöpffen / so könnet ihr euer dürstiges Kunst begehren / als nemlich das Universal der Weisen / und auch die darauß fliessenden Particularia hochnützlich zuerlangen / fruchtbarlich leschen: Mit diesem der Philosophen Nectarischen Tranck / der in alle Wohlfahrt quillet / labet und erquicket euch. Dann

gewiß-

gewißlich/wer diß Wasser Naturgemäß-Alchymisch schöpffet/ und recht Medicinalisch brauchet / das uns der Sohn der Grossen Welt selbst gibt/ und auß seinem Leib und Hertzen zu einem wahren Natürlichem Aqua Vitæ herfür röret / der wird (nächst Gottes Willen und Segen) in Alchymia nicht irren / und für allen Gespensten der Sophisten verwahret sein : Dann ein rechter Philosophus weiß / glaubt und bekennt kein ander Natürlich Blut und Wasser/das die Corpora baden/ reinigen / widergebären / *perfect* und *plusquamperfect* machen können/deñ das Catholische theure Rosinfarbe Blut und Aetherische Wasser / das auß deß eingebornen Sohns der grossen Welt / mit künstlichem Gewalt eröffneten Seiten / Azotisch herfür geflossen; Durch dasselbe allein / und sonsten durch gar kein anders / werden Vegetabilische / Animalische und Mineralische Dinge / durch Abwaschung ihrer Unreinigkeiten/zur höchsten Natürlichen Vollkommenheit Naturgemäß-künstlich erhaben.

Diß lasset/ lieben Künstner / eurer Philosophiæ Grund/ eures Mundes Bekänntnüß/und eures Arbeitens fürnehmste Materiam und rechtes *Directorium* oder Wegeweiser sein / so habt ihr gewiß in Krafft des Bluts und Wassers deß Sohns der grossen Welt eine wahre *Regeneration* .

Plusquamperfection und *Multiplication* der Metallen; so wol auch eine überauß sehr kräfftige *Universal* Medicin / zu exaltiren in ihre höchste *Virtutis gradus* (jedes auff seine Weise) alle *Vegetabilia* und *Animalia*: und werdet also grossen Nutz und Frucht schaffen / beydes vor euch selbst und euern Nächsten. Sonsten hütet euch vor allen andern Wassern / die auß Menschlicher Klugheit und Thorheit entspringen / und durch falsche Arbeiter in dieser Kunst in eure Arbeiten wollen eingeleitet werden: Denn derselben Quell ist nicht gut; der Röhrmeister ist noch ärger: so seynd und bleiben / die darauß herfliessen / faule / schädliche und nichtige Wasser.

Wer diese Warnung nicht annimmt / is nihil efficiet, & nihilo ipso minus.

Allhier mercket auch den Spruch Esaiæ[a] / welcher *Symbolicè* oder Bedeutungsweise / als in Natürlichem Anbindungs oder contrafectischen Verstand sich wol anher reimet: **Ihr Himmel tauet herab / und ihr Wolcken regnet den Gerechten; die Erde thue sich auff / und grüne herfür den Heyland.** Darvon sagt MARIA *Sapiens* also: **Unser König steigt herab vom Himmel und die Erde hat ihn mit seiner Feuchtigkeit empfangen / und das Wasser des Himmels wird vereiniget und behalten mit dem Wasser der Erden.** Ein Catholischer Philosophus verstehet mich recht / was für einen **Gerechten** und **Heyland** in Symbo li-

[a] Cap. 45. 8.

bolischen Verstand/ man meinet. HERMES spricht also [a]: die **Sonn** ist sein **Vater**; der **Mond** seine **Mutter**; der **Wind** hat ihn getragen in seinem Bauch. Darbey ich es dißmahl auch lasse bleiben.

a In seiner Smaragdischen Tafel, Pag. 59. & 60.

Das Achte Capitel.

Vom HERRN ists geschehen (ich bezeuge es mit dem **Ewigen** JAH) der **Wunderbar**/ dessen **Weißheit** / **Güte** und **Allmächtigkeit** ohne Zahl ist/ auch kein Ende hat/ und ist wunderbarlich in unseren Augen / das der **dreyeinige allein Kurtzbegrifflich**-Catholische und **Grosse Stein** der Weisen/ sey Ruach Elohim, ein **lebendigmachender** / **hochweiser** / **überauß sehr mächtiger** und **wunderthätiger** Catholischer **Feuerfunck** und **Krafft** des **Geistes** oder **hauchens** (so am Anfang der Welt auff dem Wasser schwebete) des **dreyeinigen**/ **Lebendigen**/**Allerweisesten**/ **Allmächtigen** / **Wunderbaren Gottes**/ der ein **Feuer** und **Geist** ist; Welcher vermittelst *Schamaim*, des Aetherischen **Geistes** der **Welt**/ das ist / **Himmels** / empfangen ist/ und **Saltz** worden/im **Jungfräulichen Leibe** oder **Bauch** der **Grossen Welt**/ darauß er dann auch (als derselben **Sohn**) Natürlich geboren und herfür gegeben; Und sey (nach Hinderung / Abwendung und

UNUS LAPIS Phil. Catholicus ac Magnus. In Abstracto.

Supr. p. 41.

Æther, Spiritus ardens, Pag. 39.

Pag. 46.

Vertilgung des bösen und schädlichen) *Servator* ein **Erhalter** *Macrocosmi*, **der grossen Welt**/ in derselben **Alles** Natürlich und Naturgemäß-künstlich instaurirende und zum guten verneuerende; *qui etiam sanat ac servat populum suum*, der auch sein Volck/das ist/alles so *ex Materia prima* herkommet/ heilet/Natürlich erhält/ instauriret und perficiret; Dieweil er ist

Pag. 51. Leo *de* Tribu *Catholica vincens*; *Aurum Philosophorum & humidum Mundi radicale permanens* Catholicon, *de Semine ac Spermate Mundi, & propterea* Fermentum, *de pasta totius* Mundi *Universali*, Universale: So wol auch bey den uhralten Patriarchen und andern Gottseligen weisen Leuten/ bis auff IHSUH CHRISTI Geburt/ein **wesentlich Fürbild in** und aus dem **Buch** der Natur / des wahren verheissenen (nunmehr aber vor 1708. Jahren gesandten) MASCHIACH, des **allein einen Mittlers** zwischen GOTT und dem Menschen / nehmlich des Menschen CHRISTI IHSUH, der sich selbst gegeben hat für **Alle** zur Erlösung [a] / des **Heylands** und **Seligmachers** (durch Uberwindung Todts/ Teufels/ der Höllen / und Außtilgung der Sünden) des **Menschlichen** Geschlechts/ als *Microcosmi humani*, der **Kleinen Menschlichen Welt**: Ipse *enim salvum faciet populum suum à peccatis eorum*. Dann er wird sein Volck selig machen von ihren Sün-

UNUS inter DEUM & Homines MEDIATOR IHSUH CHRISTUS.

a 1. Tim. 2. 5.

IHSUH, Salvator, secundum Græcos Sanator. Hoc enim nomen à Medendo derivant Græci, Hebræorum verò Grammatici à Salvando.

Sünden [a]: Zu deme auch von nunmehr gesandten MASCHIACH, seiner Person/ Ampt / Lehre/ Sacramenten und Wunderthaten/eine ståte immerwåhrende Lehre der Natur/ja lebendige *contrafactur* in und auß dem Grossen Welt-Buch der Natur. Der auch selbst ist der Stein/ den die Bauleute (das ist/ die falschen und verführerischen Lehrer in der Kirchen [b]) verworffen/ und ist zum Eckstein worden [c]; der Stein des Anstossens / und der Felß der Ergernüß [d] / geleget in Sion, ein Grundstein / ein bewehrter Stein/ ein köstlicher Eckstein / der wol gegründet ist [e]; der gesetzt ist zu einem Fall/ und Aufferstehung vieler in Isra-el, und zu einem Zeichen deme widersprochen wird [f]; wer aber an den glaubet/ wird nimmer zu schanden [g]: und wer auff diesen Stein fållet/der wird zerschmettert; auff welchen Er aber fållet/ der wird zermalmet [h]; und **Ist In Keinem Andern Heyl**: Dann es kan kein anderer Grund geleget werden/ ausser deme/der schon gelegt ist/ welcher ist CHRISTUS IHSUH [i]: Der wolgegründete Eckstein [k]. Auff diesen Felsen ist gebauet die Kirche oder Gemeine Christi/und die Pforten der Höllen werden dieselbe nicht überwåltigen [l]. Von diesem Geistlichen Felsen/welcher war Christus/ haben die Patriarchen und Altvåtter einerley Speise gessen/ und einerley Geistlichen Tranck

[a] Matth. 1. 21.
ABEN, Hebraicè LAPIS: Pater & Filius in Lapide; AB, in ea lingua Patrem significat: BEN, Filium: Mundus major hic notetur, ejusdemque Filius.
[b] Actor. 4. 11.
[c] Psal. 118. 22. Matth. 21. 42.
[d] Esa. 8. 14.
[e] Esa. 28. 16.
In hunc impingunt imprudentes.
[f] Luc. 2. 34.
[g] Rom. 9. 33. 1. Petr. 2. 6.
[h] Daniel. 2. vers. 34. 35 & 45.
[i] 1. Cor. 3. 11.
[k] Eph. 2. 20.
UNA ECCLESIA Catholica
[l] Matth. 16. 18.
PETRA CHRISTUS.

Tranck getruncken [a]. O wie eine gantz gewisse Ubereinkunfft und unfehlbare Vergleichung ist dieser beyder Wundersteine!

a 1. Cor. 10. 4.

Uberselig/ recht Fortunatus und glücklich ist der/ so beide wol kennet/ recht verstehet/ sich (äusseres schlechtes Ansehens und elender Gestalt wegen) daran nicht ärgert/ und beider GOtt Weißlich/ theilhafftig wird. Durch Ihre Erkänntnüß hat man Verständnus der Warheit Göttlicher und Natürlicher Dingen. SENIOR spricht: *Nihil* Lapide *nostro aspectu vilius, & tamen nihil eo in Natura pretiosius; & eum* Deus *pretio emendum non posuit.* Ist Lapis *Phil: Catholicus ac Magnus* CHRISTI Natürliche *contrafactur* im Grossen Welt-Buch der Natur (wie er es dann warlich ist) so muß desselben *Subjectum*, von aussen anzusehen/ auch gering und schlecht seyn/ dieweil auch Christus vor der Welt unansehenlich war [b]. Gelobet sey der Allmächtige GOtt/ der das Köstliche auß dem verächtesten lässet herfür kommen! Was hoch ist bey den Menschen/ dasselbe ist ein Greuel für GOTT. Bitte GOtt im Geist und in der Warheit/ das Ruach Hhochmah-el, der Geist der Weißheit GOttes/ dir die Warheit auch zeuge/ und hiervon dich recht lehre. Sprich nicht: es ist

Diese Harmoniam lässet ihme kein wahrer Philosophus nehmen.

LAPIS vilis pretii, der STEIN deß geringē Werths oder Kauffs.

GOtt hat diesen so wol als seinen SOHN umsonst gegeben/ auff daß der Arme so wol als der Reiche ihn auch könne habē/ und also jederman der grossen GOttes-Gaben möge theilhafftig werden.

Dann es ist je der STEIN/ den GOtt umsonst geschencket hat.

b Supr. pag. 17. Olo Gold und Silber ihr seyd noch lang nicht gering und schlecht von aussen anzusehen/ oder das verachteste?

ist mir zu hoch! Wen die Gnadenkrafft des Höchsten überschattet/ und lehrhaffter Weise beywohnet/ wie kan deme etwas zu hoch seyn? Den Frommen gehet das Liecht (beydes der heiligen Biblischen Schrifft/ und auch der Natur) auff im Finsternüß/ von dem Gnädigen/ Barmhertzigen und Gerechten [a]. Und wann dann GOTT der HERR auch dißfalls seine Gnade euch erzeiget/ so dancket ihme hertzlich: Dann die danckbaren liebet Er/ sagt HERMES [b]. *Gratiarum actio est ad plus dandum invitatio*, lautet das gemeine wahre Sprichwort.

Wie du solches sollst zu Werck stellen/ darvon kan die Lehre meines AMPHITHEATRI &c. dich gründlich berichten.

a Psal. 112. 4.

Danckopffer seynd GOTT angenehm.

b Cap. 1.

Ist derwegen mit nichten leichtfertige Schwärmerey/ und ohne Grund selbst erdichtete Phantasey/ (wie mancher Phantast auß Neid oder Unwissenheit möchte widersprechen) wann gesagt wird/ daß der Gesegnete Universal und Grosse Stein der Weisen/ *filius Mundi Majoris*, der Sohn der Grossen Welt/ so Theocosmos; das ist/ eine Göttliche Krafft und Welt ist/ (den auch noch heutiges Tages/ leider/ viele auß Heydnischem Geist Naturlehrende und Artzneyische Bauleute/ in den hohen Schul Universiteten verwerffen) desjenigen Steins/ so Theantropos, GOTT und Mensch ist (welchen/ wie die heilige Biblische Schrifft lehret [c]/ die Bauleute der Kirchen auch verworffen haben) Fürbild

Pag. 50. Alhier wäre wol mehr zu sagen/ es können's aber die überwitzigen nicht leiden/ daß man die Warheit sagt: stracks schreyen sie einen für ein Apostatam und Ketzer auß. Alsbald muß man ein JESUiter seyn ô Tempora! ô Mores!

c Actor. 4. 11.

bild sey; Und von demselben in und aus dem Grossen Welt-Buch der Natur eine beständige und immerwährende Lehre bey den Weisen und ihren Kindern: Ja eine herrliche lebendige Contrafactur unsers Heylandes IHSUH CHRISTI, in und aus der grossen Welt/ welche Ihme (wunderbarlicher Empfängnuß/ Geburt/ unaußsprechlicher Kräfften/ Tugenden und Würckungen nach) Natürlich sehr ehnlich siehet; so GOTT der HERR/ neben seines Sohns Biblischer Historien/ auch im Buch der Natur uns sonderlich anbilden/ und Natürlich darstellen hat lassen. Wie dann mit GOttes Hülffe und fernerem Beystand in einem besonderen Buch hiervon/ als *de* Harmonia IHSUH CHRISTI & Lapidis *Philosophorum admiranda*, zu seiner Zeit von mir gnugsam kan erwiesen werden; Jedoch für die muthwillig-blinde leichtfertige Welt gehört es nicht.

Meinstu/ du Spötter/ daß CHRISTUS der HERR gefabelt habe/ da er gesagt[a]: Wo diese werden schweigen/ so werden die Steine schreyen? Verstündestu der Weißheit Geschrey/ als deß wunderbaren GOTTes wunderbare Stimme/ durch die Natur in der Creatur/ von Allen/ durch Alle/ zu Allen; so würdestu die Reden und Geschrey des Philosophischen Steins von CHRISTO, wie gesagt/ innig-

a Luc. 19. 40.

Vide fig. 4. Amphitheatri.

inniglicher betrachten / und darüber (wie alle wahre Philosophi thun) auch dich hertzlich erfreuen. Darvon an einem andern Ort / geliebts GOtt / mehr.

GOTT verleyhe gnädiglich / daß diese Lehre der **Natur** von Christo möge bey vielen angenehm seyn / auch laut / helle und weit erschallen / so könten auch **Juden** / **Heyden** / **Türcken** und **Andere** / die Gottlosesten Unchristen / ja Unmenschen / so ihrer eins Theils (GOTT erbarme es) die gantze Biblische **heilige Schrifft** / eins Theils aber insonderheit das **Neue** Testament / vor eitel Fabeln / und lauter nichts achten / auß dem **Grossen Welt-Buch** der **Natur** / mit Begreiffung ihrer Sinnen und Vernunfft / in ihrem eigenem Gewissen / der Christlichen Religion Warheit überwiesen / und (**durch Mitwürckung Göttlicher Gnaden / als dem Zug des Himmlischen Vatters** / auch fleissiger auß dem **Buch der Biblischen Schrifft** GOTT-weißlicher Neben-Unterrichtung) zur **Christlichen** Religion desto ehe bekehret werden. Auff diese Weise könten die auffgeworffenen hoffärtigen Augen der **Heydnischen** in **Göttlicher Weißheit** unerfahrnē Philosophen / oder gelehrten Phantasten und gerne-Klugen / so wol auch der **Juden** stoltzen und trotzigen Rabinen niedergeschlagen; und endlich auch die Sceptra der Gottlosen Tyrannen der **Christ-**

Ja auch vieler eygensinnigen zänckischen Starköpffe. Wer weiß / was GOtt noch sonderlich im Willen hab / durchs schreyen deß Phil. Steins / in diesen letzten zanckhafftigen Zeiten / da ihrer viel sich

nicht drein richten können/ welchen Pfaffen zu glauben/ bey jener Kirchen/ noch vor dem grossen Tage deß HErrn wunderbarlich zu verrichten.

Christlichen Warheit unterworffen und unterthänig gemacht werden ; wo Sie (nächst Göttlicher Mitwürckung / darum alle Christen billich sollen bitten / auff daß GOttes Name auch bey ihnen geheiliget werde/ sein Reich zu ihnen komme/ und sein Wille bey ihnen geschehe) Vom Liecht der Natur/ also wie gesagt/ auch mit erleuchtet würden

Ich kan leichtlich erachten/ es werde der hönische Vogel seinen spöttischen Gesang allhier abermahls hören/ und seinen leichtfertigen Geifer wider mich fallen lassen ; Nun/ was soll man thun? GOTT und der Zeit befohlen: Regierete ihn ein guter Geist/ er sänge wol etwas bessers. Wahre Discipuli Christi können es je nicht besser haben als ihr Meister. Die Calumnianten werden mit der Zeit sehen/ wen sie vexiret haben.

a Thomas de Aquino: So auch ein Chymist gewesen/ wie seine Alchymistische Schrifften zeugen.

Diese Kunst/ sagt der Gottsfürchtige und hocherleuchte Philosophus [a] / findet entweder oder machet einen Gottsfürchtigen frommen Menschen: sonderlich wann die Geheimnüssen derselben mit innigklichem Gemüth/ in Christlicher Demuth / Gottweißlich betrachtet werden. Lieben! wie ists doch müglich/ daß ein Mensch/ der solchen hochherrlichen Grossen Schatz/ und darauß fliessende fürtreffliche Weißheit / alleine auß GOttes Gnaden und Barmhertzigkeit vor anderen vielen tausenden

über-

überkommen / vor den Angesicht des gewaltigen Gottes sich nicht solte demüthigen/auff die Knie/ beides seines Hertzens und Leibes fallen / und darfür dem höchsten Geber auß Hertzengrund für und für dancken? Ja auch mit Vergiessung seiner Thränen/ vor inniglichen unaußsprechlichen Freuden: wie alleine die jenigen erfahren / so Gott vor seine Gaben mit Mund und Hertzen zugleich wissen zu dancken. Die unreine Welt verstehet noch weiß hiervon nichts; ist ihr auch unmüglich solches zu fassen. Sehr fein spricht der Alchymische Graf Bernhard von der Margk[a]: Diese Kunst ist eine sondere Gab Gottes / und könte wol einen bösen Buben/der sie recht sehen möchte / zwingen/ daß er Gott liebete / und von seinem bösen Leben abstünde. Dann ich kan (sagt er weiter) dir nicht gnugsam erzehlen / wie inbrünstig gegen Gott der Mensch/ so Sie recht hat nur wird; daß mich gleich jamert/ daß Sie also verachtet seyn soll.

Welt ist und bleibet Welt.

[a] In der Vorrede seines Buches/vom Hermetischen STEIN.

Wie hochnützlich und sehr nothwendig nun offt wolgedachte Lehre der Natur heutiges Tages wäre/da alles (leider Gott erbarme sich und wende es) gifftiges / neidiges und gefährliches / auch an Seel/ Geist und Leib schädliches disputirens voll ist / laß ich ein jedes friedliebendes Hertz selbst judiciren. Ich zweiffele auch gar nicht/ man würde alsdann an vielen Oertern

Wiltu sie sehen/so suche sie selbst in ORATORIO & LABORATORIO GOTTweißlich: Man wird dir sie sonsten also leichtlich nicht für die Nasen stellen. Solt dus sehen / GOtt wirds dirs auch geben.

tern gewissere / unzweiffelhafftigere / und dem Menschlichen Geschlecht weit nützere **Lehren** haben / beydes von **Göttlichen** und auch **Natürlichen** Sachen; Es hätten auch hin und wieder die **Geistlich**-genannten/ (denen doch etliche sonsten fast Schuld geben wollen / als richteten sie alles Unglück in der Welt an/ und wären diejenigen/ davon man im Sprichwort sagt/ die **gelehrten/ die verkehrten**) auch Physici und Medici mehr lob und preisens; und wäre bey männiglich / gesunden und krancken/ dißfalls minder Klage. Dann also sehe und **hörte** man den **Geist Gottes** so wol **auß** und **in** dem **grossen Welt-Buch** der **Natur** / als auch **in** und **auß** dem **Buch** der **Biblischen** Scriptur, von den **hohen** des **grossen Gottes über-natürlichen** und auch **Natürlichen** Magnalien/ zugleich uud miteinander übereinstimmend lehren: und fielen also die verführerischen Glossen und falschen Außlegungen der verführerischen und falschen Außleger / beides des **Buchs** der **Biblischen Schrifft** / und auch der Natur leichtlich dahin / wie leichte Karten-Blätter/ die ein schlechter Wind umwehet. *Liber librum explicat*, ein **Buch** verdolmetscht und leget auß das andere: das **Buch** der **Biblischen Schrifft** das **Buch** der **Natur**; und das **Buch** der **Natur** hinwiederum das **Buch** der **Bi-**

Ists doch eine Schande und zu erbarmen/ daß man die Realia fahren lässet/ und dem Wortgezäncke also sehr nachhänget/ wie leider heutiges Tages bey denen/ so sich Christen rühmẽ/ warlich gar Unchristlich geschicht. Aber was richtet der Teuffel nicht an/ wann man ihme Raum gibt? Treue Lehrer haben dessen sich nicht anzunehmen.

blischen

blischen Schrifft. Die Lehre von GOtt/ und deme so Er gesandt IHSUH CHRISTO, in und auß dem grossen Welt-Buch der Natur/ ist gleich also gewiß/ als die auß dem Buch der Biblischen Scriptur. Ein HErr und Meister ist beyder Bücher Author. Eines hat die Ewige Warheit mit ihrem wunderthätigem Finger der Allmacht a selbst geschrieben; das Andere durch ihre Diener (aus ihrem eingeben) auffzeichnen und beschreiben lassen. Daran aber ligts/ daß uns solcher beyder GOTTES Bücher Ubereinkunfft etwas ungewöhnlich und frembde zu seyn bedüncket/ weil bey den Menschen das eine dißfalls nicht also bekandt/oder gebräuchlich ist zu lesen wie das andere. Hierinnen aber ist die Ursach und Schuld je nicht GOTTES/ sondern unserer selbst/ die wir aus eigner Faulheit/ Unfleiß und Verachtung Göttlicher Geheimnussen/ das Feuer so (auß GOttes Willen) alles probiret und urtheilet b/ und von GOtt selbst verordneter *Physicus* und *Professor* ist/ das grosse Buch der Natur Naturgemäß-künstlich zu interpretiren und recht außzulegen gebührlich nicht hören/ sondern vielmehr auff Menschentant sehen/ und also die Lügen vor die Warheit ergreiffen/ belieben und behalten. Führet derwegen ein Blinder den andern/ *& de errore in errorem*, von einem Irrthum in den andern; und heist

a Luc. 11. 20.

IGNIS judicat OMNIA.

b 1. Cor. 3. 13. 1. Pet. 1. 7.

dann gewiß auch recht/ *volenti non fit injuria.* Daher kommts/ daß wir es nicht verstehen/ dieweil wir es nicht verstehen wollen; an Gottes Willen mangelts warlich nicht. Beliebten wir die hohen Gottes Gaben/ so er auch im **Grossen Welt-Buch der Natur** (gesagter Gestalt) uns mildiglich anbeut/ also und dermassen/ wie **Er** es Vätterlich meinet/ forschten und suchten denselben/ *& Theoreticè & Practicè, in* Oratorio & Laboratorio fleissig nach/ so zöge **Er** uns auch das Fell der Verdunckelung wol besser von unsern Augen/ und vertriebe den Nebel des Unverstandes auß unseren Hirn/ Hertzen und Gemüthern/ also/ daß wir **die Warheit von Göttlichen und Natürlichen Geheimnüssen**/ in und auß dem **Buch** der **Natur**/ wie **Er** selbst dieselben darein gelegt/ beschrieben/ auch darauß verstanden haben will/ könten wol sehen/ recht lesen/ und gnugsam verstehen. **O HErr** in deinem **Liecht** sehen wir das **Liecht** a. Sonst dappen wir im Finstern.

Fiat LVX. in Mentibus nostris.

a Psal. 36. 10.

Man verwirfft das **Buch** der **Biblischen Schrifft** nicht/ und setzet das Buch der **Natur** an seine Stelle; Nein nicht also; das hörestu ja wol: Sondern es wird gelehret/ wie Eins mit dem Anderen fleissig zu conferiren/ und sie beyde nebeneinander (auff daß eins das andere/ nach

Verleumder/ lasse mich unangetastet: nöthige dich zu einem andern.

Got-

GottesWillen recht außlege und erkläre) nützlich zu lesen seyn mögen.

O wie selig und überselig ist der / so Biblisch / Groß und Klein Weltlich / in Dreyeinigem Catholicismo oder Allgemeinheit lernet erkennen Gott ; die Natur und Creatur ; auch sich selbst! Warlich einem jedern ists nicht gegeben: Alleine denen von Gott gebornen und in Gott wieder neugeboren! *Ensoph*! *Ensoph Ensoph*!

Hierzu wohnest du Mensch in dieser Welt: Davon mein AMPHITHLATRUM &c. dich weiter kan unterrichten.

GOtt bekehre dich du Calumniant und Spötter / und gebe dir einen besseren Sinn. Ihr die ihr hierüber euch unbillich entrüstet oder aber hönisch lachet / wisset die Schrifft vorgesagter beyder Bücher / noch die Krafft Gottes nicht [a]. Wünsche derwegen euch Christliche vom Ewigen Liecht erleuchtete Augen / vom Geist GOttes gereinigte Ohren / und beschnittene aufgeschlossene Hertzen des inneren Menschen / zu sehen / zu hören und zu begreiffen die Wunderreden und Wunderwercke des Wunderbaren GOttes. Wer das begehrt / der spreche mit mir von Hertzen / im Namen IHSUH [b], Amen. Ignis, *Physicus* & *Professor* Dei *ordinarius in Universitate Mundana*, *Physico-Chymicè explicans* Librum Naturæ *magnum*, *dextrè probat ac judicat Naturalia Omnia & Singula. Tenebrio est in arcanis Physicis & hyperphysicis Mysteriis* Luminis Naturæ *lucentis in tenebris*

a Matth. 22.29.

GOtt verleihe / daß ihr diesen Menschen in euch lernet erkennen.

b Col.oss. 3. 17

Das FEUER eröffnet uns das LICHT der NATUR / Naturgemäß-Alchymisch.

Crepas ut ut velis Monocule, tamen verù est & manet id quod dixi.

bris Libri Creaturæ, *parumq; solidi de iis sciens, qui non studiose audierit etiam* Ignem *probantem* Omnia *Physico Chymicè in* Laboratorio *docentem. S. d. de his aliàs plura.*

Diesem werden viel gute Hertzen beyfallen.

Quomodo ex fine intentionis tuæ Catholicæ resultet Operationis SUBJECTUM Catholicon.

GOtt hat dieses Subjectum dem Philosopho durch die Natur lassen fürstellen/ und dann ferner des Künstners Fleiß befohlen.

Eleemosynarius DEI in hospitali hoc magno.

MEDICINA Catholica.

Jetzt und nun/geliebter Bruder in Christo/ betrachte/wie auß dem Ende deines Catholischen Fürhabens sich selbst dir anmelde und eröffne das *Universal* Subjectum des höchsten Philosophischen Naturgemäß - künstlichen Wercks oder Arbeit: Aus welchem nach beschehener und vollbrachter bequemer Naturgemäß-Alchymischer Catholischer Zubereitung/der Naturgemäß-Alchymische Physicus und Medicus (so GOtt des HErrn in diesem grossen Hospital / von Gott selbst ordentlich beruffener und bestellter Physicus und Medicus/ auch grosser Geldgaben *Eleemosynarius* oder Allmosen Außtheiler / zu Gesundheit und nothwendigen Unterhalt seines dürfftigen Nächsten/seyn soll und ist) nicht nur allein die Universal und höchste Medicin habe/ Gesundheit Menschlicher Leiber zu erhalten/und Kranckheiten(wofern sie von Gott zum Todt nicht verordnet oder auffgesetzt seynd) zu vertreiben: (Dann Gott hat in angedeutes dem Chymischen Philosopho und Medico fürgestelltes Catholisches Subjectum Lapidis *Catholici ac Magni*, durch die Natur gelegt einen sehr lieblichen und anmuthigen Balsam, dardurch/ nächst

BALSAMUM.

Got-

Gottes Willen / Allgemein zu curiren alle Kranckheiten der Fleischlichen Cörper; welcher warhafftig ist / und recht heist Medicina Universalis; und wer denselben wol kennet / auch Naturgemäß-künstlich weiß zu præpariren / und dann recht zu gebrauchen / der ist und heist je billich ein vollkommener Naturkenner und Artzt; dieweil er erkennet und hat den wahren vollkommenen Grund Natürlicher *Philosophiæ* und Allgemeiner Artzney. Und wo GOtt diesen Balsam dem Menschen nicht gelassen hätte in der Natur Naturgemäß-künstlich zu überkommen / so könten die schweresten Kranckheiten / als da seynd *Podagra, Hydrops, Epilepsia, Lepra &c.* Welche die der höchstnöthigen und überauß sehr nützlichen Feuerkunst Alchymiæ unerfahrnen *Medici incurabiles* nennen / niemahls zu Grund aus *curiret* werden.) Ja auch nach Nothdurfft habe in Gewicht / Farb / *Substantz* / Natur und Wesen auffrecht gut Silber und Gold / nächst eigner ehrlicher Unterhaltung auch seinem dürfftigen Nächsten (wie obgesagt) darvon auß und mitzutheilen: Welches / verstehe Silber und Gold Naturgemäß-Alchymisch zu haben / gewißlich das geringste in dieser Kunst ist / darauff ein wahrer Liebhaber der Weißheit (als den die Geldsucht im geringsten nicht plagt / noch plagen soll) in Erlangung und Zubereitung des Philosophischen

Physicus & Medicus perfectus.

Hoc BALSAMO φ. 6. Paracelsus morbos curavit aliis incurabiles; quemadmodum testatur ipsius Epitaphium.

DIVITIÆ, ex Transmutatione Metallorum inferiorum in ☽ & ☉.

O ihr Geldsüchtigen Thoren?

Catholischen **Weißheit-Saltz-Steins**/ am wenigsten siehet; dieweil Silber und Gold dem Lapidi *Sophorum Catholico ac Magno* (wann der Philosophus denselben/ nach **Gottes** Willen suchet/daraus durchs **Liecht** der **Natur** auch zu erkennen das **Reich Gottes** und seine **Gerechtigkeit**) also gewiß an sich selbst folgen / und dem Philosopho zugeworffen werden/als einem Leibe in Sonnenschein sein Schatten: Nemlich durch Anwendung Philosophischer anderer Fermentation: (nicht der **Ersten**/ so da geschicht in **Zubereitung** unsers Catholischen und Grossen **Rohen Simpelen Steins**/für und an sich selbst / durch Zusatz **seines eignen in sich selbst habenden** *Fermenti*,verstehe/daß der *Spiritus Animatus* sein eigen *Corpus fermentire*, oder seuere / und daß desselben gantze *Substantz* auch in *Spiritum* verkehret werde/ *& contra*, daß das *Corpus* hinwiederum seinen eignen *Spiritum Animatum* auch *fermentire* oder säuere also / daß derselbe auch Corporalisch werde: *hinc illud Philosophorum; in hora qua Corpora solvuntur, Spiritus coagulantur. Item: Ex Corpore fiat Spiritus, & ex Spiritu Corpus. Est enim, inquit* HERMES [a], *Fermentum non nisi de pasta ipsa*: Sondern/ wie gehört/ der **Anderen**) Dardurch vom Grossen **Stein** der Weisen (als von Fermento *pasta totius Orbis* Terrarum *Catholico, quia est de Hyli & Semine rerum omnium*

FERMENTATIO secunda.

Der Rohe und Simpele Stein.

Gleichnuß-weise also zu reden.

a Cap. 2.

Materialium primordiali, imò de Spermate Mundi) Die gemeinen Metalla/ Silber und Gold erwecket/ beweget/ fruchtbar gemacht/ und dermassen *sublimiret* werden/ daß sie (auff ihre Weise) ihres gleichen auff Erden auch können fortpflantzen und gebären/ und also fruchtbarlich augmentiret/ multipliciret oder vermehret werden;

Mit Zubereitung der Special Tincturen und anderer Transmutation Particularien ists beschaffen/ wie vorne Cap. 5 angezeiget auch in nachfolgendem 9. Cap. außführlich gehandelt wird.

Sondern/ sage ich weiter/ daß er/ als auch ein Theosophus, das ist/ in Gott Weiser und Gott Liebender Mensch fürnemlich auch habe des dreyeinigen Gottes seines Schöpffers (wie angehört/ neben dem Buch der Biblischen Scriptur, in und auß dem Buch der Creatur a) und dessen den Er gesandt hat IHSUH CHRISTI warhaffte Erkäntnüß; Der gantzen Christlichen Religion rechte/ gesunde/ reine und unzweiffelhafftige Lehre; also/ daß man auß dem Liecht der Natur im Buch der Creatur haben kan wahre *interpretation* oder Außlegung und Erklärung des Buchs der heiligen Biblischen Schrifft; und darauff gewiß mit guten Grunde sagen kan/ Ich habe nunmehr nicht nur alleine *Articulos* deß Christlichen Glaubens/ sondern auß/ mit Sinnen begreifflichen Grundfesten des Buchs der Natur/ auch eben dieselben *Religions-Articulos* des Christlichen vernünfftigen wolwissens: also daß/ was auß Biblischer

SAPIENTIA VERA. NOSSE CREATOREM ex CREATURA.

a Cap. 13. 1. &c. Rom. 1. 20.

Ich rede allhier nicht von der eitelen blinden Vernunfft/ schlecht und vor sich alleine: sondern wie dieselbe von dem Geist Gottes auß dem Buch der Creatur erleuchtet und unterwiesen wird.

scher Schrifft wir glauben/ nunmehr in und auß dem Buch der Natur wir auch lebendig Contrafactisch können schauen/ mit unverruckten Sinnen begreiffen/ und vernünfftig fassen.

NOSSE MUNDUM. Endlich auch aller Natürlichen *Magnalien*, *Mysterien* und *Arcanen* deß Liechts der Natur/der gantzen *Machinæ Mundanæ*, als der grossen Welt; sammt

NOSSE SEIPSUM. Aller Verborgenheiten Seiner Selbst/ Leibs/Geist und Seele/ wolkündig und recht erkenntlich wissend theilhafftig werde.

Gehört derowegen diese *Doctrin* nicht nur allein zu Erklärung des Ersten Articuls *Symboli Apostolorum*, unsers Christlichen Glaubens; **Ich glaube in Gott den Vatter Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden:** sondern auch zu desselben der anderen aller Articuln bessserem Verstande/ mehrer Versicherung und Gewißheit bey Schwach- und Kleingläubigen Hertzen.

Es seynd noch heutiges Tages viel Thomisten in der Welt; welche/ ob sie wol Mosen und die Propheten haben/ auch dieselben solten hören [a]/ dannoch als Schwachglaubige/ gleich wie ihr Anherr THOMAS der zwölffen einer/vom HErrn gütiglich und zu sonderen Trost auch hören: *Thomista*, **reiche deine Finger her/ und siehe auß der** Natur in der Creatur **meine Natürlich-contrafectische**

a Luc. 16. 9.

Hän-

Hände/und lege sie in meine Symbolische oder Anbildungsseiten/ und sey nicht unglaubig / sondern glaubig [a]. Der Thomist wird antworten gleich wie sein Meister/und sprechen zu ihme: Mein HErr und mein GOtt. Spricht IHSUH zu ihme: Dieweil du mich gesehen hast Natürlich contrafectisch angebildet auß und in dem Buch der Natur/so glaubstu; selig seynd die nicht sehen und doch glauben. Lieben Christen / den Schwachen im Glauben nehmet auff / und verwirret die Gewissen nicht [b]. Wer sich lässet duncken/ er stehe/mag wol zusehen/daß er nicht falle [c].

Gesagte Zeugnüssen der Natur stärcken mehr die Gewissen/ dann daß sie dieselben solten verwirren: Führen auch mehr in die Biblische Schrifft/ dann daß sie solten abführen.

MORIENUS *Philosophus Christianus* sagt: Diese ist eine solche Kunst/die vor andern sonderlich soll gesucht und erlernet werden/ dieweil man durch sie zu einer viel wunderbahren Kunst gerathen und kommen kan. *Est enim Secretum Secretorum* Dei & *Arcanum* Dei *Altissimi ac Magni. Et: Sicut Mundus creatus atque ornatus est; ita &* Lapis *noster ortus, factus ac præparatus est*, sprechen die Philosophi. Summa: Lapis *Philosophorum Catholicus ac Magnus est* Speculum *Mysteriorum* Dei, *& Gaza Secretorum* Luminis Naturæ *totius locupletissima*; Der Philosophen *Universal* und Grosse Stein ist ein Spiegel Göttlicher Geheimnüssen / und ein überauß reicher Schatz aller Natürlichen Verborgenheiten: Uber welchen GOtt der HErr

a Joh. 20. 27.
b Rom. 14. 1
c 1. Cor. 10. 12.

Dann Er ist von dem Göttlichen Wort/ so ins Buch der Creatur geschrieben.

HErr nächst seinen ins Menschen Fleisch gesandten/ und auch Biblisch auffgeschriebenen Wort/ dem Menschen nichts nützlichers noch höhers hat wiederfahren lassen.

a Proverb. 3.16.

Pag. 119.

LAPIS RENATUS.

Er ist eben dieselbe Frucht und Gabe der Weißheit Gottes / davon Salomon sagt [a]: Langes leben ist zu ihrer rechten/ und zu ihrer lincken ist Reichthum und Ehre. Ipse *est de* Centro Naturæ, *in & ex quo Naturalia omnia. Cumq; Universæ* Creaturæ *fundamenta Synopticè-Catholicè contineantur in* Balsamo *hoc, Vitali Sulphure, Radicali humido, Mundi Semine, Mumia, Materia prima,* So kan auch Er (der Stein der Weisen) wol sagen/ *Ecce Naturalia nova Naturaliter facio* Omnia! Siehe/ Ich verneuere Alles Natürliche Natürlich und Naturgemäß-künstlich! Ja/ Er ist auch ein Natürlicher Brunnquell/ und von Gott hierzu geschenckter Kurtzbegriff-lich-Catholischer Ursprung aller wahren Natürlichen *Philosophiæ*; Darauß Philosophischer Künste und höchster Wissenschafft Erkäntnuß fliessen: Dann Er gibt Göttlicher und Natürlicher Dinge Verstand und vollkommene Erkänntnüß/ als HERMES bezeuget [b]; Dieweil Er ist nach Lehr HERMETIS [c], *Pater omnis Telesmi, h.e. Secreti & Thesauri totius Mundi,* Der Vatter aller Vollkommenheit / Geheimnüssen und Schätze dieser gantzen Welt.

Ich rede allhier nicht von Wortkünsten.

b Cap. 4.

c In seiner Smaragdischen Tafel.

Welt. Dieses hat MORIENUM *Romanum* bewogen / daß er zum König CALID gesagt: O König / so du dein gantz Königreich um diese Kunst gebest / so köntestu doch dieselbe darmit / nach ihren Würden nicht bezahlen.

Bistu / lieber Leser / ein wahrer Christ / und rechter Philosophus / dessen Philosophia auß dem **Liecht** der **Natur** / und nicht auß den Heydnischen Finsternüssen und Kothlachen gehet / so verlachest und verspottestu mit der bösen leichtfertigen Welt diese Warheit und hohe GOttes Gabe nicht. Dem wunderbaren IEHOVÆ hat es wunderbarlich auch also zu lehren gefallen / ey / so gefalle es auch mir / und dir du überkluger elender Narr. Vielmehr soltestu mit Verwunderung auß Paulo [a] sagen: O welch eine Tieffe der Reichthümer / beydes der **Weißheit** und **Erkänntnüß GOttes**; **Unserer selbst**; und der **Natur** / ja der gantzen **Creatur**! Höret derowegen ihr Himmel / und du **Erde** nimm zu Ohren / dann der HErr redet [b].

Verstehestu es nicht / so schäme dich nicht solches verstehen zu lernen. Suche ihme in Laboratorio zuvor nach / ehe du es verwirffst. Wirstu es also nicht finden / alsdann verlache es.

a Rom. 11. 33.

b Esa. 1. 2.

Merck: Lapis *Philosophorum* ist die Pri-materialische der Philosophen Catholische durch Naturgemäß-Alchymische Kunst plusquamperficirte / oder mehr dann vollkommen gemachte höchst-**Rothe** / das ist / **Adamische heilige Erde**; in derer **Paradiß** oder **Lustgarten wesentlich** ist Lignum Vitæ, **Holtz des Lebens** / und Beth-

ADAMAH: TERRA SANCTA, in qua LIGNUM VITÆ.

Beth-El, *domus* Dei, ein *Quinteßentialisch* Himmlisch Tabernacul oder Hütte des HERRN HERRN/ mit und bey den Menschen; beydes Natürlich und auch Gut Ubernatürlich. Ich rede auch mit euch beyden/du Christlicher Cabalist und Göttlicher Mage, die ihr eine wahre und Himlische Apocalipsin von Vergangenen / Gegenwärtigen und Zukünfftigen Dingen / im Stein der Weisen Gottweißlich sollet suchen und finden. Urim, Adsit; Ruach Hhochmah-El; *inte* L (אֵל) *lectus*! Es sey Da; der Geist der Weißheit Gottes; in dir Gott der außerlesene! Gnug. Verstehe mich recht Christlich. Kommstu also weit/ so gehet allbereit mit dir an Sabbathum Sabbathorum & Magnum, noch in diesem Leben; und bewohnest im Geist das Himmlische Hieruschalaim, mit unaußsprechlicher Gemüthes-Ruhe und Seelen-Freuden. HARPOCRATES vermahnet mich zum schweigen. Nimm mit gesagten vor lieb.

URIM, IGNES. אֵל EL, DEUS FORTIS. Divinus PLATO summum DEUM in ignea Essentia esse voluit; & Quintam Essentiam Divinitatis esse mansionem ab Indorum Brachmanibus didicit.

Das Neundte Capitel.

Der Philosophen Acker und Gartē/ darein man säet die weissen und rothē Metallischē Rosen/ daß sie sich darinnen vermehren/ und bringen vielfältige Früchte.

WAnn in der Philosophen Catholische Pri-materialische unbefleckte Jungfräuliche/ noch nie Specialisch geschwängerte Erde oder Acker/ (er sey nun entweder Azotisch noch Wässerig / oder aber *plusquamperficiret* Steinig fix) a s in der Weisen

Weisen Mercurium, ins Saltz der Weißheit/ das Metallische Gran oder Korn/ als Silber oder Gold/ Naturgemäß-Alchymischer Weise gesäet worden/ so wird und kan Sie (die gesagte Erde) vermöge Universalischer wunderthätiger Kräffte/ Tugenden und Würckungen ihres **Göttlichen Catholisch-kräfftig würckenden Geistlichen Feuers** oder **feurigen Geists** des **Liechts** der Natur (so die auch feurigen/ jedoch Specialfuncken und Kräffte der Natur, derer darein Naturgemäß-künstlich geworffenen oder gesäeten Metallen erreget uud beweget/ sie Vegetiret/ in ihr wachsen antreibet/ und von der verborgenen/ der Metallischen Härtungs-Banden halben stillruhenden/ ihrer **Vermögenheit**/ in und zu vollkomener empfindlicher **Würckung** führet) aus gesagten Metallischen Saamen herfür bringen/ **auff ihre Weise** Silber oder Gold tragende Wurtzeln und Bäume/ derer Früchte so wol nach innerlicher Natur/ Art und Eygenschafft/ als äusserlicher Form oder Gestalt/ vorermeldter beyder Metallischen Saamen seynd.

In oder vermittelst einem bequemen **Acker**/ bringt **gleiches** seines **gleichen**. Ein Mensch zeuget Natürlich wiederum Menschen; Thiere/ Thiere; als/ Löw/ Löwen; Hirsche/ Hirsche &c. Also auch Rosen/ Rosen; Kirschen/ Kirschen; Majoran/ Majoran; und ist nichts Natürli-

chers/

chers/ dann daß ein jedes **aus seinem Saamen** bringe nichts anders / als nur **seines gleichen** / nach **Gottes Befelch** und **Ordnung** a. Dann wie der Saame ist/ also ist auch die Frucht; jedoch aber in oder aus solcher **Erde / Acker / Grund** oder **Boden** / so dem **Saamen** von Natur auch nicht zuwider/ sondern Natürlich zugeeignet und angewiedmet sey.

Omne generans Naturaliter generat nō nisi suum simile.
a Gen. 1.
Argentificandi & Aurificandi principia in hac arte ex Argento & Auro procedunt; sicut Ignificandi ab igne.

Im **Silber Alleine** (es sey nun entweder Metallisch *fix*, oder aber auch nur embryoniret noch flüchtig) ist *Argenteitas*, die Silberrigkeit; gleicher Gestalt im **Gold alleine** ist *Aureitas*, die **Göldigkeit**; in gesagten alleine seynd die auff Silbers oder Goldes Art würckende *special*-Naturen und Eygenschafften sonsten nirgends. **Wiltu** nun Lapidem *Phil*: *Specialem*, das ist/ eine Tinctur auff **weiß** oder **roth** / als auff Silber oder Gold haben/ zu verstehen / die unteren *Metalla tam in esse quàm in Forma* darein zu verkehren / so mustu auch nothwendig Silber oder Gold / **ein jedes auff seines gleichen Saamen weise** darzu nehmen; Dieweil in diesen beyden Metallen die tingirenden Füncklein und Strahlen des **Liechts** der **Natur Silberisch** oder **Göldisch** stecken und zu finden seynd. Hiermit stimmen aller wahren Philosophen Wille / Meynung und Schrifften gäntzlich überein. Derhalben säe **Silber** oder **Gold** Naturgemäß-

Ita Materia LAPIDIS Phil: Specialis nimirum ☽ vel ☉, ex Mineralium, sub quibus etiam Metalla subintelliguntur, classe desumitur. Also stecket die Kunst in Metallen. Vide pag. 80. & sequentib.

künst-

künstlich / so bringen sie dir auch ihres gleichen Früchte : **Dann was für einen Saamen du säest / solche Früchte wirst du auch ernden.**

Jetzt wird nun gefragt / worein man Silber oder **Gold** Naturgemäß-künstlich säen solle und müsse / auff daß sie wieder und **Neugeboren** / fruchtbarlich vermehret / und (**auff ihre Weise**) hochnützlich verbessert und vervielfältiget werden. Hierauff antworten die Philosophi einhelliglich: *Metalla non multiplicantur nisi in* Primam Materiam *reducantur* die Metalla werden nicht vermehret / es sey dann / daß sie in ihre **Erste** *Materiam* wiederum bracht werden. Dann / woferne / wie auch RHAZES zeuget / die *corpora Metallorum* nicht recht auffgelöst werden / das dann ohne *reduction in primam Materiam* nicht geschehen kan / ist dißfalls alle Arbeit umsonst und vergebens. Wo die Metalla in ihrer Mutter Leib nicht wiederum eingehen / und dann also aus Pri-materialischen Wasser und Geist / (*ex spiritu Animato*, dem geseligten **Geist** / als aus oder durch **Was**ser / **Blut** und **Geist** unseres Catholischen **Steins**) nicht **widerum** und **Neuge**boren werden / so können sie zum Stande der Erhöhung / vollkommener Verbesserung / und Mehr dann Vollkommenheit nicht kommen. *Metalla autem non reducuntur in Materiam primam, nisi per Mate-*

Talis AGER est AZOTH Mundi, Metalla Physico-artificialiter regenerans, perficiens & plusquamperficiens.

Etliche reden also darvon: ☿ Philosoph: sey Materia: Aurum sey tanquam Forma: und also werde aus Materia und Forma der Phil. Goldstein.

Vide pag. 82. & sequentibus.

riam primam, id est, per Mercurium universalem Mundi-primordialem; die *Metalla* aber können in ihre erste *Materiam* nicht widernm bracht werden/ als durch die Erste *Materiam*, das ist/ durch ☿/ nicht *vulgi*, sondern den Erstwelt-anfangs Allgemeinen/ welcher ist ☿ der Weisen: Sintemahl nichts Natürlicher ist/ als daß ein Ding durch das jenige / darauß oder darvon es gemacht ist / in dasselbe wiederum aufgelöset werde. Darvon sagt ALANUS [a] also: Und wiewol bey vielen Künstnern solche Wiederbringung der Metallen in *Mercurium* unmüglich geachtet wird / so gedencke doch die Müglichkeit/ daß die *Metalla* in der Erden worden seynd aus ☿ und *Sulphure*: Und alldieweil dann ☿ (nicht Quecksilber) ist ein Ursprung aller Metallen/ so ist es müglich/ daß die Metallen darmit wiederum werden bracht in ☿. Dann von was Dinges ein Ding seinen Ursprung hat/ in das ist es am allermüglichsten wieder zu kommen. *Item*: Es sey dann/ daß das Korn *corporis* ⊙ *vel* ☽ werde geworffen in sein allererstes Wesen/ sonst arbeitestu umsonst. Dann das *Corpus* thut nichts alleine / es sey dann gefeulet; und es mag nicht gefeulet werden/ dann mit seinem *Mercurio*. Dann fürwahr ein jeglich Ding / durch was Ursach es wächst/ durch dasselbe wird es zerstöret: und es ist nichts so Natürlich / dann

Unde quid suum habet Componi, in id per idem suum habet Resolvi.

a in Dictis

Primum ENS.

daß

daß einem jeglichem Dinge werden auffgelöst seine Bande (damit es gebunden ist mit dem Dinge/davon es ist herkommen/*scilicet* ☿ *Philosophorum Catholico* in unserem Fürhaben.

Ist derowegen höchst vonnöthen das Materia Prima *Universalis*, der **Allgemeine Saame** aller Metallen/noch in Catholischem Stande/ und gar nicht auff einiges gewisses Metalls Art/es sey ☽ oder ☉ *&c.* *Specificiret*, jetzo verhanden sey: Dann **alleine** in Catholischer Materia Prima (sie sey nun Azotisch wässerig/oder aber *plusquamperfect fix*, als vorne gehört [a]) werden Naturgemäß-Chymischer Weise Neu und wiedergeboren / auch mit fruchtbarem Nutz (auff ihre Weise) vermehret und fortgepflantzet Metallisch Silber und Gold. Mercurius *autem Philosophorum Vivus, qui est Materia omnium Metallorum Catholica prima, inquit Philosophus, est & dicitur* Aqua Fœtida: *ex qua & per quam & cum qua præparant Philosophi ipsum* Elixeir, *in principio & in fine.* RHAZES sagt [b]: Unser ☿ ist der wahre Grund unserer Kunst: darauß die wahren *Tincturen* der Metallen herfür bracht werden. Rosarium *magnum*: wisse daß keine warhafftige Tinctur zu Wege kan bracht werden/dann aus unserem Aere oder Kupffer / so da ist Aes Hermetis und Magnesia, EXIMIUS spricht: Ich sage euch mit Warheit / daß

Diese MATERIA Prima, dardurch Reductio Metallorum in Materiam primam geschicht/ist schwer zu erlangen: Derowegen auch ihrer viel/die sie Naturgemäß-künstlich nicht wissen zu suchen/ auch nicht finden/ und darüber zu Lappen und Phantasten werden.

a Pag. 82. & sequent.

Nicht Quecksilber.

b In libro Præceptorum.

Also genannt von wegen seiner innern GRUNE.

Lon gesegnete Catholische GRUNE! Was soll ich sagen? Bitte Gott/ daß er sie dich auch läst sehen. Pag. 131. & sequentib.

keine Warhafftige Tinctur sey/ dann in unserem *ære*: Derowegen verschwendet euer Geld anderer Gestalt nicht oder vergebens/ dardurch ihr euch selbst Traurigkeit und Sorge übern Hals ziehet. Ein Ander Philosophus spricht: Unser ☿ verkehret sich in alle Naturen / damit er vereiniget wird. Daraus entstehen nun Tincturæ Speciales, *Lunæ vel Solis*. *Author Consilii* Conjugii ☉ & ☽: *Nulla erit via ad Rubedinem & Albedinem, nisi per* ☿m Ignem Patientem (*Unctuosam humiditatem perseverantem in Igne, h.e.* Aquam *permanentem*) *Soli vel Lunæ conjunxeris; nec aliter Animam penetrantem & tingentem ei (Metallo) poteris extrahere, quæ in ventre corporis occultatur.*

a In Dictis.

Darum spricht ALANUS gar recht [a]: Es ist in unser Meisterschafft nichts mehr noth/ dann alleine die Fäulung des Cörpers (es sey nun Lapidis *ipsius per se, ad* Lapidem *Phil: Catholicon ac magnum* , oder aber *Solis vel Lunæ, ad* Lapidem *Specialem Solarem vel Lunarem ac parvum*) in dem Wasser der Philosophen. Aus Ursach: Dieweil unser ☿ ist Leo *jam* Viridis, *jam* Ruber, *Lunam & ☉ devorans*. der jetzt Grüne / bald Rothe / das Silber und Gold verschlingende Löw. Philosophus: Wer das Metallische ☉ weiß zu zerstören/ daß forthin kein Metall mehr ist / der kommt zu einem grossen Geheimnüß.

Solche Zerstöhrung aber des Metallischen

schen ☉ kan durch anders nichts bequemer noch besser geschehen / als durch Materiam *omnium Metallorum Catholicam* Primam. Darvon spricht das grosse Rosarium: Mit dem reinen Golde / so durchs Feuer in ein hart beständig *Corpus* geschmeltzt und bracht/ist unmöglich/daß du forthin Philosophisch *fermentiren* könntest / es sey dann / daß du habest die Erste (und *Universal*) Materiam der Metallen / und darinnen das Metallische ☉ aufflösest *in primam Materiam*, und in seine vermischliche *Elementa*. Lasset derowegen uns (stehet daselbst weiter) nehmen die *Materiam* **da Gold auß wird**: alsdann wird das ☉ (vermittelst der Kunst) zum wahrhafftigen *fermento* der Philosophen. Verstehe / daß Lapis *Phil: Specialis & Fermentum Speciale* (*nimirum ad & super Aurum metallicum aliud*) darauß werde. Universalem, non specificatam.

Aqua *unctuosa* Lapidis *nostri*, bringt auch *in Aquam unctuosam* die Metalla / dieweil dieselben *ex Aqua unctuosa* ihren Ursprung auch genommen / und von der **Natur** gezeuget seyn. ALANUS [a]: Unser **Stein** wird gemacht alleine aus **einem einigen** Dinge/und alleine mit einer Meisterschafft der Regierung; Wann unser **Wasser** der Philosophen löset auff die *Corpora Solis vel Lunæ*. Dann unser **Wasser ist lebendig**/ und hat in ihme aller Dinge Nothdürfftigkeit / von wegen seiner Vollkommenheit:

[a] In Dictis

Und wo das gefunden wird/so wird es mit tausend Namen genennet; Wann es ist das reine durchscheinende **Wasser**/ in welchem sich ☉ *vel* ☽ Naturgemäß zerlassen/ und in keinem anderen Dinge auff Erden. Derhalben lasset euch warnen ihr suchenden dieser Kunst; mit und auß *Mercurio* (wie ihrs nennet) *Solis vel Lunæ*, das ist/ *corporum corporeo*, dem leiblichen ☿ der Metallischen Leiber/ werdet ihr ohne Materia Prima Universali, keine Tinctur, noch warhafftig *Transmutir* Particular (wann ihr auch schon Animam ☉ zusetzet) erlangen; aus Ursach/ daß keine *plusquamperfection* ☉ *vel* ☽ solcher Gestalt/wie ihr vermeynet/geschicht. Warum? Darum/ *Regeneratio*, die **Wider** und **neue Geburt** gehet nicht vorhero. Wie kan allhier *Regeneratio* geschehen/ weil *Putrefactio* die **Fäulung** nicht vorhero gehet? Wie kan eine **Fäulung** da seyn/wo keine Naturgemässe *Solutio* oder **Auffschliessung** ist? *Corruptio unius, est Generatio alterius*, **Zerstörung** des einen/ist **Gebärung** des andern; Dann auff die Zerstörung folgt Besserung und Neuegeburt/ auch in Naturgemässer-Alchymischer Kunst. Lieben *Laboranten*, liesset ihr gesagte eure vermeinte *Mercurios* auch noch so lange stehen/ es sey *in fimo equino, in Balneo vaporoso vel aquoso*, oder aber wie ihr sonsten am bequemsten vermeynet/ sie *solvirten* sich *per se* nicht; *praci-*

Wider die Solarischen und Lunarischen Leiblichen Mercurialisten.

O lieber [illegible]kriechet euch dißfalls mit diesen Mercurijs.

præcipitiren werden sie sich wol *per se*, in Schwartze/ Gelbe und Rothe Pulver/ was ists aber mehr als nur *præcipitat* ☉ *vel* ☽? zur *Transmutation* oder *Augmentation* der Metallen aber/ in ☉ *vel* ☽ nicht ein Haar werth dienlich. Zerliessestu sie dann in Uncatholischen Wassern / und *præcipitirest* sie durch dieselben / so ist der Irrthum desto hefftiger. Was nützliches kanstu dann dergestalt/ deinem *intent* nach / darmit verrichten?

Weme nun Materia Prima *Catholica*, Sal Sapientiæ *Universale*, Acetum Acerrimum *secretissimum*, Sal-Armoniac *Philosophorum*, ☿ *Vivus Animatus* und Azoth der Weisen (so nur allein in unserem *Universal* Chaos Saturnio oder Magnesia *Phil: Catholica, quæ* Minera *est Artis & Æs Hermetis* verhanden / und Naturgemäß-künstlich zu finden) nicht wol bekannt seyn/ der enthalte seine Hände nur gantz und gar/ so wol von der Philosophen Tincturen und andern *Transmutir*- Particularien auff Weiß und Roth / als von derselben Universal und grossen Werck/ und auch geheimen Ofen. Er wird sonsten lehr Strohe dreschen. Dann in Sale Sapientiæ *Catholico* Materiæ Primæ *Catholicæ*, und dem darauß Naturgemäß-Alchymisch fliessenden geheimen Allerschärffsten Essig/ Azoth oder Lebendigen geseeligten ☿ *Philosophorum* Alleine/ sonsten nirgend/ ligt verborgen und ist

Est enim SAL LAPIDIS Sophorum Catholici Catholicon, omnia Naturalia germinare faciens.

zu finden der **Allgemeine** und **Haupt-schlüssel**/ja auch der Anfang rechtes Verständnus/aller Geheimnüssen dieser Kunst: ohne welchen die durch *specificirt* **Saltz** der Natur verschlossenen und *coagulirten* Pforten der Metallen/nicht auffgeschlossen noch entbunden / und derwegen dißfalls nichts nützliches in dieser Kunst/ weder Universalisch noch *sivè Augmentativè*, *sivè Transmutatoriè Particularisch*, mag oder kan angefangen noch geendiget werden: Sintemal alleine von und durch die **viel-mächtige / gewaltig würckende und wunderthätige Krafft** / oder **Kräfftigen lebendig-machenden Gewalt** Motus Naturæ Perpetui, des Pri-materialischen *Universal* **Saltzes** der **Weißheit**/ Metallisch ☽ und ☉ / die für und an sich selbst/wie sie die Natur entweder Gediegen herfür gibt/oder aber aus Ertzen geschmeltzt worden/starrend / und gleich als gefroren und todt seynd) also und dermassen auffgemuntert/lebendig gemacht/ beweget/*vegetiret* und zum wachsen getrieben werden/ daß sie in ihr Natürlich **wachsen** tretten / Naturgemäß-künstlich *Regeneriret*, *Plusquam perficiret*, *Augmentiret* und hochnützlich Multipliciret können werden: dieweil sie nunmehr *Viva* (*vulgarium respectu à vinculis coagulationum non laxatorum*, *multo minus verè Solutorum*, *ingredientia*, *Penetrantia*, *Plusquamperfecta*, *Vivificantia*

Lebendig-machender Geist ☿ vivi, macht auch lebendige Metalla.

Aureitatem & Argenteitatem in Auro & Argento non modò actu, sed & in actu esse oportet: Quò deducuntur SOLUTIONE, mediante Materia prima, h.e. ☿ non vulgi, sed Philosophorum.

cantia, Tingentia & Transmutantia worden seynd.

Sollen *Sal, Sulphur* und ☿ der Metallen lebendig gemacht werden/so muß solches geschehen auch von lebendigen Saltz/ *Sulphur* und ☿ *Materiæ omnium Metallorum primæ, quæ est* Azoth Mundi, & ☿ *Philosophorum*: Dann ohne diß lebendige *Universal* **Feuer** der Natur ist sonsten alles vergebens/was du in Metallen dißfalls arbeitest/ mit *Calciniren, Reverberiren, Solviren, Extrahiren, Destilliren, Separiren, Depuriren, &c.* **Wasser/ Geister/ Oele/ Pulver/** *&c.* zu machen/darum/daß dir/ mangelt der **Lebendige Leben-erweckende Geist** Azoth *h.e.* ☿ *vivi Catholici*: Dann Azoth Mundi ist Motus Naturæ Perpetuus, der die gleich als todten *Metalla* **ermuntert/auffwecket** und **beweget**/daß sie (**auff ihre Weise**) auch grünen / blühen/ fruchtbar werden/und sich vermehren können.

Auß zuvor und auch bißhero jetzt gesagten allen schliesse ein jeder vernünfftiger selbst/ und sey kein mancipiũ alterius ingenii aut cerebelli, wie Naturgemäß es doch sey/ wann gesagt wird/ quod Reductio Metallorum ad primam Materiam debeat fieri sub conservatione speciei externæ; imò sub ipsius individui conservatione.

Bleibt derowegen wahr/ das ☿ Magnesiæ *nostræ Catholicæ* (*Simplex, Duplex, Triplex, aut Quadruplex*, wie du nach vorngesagten 1.2.3.4. ihn wilst nennen) sey und ist der Philosophen **allein einige Allgemeine Erde**/ darein sie ihr Metallisch Korn/ als ☽ oder ☉ / auff ihre Weise Frucht zu bringen/Naturgemäß-Alchymisch säen und säen müssen. Wer sich eines andern uberreden oder weise machen lässet / der ist vom rechten Wege der Natur (deme alle wahre

Ein neuer Auffzug ist es.

In Concreto.

Cap. 5.

Philosophi folgen müssen auch/als Liebhaber der Warheit/gantz gerne folgen) schon abgeleitet und verführet. Die Natur lässet sich nicht premsen noch zwingen / wie du Phantast vermeynest ; oho / weit gefehlt ! Sie herrschet über uns / wir nicht über sie; sie gebeut und schreibt uns vor / wie wir laboriren sollen / wir haben ihr nichts zu gebieten ; wir müssen der Natur Gebot und Befelch folgen. Das ist gewißlich wahr. Derowegen gebe man sich nur bey Zeit unter ihren Gehorsam / will man anders *Philosophicè laboriren* , und die **Rothen und weissen Rosen des Alchymischen** Paradysi antreffen / abbrechen und geniessen. Sonsten wird nichts drauß.

Du seyest klein Hans/ oder groß Hans. Daß sie verrichtet den Befehl ihres Herren: müssen derowegen auch wir ihrem Befehl und Ordnung folgê. Was von den PARTICULARIEN zu halten sey.

Auff solche Wege/ wie gesagt/ kan man Naturgemäß-Alchymischer Weise wol haben Silberne und auch **Güldene (ihrer Manier nach)** Zweige/ Blätter / Blühe und Früchte. Aus diesem Grunde lasse mit allen wahren Philosophis/ auch **Ich** dem Naturgemäß laborirenden Alchymisten wol zu (wofern auch GOTT will ; dann an GOttes Willen und Segen/ vermittelst der Naturgemässen Alchymischen Kunst/ ist dißfalls alles gelegen: Weder der da pflantzt / noch der da begeust/ ist etwas/ sondern GOTT/ der das Gedeyen gibt / spricht Paulus a) **manche unterschiedliche hohe und auch höhere** (demnach man Naturgemäß subtil **gereiniget**/ und sonsten

a 1. Cor. 3. 7.

sonsten wol gearbeit[a]) Tincturas, als Lapides *Philosophorum Lunæ vel Solis Speciales*, und auch andere **hochnutzbare** *Transmutir*-und *Augmentir*-Particularia; Ohne und ausserhalb der **Allgemeinen** Primaterialischen der **Weißheit Saltz-Erde**/ als dem *Universal* **Acker** der Philosophen / aber (laut und vermöge der Natur unfehlbaren immerwährenden Schluß/ und allerbillichsten im grossen Buch der Natur Natürlich geschriebenen / und von GOTT selbst verordneten **Gesetzen**) **durchauß keins** / das auß Wunderthätigen der **Vielmächtigen** Natur **Kräfften** und Würckungen Naturgemäß-Alchymisch / entweder Vermehrungs oder aber nur **Verwandlungsweise** auff ☽ oder ☉ wahr sey. Solches bezeuget auch mit mir BERNHARD der Alchymische Graf von der **Margk**/ da er also spricht[b]: **Ich wuste/ dann ich hatte es mit Schaden erfahren/ daß nichts ausserhalb des** Universalis **in dieser Kunst recht und wahr seyn muste.** Wird derowegen hierdurch nachfolgendes mein *axioma* oder kurtze *summa* dieses dißfalls gantzen Handels gewaltig bestättiget / daß nehmlich *in Alchymia* **keine nutzbare Lunarische oder Solarische** Tinctur , **noch Veränderungs oder aber Vermehrungs**-*Particularia* **Naturgemäß und wahr sey** / **ausserhalb dem Grund oder Wurtzel**

des

[a] Hinc vox illa Philosophorum: Secundum quod præparatus (id est, depuratus & subtiliatus est) LAPIS. Primaterialische der Weißheit Saltz-Erde. Auch durch langwirige vielfältige Erfahrung bestättigte.

[b] Im andern Theil seines Buchs vom Phil: STEIN. Derhalben suche man in dieser Kunst vor allen Dingen den Universal-STEIN der Weisen/ so werden die Particularia von sich selbst herzu fallen.

des Universalis. Und diesem werden alle Naturgemäß-Alchymische erfahrne *Laboranten*, als aus täglicher Erfahrung in ihrem Gewissen überzeugete / müssen Beyfall geben; wo sie anders die Warheit bekennen wollen. Was nun mit denen / so einem *Particular*, ohne Catholischen gesagten Grund / gantz Sophistisch nachsuchen / und alsdann bey demselben erst das Universal zu erlangen vermeynen / vor ein schön Ende nehmen müsse / können verständ ge Leute leicht *judiciren*.

Erunt pro Alchymistis Argchymistæ, vel Lachrymistæ.

Von Nutzbaren Scheidungs-Künsten / so etliche Artisten (wiewol *impropriè* oder gar uneigentlich) auch Particularia nennen / rede ich allhier nicht.

Goldes und Silbers Scheidungskünste / so Nutzes halben Scheidungs-Particularia möchten genañt werden; jedoch gantz impropriè.

Die Goldpröblein so auß Silber / durch gemeinen Schweffel / entweder nur mit Außbrennung / oder aber so das ☽ in *Aqua fort* oder Salpeter-Wasser zerlassen / durch desselben Gelbe oder Rothe *Solutiones* und *Olea* auff unterschiedene *Manieren* zu wegen bracht werden / ist keine *Transmutatio*, sondern nichts mehr als nur alleine Scheidung derer Gölder / so allbereit in den Silbern seynd. Solches bezeuget gnugsam das Scheiden im Guß / so auch durch Schweffel zugehet / in deme auß Krafft *Sulphuris* das Gold von dem Silber genennet / darauß niedergeschlagen / und in einen König zusammen gefället wird.

☉ Pröblein / auf ☽ durch Schweffel.

Scheiden im Guß.

ANTIMONIUM.

Das von Antimonii Arbeiten man Gold be-

bekümmt/gehet Naturgemäß-künstlich auff zweyerley Weise zu; Erstlich/ Wann *Antimonii* Ertz (sonderlich das/ so mit rothen Aederlein/Stipfflein oder Flecklein *puncti-ret* ist/ und aus Ungarn / auch auß dem Saltzburger Gebiete/ der *Rauris* und Ga-steinischen *Tauren* kommt/ bißweilen auch das Gold-Cronachische/ und etliche andere mehr) durch *Aquam Regis* oder andere Gold-solvirende starcke Wasser *extrahiret* wird/ so kan man mit denselben Wassern (so der Künstner *Extractum Antimonii* nennet) hernacher stattliche Proben thun. Was ists aber? Anders nichts als eine Scheidung und Herausbringung derer Gölder/so *Antimonium* allbereit zuvor Metallisch mit/neben und bey sich führete; mit nichten *Transmutatio*, welche durch Antimonialisches Geistes Krafft/ Tugend und Würckung vollbracht wäre. So lange man solchen Golthaltenden *Antimonium* hat/ also lange kan man diese Kunst auch treffen und nützlich arbeiten; wo nicht / so hat solch Goldmachen auch ein Ende. Die Erfahrung/ so aller Dinge gewisse Lehrmeisterin ist/ hat dieses nicht nur einmahl bezeuget. 1.

Diese Antimonii Ertze halten vielmahls ☉.

Scheidung.

Zum andern wird durch *Spiritum Antimonii*, den man künstlich geschwinde kan schön Grasgrün außziehen/ jedoch will er wol verwahret/ oder aber bald verbraucht seyn/sonst verschwind er: auch andere Antimonialische Rothe besondere *Destillata* 2.

und

und *Extractiones*, das Gold / so in etlichen Silbern aus Natürlicher Vermischung steckt / und mit der Lunarischen Art dermassen vermenget ist / das auff gemeine bräuchliche Weise / weder durch Scheide-Wasser noch *Antimonium* im durchgiessen nicht kan heraussen geschieden werden / nieder geschlagen und abgeschieden / also / daß das Gold entweder im starcken Wasser zu Grunde fällt / oder aber *in Cimenten* vom Silber leichtlich kan entlediget werden. Ists dann allhier / wie auch mit vorgedachten gemeines Schweffels Arbeiten / *Transmutatio*, warum verkehrestu dann durch angedeutete *Extractiones*, *Spiritum & Olea Sulphuris*, oder aber *Antimonii* grünen *Spiritum*, und Rothe *Essentiam*, *Liquorem* oder *Oleum*, alle das Silber / so du in denselben Arbeiten anwendest / durch öfftere *reiteration* oder Wiederholung erstesmahl gebrauchter Kunst / nicht gantz und gar / oder ja nur zum wenigsten den meisten Theil in Gold? Warum / so offt du diese deine Kunststück mit Nütz zu brauchen vermeynest / kanstu es mit den zuvor gebrauchten Silbern nicht immerzu thun / so lang dieselben wären / sondern befleissigest dich vielmehr allezeit neue / frische / und dergestalt zuvor ungebrauchte Silbere / fürnehmlich aber Saltzburger / Kärnter und Tyroler zu haben? So ists je auch der Natur gantz und gar zu wider / daß ein unbeständiges flüch-

Nieder-schlagk.

Ja freylich führen diese vielmahls ☉: lieber Gesell.

flüchtiges Wesen/ (sonderlich in so kurtzer Zeit) solte den Gewalt/Krafft und Macht haben/im Feuer und anderen ☉ proben beständig ☉ zu machen. Seynd derowegen keine Einbringen (wie es von etlichen gar unrecht genannt wird) sondern Außbringen auß der *Luna*. Meinstu/es gelte überredens? Die Leute verstehens nicht? Hält dein Silber viel ☉ so scheidestu auch wol/ gesagter Gestalt/viel ☉ herausser; wo aber nicht/ so ists *lo Toff*. Ich mercke/man dörffte sich wol verstehen einen zu überreden (wers glauben wolte) daß Weiß Schwartz/ und Schwartz Weiß wäre! Nein/Geselle/es soll dir/(ob Gott will) nicht angehen. Daß man auch fürgibt/man könne mit dem *Spiritu*, so auß dem *liquore*, der von ☿ *vulgi Sublimato* und *Antimonio*, oder *Antimonii* Ertz *destilliret*, noch *subtiler* gezogen / wann ☉ darinnen zerlassen/ *Lunam*, die Rölgens Weise in erwehnten mit ☉ versetzten Rothen *liquorem* gelegt/und von alsdann darauff gegossenen Salpeterwasser auffgelöset wird / *in momento in* ☉ *transmutiren*, ist erlogen; dann es je der Natur und allen Philosophis zu wider laufft. Endlich wann man lange darmit gesudelt hat/ bezeugets auch die Erfahrung / daß Betrug gewesen/ und *in la-mi* außgangen. Was *Alex.* von Suchten der fürnehmsten Antimonialisten einer/von Sophistischen ☽ und ☉/ so auß *Regulo Antimonii* von ihme

AUS-BRIN-GEN/ und nicht EIN-BRIN-GEN.

Sudlerische und Hudlerische Processe.

me uud seiner Gesellen einem gemacht/selbst erzehlet/kan man sehen in seinem Büchlein *Clavis Alchymiæ* genannt/ welches er *Iohan Baptista* von Seebach zu Ehren geschrieben: darinnen er das ☽ und ☉ machen auß *Antimonio*, für *Sophisterey* (wie billich) selbst außschreyet.

Jovis Arbeiten.

Die Jovis oder Zien Arbeiten / als das man auß etlichen Zien ☽ oder ☉ überkommt / wie ich wol ehe selbst zimliche Pröblein gemacht/seyn auch nur Scheidungen. Solches erscheinet darauß / daß jedes und alles Zien/ wie rein und gut es auch ist/ob man schon einerley Kunst mit allem Fleiß darbey brauchet / nicht Silber oder Gold gibt; will geschweigen gleiche Proben. In etlichen Seiffen findet man gediegen flammecht Gold/welches dann zugleich mit den Zien Greuplein und Schlich ins Zien geschmeltzet wird / solte dann hernacher dasselbe Zien nicht etwas Gold geben? Diese Scheidungs-Kunst/ mit dem ♃/ konte und trieb *Sigmund* Wan / Bürger zu Wonsiedel im Voigt-Land mit stattlichem Nutz/ auch also daß er daselbst Anno 1467. ein fürnehm und reich *Hospital* darvon gestifftet und gebauet hat / wie *Caspar* Brusch darvon schreibet a / und dasselbe noch heutiges Tages in gutem Wesen zu sehen ist. Daß aber etliche Artisten auß gedachtes Wannen *Epitaphio* erweisen wollen / als hätte er neben diesem Scheidungs-

Es geschach aber mit Verlust deß Ziens: Ja hätte man das Zien können erhalten/so wäre wol etwas Nutz darbey gewest.

a In Beschreibung deß Vichtelberges/in der alten Nariscen Lande gelegen. Pag. 27.

dungs-Kunst-stück noch etwas höheres in *Alchymia* gehabt / lasse ich auff seinen Werth oder Unwerth beruhen.

Wie es umb **Kyß** / **Marckyssith** a / **Granaten** oder **Körner** (wann sie auch schon in einem 9. Schuch tieffen Wasser gelegen) und **Talck** Arbeiten durch *Extractiones* mit mancherley scharffen oder aber saueren Wassern / darinnen man hernacher Silber entweder vor sich alleine / oder aber mit etwas ☉ versetzt / *digeriret*; Item durch *Cementatione* auch mit ☽ *&c.* für eine Gelegenheit hat weiß ich (Gott Lob) aus eygner Erfahrung auch zimlich wol darffs von dir / Meister Klügling / nicht erst lernen. Es seynd nur (wo etwas nützliches sich befindet / dann nicht aller schwartzer Calch / so dißfalls fället / ☉ ist) **Scheidungen** / derer beyderseits darinnen allbereit von Natur steckenden ☽ und Gölder / so auff diese oder jene unterschiedliche Manieren (**und gar nicht auff nur alleine einen / oder nach dem gemeinen bräuchlichen Wege zu scheiden**) herauß bracht / *reduciret* und zu gute gemacht werden wollen.

Kyß; Markyssith; Körner; Talck &c.

a Ein jedes gläntzicht und polirt Ertz / das strahlet oder Ecket gewachsen / wird ein Markyssith geheissen.

Diß wissen / die es erfahren haben / sehr wol.

Etliche **Wahlen** tragen heimlich viel schöne Bergkarten auß Teutschland / vom Hartz außm Quithian / Baumanshol / *&c.* *Item*, auß den Böhmischen / Schlesischen / Saltzburgischen / Tyrolischen und andern Gebürgen nicht nur alleine darum / ☽ und ☉ *immediatè* darauß zu schmeltzen oder zu

Wahlen.

☉ machen;

machen; sondern überauß sehr schöne / von allerhand Farben köstliche Schmeltzgläser / die sie/wo nicht theuerer / dannoch dem ☽ und ☉ am Werth gleich verkauffen können.

Durch **Auff-und Eintragung** etlicher/aus Mineralischen Sachen *extrahirten Materien*, so man Mineralische *Sulphura* will nennen/ in ♄^{m} / ♀^{m} / ☽^{m} oder ☉^{m}/geschehen auch des Silbers und ☉/ so zuvor **beyderseits darinnen** / Niederschlagungen/Scheidungen und *Reducirungen.* Ist ein Wunder-Ding/daß solche Arbeiten von etlichen sonsten nicht ungeschickten Leuten / noch vor *Transmutationes* gehalten/ und vor *Transmutir-Particularia* dörfften an-und außgegeben werden.

Es gibt mancherley Schälcke in der Welt.

Wahr ist es/man findet etliche gute ehrliche Leute/ die mehr auß Unverstand dieser Kunst/dann fürsetzlichen Betrugs halben/ auff ihren seltzamen *imaginationen* starren und verharren/ auch also daß sie mit hohen und theuern Schwüren bezeugen/sie haben auff eine Zeit die Kunst also warhafftig troffen/daß sie dannoch etwas ☽ oder ☉ gemacht (solte es auch kaum also groß gewest seyn/als ein Mücken-Kopff/daß mans kaum sehen können/und wanns auff die Erde fiele/ man eine gantze Stunde suchen müste / ehe mans wiederum fände/) und solches selbst mit eygenen Händen/darzu niemand frembde kommen / so Betrugs halben / ☽ oder ☉ darein *partiren* hätte können; sie hättens aber

aber sieder demselben nicht können wiederum treffen/auch noch nicht: Sey derowegen nicht allezeit *Sophistereyen* mit den *Particularien* ausserhalb dem Grunde deß *Universalis*, oder aber nur **Scheidungen**/ wie ich es darfür halte. Lieber Freund laß dich berichten: Daß du Silber oder ☉ Pröblein funden/ glaub ich wol. Allda steckts aber/ daß man wisse woher solch ☽ oder ☉ sey kommen. Das *Transmutatoriè* nicht seyn hat können/ erscheinet allenthalben auß den stattlichen Beweisungen dieses gegenwärtigen meines *Tractatus* mehr dann gnugsam: Haben derowegen die *Materialia*, als *Antimonium*, *Arsenicum*, Kyß/Körner/Kupffer/ Silber/ *Lapis Lazuli &c.* so du jenes mahl brauchtest/ ohne allen Zweiffel und gar gewiß ☽ oder ☉ halten müssen/das du aus Einfalt nicht verstanden noch gemerckt; Dann sonsten ist es natürlich je nicht müglich. Also hattestu gut ☽ und ☉ zu machen/verstehe/ **Scheidungs**-Weise/ wie von Schweffel und *Antimonii*-Arbeiten kurtz hiebevor eröffnet. Solches erscheinet auch daher/ daß du selbst bekennest/ du habst darsieder keine dergleichen *Materialia*, wie du damahls gebrauchet/ können wiederum bekommen. So überkommt man auch vielmahls Silber/ so vergült gewest/ und ungeschieden umgeschmeltzet ist/ das muß dann wol ☉ Proben geben. Alle Gülden Gro-

Qui benè distinguit, benè docet: Distingue Materialia, & conciliabis Particularia.

Q 2 schen

schen und Thaler Silber seynd auch nicht allezeit gar rein ohne Gold: So wol auch bißweilen der ☉schlager Silber/ ob es schon eitel rein und ohne ☉ fein Scheidesilber seyn soll. Die allzustarcken Scheidewasser (darzu der Salpeter vom Saltz nicht wol geläutert) greiffen das ☉ gewaltig an/ und rauben sehr; dahero dann im Scheide ☽ nachmahls ☉ funden wird. Alle erfahrne Silber und ☉ Scheider wissen wol/ daß mit den Scheide-Wassern dißfalls gute Auffsicht vonnöthen. Ich rede auch auß Erfahrenheit. Gesetzt/ du hättest rein Scheidesilber gebrauchet/ so bleibts doch darbey/ wie du vorne von Schweffel und *Antimonio* einen Bescheid überkommen.

Es machte einer auff eine Zeit reiche Silber-Proben auß Grünspan/ als man recht umbhörete/ hat er ein *Aqua fort*, so er darzu brauchen muste/ bekommen/ da (jedoch ihme unwissend) Silber innen solviret/ und vom andern auß unvorsehen verwechselt war. Noch hätte der gute Mann (ob ihme der Irrthum schon angezeigt worden) sich darauff verbrennen lassen/ er hätte dasselbe Silber durch seine vermeinte *Particular*-Kunst **Verwandlungs**-Weise gemachet. Wären seine und deine Künste auß rechtem Natürlichen Grund gangen/ ihr hättet sie wol wiederum treffen/ und mit Nutz weiter arbeiten können. Dieser Exempeln

peln wären sehr viel zu erzehlen / ist aber ohne Noth alles *specialiter* anzumelden / würde auch gar zu weitläufftig: Summa: So lang diese einfältigen / und der Natur nicht verständigen Leute / Silber oder Gold haltende Materialia haben und brauchen / wird ihre Kunst ihnen gerathen: Haben dieselben Materialia ein Ende / so haben ihre *Particularia*, ☉ oder ☽ zu machen / auch ein Ende. *Ha, ha, he*, lieber meiner / gienge deine Kunst aus dem Grund der Natur, und verstündestu die Sache recht / du würdest das andere / dritte / vierte rc. mahl / wol wissen gleiche solche *Species* oder *Materialia*, auch also viel wiederum zu nehmen / auch zu *procediren* wie vormahls / und also die Natur-gemässe-Kunst Naturgemäß immerzu treffen. Wärestu im grossen Buch der Natur Naturgemäß-Chymisch recht und wol erfahren / du würdest ☉ und ☽ durch deine Sophistische Wege zu machen / also leicht und gering nicht schätzen. Aber was soll man sagen? Ein jeder hat seinen eygnen Kopff / darum auch seinen eygnen Hut; Bißweilen auch seine eygne Narren-Kappe und Kolben.

Du kanst dich auch nicht entschuldigen mit der Zeit / als daß die rechten darzu gehörenden *Constellationes* und Himmlische *Influentiæ* dir jetzo mangelten / und daß der Himmel jetzo nicht / wie vielleicht jenesmahl mitwürcke: Dieweil der Philo- CONSTELLATIONES.

 sophus

a In Lilio.

sophus [a] austrücklich sagt : *Quod Opus non causetur à motu Superiorum, quia omni tempore fieri potest*, daß das Werck nicht verursacht werde vom Lauff des Himmels und Gestirns, dieweil es zu jeder und aller Zeit könne gemacht werden. Und ASSIDUUS spricht / daß man unseren Stein könne und dürffe alle Tage durchs gantze Jahr einsetzen; dann die Zeit/sagt RHAZES [b], würckt allhier nichts. Ist dieses wahr (wie es dann wahr ist) im *Universal* Werck / warum nicht auch vielmehr in daraus gehenden Tincturen und anderen wahrhafften Particularien ? Sintemahl doch kein *Transmutir-Particular* in ☽ oder ☉ wahr ist/das auß dem Grund und Wurtzel deß *Universalis* nicht geht. So lehret dich auch Moses [c] viel ein anders/worzu GOTT der HERR Sonne/ Mond und Sterne an die Feste deß Himmels gesetzt und verordnet hat / als wie du unverständig meynest. Das Firmament deß öbern Himmels in der grossen Welt/ noch das Gestirn so daran ist / werden noch können dem Stein der Weisen keine Kräffte/Tugenden oder Würckungen eingiessen. Sein eygner Himmel (*Schamaim*) der in ihme selbst ist / *influirt* ihme seine wunderthätigen Kräffte/ auß und von Ruach Elohim, so in ihme leibhafftig Catholisch wohnet. Darvon an einem andern Ort mehr.

b In septuaginta; in lib. Repræhensionum.

c Gen. 1. 14.

End-

Endlich sprichstu: was frag ich darnach/ es sey eygentlich ein **Verwandelungs**/ oder aber uneigentlich also genannt **Scheidungs**-Particular, wann ich nur viel ☽ und ☉ überkomme. Ey ja lieber/ sitzt dir es allda? öffnet sich nun deine Geldsucht? wärestu ein Naturgemässer Artist/ du würdest auch Naturgemäß von dieser Kunst reden und besser unterscheiden. Ach dir/ du elender Geitzhals/ suche dißfalls Hülffe bey der Welt; die Naturgemässe *Alchymia* hält ihre Artzney viel werther/ als daß Sie dieselbe zu solchem schnöden Brauch solte verschlaudern.

Hastu kein Silber oder Gold/ allhier wirstu solcher Gestalt keins kriegen. Dein Fürsatz ist nicht recht.

Summa: Ein Theil ist je **seines gantzen ein Theil**! **und ein** *Particular* **oder Stück** ist je seines *Universalis* ein *Particular* **oder Stück**. Keines anderen. Weil dann bey den Sophisten keine *Universalis Materia* verhanden/ viel weniger sie das Catholische und Grosse Werck der Philosophen *tractiren*, wie können sie dann warhafftige nützliche *Particularia* haben? Hastu ein gantz Brod/ so kanstu wol Stücke abschneiden; Hastu einen Birnbaum/ da viel Birn anstehen/ so kanstu auch viel Birn abschütteln; also auch hastu das Universal, so bekommstu darvon/ und darauß ware Particularia.

Warum es ein Particular heisse.

Von den Fabeln und Märlein/ ja selbsterdichten Lügen der Arg-Chymisten/ die da sagen/ ey der oder der hat dannoch etwas gewisses

Daß sie gewisse Arbeiten haben/ ist leicht zu glauben.

wie nützlich aber / das wird der Vorleger auff die letzt wol inne.

wisses in dieser Kunst; an deme oder jenem Ort arbeiten sie jetzt ein gewiß *Augment*; Cinober-Arbeit; *Pars cum parte*; *Lunam fixam &c.* und gehen doch nicht auß dem *Universal* Grunde; Beruff ich mich wider dieselben / neben / GOTT lob unverruckter Vernunfft und **starcken Grundfesten** auß der Natur auch **Zeugnüssen** aller wahren Philosophen / auff die Allgemeine und tägliche Erfahrung. Was für ein schön Ende solche *Particularisten* hin und wieder nehmen / was für einen abscheulichen Namen sie auch der hoch-herrlichen Kunst *Alchymiæ*, durch angedeutete ihre Sophistereyen (leider) anhängen / ist je Weltkündig.

Ich will hiermit alle Alte / in *Alchymia* wolgeübte und vielerfahrne Ehrliebende Artisten und *Laboranten*, so die Lehrjahr außgestanden / und nicht mehr auff dem Narrenkasten sitzen / bey ihren Christlichen Gewissen vermahnet / auch fleissig gebetten haben / jederzeit die Warheit unverholen zu bezeugen / und unpartheyisch zu bekennen / was sie von Particularien, auff Weiß und Roth / aus Erfahrung halten / und auch mit der *Experientz* / entweder ihrer selbst / oder aber anderer / wahrhafftig beweisen können. Junge / in ihrem Sinne alles könnende Neulinge / auch nur Geldsüchtige / und dann Alte Ehrvergessene *Laboranten*, darff man der Warheit halben hierum nicht fragen.

Ich möchte gerne einen solchen *Particularisten* sehen/ der/ ausserhalb dem Grunde Magnesiæ *Catholicæ*, nur ein solch *Transmutir Particular* hätte/ davon er Wöchentlich also viel an ☽ oder ☉ Nützung bekäme daß er daher sich ehrlich beheuten/ und deß Hungers erwehren könte. All mein Lebtag ist unter etlich hunderten/ so ich gekennet/ dergleichen noch keiner mir vorkommen. Groß Wunder ist einem Naturgemässen Philosopho zu hören/ daß solche *Ignoranten* und *Arg-Chymisten* solten können ☽ und ☉ machen: noch grösser Wunder wäre/ daß ☽ oder ☉/ so sie ohne Betrug gemacht/ zu sehen. Summa: die *distinction* Particularium, *propriè & impropriè, in Transmutatoria & Separatoria*, kan viel Einreden gründlich verantworten.

MAGNESIA hat bey den Philos. diesen Namē 1. à Magnitudine virtutum; 2. daß/ wie der Magnet das Eysen/ also auch Magnesiæ Spiritus animatus sein eygen Corpus/ und hinwiderum das Corpus seinen eygnen geseeligten Geist an sich ziehen.

MAGNESIAH, der Magnet des HErrn.

Derowegen trolle und packe dich hinweg du *Arg-Chymist*, *Alchemist* und Sophistischer *Specialist*, mit deinem un-Catholischen *Lapide* Blasauffico/verführerischen vielen *Specialien* und *Materialien*, sampt denen dir selbst ohne Grund des Liechts der Natur darauß erdichteten Sophistischen betrüglichen Processen/ auff *Universalia* (wie du es/ deiner phantasterey nach/ nennest) und *Particularia*: als da seynd deine/ nach Badung in ♄°, *in Quart* und *Antimonio* nicht beständige *Pars cum parte, carens omni Veritatis arte; Graduationes* ☽æ *& Fixationes, per Aquasfortes, Liquores, Olea &*

Gleich als wären in Alchimia mehr Universalia, dann eins.

Cementa, mit *Corcuma, Tutia*, Feigen/ Rosinen/ *Croco Martis*, dem künstlichen grünen *Lapide* Azur, *ære usto* und Grünspan/ *&c.* dann solche Stück muß der Arg-Chymist zu seiner Kunst auch han: **Einbringen** 1.2.3. auch wol 6. Loth (je mehr/ wann er nur selbst will) in eine Marck Silber: *Augmenta* (man möchte wol sagen *detrimenta*) *Solis*, durch *per se*, oder aber un-Catholische scharffe Wasser gedachten *Præcipitat*; auch *Coagulat* deß gemeinen ☿; auch *præparirten* Schmirgel/ *&c.* vermeynte *Fixationes* ☿^{ii} ♄^{ni} *in* ☽^{m} *vel* ☉^{m}; *Tincturen* und *Projectiones* durch ☿^{os} ♄^{ni}. ☽^{æ} *vel* ☉^{is} *præcipitatos*; auch durch *Præcipitirte*, und auffs beste als müglich (noch unfix) *figirte Amalgamata* ☽^{æ} *&* ☉^{is} mit Quecksilber: *Luna*, durch *cementirung* mit Federweiß/ Saltz/ *Vitriol*, Todtenbeinen/ Talck 2c. *Porosa, Ponderosa & scil. fixa*: *Albationes*, 10. 11. 12. in 14. lötig/ und *Rubificationes* ♀^{is} auff 18. *in* 20. *Karat* Güldisch: Basilisken Arbeit: Tincturlein durch ♀ das ☉ überaus hoch zu gradiren: Zinsbauer; Resisdens Wasser; Und wie diese *furfanterie* alle Namen haben.

In solchen Dingen allen bezeuget der Philosophus im grossen Rosario, ist *perditio rerum & stridor dentium*, Verschwendung Geldes und *Materialium*, und dann nachfolgends heulen und Zähnklappern.

Aller wahren Philosophen Wille/ Meynung

Bringst wol mehr hinein/ wañ du deinem Brauch nach/ heimlich mehr Gold zusetzest.

Auß ☿^{o} ♄^{ni} wollen ihrer viel Gold machen: aber ⌀ θ. Paracelsus, der Gold machē hat können/ sagt/ Bley sey des ☉ höchster Feind. In lib. de Nat. Rerum.

Man mag GOtt dancken/ daß keine Basilisken da seynd; und die Kerl wollen derselben noch machen. Es hat viel eine andere Meinung mit dem Basilisk der Philosophen.

Was man vor Wardeine und Müntzmeistere nicht richtig bringen darff/ soll nichts.

nung und Fürsatz ist/das geringe mit einem besseren zu verbesseren; Die Sophisten aber seynd Närrischer als Närrisch/dieweil sie mit deme/so dißfalls selbst nicht gut ist/ das Silber noch mehr verbesseren/ und zu Golde machen wollen. Sie suchen ☽ und ☉ in verbrennlichen Dingen; da doch sie dieselben solten in ☽ & ☉ suchen / vermittelst Materia Lapidis & *Metallorum Rerumq; Materialium omnium Catholica* Prima: Und wann schon du **vorgesagte** und **derglei-chen andere** *Specialia* noch also sehr Reinigest/auch künstlich und subtil præparirest/ noch dannoch kanstu *Argenteitatem vel Aureitatem*, die Silberigkeit oder Güldigkeit (das die Natur ohne dich dißfalls alleine kan) deines Gefallens denselben nicht *introduciren*, noch auch ☽m oder ☉m un-Naturgemäß-Chymisch *Regeneriren* und *plusquam perficiren*. Zu deme/ so werden auch diese und dergleichen *Sophistische Tinctu en* und *Particularia*, insonderheit und mit Namen klar und außtrücklich/ als falsche und betriegerische verworffen/von *Seniore*; *Hamuele, in Consilio Conjugii* ☽ & ☉, beym Grafen Bernhardo; Ryplæo; Zachario; und vielen anderen warhafftigen Philosophis mehr: Die endlich nach überauß sehr langen und vielen vergebenen sudlen / brudeln und kochen/alle angedeute *Particularia* verlassen/und dem einigen Universal der Weisen **Alleine** nachgesucht haben/ dardurch sie auch

Reimet sich solch Narrenwerck gegen der wahren Kunst / gleich wie ein finster Loch gegen einem Crystall/ wie Author Tabulæ Paradysi & Gloriæ Mundi wol davon redet.

auch erst zur Warheit und gewünschtem Ende ihres langwürigen verdrießlichen suchens kommen. Was will man dann sich heutiges Tages viel zeihen/und mit Gewalt zu seinem Schaden / Schimpff / Hohn/ Spott und Verderben fürsetzlich-wolwissend lauffen?

Aber leider/ Geldgeitz machet/ daß man die Warheit wenig acht.

Sey derowegen ein jeder vor solchen Gesellen/ ihren Recepten/ Processen und Sophistereyen treulich gewarnet / auff daß er nicht hinders Liecht geführet und betrogen werde: Dann sie seynd Basilisken Art/die einen mit dem Gesicht / Reden und *Conversation* vergifften und verführen; Ja wie die Pestilentz die im Finstern schleicht/und wie die Seuche die im Mittage verderbet. Bey ihnen ist nichts zuerjagen/ dann Hertzleyd/ Wehe und Klagen; Wie mancher hat erfahren/in seinen unverständigen Jahren. Die unzehlichen Exempla bezeugens je mehr dann gnugsam durch gantz Teutschland; will von Außländischen schweigen. Dencket nur selbst ein wenig herum so werdet ihr es anders nicht finden.

Sie seynd Verderber deß Guts/ Ehren und Gesundheit.

Alter hat für Thorheit nicht geholffen. Man findet alte Narren auch.

Derhalben meine lieben / folget dem Rath GEBRI, da er spricht [a]: Es understehe sich nur niemand durch den Sophistischen Weg **unsere Kunst** zu erlangen / sondern es bleibe ein jeder allein darauff/daß man das Elixeir verfertige. Und ich sage dir/es möchte GOTT der HERR (der ein eyferiger GOTT der **Warheit** ist / und

[a] Cap. 7. summæ perfect.

und durchauß gar keine Gemeinschafft mit der Lügen hat) dir die wahre Kunst versagen/ wann du noch an der Sophisterey hiengest/ und von derselben die Warheit zu erlangen verhofftest; dich auch in greuliche Irrthümer/ ja endlichen auch in immerwährendes Unglück und stätiges Elende/ auß gerechtem Zorn fallen lassen. Nun/ ich sags euch; Wer guten Rath nicht will annehmen und demselben folgen/ der stehe sein Ebentheuer: Folgt er nicht/ gewiß so ist er nicht recht witzig/ oder gehet auff etwas unphilosophisches umb.

Mancherley Cinober Arbeiten muß ich nicht vergessen/ welche/ ob sie schon mit *Vitriolo* (so man deß Cinobers Meister zu seyn erachtet) *calce viva*, gemeinem Saltz/ crystallen ♀is/ *Salmiac*, Rues/ Eyerweiß/ *Spiritu* oder *Oleo Vitrioli*, Weinessig/ *Urin*, durch *stratificiren, imbiriren*, sieden und andern *præpariren, &c.* zugehen/ dannoch auch mit an diesen Sophistischen Reigen gehören; und ob sie schon **Schwer am Gewicht**/ auch **Metallisch am Gesicht und Schnitt** sich beweisen/ seynd sie doch (ich rede nicht alleine auß eygner/ sondern auch anderer guter warhaffter in diesem Cinoberischen Stück wolgeübter Leute Erfahrung) bey weitem und sehr lange noch nicht Silber oder Gold; glühe es starck auß/ *reducirs* und treibe es ab/ so wirstu innen werden/ daß du auch kaum dein im Anfang

CINOBER ARBEITEN.

fang deß Wercks zugesetztes Silber oder Gold wiederum findest. Darffst mit deme/ daß es nicht lange gnug im Feuer gestanden/ und dahero die vollkommene *Fixatio* verhindert sey/ dich nicht entschuldigen; Liessestu es auch zehen Jahr (wanns schon in geschmoltzenem Bley wäre) stehen/ so wird doch solcher Gestalt (dieweil es wider den Willen und Ordnung der Natur ist) keine Naturgemässe *Solution* ☽æ *vel* ☉is geschehen; und derentwegen weder *Aureitas* noch *Argenteitas* dem Cinober *Metallicè & fixe in radice* mitgetheilet werden. *Imbibirest* du auch gleich den Cinober mit un-Catholisch solvirtem Silber oder Gold/ so kanstu ihme dergestalt auch nichts helffen. *Hieronymus Rubeus Ravenn.* hätte diese Sophistereyen wol besser mögen verstehen lernen/ehe er seine Cinober-Arbeit für wahr außgegeben [a]; auch das schwartze Silber Pulver/nach der/mit seinem Fluß/Schmeltzungs-*reduction*, zuvor in ♄o abtreiben/ ehe er dieselbe ☽m ins Scheide-Wasser gethan. Gesetzt/es hätte etwas Gold geben/ so kan es doch/ vermöge der Natur/ anders nicht geschehen seyn/als oben von gemeines Schwefels Arbeiten/ auß Grund der Natur angezeigt: Man probire seinen Proceß/ so wird sichs anders nicht finden/ dann ich gesagt habe.

[a] Sectione IV. de Destillat. Cap. 1.

PRÆCIPITAT.

Gleiches Schlags und Narrentands ist dißfalls auch der Præcipitat: als/ wann ☿ *vulgi*,

vulgi, das ist/ Quecksilber/ soll zu Golde werden/ und 1. 2. 3. in 6. oder mehr Loth ☉ is geben/ in 1. Marck ☽/ wann man denselben im fliessen der ☽ æ einträgt. Was ists dann nun? Wann du schon das Quecksilber entweder mit Corporalischem Metallischem/ oder aber in Corosivischen un-Catholischen Wassern zerlassenem Golde/ *amalgamirest* oder versetzest; Dieselben entweder *per se*, oder aber durch scharffe vermeynte *Gradir*-und *Figir*-Wasser *dissolvirest*; zusammen fügest; die Wasser abdestillirest; widerum auffgeussest mit *Spiritu Vini*. *Vitrioli &c.* offt Cohobirest/ truckenest und præcipitirest; Endlich auch durch *Aquam albuminis & corticum ovorum*; *Spiritum Sulphuris per campanam præparatum, oleum Camphoræ*; *&c.* miteinander vollkömmlich zu figiren vermeynst/ was ists dann nun mehr/ frag ich? Gewißlich anders nichts/ als ein wolpræcipitirtes/ mit noch Metallischem ☉ vermischtes Quecksilber. Dann wann schon sie beyde/ als ☉ und ☿ *vulgi* im Feuer lange Zeit also beyeinander vermischt gestanden/ gesotten/ gekochet und gebraten worden/ so ist doch keine Naturgemässe *Solutio*, weder eines noch deß andern/ viel weniger eine rechte *Unio*, derer beyder/ und derentwegen gar keine wahre *Regeneratio*, derhalben auch nicht *Auri Plusquamperfectio* und *Transmutatio* deß Quecksilbers geschehen. Ach GOTT solte *Transmutatio* in

Gesottener/ gekochter und gebratener ☿ vulgi.

in ☉ geschehen seyn / ist er doch noch nicht nur recht glüefeuer beständig! Dann so man etliche vermeldete *Præcipitate* im Probier-Ofen unter der Muffel/etliche Stunden recht außglüen will / fleugt Bruder Marx darvon/ und lässet das Gold/ so man anfänglich ihme zugesetzt/ zurücke; bißweilen auch (weil Queck-silber an sich selbst ein Rauber ist/und jetzo mit sehr starcken *Corrosivischen* Geistern scharffer Wassere gestärckt worden/) nimmt er etwas vom zugesetzten Golde mit sich hinweg/ in den Schorstein. Da hastu es dann sehr wol troffen. Will von Verquickungen und *Revivificirungen* dißmahl still schweigen. Was der *Præcipitat* für Nutz gibt / haben die sucher der Goldmachungs-Kunst viel Jahr hero mit grossem ihrem Schaden/und auch noch neulicher Zeit am **Münchssaamen** und anderen dergleichen Leppisch-phantastischen Arbeiten zimlich erfahren. Ich hab gesehen / daß der *Præcipitat* glüe fix gemacht war / auch also/daß er auff einem ♀ oder ☽ Blech ohne Rauch flosse / und unter sich durch frasse; Was war es aber mehr/ als nur ein fixer *Præcipitat* deme nicht alleine *Aureitas* und *Metalleitas* die Güldigkeit und Metalligkeit/ also / daß er Metallisch-Güldisch und Gold-Metallisch gewesen wäre / mangelte / sondern er ward auch im Ansieden auff dem Treibscherben/ und auch im Eintragen auff der Capellen/ zum Grasgrünen

Münchs-saamen.

Fürwahr grosse Mängel.

Schla

Schlacken. Da stunde er/ und war nichts nütze. Jetzo wurden mancherley *Ingresse* darauff versucht; war aber alles eitel Narrenwerck/ umsonst und vergebens: aus Ursach/ daß man nicht mit der Natur arbeitete. So ists je wahrlich auch eitel Thorheit/ was du mit dem *per se, Item*, mit Crystallen oder Kyßlingsteinlein vermischtem *præcipitirtem* Quecksilber/ dißfalls nützliches außzurichten vermeynest. Ein *Laborant* brjete einsmahls den ☿m *vulgi*, mit Segespenen vermischet/ an einem Bratspiese/ in einem Schneckformigem Kruge/ vermeynende/ denselben also zu figiren in ☉; Wie er aber vermeynte/ er hätte den Bratvogel am gewisten/ so stiesse er den Krug entzwey/ und flohe darvon.

Endlich/ wann es mit bißhero erzehlten Quecksilber Arbeiten allen über einen Hauffen zusammen bracht um und um kommt/ und am besten ist/ so hastu nichts mehr als nur einen guten *Præcipitat* oder *Turbith Minerale*, beydes den unverschämten Venerischen Arg-Chymistischen *Laboranten*, die Frantzosen darmit zu curiren/ und sonsten auch andern guten Leuten in vielen beschwärlichen offenen Schäden/ und auch innerlichen Kranckheiten sehr dienstlich. Auff diese Weise kanstu aus *præcipitirten* Quecksilber Silber und Gold machen; Wie du es aber Arg-Chymistisch für hast/ mit nichten. Derohalben sey ein jeder gewarnet:

Es ist dannoch zu etwas nütze.

Man verwirfft allhier nicht den Medicinalischen Brauch/ auff fleischliche Cörper.

Schlacken seynd auch fix.

In fine videtur cujus toni.

In La-Mi gehen gesagte Processe/ Silber und Gold zu machen/ auß.

warnet: es ist nicht alles Gold was schön gleisset und fix ist. Es gehört mehr darzu. Zubeklagen ist es/daß auch gute leichtglaubige Leute vielmahls dardurch verführet werden. Das Feuer/Bley/Quart und *Antimonium* zeigen und bezeugen erst recht / was dißfalls Warheit sey.

Was? sprichstu; wilstu meine Künste tadeln? lassen doch hohe und grosse Leute ihnen dieselben wolgefallen! Es ist wahr/ ich gestehe es: Dargegen ists aber auch wahr/daß hohe Leute durch Betrieger offtmahls seynd verführet worden. Kluge Leute begehen bißweilen auch grosse Thorheit. Es seynd wol ehe grosse Herren am Nasendantz mit herum geführt worden/ und haben wol ehe den Vorreigen darinn gehabt: Hinwiederum haben sie wol auch fürsetzliche betriegerische Arg-Chymisten lassen auffhencken. *Potest eadem fabula & hodie agi, mutatis personis. Vide ne & tu, deceptor, talis fias candidatus furiferæ crucis.*

ô Utinam multæ arbores tales ferrent fructus!

Das Zehende Capitel.

ACh GOTT! gesagter Sophistischer Thorheiten und Arg-Chymistischer Verführungen seynd viel hundert *Process* und *Recept*-Bücher voll. Wie kan doch etwas fruchtbarliches erlangt/ oder nützliches außgerichtet werden/wo man *in debita*

Mate-

Materia darzu auch **Naturgemäß**/ nicht laboriret? Die Natur im **Buch** der Creatur, neben wahrhafftigen **Zeugnüssen** aller wahren *Philosophorum*, (*quorum uni plus credendum veraci, quàm multitudini pseudo-chymicorum fallaci*) so wol die tägliche **Erfahrung** lehren und bezeugen uns gnugsam/ daß zu der Philosophen Catholischen und **Grossen Stein** kein ander *Recipe* sey/ kein ander Schweffel/ ☿/ Azoth, H^{us}, *Antimonium*, *Vitriolum* ; oder andere Metallen / ☉/ ☽ &c. Kein ander Saltz / *Calx viva*, *Sal Armoniac*; kein ander Wasser/ Wein/ Essig/ *Aqua fort*, *Regis* &c. sey/ **dann die unseren**/ so **Alle** im **Bauch** der Magnesiæ *Catholicæ* **Alleine** stecken; Naturgemäß-künstlich daselbst zu finden; aus **unserem Saturnischen Berge** gegraben; aus unserem **Ertz** geschmoltzen; aus unserem **Brunnen** geschöpfft und gezogen müssen werden: Daß auch kein ander Univerlal sey/ dann das **Eine** der Weisen; aus welches Pri-materialischen Wurtzel und Grunde alle wahrhaffte und nutzbare Lapides *Speciales totales*, als auch ☽^{ae} *vel* ☉$_{is}$/ auff ☽^{m} *vel* ☉^{m} / aus ☽ oder ☉/ *item* Tincturen und Particularia *Transmutatoria* der unteren Metallen in ☽ und ☉/ und auch fruchtbare *Augmentationes* oder Vermeh-

P 2 rungen

Deine diese Materialia darffstu aus keinem Materialisten-Kram oder Apothecken vor Geld kauffen/ du findest sie alle/ durch Fleiß und Mühe umbsonst/ in corpore Magnesiæ, daraus Feuer und Wasser dieselben die eröffnen/ herfür bringen und darstellen.

in der Philosophen Ertz stecken der Philosophen Metallen.

Alle Materialia/ so vor Geld gekaufft werden/ taugen zu unserem Universal und Grossen Werck nicht; Dann es ist der Sohn der Welt/ der STEJN/ den GOTT (gleich auch seinen Sohn/ den Eckstein/ den die Bauleute verworffen) allen umbsonst gegeben/ und vor nichts geschencket hat. Dieser kan Silber und Gold plusquamperfect machen/ daß sie forthin Tingirende und Tranßmutirende Metalle sind.

rungen ☽ & ☉ ihren Ursprung und Würckung nehmen und empfangen müssen. Sehr fein klar spricht BERNHARD der Chymische Graf [a]: *Sileant, qui dicunt esse aliam Tincturam quam nostram, veram nec apparentem, nec quæ veniat ad aliquam utilitatem,* Höre keinen der da sagt/daß eine andere *Tinctur* sey/dann die unsere / die einige Nützung möchte bringen. Darum ihr Sophisten und *Ignoranten* schweiget still / und haltet eure Mäuler zu / gegen der Warheit des **Liechts** der Natur; gegen die **rechte Vernunfft**/so eine treue Führerin ist aller Weisen/und Weißheit liebenden; gegen alle wahre Philosophen; und gegen die tägliche **Erfahrung**. *Loquente Veritate, taceat discedatq; mendacium.*

a Parte secunda: Vide ipsũ.

Wo die Warheit redet/da soll die Lügen billich schweigen.

Ey sprichstu: Wilstu ein Ding nicht loben/so solstu es nicht auch schelten; laß unser Thun in seinem Werth oder Unwerth in der Stille beruhen. Was ficht dichs an? Nein/nicht also/lieben *&c.* Es lässet sich *in Schola dextrè Philosophantium* nicht *sicco pede* über hin gehen; man muß der Warheit/ so Gewalt leidet / zu Hülff kommen. Wer die Warheit redet von Hertzen/spricht der Prophet David [b]/ der wird wol bleiben. Ein wahrer Philosophus hilffet euch den Fuchs nicht streiffen.

Es gehöret keinem Philosopho still zuschweigen/wo man die rechte Philosophiam will nothzüchtigen.

a Psalm 15. 3.

Deß eyferigen **Gottes** (so keinen Schertz noch fürsetzliche Gemeinschafft / und vertreuliche Gesellschafft mit deme / so

ihme

ihme zu wider ist/ leiden kan) **Geschenck** und **Gabe**/ der Natur und **Kunst höchstes Gut**/ und allerwürdigstes Geheimniß ist es/ daß wir suchen: So (nach dem Spruch LILII, fünde GOtt ein treues Hertz a/ gewißlich Er offenbahrete demselben die Kunst) **GOtt** der **HErr** aus m lder Güte mittheilet/ alleine den Theosophis/ das ist/ **Gott**-weisen und GOttes **Weiß**heit liebhabenden; nicht euch leichtfertigen GOTTes **Weißheit** hohen Gaben verfälschern.

Von euch rede ich/ die ihr fürsetzlich und muthwillig seyt/ entweder versoffene Ritter (alle Tage viel außsaufft/ nicht Philosophi) oder aber Ehebrecher/ Blutschänder und unverschämte unbußfertige Hurer/ die ihr euere Eheweiber habt/ dannoch dieselben nicht alleine viel Jahr lang nur verlasset/ sondern auch in fremden Orten/ wider Eheliche Pflicht/ Ehr und Gewissen sie verläugnet; anderen ehrlichen Leuten ihre sonst fromme Eheweiber verführet/ und zugleich an Schandsäcke euch hanget; auch Spitzbuben/ Geitzhälse/ Lügner/ und voller Teufflisches Neides und un-Christliches Abgunstes/ falsche Zeugen; Verleumbder und heimliche Ehrendiebe/ (ich weiß wol/ ihr schenckt mir es auch nicht/ ich muß euch offtmahls/ ohne gegebene Ursach/ überspringen; GOTT verzeyhe es euch: *sed, Conscia*

P 3 *mens*

So dencke ich auch: Quod infelix, qui caret invidia. Besser beneidet/ als beklagt.

a Nicht deß Geidgeitziges/ und anderer Boßheit volles. Bonum Macrocosmicum, h. e. Naturæ, per Artem, Catholicon, summum Donum IEHOVÆ triunius: quod datur Homini ad Monadis simplicitatem reducto triuni ex Mundi majoris filio, triuno, Hermaphrodito, Catholico; in Regimine triuno; ad Usum Finemque Catholicè triunum.

Also gehet die Kunst aus Jove: Dieweil es IOVIS, das ist/ deß höchsten IEHOVÆ Gabe ist. A Iove principium Musæ.

mens Recti famæ mendacia ridet) Verächter deß Nächsten; Meineydige Leute; Tyrannische Mörder; wissentliche Betrieger; voller stinckender Teuffelischer Hoffart; Zauberer/Schwartzkünstner/Teuffelsbanner; Erfinder und Stiffter alles Bösen. Was hilfft dichs/wañ du schon einen bösen Geist citirst/uñ durch schröckliche Beschwörungẽ (fürwahr mit grossem Mißbrauch der **hochheiligen** Göttlichen **Namen** und **Wortes**) ihn dahin zwingest/daß er gehorsamlich dir muß erscheinen/ dir auff deine Fragen auch antworten/so werden doch die *Responsiones* sehr duncke/ auch auff Schrauben und Waltzen dermassen gesetzt seyn/ daß du weder Ja noch Nein darauß kanst schöpffen/ und dir darmit gar wenig gedienet ist: Der Teuffel/ als ein abgesagter Feind GOTTES / und des gantzen Menschlichen Geschlechts) gönnet dir erstlich nichts gutes/ derowegen (ob er die Kunst schon weiß/ dann er ist ein alter/ vielerfahrner Tausendkünstner/ der manch *Laboratorium* durchwandert und *observiret* hat/ was man gelesen/ geredet/ geschrieben und gearbeitet) Will er dirs nicht sagen; Zu deme/ so Darff noch Kan er auch nicht/ wann er schon wolte/ dieweil GOTT der HERR ihme einen Ring durch die Schnautzen gezogen/ ohne welches Göttliche Eröffnung er muß stumm seyn wie ein Fisch. An den **Antworten** deß bösen Geistes

Gottes Gabe ist es/ nicht deß Teuffels: Derohalben suche es bey GOtt/nicht beym Teufel: Dann gewißlich/ weme du dienest/ der lohnet dir auch.

stes auff die **Fragen** *Elardi* deß Cathalonischen Schwartzkünstners / hat man noch zimlich zu studiren / ehe man darauß recht erfähret / was die wahre Materia des **Steins** der Weisen sey / auch wie **derselbe** *præpariret* solle werden. So ist deß Italiänischen Münchs *fratris Alberti Beyer, Carmeliter* Ordens / auß dem Kloster *S. Mariæ Magdalenæ de la stella nova, Colloquium* oder Gespräch (welches eygennützige Leute mit ihren Phantaseyen vom selbst gediegenen / und im Feuer noch nie gewesenem Wasch-Golde / ihres Vortheils halben / verfälschet) mit dem vermeynten Geist *Mercurii* auch dermassen beschaffen / daß man darauß also viel lernet / die Kunst viel mehr bey GOtt / als bey bösen Geistern zu suchen. Etliche verzweiffelte Buben unterstunden sich einsmahls den Teuffel / als einen Laboranten / zum Queck silber und ☉ ins Glaß zu bannen / dieselben also zu *disponiren*, anzuordnen und zu *qualificiren*, daß Lapis *Phil:* darauß würde; Was geschach? auff ihre Ladung kam er; jedoch solcher Gestalt / daß sie (ohne Zweiffel noch auß deß barmhertzigen GOttes milder Güte) nährlich Zeit hatten außzureissen / sie wären sonsten innen worden / was der Teuffel für ein *Laborante* ist. Es hat mir einer / deme es (wie er bericht) selbst wiederfahren / erzehlet / daß ihme von einem / auch dieser Kunst halben / citirten Geist / auff seine Fragen zur Antwort

ELARDUS.

Italianischer Münch so in Teutschland blieben.

Teuffel soll ein Laborant werden.

Bittet mehr den Teuffel zu Gaste.

Er laborirel mit dem ewigen Feuer.

worden: *Qui te redemit, & me rejecit, mihi prohibuit, quin Arcanum hoc tibi revelarem. Vide, ne & tu rejiciaris.* Der dich erlöset/ und mich verworffen/ hat mir verbotten/ diß Geheimniß dir zu offenbahren. Siehe zu/ daß du nicht auch verworffen werdest. Weiter habe er keine Antwort von ihme erlangen können. Es lasse sich warnen/ weme sein eigene Wolfarth lieb ist.

Ja/ die ihr fürsetzlich und auß böser angenommener Gewohnheit seyet/ (**Gott** erbarme es/und bessere es) dermassen solche **Gottes** Lästerer/ die den Namen deß hochzufürchtenden **Gottes** / und CHRISTI IHSUH unsers **einigen Erlösers/ Mittlers** bey **Gott** und **Seligmachers/ hochheiligen** *Sacramenta*, **Marter/ Leyden** und **Wunden**/*&c.* fast alle Augenblick/ so bald euch nur der Mund auffgehet/ warlich gar un-Christlich mit fluchen und leichtfertigen schwören unnützlich führet/ schändet/ lästert und mißbrauchet; Und endlich die ihr aller Boßheit voll seyd: Auch (welches noch das ärgste ist) über treuhertziges vermahnen Christlicher Gemüther zur wahren Busse / in euerm Unflat halsstarrig-Teuffelisch verharret. Die **Weißheit** /
a Sap. 1. 4. spricht der weise Mann [a] / **kommt nicht in eine boßhafftige Seele / und wohnet nicht in einem Leibe der Sünden unterworffen.**

Der GOttfürchtigen und **Weißheit**-

lie-

liebenden (welcher Anfang die Furcht deß HErrn ist [a]) auch von GOtt/ beydes ohne und durch Mittel (es seynd innerliche oder äusserliche / Groß oder Klein Weltliche/ gut-Geistliche oder Menschliche) in wahrer Weißheit gelehrten/ ehrbaren/ und nicht nur alleine mit dem Namen / sondern auch in der That Ehrenvesten/ das ist/ derer so GOtt fürchten / und Recht thun [b]/ die neben dem ernstlichen Gebet/ der milden Güte und Bärmhertzigkeit Gottes von Hertzen trauen/ und (neben fleissiger Naturgemässer Chymischer Arbeit) auff die Gnade Gottes alleine sich gantz und gar verlassen / und in festem Vertrauen hoffen/ ihrer Bitte und Begehren gewähret zu werden; auch eines guten beständigen Vorsatzes seyn / die Kunst (wann GOtt der HERR dieselbe ihnen beschehret) zu GOttes Ehren; ihres dürfftigen Nächsten / und auch eygenen ehrlichen Nothdürfftigen Nutz und Unterhalt; deß Teuffels sammt seines Anhangs / als aller Warheit Feinden/ Hohn / Spott und Trutz zu gebrauchen; Und endlich im Grossen Welt-Buch der Natur tieff/ weit/ hoch und viel erfahrnen Menschen Arbeit oder Werck ist es? gar nicht der Gottlosen / und anderer Kurtz hiebevor erzehlten wahrer Weißheit Verächtern so GOtt den höchsten Geber alles guten und diese hohe Gabe

a Prov. 1. 4.

vide supra Cap. 2.

b Actor. 10. 35.

Philosophia hæc tantum à Deo habet Esse per inspirationem humilibus & justis, sagt Author consilii ☉ & ☽.

Phy diabolo. Phy dem Teufel.

im Geist und in der Warheit noch niemahls angeruffen/ viel weniger in Oratorio mit vielfältigem Betens-klopffen *Theosophicè* angehalten; auch nicht der Närrischen Köpffe und eygensinnigen Phantasten/ unwissenden *Idioten*, noch auch derer/ so die Hände niemahls/ oder ja gar selten/ wenig und mit eytel Unverstand in die Kohlen geschlagen/ und also auß Naturgemässer Feuer-Kunst/ im Liecht der Natur *practicè* nichts rechtschaffenes noch gründliches wissen oder erfahren haben. Es seyd nicht alles Köche so lange Messer tragen; noch *Doctores*, so rothe Paret auff den Häuptern haben.

LAPIS Philosophorum est, non idiotarũ, rusticorum vel imperitorum.

Es solten warlich/ solche feine Gesellen/ wie kurtz hiebevor abgemahlet seynd/ derer eins Theils/ über andere un-Philosophische Arten/ auch noch darzu ihren eygenen Tauffnamen entweder gar nicht/ oder doch je nicht recht zu lesen noch zu schreiben/ ja auch ihrer eygenen Sophistischen *Recepten* und *Processen species, Materialia* und *praeparationum terminos* nicht recht zu nennen wissen; oder eins Theils doch kaum nur etwa einmahl 2. oder 3. wie man sagt/ durch die Schule gelauffen/ wie die Sau durch den Kohl- oder Rübacker/ und mit dem Donat einmahl sich vors Gesässe haben schlagen lassen/ und doch gleichwol grosse Philosophi seyn wollen/ so solcher hohen überauß sehr tieff verborgenen Geheimnüß-

Lieber/ meide sie/ und laß sie gar gehen/ du hast ihrer wenig Ehre. Achtestu es nicht/ so achten andere Leute drauff.

Wann sie ein paar Wörter Latein können/ düncken sie sich überauß geschickt zu seyn.

reichen

reichen Kunst/dieselbe auff dem Däumlein außwendig zu wissen/ und Philosophisch zu *tractiren*, sich unverschämt anmassen; Da sie doch derselben *Alphabet* noch nie angefangen zu lernen/viel weniger den Ursprung und Geburt der *Mineralien* und *Metallen* aus wahrem Grunde des Liechts der Natur recht und warhafftig haben erkennen und verstehen lernen; will geschweigen daß sie von Gott (auff höchstnöthiges vorher gegangenes *in* Oratorio Theosophisches anlangen) dißfalls unterwiesen wären: Es solle/ sage ich/ solchen Gesellen weit bequemer seyn (wie auch *Author Consilii Conjugii* ☉ & ☽ hierinnen mit mir überein stimmet) bey den Bauern mit dem Flegel (ihres gleichen) zu Philosophiren und das Getrayde außzudreschen/ dann in den Laboratoriis der Naturgemässen Alchymisten die hohen/subtilen/fleissigen/ tieffsinnigen Arbeiten der wahren Philosophen zu verrichten.

Ja Lossophi/das ist/ lose Sophi seynd es. Senior, teste Rosario magno; Ars hæc laicis inimica. Et GEber inquit, Ars hæc pauperibus inimica: Summa perfecti cap. 7. item Albert. Magnus.

Ihre eygene Gewissen werden sie dessen auch überzeugen. Sie haben sonst einen Verstand drauff/ wie die Krähe vom Sontag.

Die Signatura oder Bezeichnung des Leibes/ Redens/ Lehre/ Gemüths/ Thaten und Wandels gibt selbst gnugsam an Tag/ was für Leute und wie sie seynd. Ey/feine Gesellen! Ey/vortreffliche *Philosophi*! Ey/ schöne Vögel! weme ihr entflogen seyd/ der hat ohne allen Zweiffel / die Fenster gerne offen gelassen/ daß er euer nur loß worden: Die ihr/ wann ihr nichts tapfferes könnet / oder lernen wollet/ noch auch sonsten zu gemei-

Verdorbene Krämer/ Handwercksleute/ täglich schwermende Venusknechte/ so da prangẽ/ prallen/ panckettierẽ/ spielen/ schlemmen und temmen/ ꝛc.

meinen Arbeiten/ darzu euerer eins Theils ehrlicher Weise noch etwas tüchtig/ euch brauchen lasset/ das Faule in Füssen/ Armen nnd Händen habt; gerne den Juncker spielet; müssig gehet/und faule Schlüngel seyd; stracks für *Philosophos* und *Alchymisten* euch außgebet: wollet den Lapidem *Philosophorum*, *Tincturen*, *Particularia*, ☉ und ☽ machen. Wo wollet ihr es gelernt haben? Pfuy mit Hunden außgehetzt/ solche Buben. Wer unbetrogen bleiben will/ der lasse solche Vögel nur hinfliegen/ da sie hingehören; du hast doch sonsten gewißlich kein Heyl/Gedeyen noch Segen/ so lange sie um dich oder bey dir seyn: aus Ursach/ daß **Gott** ein Eyferiger **Gott** ist/ der nicht will noch leiden kan/ daß man das jenige/so **Gottes Gabe** alleine ist/ bey dem Lügen-Geist/ und desselben Werckzeugen suchet. Laß ab; das Zorn-Feuer deß **Eyferigen Gottes** möchte dich sonsten gantz und gar verderben. Warheit und Lügen können je nicht beyeinander stallen.

Lassets euch gesagt seyn/ Alchymia ist nie gut/ dann nur bey frommen und guten Hertzen. Alleine die **Gott** fürchten/ und Recht thun in aller Welt [a]/die seynd **Gott** angenehm/und solche werden die **Warheit** der *Alchymiæ*, daß sie den **Stein** der Weisen überkommen/wann sie **Gott**/ wie sichs gebühret/drum bitten/schauen.

Caveas tibi ab istis; habent enim, ut Baldi utar verbis, diabolum sub cappo. Solten die Schätze der wahren Weißheit bey solchen Gesellen nidergelegt seyn/so wäre es je etwas neues; Vor uhralten und alten Zeiten hats GOtt also nicht gehalten: glaub aber wol/er werde es noch auß dem alten Gottsfürchtigen Tono daher gehen lassen. Es heist gewiß noch: Initium Sapientiæ Timor DOMINI: Wird auch darbey wol bleiben. Verstehe den LAPIDEM Philosophor. zu erlangen.

a Actor. 10. 34. liß dasselbe gantz Capitel.

Von

Von denen so Christen seyn wollen/ rede ich fürnehmlich; du wilst gerühmt seyn/ daß du ein Christ seyst / ey so halte und erzeige dich auch also / daß du es im Werck und That bezeugest / und folge **Christo** treulich nach. Wie es aber um die mit Wasser ungetaufften/so mit/neben und unter den Heyden und un-Christen / jedoch nicht Heydnisch noch un-Christlich / (als nemlich die jenigen/ so nur alleine *baptismo Flaminis*, mit dem **Tauff deß Heiligen Geistes** getauffet/ und **Gott** wolbekannt seynd) vor uhralten und alten Zeiten gewohnet/ und etliche noch heutiges Tages wohnen mögen/ die diese hochherrliche Geheimnüß-reiche Kunst gehabt / und vielleicht noch seyn/ die sie haben/ dißfalls vor eine Gelegenheit/ hab an einem andern Ort ich mich Christlich und gnugsam erkläret.

Viel Türcken und Heyden beschämen mit RECHT THUN viel vermeynte Christen.

Bey den Christen möchte es wol einmahl geschehen seyn / oder noch geschehen/ daß GOtt einem Gottlosen vermeynten Christen/und leichtfertigen unbußthätigen/ verstockten bösen Buben/ seinem unerforschlichen Willen nach/ auch etwas guts lassen zukommen; geschicht solches/ gebt Achtung drauff/ **Gott** als ein **gerechter** Richter straffet denselben hernacher gewißlich/ andern zum Exempel/ gantz greulich.

Du wirst aber wenig Exempla wissen.

Lieben / was meynt ihr (frage ein jeder hiervon sein eygen Gewissen) solte **Gott** der HErr die Perlen vor die mit Weltlicher Schalck-

Es heist: Cum Rectis secretum ejus, sein Geheimnüß ist bey den frommen/ Prov. 3. 32.

Schalckheit und Teufflischer Boßheit vorsetzlich-muthwillig besessenen Säue werffen? mit nichten. Ihr Künstner selbst (du seyest wer du wollest/ Groß-Hans oder klein Hans, dann **Gott** ist kein Ansehen der Personen [a]) müsset **Gott-weißlich neue** und **wiedergebohrne** Philosophi werden / ehe und zuvor dann die **Neue** und **Wiedergeburt** des Philosophischen *Universalis* und **Grossen Steins** / und auch die **Vermehrung** Silbers und Goldes (es sey durch Tincturen, oder aber *Transmutir*-Particularia) Naturgemäß-Chymischer Weise / vermittelst unseres Natürlichen Catholischen **Saltz-Feuers** der **Weißheit** euch wiederfähret. Euere/ wie gesagt / selbst eygene **GOtt-weißliche** **Neue** und **Wiedergeburt** muß der Naturgemässen Chymischen unserer Magnesiæ *Catholicæ*, so wol auch des ☽ und ☉ **neuen** und **Wiedergeburt** in Pri-materialischen Azoth, vorher / oder je zugleich mit gehen; sonsten arbeitet ihr gewißlich vergebens.

Alsdann / wann solches geschehen oder geschicht/ ehe nicht / gehets daher / wie der Königliche Prophet und Psalmist sagt [b]/ der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen / der seine Frucht bringet zu seiner Zeit / und seine Blätter verwelcken nicht / **und was er macht das geräth wol.** Aber so seynd die Gottlosen nicht / sondern wie die Spreuer die der Wind ver-

a Actor. 10. 34.

In virtute Tuipse talis esto, qualem propriè Lapidem esse concupiscis.

Die tägliche Erfahrung bezeuget es je gnugsam / daß man anderer Gestalt nichts nützliches außrichtet.

b Psal. 1. 1. Hierem. 17. 8.

verstreuet. Dann wahrlich / weme Gott zuentgegen ist/wider den setzet sich die Natur und alle Creaturen; wer Gott zum Freunde hat/ deme müssen Himmel / Erde/ Wasser und alles was darinnen ist/dienen. Die Gottlosen hilffts nicht / wann sie auch alle Hände zusammen thäten: Derohalben lasset uns zusehen/daß wir GOttes Freunde seyn/ *& tunc Theosophicè ac Physico-Chymicè in hac Arte poterimus* Omnia.

Quia contra DOMINUM non valet consilium.
Amicorum omnia sunt comunia.
Amicus ab amico facilè impetrat id, quod petit.

Sonsten aber / wo dieses nicht geschicht/ ist unmüglich / daß an/ mit/ bey und neben dem dreyeinigen Philosophischen *Universal* und Grossen Stein / so von und auß Catholischen Leib/ Geist und Seel deß Saamens und Sohns der grossen Welt dreyeinig bestehet/der Artist mit und durch seine Leib/Geist und Seel (welches dann höchst nothwendig geschehen muß) Natur-gemäß Alchymisch, Göttlich-Magisch und Christlich-Cabalistisch, in Oratorio mit Beten/in Laboratorio aber mit Arbeiten/ könne Catholisch dreyeinig auch *operiren* oder würcken; und solchen also von dem dreyeinigen Gott erlangen und überkommen. Zu verstehen:

Wie LAPIS Philosophorum recht Philosophisch gesucht müsse werden.

Rogerius Bacchon: In quibus DEUS magnam virtutem posuit, in iisdem etiam magnam difficultatem collocavit.

Erstlich/Natur-gemäß Alchymisch; auff daß du solch höchstes Philosophisch Werck in allen *Præparationen*, mit der Hand-Arbeit/vom Anfang bis zum Ende/Naturgemäß-künstlich *administrirest* und handelst. 1. PHYSICO-CHYMICE.

Fürs Andere: Göttlich-Magisch; damit 2. DIVINO-MAGICE.

mit deß Teuffels Schalckheit / Neckung/ und überauß sehr schädliche Boßheit / dadurch er solch dein fürhabendes/ **Gott** zu Ehren reichendes / dir und deinem dürfftigen Nächsten höchst-nützliches gutes Werck entweder verhindern/ oder aber gar zu nichte machen will / und du vor Leyd darüber stürbest/durch Macht und Gewalt **Gottes** / beydes **Natürlich** und auch **Gut-Geistlich** gehemmet und gehindert werde: Dann der Teuffel/ als ein Anfänger alles Bösen/und Ursacher aller Unordnung/ kan nicht leiden/daß das **höchst-gute** und **Naturgemäß-künstlich ordentlichste Werck** soll zu Wege bracht werden; hindert derowegen tausendlistig/ wo

Von GOtt. er nur kan : aber **Göttliche** Magia weiß ihme ein Ziel wol zu erlangen/ wie weit er darvon bleiben muß. Zum Dritten:

3. CHRISTIANO CABALISTICE. Daß das Werck wol gerathe.

Christlich-Cabalistisch, auff daß von Gott dem HErrn du *post bene* Velle & Nosse, *etiam impetres bené* Esse & Posse, nach **Wolwollen** und **Erkennen** in dieser Kunst/ auch daß alles **Gutsey** und **Wolkönnen** erlangest.

Hiervon reden die Philosophi Kurtz-summarischer Weise also ; HERMES spricht a: Sohn/ich vermahne dich daß du vor allen Dingen **Gott** fürchtest; In diesem stecket die Bemühung deiner gantzen Arbeit/ und die **Vereinigung** eines jeden geschiedenen Dinges. MORIENUS: Wir

a Lib. 4. Tractatuum.

können

können in dieser Kunst nichts gründliches wissen/ Gott gebe uns dann Anweisung darzu; und können auch nichts zu Wege bringen/ es sey dann zuvor in seinem Göttlichen Rath beschlossen/ daß wir dasselbe bekommen sollen: Wir können auch nichts in unserem Gewalt haben oder behalten / dann durch die Krafft/ so uns von Gott dem Allerhöchsten vom Himmel geschicket wird. Item: Es soll sich niemand von dieser Kunst abwendig machen lassen; sondern sein Vertrauen und Hoffnung auff Gott den Höchsten festiglich setzen/ und ihn unablässlich **zum Gehülffen darzu anruffen** / biß er dieses Göttliche und wunderbahre Werck kan vollbringen. Gleichfalls soll er auch GOtt den **Allmächtigen** um seine Göttliche Hülffe anruffen/ **daß er ihme Glück und Segen darzu verleyhen wolle/ und verhelffen/ daß er diese Kunst gerade zu/ nach der rechten Richtschnur / ohne alle Umschweiffe/ Abwege / Irrthum und Hindernüß/ nach Wunsch erlangen möge.** SENIOR: So du in **Gottesfurcht** dich übest / so wirstu die **Verborgenheit** unsers **Steins** / und desselben **Krafft** öffentlich sehen / und wirst den **Geist** deß **Höchsten** erkennen / daß alle **Weißheit** von GOtt ist/ und bey GOtt immerdar gewesen; dessen Name sey gepreiset in Ewigkeit / der diese hohe Dinge

In ORATORIO, Vide 4. fig. Amphitheatri. Ut faciat illum hujus Magisterii super lineam rectam, absque omni deviatione, feliciter adipisci.

verbirget den Weisen und Klugen dieser Welt/ und offenbaret sie den Unmündigen. So sagt auch *Author Consilii Conjugii* ☉ & ☽: Es ist vonnöthen/daß die/so diese Kunst suchen / ihre Gemüther Gott gereiniget haben; Dieweil sie ist eine Gabe und Verborgenheit GOttes/ eine Schwester *Philosophiæ* und der Philosophen: *quia habet* Esse *à Deo per* Inspirationem: dann sie hat ihr Sein von Gott/durch sonderliche Eingeistung. ALPHIDIUS: Wisse Sohn / daß du diese Kunst oder Meisterschafft nicht kanst haben / so lange / biß du dein Gemüth GOTT dem HErrn reinigest/und GOTT sehe/daß du ein auffrecht treues Hertz habest. ALANUS [a]: Sohn/ setze dein Hertz mehr zu GOTT / dann zu der Kunst; dann es ist eine Gabe von GOTT/und weme Er will/ deme theilet Er sie mit: Darum/ so habe Ruhe und Freude in GOtt/ so hastu die Kunst. ROSARIUM *magnum*: Wisse/daß diese Kunst Alchymia ist eine Gabe deß Heiligen Geistes. GEBER [b]: Du darffst alsdann dein Gefäß nicht ändern/noch auffmachen/ sondern nur daß GOTT dasselbe behüte/auff daß es nicht zerbreche. PANDOLPHUS [c]: Nehmet das verborgene Ehrwürdige/uud thuts in sein Gefäß und Bittet Gott/daß Er euch sehen lasse den wahren Stein der Weisen. MORIENUS: Das Gantze Werck wird mit GOttes Hülffe

Die Grossen Gaben der Göttlichen Weißheit wollen auch Gott-weißlich erlanget / empfangen und gehandelt seyn.

[a] In Dictis.

Solche Ruhe und Freude hat die unreine Welt nicht. IPSE docebit vos OMNIA. Joh. 14. 16.

[b] In sua summa, Cap. 16, De Naturalib. principiis. Et Aldemarius super Gebrum.

[c] In Turba.

Der Philosophus pflantzt;

Hülffe verrichtet. **Geber** a: unsere Kunst stehet in GOttes Gewalt / der auß seiner Barmhertzigkeit dieselbe entweder schencket/oder entzeucht/ weme **Er** will. BALGUS b: die Regierung unsers **Wercks** ist grösser/als daß wir es mit Vernunfft alleine solten erforschen / wo es nicht von sonderlicher Göttlicher inspiration oder **Eingebung** uns eröffnet würde. Ein ander *Philosophus* spricht : Wann GOTT der **Höchste** nicht will / so wirstu die Kunst nicht treffen. HALY : *Non est tibi datum hoc Magisterium, solum pro tua audacia & fortitudine* (nicht um deiner gelben Haar/ und dir selbst eingebildeten Geschicklichkeit willen) & *calliditate* (daß du die Kunst erlistest) *sine omni labore: Nam & laborant homines, &* Deus *tribuit Fortunam hominibus*, die Menschen arbeiten wol/aber GOtt **gibt ihnen** das Glück/daß sie es auch wol treffen. Dann es ist gewißlich eine besondere **Gabe Gottes** / und **Geheimnüß deß Höchsten**. PARMENIDES c: **Gott gibts sonderlich / daß man es könne.** Die *summam* jetztgesagtes alles begreifft der Königliche Prophet David auch mit diesen Worten d: Wo der HErr nicht das Hauß (also hier/Lapidem *Sophorum*) bauet/ so arbeiten umsonst/ die daran bauen. Wo der HERR nicht die Stadt (also allhier das *Laboratorium*, Ofen/ Gefäß/ und alles anders so darinnen ist) behütet/ so wachet

die Natur begeust ; GOtt gibt das Gedeyen.

a In sua summa cap. 7.

b In Turba.

c In Turba.

d Psal. 127.

Damit der Teuffel nicht sein der Spiel habe.

der Wächter umsonst. Es ist umsonst daß ihr frühe aufstehet und hernacher lange sitzet/und esset euer Brot mit Sorgen.

Amici DEI, GOttes Freunde.

Dann **seinen Freunden** (Theosophis) gibt **er es im Schlaff**. Der Philosophus pflantzet/die Natur begeust; GOTT gibt das Gedeyen. So ist aber nun weder der da pflantzet/noch der da begeust etwas/ sondern GOtt der das Gedeyen gibt / *Paulus* spricht *Tarsensis* [a]. Es ligt allhier auch nicht an jemands wollen oder lauffen/sondern an GOttes erbarmen [b]. A IEHOVAH *voluntas atque salus est haurienda*, vom HERRN muß man Wolgefallen / Glück/ Heyl und Segen hierzu überkommen [c]. Es ligt je nicht nur alleine an Weltweisen Verstand / Klugheit / Reichthum/ Gewalt/Macht / und listiger Subtiligkeit deß Artisten/noch auch daß er viel Geldes drauff wendet/ ja bißweilen wol sein gantzes Vermögen : Sondern GOTT hat gefallen/ und **gibts denen die ihn fürchten / und auff seine Güte warten.** Dann sonsten / wann wir es schon auffs Klügste greiffen an/so geht doch GOtt ein andere Bahn/ es stehet in seinen Händen.

Es entstehet Babel eine Verwirrung.

Nemmt doch in Acht / wie offt lieset man in der Philosophen Schrifften : Dei *donum est* ; *à* Deo *hoc munus accipite* ; *Ipsius auxilio* ; *Inspirante* Deo; Dei *nutu gloriosi*; *Gratia & dono* Dei; *Divino nutu* ; *volente* Deo; *Omnipotente concedente* ; *& Philosophorum*

a 1. Cor. 3. 6.

b Rom. 9. 16.

c Prov. 8. 35.

phorum Opus Deo *annuente peragitur.* Diß nimm in Acht / es ist nicht nur schlecht in Wind hin geredet.

Derohalben / mein lieber Bruder in Christo/ weil diese hochnützliche Geheimnuß-reiche reiche Göttliche Kunst einen eygnen in Gott/von und durch GOtt neu und wiedergebornen dreyeinigen Catholischen selbst arbeitenden Menschen haben will; Und unmüglich ist/ daß einer / der (in nunmehr offtgesagtem Christlich-Cabalistischen/ Göttlich-Magischen und Naturgemäß-Alchymischen Verstande) nicht Catholisch ist / könne zu dieser Kunst kommen; so waschet euch/ und seyt rein nach dem Befehl deß HErrn [a]; ihr alle/die ihr dieser hohen deß höchsten Gottes wunderthätigen Gabe/ auß dem Buch der Natur begierig seyt theilhafftig zu werden : Dann GOtt erhöret die unbußfertigen / und wider ihr Gewissen muthwilliglich in Sünden verharrende Sünder nicht : Er thut aber den Willen derer die ihn fürchten [b].

Quia datur homini triuni ad Monadis simplicitatem reducto reducivestudenti, &c. Ut est Fig. Amphitheatri 3. Et supr. pag. 229. Reductionis methodum vide ibidem Fig. 2. & 4.

Wie ein un-Catholischer nicht könne zu dieser Kunst kommen.

a Esa. 1. 16.
b Psal. 145. vers. 18. & 19.

Wann dieses geschehen/ daß nehmlich/ von gantzem Hertzen/mit vielen fasten/ weynen und klagen [c] zu dem HErrn ihr euch bekehret habt / und alsdann mit gebogenen Knyen der Füsse [d] und Hertzens [e]/ mit auffgehabenen außgestreckten Händen [f] / und von reinem Hertzen [g] / im Geist und in der Warheit [h] ihn drum anruffet / so wird das

c Joel 2. 12.
d Luc. 22. 41. Eph. 3. 14. Act. 9. 40.
e 2. Chron. 36. in oratione Manasse.
f 2. Chron. 6. 13. & 14.
g Matth. 5. 8.
h Joh. 4. 24.

Speculum MENTIS.

das Liecht der wahren Erkänutnüß in euch an und auffgehen/also/daß in dem **Spiegel euers gereinigten Gemüthes** / durch GOttes wunderbare *repræsentation* oder Darstellung / Einfliessung und Eingebung ihr sehen/lesen/ hören und verstehen werdet / nicht nur alleine das Catholische *Subjectum* des *Universal* und **grossen Steins** der Weisen/sondern auch desselben **Erste** und **Andere** *Præparationes*, als die **Vor=** und **Nacharbeiten**; die *proportion* deß **Gewichts**/ beydes *Agentis & Patientis*, deß **Würckenden** und deß **Leidenden** / als nehmlich/ *Spiritus animati purificati, noc non Latonis lotione Vulcanica & Neptunica dealbati*; das **Gefäß**; den *Athanar* oder Geheimen **Ofen**; das geheime äussere **Feuer**/sampt seinen **Regierungen**; *Terminum Operis sivè Ortum* Lapidis zu verstehen / wie und wann die innere **Göttliche** (so ohne Menschen Hand von der Natur alleine geschicht) *Conjunction* der höchstgereinigten **Seele** unseres **Steins** / in einem nun und Augenblick wiederum angehen und geschehen soll; *in cujus hora mirabilia & omnes Mundi colores apparere incipiunt*: welche **Göttliche** Vereinigung **Leibes** / **Geist** und der **Seele** unsers **Steins** (dadurch die **Weltanfängliche Vereinigung** beyder Naturen der grossen Welt / als *Formæ & Materiæ*, Ruach Elohim mit **Erde** und **Wasser**; die **Mensch=anfäng=**

Beydes wachend und schlaffend.

Lästerer / der du mich einen Enthusiasten schiltest/ in der Præfation dieses Buchs wirstu eine Antwort finden: Nimm mit demselben vorlieb/ biß mehr hernach kompt

Terminus & Ortus Lapidis.

Göttliche Conjunction.

fängliche **Vereinigung** beyder Naturen im Menschen/ als **Seel** und **Leibes**; Die **Vereinigung** beyder Naturen in CHRISTO IHSUH als GOtt und Menschen; und endlich auch die **Vereinigung** beyder Naturen im Neuen Menschen in Aufferstehung der Todten/ als der von Sünden gereinigten Seele/ mit ihrem eygenem jedoch *clarificirten* und unsterblichem verneuertem **Leibe**; jedes vermittelst **Seinem Geiste**/ und **auff** seine **Weise**/ in und auß dem Buch der Natur abcontrafectisch fürgebildet/ und lehrhaffter Weise dargestellet wird) welche **Göttliche Vereinigung**/ spreche ich/ wegen grosser und unaußsprechlicher Verwunderung/ ohne Bestürtzung/ Furcht und Schrecken/ man fürwahr nicht wol ansehen noch gnugsam betrachten kan; Darvon die vermeynten Philosophi und Sophistische *Laboranten* gar nichts wissen: Ja auch **alle andere Geheimnüsse** dieser tieffverborgensten Kunst; sonderlich und fürnehmlich aber auch die jenigen/ darvon die Philosophi in ihren hinterlassenen *Monumentis* gar nichts hell und klar auffgezeichnet noch auffgeschrieben haben; zu welcher Erkänntnüß man/ ohne sondere GOTTES **Erleuchtung** und **Offenbahrungen** gar nicht kommen kan: Wie auch bey SENIORE oder seinem *interprete* HAMUELE [a], und RAIMUNDO LULLIO [b] etwas gar we-

SPIRITU mediante.

[a] Pag. 56.
[b] In Codicillo pag. 188. & sequentibus.

wenig/ unnd nur oben hin angedeutet/ zu sehen. Darvon allhier gnug.

θεοδίδακτοι Divinitus edocti, von GOtt gelehrte Philosophi seynd die besten und gewissesten. Lege atque Doctrina Amphitheatri.

IEHOVAH der HErr HErr/ so den allerersten Philosophum gemacht / auch andere uhralte und alte Weisen / die niemahls papierene Bücher gelesen / gelehret und unterwiesen hat/ kan/will und wird (wofern wir in die Sache uns auch nur recht schicken) auch uns unterweisen / daß wir in dieser Kunst / gleich wie die uhr- und alten Philosophi / in höchster und bester Einfalt/ ohne Irrung/ Verwirrung und Hinderung werden wissen recht zu procediren / auff daß die *Discrepantien* der unzehlich vielen Philosophischen überaus sehr sehr dunckel beschriebenen Bücher / noch auch der Sophisten selbst erdichte lügenhaffte Fledermäuse / uns an der Warheit nichts können hindern.

Es muß also/und nicht anders seyn/ GOtt wills also haben.

Darum wer diese Naturgemäß-Alchymische Kunst / auch Göttlich-Magisch und Christlich-Catholisch haben will / der schicke sich selbst gesagter Gestalt/mit Beten und Arbeiten / nur recht / zugleich *in* Oratorio & Laboratorio in die Sache/ sonsten wird nichts drauß. Das ist das Ende vom Liede. Auff frembde *Laboranten* sich verlassen/ist überauß sehr gefährlich und mißlich: es sey dann / daß man einen gar gar wol vertrauten Freund habe / *qui non tantùm sit alter idem aut ferè alter*, der nicht alleine an Gemüthe / Sinnen und Willen mit

Wilstu deinen Freund probieren/so sprich ihn an um Geld/ und Beystand in Nöthen/mit guten Rath und That; Erforderts schon die

mit dir gleich eins/sondern auch (so wol als du) GOtt-weißlich reformirter Philosophus sey. Ja wol! wo wird ein solcher *Phænix* funden? Wann du merckest / daß GOtt die Kunst dir will geben (welches auß Theosophischen *indiciis* ein wahrer Philosophus noch wol wissen kan/) so *procedire* auch in Laboratorio nur **vor dich alleine**/ohne *Collaboranten* oder Mit-Arbeiter; auff daß **GOtt** der Eyferige / deiner Mitgehülffen halben / denen Er die Kunst nicht geben will / dir dieselbe nicht auch entziehe. Will ein ander die Kunst auch haben/so **Bete und Arbeite** er/gleich du thun must; will GOtt / so wird Er sie demselben auch geben: dann/ wie MORIENUS sagt/GOtt vertrauet und zeiget diese Kunst nur seinen Außerwehlten und getreuen Dienern. Das Feuer in der andern *Operation* kanstu wol also anstellen / daß nicht alleine 24. Stunden/sondern auch 1. Monat/ja ein gantz Jahr (wie es nöthig) stätig und unaußlöschlich brenne. Kanst deßhalben darfür lange gnug schlaffen/ verreysen/und andere Dinge verrichten? Darffst nicht (wo du nicht gerne wilst) immer darbey bleiben/ noch einen *Laboranten*, der um alle Geheimnüß wisse/halten. Solstu dann die Kunst überkommen/so wird GOtt vor Kranckheiten dich auch wol behüten. Solls seyn/so schickt sichs.

Noth nicht/ erdichte eine Noth/und stelle ihn auff die Prob: Du wirst bald innen werden/ was er für ein Freund sey. Du wirst alsdann/ (demnach du ihn befindest) hinwiderum wissen/ was du thun oder lassen solst. Probatum est.

Immerbrennend Feuer.

Da ist gar gut Rath zu.

Ach GOTT! wer ist doch heutiges

Tages ein wahrer Philosophus/ recht und wol gelehrt in der wahren Catholischen reinen Philosophia, welche ist Spiraculum DEI & Illustratio Divina, ein **Hauchen** oder **Athemung** und **Erleuchtung GOttes**; die rechte Cabala, *Receptio*, das ist/ **Empfahung von Gott**: Dahero **Göttlicher** und **Weltlicher Dingen gründliche/ wahre Erkänntnüß** und **Verständnüß** entspringen/ herfliessen/ und **Christlich-Cabalisch/ Göttlich Magisch** und **Naturgemäß-Alchymisch** uns wiederfahren; Also/ daß man gewiß **Wisse**/ und nicht nur **Wehne**. Ists nicht also: *Quod sine afflatu Divino nemo unquam vir magnus* a, das ohne sonderes **Göttliches gnädiges Anhauchen niemand jemahls eine fürtreffliche/ hochbegabte/ geschickte Person sey worden**? Ja warlich! Mens *divina visione illuminata, & ineffabili* Luce *perfusa, videt multa, quæ mundus immundus, tenebrarum Spiritu infuscatus, videre non potest*. In dem Göttlichen **Liecht** sehen wir das **Liecht** der Biblischen Scriptur und der Natur, & *contra: & tunc dies diei eructat verbum; Liber librum aperit, & nox nocti indicat Scientiam.*

Ich rede allhier nicht de Cabala illa literali, so in Buchstaben und Ziffern bestehet/ und bey den Juden noch heutiges Tages sehr bräuchlich; sondern von einer viel höhern: Ja/ von der allerhöchsten. Darvon mehr in dem Amphitheatro.

a Teste etiam Cicerone lib. 2. de Nat. Deor.

Ach! wer brauchet doch oder *tractiret* heutiges Tages die hochherrliche/ sehr nützliche und Geheimnuß-reiche Kunst Alchymiam Naturgemässer Weise? Will schweigen

gen (wie doch höchstnöthig) Göttlich-*Magisch* und Christlich-*Cabalisch*! Vom Catholischen *Centro* oder Mittelpunct der **Warheit** seynd sie fast alle (außgenommen ihrer gar sehr sehr wenigen) verführet und abgewichen / zu den weitläufftigen Umschweiffen und nichtigen *Circumferentien* der *Specialisten* und falschen *Particularisten*, ihrer ohne Grund deß **Liechts** der Natur ihnen selbst eygnen erdichteten vielen *Universalien*, (da doch nur Eins ist) *Tincturen* und *Particularien*.

Es ist ein kleines Häufflein der wahren Philosophi.

Pag. 217.

Ach GOTT! wie gehet doch hin und wider die Lügen also gar süsse und geschwinde ein / die **Warheit** aber schmeckt dargegen sehr bitter / und findet wenig Platz? Wie nur gar wenig seynd doch ihrer unter den *Laboranten*, die in *Labyrintho* der Irrthümen *Arg-chymiæ* nicht stecken noch wandern? Darum vergehen sie auch erbärmlich / und werden dißfalls zu nichte in den Phantaseyen ihrer Wehnungen / und ihnen selbst erdichten vergebnen Arbeiten. Was darffs viel Mühe zum Beweiß? Es bezeugen es je mehr dann gnugsam die täglichen Exempla. Man dencke nur ein wenig herum. Stäts und allezeit suchen sie / niemahls aber kommen sie zum gewissen Ende der **Warheit**. Warum aber diß? Darum daß sie nichts gründliches oder wahrhafftiges wissen von Wurtzel / Ursprung und Gebärung der Metallen; Derowegen können sie

Hinc lachrymistæ, pro Alchymistis.

O gehorchet dem treuen Warner, es ist hohe Zeit.

sie auch nicht kennen noch verstehen das Corpus Magnesiæ *Catholicæ*, so Minera Artis ist/ noch die darinnen steckenden *Universal* Sal Sapientiæ, Acetum *acerrimum*, *Salarmoniac Philosophorum*, und *Pri-materialischen* Azoth; sie wissen nicht Seine Naturgemässe künstliche Erste noch Andere *Praparationes* oder Zubereitungen; sie seynd keine *Theosophi*, und derhalben nicht *Amici* Dei, Freunde Gottes / wie können sie dann wahre Philosophi seyn / und das jenige / welches ein rechter in GOTT weiser Philosophus alleine kan / erlangen? Sie *Laboriren* nur nach dem blossen todten Buchstaben der gemeinen Recepten und Namen der Sophistischen *specierum*; oder von Betriegern ihres eygenen Nutzes halben selbst erdichten und beschriebenen falschen *Processen*; oder aber noch den Büchern/ so sie nicht recht verstehen (das dann *præsentissima pestis* ist in dieser *Profession*) ohne weiter Nachdencken und *examinirung* derselben/ durch Naturgemässe Vernunfft und Grund im Liecht der Natur, auff ein gerath wol / in Tag hinein / und Beten nicht um Göttliche Erleuchtung im Geist und in der Warheit darneben; Das Oratorium und Laboratorium trennen sie gantz un-Philosophisch von einander. Wie ists dann müglich/ daß sie dergestalt etwas nützliches solten außrichten/ und zu gewünschtem Ende kommen?

Es

Es seynd noch etliche Leute (wiewol sehr wenig) die den **Sohn** der grossen Welt kennen/und wissen daß Er Magnesia *Philosophorum Catholica* sey; Dieweil sie aber **Gott** den wahren **Geber** alles guten/darüber (wie es seyn soll) *in* Oratorio *Theosophisch* nicht zu Rathe ziehen/können sie darmit nicht fort kommen. *Felix Terque Quaterque Felix, cui* IEHOVAH *à Consiliis.* Oho/ wie gewiß gehet der/so **Gott** den **HErrn** zum **Rathgeber** hat! Sehr wol redet hiervon der Philosophus [a]; Ihrer viel/ spricht er/haben und kennen das *Subjectum* unseres **Steins**/aber seine **Tugenden** wissen sie nicht. Und ob schon sie solche auch wusteten/so wäre es ihnen doch nichts nütze/wofern sie desselben **Zubereitung** nicht auch hätten. Man kan aber seine *Præparation* nicht erfahren/ dann entweder auß **sonderlicher GOttes Gnade/ Gabe** und **Geschenck**/oder aber/ durch **Unterweisung** eines erfahrnen Meisters. Es sey aber nun auff welche Weise es wolle/ so fleusts doch alles her auß dem **Willen Gottes**. *Hæc ille.*

Angelus magni consilii. Esa. 9. ist der beste Consiliarius oder Rathgeber.

[a] In lib. Saturni.

In *Summa*: Specialisch und Particularisch Thun und Wesen/ mit ☽ *vel* ☉ ist dißfalls in dieser Kunst feilhafftig und nichtig/ausserhalb dem Grunde deß primaterialischen Salis Sapientiæ *Catholici* Azoth; Alleine in dem **Einen** von Natur **dreyeinigen** des **Sohns** der **Grossen Welt**

Groß

Großweltlich Kleinweltlichen Catholicismo, (Allgemeinheit) so da ist in Azoth Mundi, stecken und seynd (nächst GOttes Willen) zu finden/ so wol (*mediatè*) die Specialische und Particularische/ als (*immediatè*) das Universal und Grosse Heyl und Warheit (von denen an diesem Ort gehandelt wird) der Naturgemässen *Alchymiæ*. Sonsten nirgends wo.

Extra MAGNESIAM in Alchymia non est salus.

Azoth vor/ Azoth nach; *Artist* vergiß des Catholischen Azoth nicht. Es schicke sich recht in die Sache/ verstehe es/ und werde in dieser Kunst klug/ wer sich recht drein schicken/ es verstehen und klug werden will/ soll und kan. Ich meyne es je gut/ das weiß GOtt im Himmel.

AZOTH Magnesiæ Catholicæ sit tibi prora & puppis α & ω.

Dieweil dann auch niemand (sonderlich wann man die Warheit sagt) jederman durchauß gefällt/ wie werde Ich es dann bey allen wol treffen/ mit dieser meiner Naturgemäß-Chymisch Philosophischen Bekänntnüß? Den unzeitigen Wißlingen/ Uberklugen und Naseweisen Aristarchis/ leichtfertigen Spöttern/ Speykatzen/ Schreyvögeln/ Lästerern und vorwitzigen Meister Klüglingen/ sey von mir dieses *semel pro semper* zur Antwort: **Es müste einer viel zu thun haben/ der einen jeden Narren solte klug machen.** Hat doch CHRISTUS der HERR selbst/ unter so grossen und vielen Wunderwercken/ die

BE.' SEHEUS

Nemo placet omnibus.

Er verrichtet (so viel als ich gelesen) niemahls einen Narren klug gemacht; was soll dann ich/solches zu thun/mich unterstehen? Gekont hätte Er es wol: hätte es auch sonder Zweiffel gantz gerne gethan / Daran mangelts aber / daß Narren sich auch erkannt/daß sie Narren waren/ihren Mangel (gleich Blinde Lahme Außsätzige) von sich gesagt / und um Hülffe gebetten hätten. Wann dieses geschehen/wäre manchem geholffen worden/ der sonsten ein Narr hätte müssen sterben und verderben. So heutiges Tages jedem sein eygner Kolbe und Kappe nicht gar überauß sehr wol gefiel / könte manchem Witztölpel (durch Gottes Hülffe und Beystand) noch wol geholffen werden. Mit dem übrigen unwissenden Gesindlein trägt man billich mehr Mitleyden/dann daß man von deme / darvon sie keine gründliche Wissenschafft haben / oder aber gar nichts verstehen/ viel wolte disputiren und zancken. Sie wollen doch recht behalten; Drum lasse man sie (mit ihrem Schaden) nur Kinder der Erfahrung werden. Wol aber deme / den anderer Leute Schaden klug machet. Verbeut dich Aristoteles [a] von seiner / gegen dieser Geheimnüß-reichen Kunst / ja Göttlichen und Naturgemässen Sophia / wie ein blosser Schall ohne Leben / Schlechten und gantz Kalten Philosophia / mit einem jeden zu disputiren; wie viel weniger soll mans allhier

Sie seynd die ärgsten Patienten/ die ihren Mangel nicht erkennen/oder von sich sagen.

Wann er es von Hertzen begehrte.

a 1. Topicor. Non cum omni disputandum.

hier

hier thun? sonderlich aber bey denen/ *qui disputant ut disputent, non ut Veritatem elicerent, amplecterentur & sequerentur.* Zu deme/ so kan ein Narr also viel fragen/ als zehen Weise mögen antworten.

GOtt der HErr Zebaoth / der die Nieren prüfet/ und Hertzen der Menschen erforschet [a]/ weiß gar wol Weme/ Was/ Warum/ Wann und Wie Viel Er geben soll? Er weiß wol/ was einem jeden gut ist. GOTT ein Beschirmer der Menschen und dieser Kunst/ spricht *Author Consilii Conjugii* ☉^is & ☽^æ, weiß wol weme Er diß Geheimnüß soll offenbahren/ oder aber verbergen. Dann es ist/ sagt HERMES, eine **Verborgenheit**/ so GOTT **verwahret und behält den jenigen / die ihn fürchten/ recht lieben und ehren.**

a Hier. 11. 20. 17. 10. 20. 12. Apoc. 2. 23.

Non uni dat cuncta DEUS. GOtt gibt einem alleine nicht alles.

Von Gottlosen Leuten; auch von denen/ so solcher **Geheimnüssen GOttes**/ und der **Verborgenheiten** der Natur gantz unkündig seyn; auch weder Lust noch Liebe darzu haben/ sondern nur mit dem irrdischen/ zeitlichen und vergänglichen/ gleich die Saue an Trebern sich belustigen/ verlachet werden/ ist gleich so viel als gelobet werden; solchen aber gefallen / ist gescholten werden. Wenigen/ sonderlich Theo- & Philosophis den **GOtt weise gelehrten** / und **wahrer Weißheit liebenden**/ auch in dieser Kunst **Naturgemäß Er-**

fahr-

fahrnen (derer doch sehr sehr wenig wenig gefunden werden) gefallen/ ist ein unfehlbar Zeichen der Warheit. Dann gemeinen Püffel achtet man (dißfalls) nichts; so irren die Prophan / Schul-und nur Sprachgelehrten auch gar wenig / *qui de hisce altioribus & secretioribus ne per somnium quidem hactenus cogitarunt.* Was solten die Blinden von der Farb urtheilen? wer in einem Dinge gar nicht geübt und erfahren/und also gar kein Erkäntnüß noch Verständnüß darvon hat / wie kan derselbe nur etwas recht/will geschweigen durchauß gründlich darvon reden? Ein jeder redet und *judiciret* von einem Dinge / wie er es verstehet; bißweilen auch / demnach er *affiectioniret* (solt sagen/*affectioniret*) ist. Verstünde es mancher besser/ er redete auch besser vom Handel. Darum sagt der *Comicus* a gar wol:

Sie sind gar dünne gesäet.

Placeo bonis, & verè doctis.

Non enim in πολυγλοττίᾳ Sed in πολυπραξίᾳ consistit Magisterium hoc.

a Terent. in Adelphis Act. 1. Scen. 2.

Homine imperito nunquam quicquam injustius,
Qui nisi quod ipse facit, nil rectum putat.

Mehr von bißher gesagten allem/geliebts GOtt/in meinem Christlich Cabalistischen/ Göttlich-Magischen/ und Naturgemäß-Alchymischen Amphitheatro Sapientiæ *æternæ &c. Catholico*, das ist/ gantz Circulrunden und Vollkommenen *Universal* oder Allgemeinen Schauplatz der

Ewigen allein wahren Weißheit: Welches unlängst (mit Anwendung grosser Kosten/auch vieles Reysens/langer Zeit/Mühe und Arbeit) von mir) GOTT zu **Lob** und **Ehren** / und der **Warheit** zu steuer / auch meinem **Kunstliebenden Nächsten** zum besten) verfertiget ; neulichst aber mit Fleiß wieder übersehen / und an vielen Orten wol vermehret und verbessert ; so einsmahls zu Forthelffung guter Warheit-liebenden Hertzen (derer ja noch etliche/ ob schon sehr wenig seyn mögen) vielleicht öffentlich (geliebts GOtt) herfür geben/und an Tag kommen wird. Nach welches **Gesetzen** und **Lehren** wir in Oratorio **Gott-weißlich Betende** / und *in* Laboratorio (darinnen an Catholischen **pri-materialischen** Azoth oder ☿ *Philosophorum Vivo*, sampt dem **geheimen** der uhralten und alten Weisen **äusserem Feuer**/ nach Lehre MORIENI *Romani* zum *Universal* und **Grossen Stein** der Philosophen / wir uns genügen lassen) Naturgemäß *Laborirende*, wir *Doctrinæ filii* Sapientiæ *veræ hæredes* sage ich mit Grund der **Warheit** / Alles (vermittelst **Gottes Willen** und **Segen**) so uns dißfalls vonnöthen / werden können **Erfahren**/ **Sehen** / **Hören**/ **Lernen**/**Thun** und **Verrichten**.

Ich habe es bey mir für gute kunstliebende Leute.

Die undanckbare Welt lästert nur das gute; darum hält man publicè darmit noch etwas zurücke.

Es müssen præparatoria vorhero gehen.

Mercks wol wann du hast SATURNUM, Vulcanum, Neptunum. Bequeme Instrumenta / und stätiges an Leib und Gemüth/ nach deinem freyen Willen ungezwungenes ruhesames bleiben/ so kanstu/ du seyest in der Welt wo du wollest/ den Universal und grossen STEIN der Weisen (nächst GOttes Willen) wol vollbringen. Quia ignis & Azoth tibi sufficiunt, secundum Morienum.

Es

Es möchte auch gefragt werden / was doch mich darzu angetrieben / daß ich diese meine gegenwärtige Naturgemäß-Alchymisch Philosophische **Bekänntnüß** herfür bringe / und öffentlich an Tag gebe? Sintemahl die **Warheit** viel Neidens und Anfechtung habe; auch bey jetziger Grundböser Welt fast nicht will gesaget / sondern vielmehr geschwiegen seyn: ob ich mich nicht befahre / etliche vermeynte hochgelehrten unterschiedlicher *Faculteten*, und andere Philosophanten / auch das gantze Hummelgeschmeiß der Arg-Chymisten rege zu machen / und mir aufffetzlich auff den Hals zu laden? Hierauff gebe ich freudig zur Antwort: **viel Feinde der Warheit halben / viel Ehre bey verständigen und ehrlichen Leuten.** Laß nur ankommen / wer mich Hochmuths nicht erlassen will; suchet er / er soll finden. Und sage ferner daß hierzu mich angetrieben **GOttes Ehre**; die rechtschaffenen von GOtt mir eingepflantzten *storgæ* (στοργαὶ) **Liebs-Gedancken** oder **Liebe** zur **Warheit** / und meinem **Kunstliebenden Nächsten**; meine *Vocation* oder **Beruff**; und endlich auch mein Christlich **Gewissen**. Dann (von GOttes Gnaden) **Beruffs / Ampts** und **Standes** halben hat es mir als einem **Naturkündiger** / und der **Artzney** Doctori / der (ohne vergebnen Ruhm) auß GOttfürchtigem Eyfer angereitzt und

Was mich verursacht diß Buch zu schreiben.

beweget/ billich anders nicht gebühren können/sollen noch wollen / dann zu Rettung GOttes Ehren / (so durch den **unaußsprechlichen Nutz dieser hochherrlichen Kunst** trefflich erhaben wird / und weit erschallet) und auch Befürderung der **Warheit**/ mit und nach dem **Pfund** / so von GOTT dem HErrn mir vertrauet/ und nützlich anzuwenden befohlen/ treulich und Philosophisch nütz zu seyn *meinem* **Kunstliebenden Nächsten**/ auff daß er *in Labyrintho errantium* verstrickt/nicht biß an sein Ende herum tappe; nehmlich den **Kindern der Lehre der Warheit** / als **Erben der Früchte wahrer Weißheit.** Ungeachtet wie spöttisch-tadelhafftig etliche Witztölpel/ und sich selbst nur allein klug-dünckende Leute/ im Grunde der Naturgemässen Alchymischen **Warheit** aber fast gar nichts/ oder doch sehr wenig/ wissende Großsprecher/sich darwider mögen verlauten lassen. Der Mensch soll noch geboren werden/der jederman gefället.

Dieweil dann Alchymia an und für sich selbst/wie in diesem **Buch** / und auch meinem Amphitheatro, &c. allenthalben stattlich dargethan/und gnugsam erwiesen/ auch sonsten in allen Landen / bey Kunstverstän-

ständigen

In der Vorrede seynd diese abgefertiget: alda mögen sie ihre Antwort kurtz lesen.

Solte man deß lästerens halben das gute unterlassen/ so müste viel gutes unterwegen bleiben.

ALCHYMIA ist die höchste/ außbündigste/ allertieffstverborgenste und schwergründeste Kunst unter allen anderen Künsten der Welt: Hinwiderum aber auch (vermittelst Gottes Unterweisung und Segen) also leicht und gewiß/ wie Backen und Brauen/ sagt der Philosophus in Tabula Paradysi, genannt Gloria Mnudi: in Testamento.

ständigen Leuten Weltkündig/eine überauß sehr nützliche/hoch nöthige/Geheimnüßreiche/uhrälteste/sonder Lügen **warhafftige** und gewisse **Kunst** ist: Dargegen auch *notorium*, wie der Teuffel sein Spiel hat/in deme er viel leichtfertige Vögel erwecket/ sonderlich falsche und leckerische Gold und vermeynte Reich-macher/ die alle **Ehr** und **Redlichkeit** in Vergeß gestellt/ und denselben durchauß *valediciret* welche wolermeldte hochherrliche Kunst durch ihren schändlichen Mißbrauch/fürsetzliche Bübereyen/Sophistereyen und Betrug/ fast überall bey hohes und niedriges Standes Personen dermassen verunreiniget und verunehret haben/daß zu erbarmen die **Kunst** aller **Künste** dermassen abscheulich und verhasset seyn soll; ja auch also daß/so bald man nur den Namen *Alchymiæ*, oder Alchymist höret nennen/ man darfür erschrickt/ und fast gleich als für Furcht zu zittern anfängt/wie für einem Gespenste/Ungeheuer/ oder sonsten wilden grausamen Thiere; oder aber frembde auffhöret/wie von einem Unmann: Dahero auch wahre Philosophi und treue Liebhaber der rechten *Sophiæ*, oder **Weißheit** (so durch diese Kunst in rechtem Brauch/ihr ein Lob zurichtet) bey andern ehrlichen Leuten/ die dieser Kunst unverständig/ohne grossen Unglimpff/ja fast ohne Verletzung ihrer Ehren und guten Namens kaum mercken dürffen/daß sie der-

Goldvermacher und Armmacher heissen sie recht.

ALCHYMIA Ars artium. Pro vitio Virtus crimina sæpè tulit.

De Sapientia vera bona est sparsa fama, in Alchymia

selben zugethan / oder nur zum wenigsten gut gewogen und geneigt seyn: Und also die erkandte **Warheit** nicht wol sicher bekennen dürffen; viel weniger die Geheimnüsse deß **Liechts** der Natur durch diese **Kunst** (GOttes Ordnung nach) bekanntlich erforschen. Lässet man sich im geringsten darmit mercken / so muß man beydes von frembden Leuten / auch von seinen eygenen nächst-verwandten und Weltklugen Kunst-unverständigen Blutfreunden spöttlich hören: Siehe / bistu auch einer / der die Alchymistischen Narrenschuch an hat; Ach lieber / was zeihestu dich doch mit der Alchymia? Liß / studire / oder hab doch sonsten vor was du wilst / mache nur kein Gold; Und dergleichen Stichworte mehr. Also / leyder GOTT erbarme es / hat der schändliche Mißbrauch überhand genommen! daß nehmlich / diese allerwürdigste Kunst dermassen muß verachtet / und fast für unehrlich gehalten werden.

Gleich als wann man keiner andern Ursach halben Alchymiam exercirte als nur alleine deß Goldmachens wegen. Oho weit gefehlt liß vorne das 8. Capitel.

Solte nun ich nicht billicher Danck dann Undanck verdienen? Der ich dieser **Göttlichen** *Sophiæ*, über welche zuerforschen und zuerlernen / die Geheimnüß deß **Liechts** der Natur, wie die allgemeine Erfahrung gnugsam bezeuget / keine fürtrefflicher befunden wird / so / leyder mit grossem Nachtheil deß Menschlichen Geschlechts (vielleicht nicht ohne sonderes GOttes geheimes Gerichte / etwan der blinden Welt / die

die GOttes Gutthaten muthwillig nicht erkennen noch annehmen will / ihrer Undanckbarkeit halben / zur Straffe) fast gantz und gar zu Boden gedrucket und darnider ligt die hülffliche Hand (so viel an mir ist / manchen frommen Hertzen zu gutem / wiederum gebührlich auffrichten zu helffen) nach Vermögen lehne / in deme ich treulich anzeige / was dißfalls **Gut** oder **Böß** / **Recht** oder **Falsch** / **Warheit** oder **Lügen**; auch wie man die Sophisten und betriegerischen Goldvermacher auß ihrer *Signatura*, an ihrem **Schrot** und **Korn** könne erkennen / sie probiren / examiniren / und inne werden was sie halten. Wie viel nun Geld / gute Zeit / Unruhe deß Gemüthes / vergebene Anschläge und Gedancken / so auff angedeuteter Buben fürsetzlich-betriegerischen Sophistereyen unnützlich / sonsten aber / wo man der in dem **Liecht** der Natur gegründeten **Lehre** / meinem treuen Rath nach / folget / viel besser und ohne vergebens angewendet können werden / man ersparet / auch wie hochnützlich solches sey / erkenne und spreche ein jeder verständiger selbst auß.

Ihr **Kinder der Lehre** mercket ein tröstlich **Geheimnuß**: Der Universal und **Grosse Stein** der Weisen muß verachtet / verlachet und verhönet werden bey der unreinen Welt; auß Ursach / dieweil er ist eine wahre und eygentliche *Contrafactur* dessen *Universal* Steins / **der gesetzt ist zu einem**

O lieben / helfft retten / wer retten kan; es trifft Gottes Ehre und deinen Nutz an. Ich thue das meine / ein ander thue das seine auch. Maledictus, qui opus Domini facit fraudulenter. Jer. 48. 10.

Nicht viel besonders. Wer in diesem Spital kranck gelegen / weiß am besten.

MYSTERIUM.

nem Zeichen deme widersprochen wird;[a] So muß diesem/ als jenes Bildnuß in dem Grossen Welt-Buch der Natur je auch wiedersprochen werden. GOtt ist **Wunderbar**! *Ensoph*! *Ensoph*! *Ensoph*!

a Luc. 2, 34.

Gleich wie es nun CHRISTI Miterben [b] gehet für der Welt/ also auch den *filiis Doctrinæ* und Erben der Früchten dieses **Steins**. Derohalben/ lieben Brüder/ die wir die Erkänntnuß deß **Liechts** der Natur und desselben Geheimnüssen erforschen; die wir Theosophi seyn wollen; die wir den Catholischen **Stein** der Weisen / *in* Oratorio & Laboratorio, **GOtt-weißlich und Naturgemäß künstlich** suchen müssen/ lasset die unreine Welt uns nicht irren. Man kan den *Universal*-**Stein** der Weisen nicht erlangen / man verlasse dann die Welt mit ihren Phantaseyen. Der Weisen **Stein** ist für der unreinen Welt verworffen: Wiederum / die unreine Welt für dem **Stein** der Weisen. Durch den gecreutzigten **Stein** der Weisen sey euch die Welt gecreutziget/ und ihr der Welt. Lasset die Welt nur Welt seyn / suchet ihr **Gott-weißlich** der Weisen **Stein**/ die Welt kan solches nicht fassen.

b Rom. 8. 27.

In der Welt muß man leben/ aber doch nicht Weltlich. Ja/ lieber/ es gehet sauer ein.

Verständige Leute werden deß Mißbrauchs halben sich forthin auch bescheidener zu erzeigen wissen: Dann jedes Mißbrauchs wegen man das güte nicht soll verwerffen. **Die lobwürdige Kunst** Alchymia

Mißbrauch hebet das gute nicht auff.

mia an und für sich selbst ist je nicht Schuld daran/ sondern die Leichtfertigkeit und Boßheit loser Buben/so die **Gute Kunst** mißbrauchen: wie ein jedes frommes Hertz selbst kan urtheilen. Sonsten muste man auch den Menschen/ so von GOtt selbst gebildet/schelten/dieweil bey etlichen *Barbaris* die ansehnlichsten angebetet worden/ und noch werden. Solten **Sonn** und **Mond**/ oder die Persische **Feuerflamm** darum böß seyn/weil man sie etwan auch für **Götter** hielte? Was kan das auffgespannte rothe Tuch/oder der es gefärbet/ darfür/ daß etliche Völcker in *Septentrione* darvor niederfallen und anbeten. Also müste auch die heilige Biblische **Schrifft** (als **Gottes auffgeschriebenes Wort**) weil sie von den Ketzern hin und wieder mißbraucht worden und wird/vorlängst auch verketzert seyn. Da behüte **Gott** für/ solches zu dencken; ich schweige/ von Hertzen zu sagen. Solte man/von wegen deß gegossenen Aaronischen güldenen abgöttischen **Kalbes** das Goldschmied Handwerck verfluchen/ so müste man auch den **Bau** verwerffen/ angesehen/ daß damit viel Unzucht-Häuser und abgöttische Tempel und Palläste seynd zu wege gerichtet worden Aber S. Paulus entscheidet solches mit einem Sprüchlein [a]: **Den Reinen sey alles rein.** Hiervon sagt der hochgelehrte/ vielerfahrne/ tieffsinnige und scharffverständige Jurist/ Doct. Joh.

VERBUM Biblicè scriptum.

a Tit. 1. 15

AEZNEM. Fischart/ Mentzer genannt/ dessen ich in Ehren gerne gedencke/ sehr wol:

Alles wird bestehen gut/
Wann man den Mißbrauch abthut;
Und das von etlicher Mißbräuch wegen/
Man den rechten Brauch nicht soll niederlegen:
Und daß kaum etwas guts hier sey/
Welchs nicht mißbrauchen viel ohne Scheu.

Warlich man thut ihnen vor GOtt und der Welt unrecht/ daß man sie Goldmacher heisset: Goldvermacher nennet man sie recht.

GOTT der HErr gebe dem Mißbrauch Finem ein **Ende**/ den **vermeynten Goldmachern** aber/ so auß **Vorsatz** und **reiffem wolbedachtem Rath** die Leute beseffeln und betriegen Funem, das ist/ einen **Strick**/ an statt derer durch Lügen erlangten güldenen Ketten und Kleinodien/ zum Zier und letztem Gedächtnuß/ an Hals. Amen sage hierzu alles Volck/ Amen.

Täglicher Wunsch deß Authoris.

Hic sit SPIRITUS tibi familiaris.

O Ruach Hhochmah-El, du **Geist** der **Weißheit GOttes**/ **wohne** auch forthin die Zeit meines gantzen Lebens **mir bey**/ und sey allezeit mein **geheimer**/ **gemeiner** und **freundlicher** *Præceptor*, **Unterweiser** und **Rathgeber**/ *in* Oratorio und Laboratorio, und sonsten in Alle meinen anderen Thun und Lassen; also/ daß von GOTT dem HErrn/

HErrn / durch deinen Rath / Lehr / Unterweisung / Leitung und Führung / in Allen ich habe Wol-Wollen / Wol-Erkennen / Wol Können und Wol seyn / Amen.

Benè velle, Nosse, Esse & Posse.

Lobet den HErrn! Lobet den
HErrn: Lobet den
HErrn!
Pfuy / sey dem Teuffel!
Besserung zum Guten / meinen
Mißgönnern /
Das Hochheilige Dreyeins
ist Catholisch Alles.
Einfalt ist der Warheit Freundinne / und der Kunst Sigil.
Ich habs gesagt;
Durch Beystand Ruach Hhochmah-El.

Henricus Khunrath Lips.
Liebhaber Göttlicher
Weißheit / und beyder
Artzney Doctor.

ENDE.

Treu-

Treuhertzige

Warnungs-Vermahnung eines Getreuen Liebhabers der Warheit[a]/ an alle wahre Liebhaber der Natur-gemässen Alchymiæ *Transmutatoriæ*; daß wegen der Bübischen Handgriffe der betriegerischen Arg-Chymisten gute Auffacht vonnöthen.

[a] Riceni Thrasibuli.

Liebe Freund/ folge meiner treuhertzigen hochnützlichen Lehre: Kommt zu dir ein Goldkefer geflogen/der da spricht/er könne und wolle dich lehren Silber und Gold machen / so glaub einem jeden nicht alsobald und leichtlich ; Dann es nicht eine so schlechte Kunst ist/als mancher ihme lässet träumen. Erbeut er sich dann seiner Silber oder Goldmachungs-Kunst dir eine Prob zu thun/daß du die Warheit sollst selbst sehen/ wohlan/ es sey also/du kanst dir es lassen weisen / jedoch auff seinen deß Künstners eygenen Kosten; alleine traue ihme nicht mehr noch weiter/ dann du selbst siehest: Gib ihme und seinen Mitgehülffen nur fleissig Achtung auff die Fäuste/Ofen/Instrumenta/ Werckzeuge/

Diese Goldkäfer fliehen nicht nur alleine im Mayen/ sondern das gantze Jahr durch herum.

Trau wol ritte das Pferd hinweg.

Daus uff Zinck.

Mate-

Materialien und Species/so er darzu brauchet; auff sein trefflich Rühmen und Großsprechen (das sie überauß wol können) auch etlicher (dann bey vielen es sich wol verbeut) prangen und pralen/darffstu also sehr nicht sehen. Schwüre er auch darzu mit auffgereckten Fingern/daß ihme die Nägel von Fingern abfielen traue ihme darauff alleine nichts; Dann/ wer Ehr und Redlichkeit sich verwagen hat/darff wol ein anders auch thun. Examinire und probire durch Gewicht/ Wasser /Feuer Bley / *Quart* und *Antimonium*, auffs fleissigste alles das jenige/ ja auch das allergeringste/es sey nur was es immermehr wolle/ so er darzu nimmt/es sey Pulver/Wasser/Oele/*Liquores*, Metallen/ als ☽/♀/♄/*&c.* ob Gold oder Silber/ und **wie viel** dessen darbey sey. Ja/ auch die höltzernen Rüthlein oder Sieblein/ damit er das Werck im Schmeltzen/Ansieden und **Abtreiben** will umrühren? Dann dieselben wol ehe in durch scharffe Wasser solvirtem ☽ oder ☉ seynd gebeisset und eingetrancket worden: in Verbrennung derselben/und Reducirung der Aschen/ hat sich nicht nur einmahl befunden / daß auch solch Holtz ☽ oder ☉ gehalten. Siehe fleissig zu/ob die Papierlein / in welche die Materialien eingemacht / so man zur kleinen Prob eintragen soll/ beschrieben / oder sonsten bundflecket seynd; Man hat erfahren/ daß die Schrifften mit durch Schwefel

Murre wie du wilst/du bist recht troffen.

Durch das/ so man am wenigsten achtet/ vollbringen sie offt den grösten Betrug.

Ehrbare Handgriffe/ der geringste darunter ist Mißbrauchs halben staupen hauens werth.

1\. Höltzerne Rüthlein oder Stäblein. Also kan man auch auß Holtz Silber oder Gold machen.

2\. Silbern und Golden Straupulver.

fel *calcinirtem* und geschwärtztem ☽ / auch mit im *Aqua fort* gefallenem braunem

3. Dinte.

Scheide ☉ Kalch bestrauet; *Item*, die Dinte damit *temperirt* gewesen: Bißweilen

4. Mit Gold oder Silber einge-tränckt Papier.

auch *solutiones* ☽^{x} *vel* ☉^{is} ins Papier man *imbibiret* gehabt. Kohlstaub von / in *solvirtem* ☉ eingetränckten Kohlen / die *Mate-*

5. Kohlstaube.

rialia damit *stratificiret*, und niderschlagens halben oben im Tigel darmit zugedeckt / thut auch viel zur Sache.

6. Schmeltz-tiegel mit doppeln Bodemen.

Schmeltztigel mit doppelen Bödemen / der untere dick / der obere gar dünne / darzwischen Gold ligt / und man im umrühren mit der Klufft oder Rühreysen kan entzwey stossen / daß das Gold herfür kommet / wissen solche Buben auch wol machen zu lassen / und betrieglich

7. Mit Silber oder Gold einge-tränckte Tigel.

zu brauchen. Insonderheit hierzu *præparirte* Tigel / mit durch scharffe Wasser *solvirtem* ☽ eingetränckt / geben / so man Kupffer darinnen schmeltzt / schöne *Venus*-Arbeiten und reiche Proben.

Am besten / man laß die Tigel an unverdächtigen Orten selbst holen: oder nehme von deß Künstners etlichen zerstossenen gesicherten Proben.

Diß war eines Juden *subtil* betriegerisch höchst Kunststück. Es machte einer auff eine Zeit ein Küpffern oder Eysern Röhrlein mit ☉ außgefüllet / in den Schmeltzofen / setzte den Tigel mit etlichen kein ☉ haltenden Materialien / das er unter dem Röhrlein gleich anlehnete / solte das Gold (wann das Feuer recht angangen) zerschmoltzen / und in den

8. Ofen mit der Röthe.

Tigel geflossen seyn / und Gold gemacht heissen; es ward aber offenbahr / und befunde sich / was derselbe Goldmacher für ein Gesselle

selle war. Die grossen Kohlen / damit der Goldkäfer die Tigel im schmeltzen zudecket / nimm wol in Acht / sie möchten unten ein Löchlein haben / und innen hohl seyn / daß Gold darein gesteckt wäre und durchfallen könte. Siehe auch wol zu / daß die Rüthlein / oder das eyserne Häcklein / oder starcke Trad / mit welchem er das Werck im **schmeltzen** oder **abtreiben** umrühret / nicht hohl und mit Gold angefüllet sey. Bley / darein Silber oder Gold zuvor geschmeltzt war / ist auch auff der Bahn gewesen; der Betrieger hatte es heimlich bey sich / entweder granuliret / Stücklein oder Kugelweise / braucht es im **ansieden** und **abtreiben**. Ein neuer Auffzug ist verhanden mit **Silbernen Messing** / also / der Betrieger lässet rechten Messing holen / zerschneid den klein / alsdann hat der Bube gut Silber auff Messingfarbe *coloriret* (das er dann Meisterlich kan) gleicher Gestalt klein geschnitten allbereit bey sich / verwechselt eins vors andere / den Messing steckt er in Schiebesack / *stratificiret* den silbernen Messing in Tigel mit seinen Sophistischen *Materiis*, setzts ein zu *cementiren* und zu fliessen / dann treibt er es ab / so hat er auß Messing Silber gemacht. Das **Fux-Pulver** / wie man es nennet / darein schwartzbrauner Scheide ☉ Kalch vermischt war / so jener Betrieger in eine Apothecken gegeben

9. Gold in Kolen.

10. Hole Rüthlein und Eysener Trad

11. Silber und Gold haltend Bley

12. Silbern Messing.

SCH-M,O, MO.

Hüte dich.

13. Fux-Pulver.

hen hatte/ und darauß Kauffsweise einzehlich wiederum holen liesse/ gab reiche Proben; und weil mans zuvor nicht gebührlich probirete / wurden dardurch hinters Liecht geführet auch fürnehme leichtglaubige Leute.

Also gehets//wann der hungerige und geitzige zusammen kommen.

14. Amalgamata verwechselt.

Vielmahls seynd *Amalgamata* ☽^{ae} *vel* ☉^{is}/ so eingesetzt haben werden sollen/ im abtrucknen (nach Außwaschung mit Saltz und Essig) im Naseduch verwechselt/und *amalgama* ♄^{ni} oder ♃^{is}, so allbereit zuvor im anderen Zippel deß Tuchs verborgen war / eingeschoben worden.

15. Gläser Verwechslung.

Gleichförmige Gläser mit *amalgamirten* ♄^{o} oder ♃^{e} hat der Algemist an statt der Gläser/da *amalgamata* ☽^{ae} oder ☉^{is} innen waren / auch vielmahls wissen zu *substituiren*.

Gar diebische Handgriffe.

Endlich wie mans außnahme/ fande sich das ♄ oder ♃ an statt ☽ oder ☉.

16. Eingauckelung Silbers und Golds.

In Auffhebung der Tigel / wann er dieselben oben fasset und übergreiffet/kan er geschwinde und unvermerckt auch Silber oder Gold auß der holen Hand darein *partiren*, gleich die Gauckeler mit den Muscaten zu handthieren pflegen.

17. Röhrlein im Ermel.

Das im Ermel verborgensteckende Röhrlein mit gefeiltem Gold angefüllet/hat (*reverenter* zu melden) solchen Schelmen auch offt müssen dienen.

Auffgehenckt ehe Stricke vergehen.

18. Reiche Anbrüche.

Silber und Gold in starcken scharffen Wassern auffgelöst /in die Gänge ins Gebürge gesprützt;

19. Angeschossen Silber und Gold.

item, gekörnt Silber oder Gold auß einem Zündrohr in die Bergklüffte

lufftegeschossen / daß sichs angefletzschet/
haben auch stattliche Anbrüche und rei- 20.
che Gänge müssen anweisen. So hat Reiche
auch flammecht oder klein geriebenGold/ Waschwercke.
n Sand der Wasserbächlein vermischt /
eiche Schliche und Sicherungen ge-
nacht. Es ist leyder/ mehr als gut ist / ge- 21.
chehen/daß man unter die Sophistischen Einpartirt
Pulver Silber oder Gold Kalch unver- Silber oder
schamt verquantet ; *item Antimonium* mit Gold.
☉ geschmeltzt / denselben *pulverisiret*, und 22.
(weil dem äusseren Ansehen nach kein Un- Antimonium mit
terscheid) an statt gemeines *pulverisirten* Gold geschmeltzt.
Antimonii bößlich eingeschoben / und gantz 23.
betriegerisch gebraucht gehabt. Gib Ach- Hasenfuß.
tung auff den Hasenfuß/ mit welchem sie O Weißbrot/das
(erst nach genommener Prob ihres Pul- der Seiler becket /
vers/das kein Silber oder Gold hält) das- Solchen
selbe übrige Pulver zusammen kehren/das Goldmachern zu essen geben,
schwartzer ☽ oder brauner ☉ Scheide Kalch wann sie
zwischen den Härlein stecke/ und in das an durch solche
sich selbst kein ☽ noch ☉ haltende Kunst- Mittel dich
Pulver erst außgeklopffet werde. So un- um viel
verschämt seynd solche Buben/ daß auch Geld bringen.
derselben einer auff eine Zeit dürffte halbe 24.
eysserne und halbe güldene Nägel lassen zu- Eyserne Nägel in Güldene.
sammen schweissen ; das güldene Theil
schwärtzte er künstlich / daß es dem Eysen Ja höret/
gleich sahe ; steckte alsdann den geschwärtz- solcher Gestalt gehen
ten güldenen Theil in ein insonderheit hier- diese Buben
zu bereites roth gefärbtes scharff Wasser / mit fromen ehrlichen
S (gab Leuten um.

(gab für/ es wäre von der *perfecten Tinctur* also roth) das fraß die Schwärtze ab/ daß das gute Gold eröffnet und gesehen ward: Jetzo sprach er/ der eyserne Nagel halb wäre durch kräfftige Würckung seines künstlichen *Tingirenden* und *Transmutirenden* Wassers in Gold verwandelt werden.

25. Præcipitat. Haben sie (ihrem Vorgeben nach) einen *præcipitat* ☿ii *vulgi*, siehe wol zu/ daß nicht *præcipitat* ☉is sey/ und *quid pro quo substituiret* werde.

26. Projection auff ☿ vulgi. Will der Sophistische Künstner mit seiner vermeynten *Tinctur* auff Quecksilber *projection* thun/ schaue fleissig auff/ daß er mit geschwinder Hand nicht ☉ drein gauckele. Es ist wol ehe geschehen / daß man an statt eytel lauteres Quecksilbers *Amalgama* ☽æ *vel* ☉is im Tigel gehabt; das Quecksilber verrauchete / Silber und Gold blieben ligen/ das muste dann *Transmutiret* heissen.

27. Rother Liquor Antimonii und ☉. Dann Rothen *liquorem*, dessen in vorgehendem Buch a Meldung geschicht/ probiret je fleissig/ wie viel er ☉ halte/ wollet ihr anders durch dasselbe Stücklein nicht betrogen worden. Kanstu durch die gemeine Prob nicht recht darhinter kommen/ da ja flüchtig-gemacht Gold darbey wäre/ so brauch *Animam* ♄ni auch darzu / und dann *procedire* wie gemein bräuchlich/ du wirsts wol *incorporiren*.

a Pag. 207.

28. Goldproben auß Silber. Vergült umgeschmeltzt Bruch ☽/ oder sonsten ☉ mit ☽ im Fluß vermischt / wissen diese Leute

Leute an statt fein Silber zu gebrauchen; dann es zu ihren ☉ Proben ihnen sehr dienlich. Sie machen auch schöne Silber Proben auß ♀re/ durch *Aquafort*, darinnen Silber heimlich *solviret* ist. Weiß gemacht fein Gold/ (das etliche leichtlich albiren können) gibt in Gewicht/ Strich/ Stich/ *Coloritz* und *Quart* gut ☽m *fixam*: durch ein vermeynt *gradirt* Bley/ oder *Cement*, die Weisse darvon gejagt (ist die beste *graduation* auff solche ☽m *fixam* [a]. Man kommt auch wol auffgezogen mit einem Künstlichen geschmeidigen Metallischen durchsichtigem Silber/ das sich lässet schneiden; es erkennets aber der hundertste nicht (so sagts der treffliche Künstner auch nicht/) daß es ein künstlich Horn Silber sey: Dasselbe/ wie etliche fürgeben/ soll *Venerem* leichtflüssig/ und die spröden *Albationes* (so man sie miteinander lange treiben lässet/ schmeidig und hoch Silberig am Strich machen/ auch (das dann leicht zu glauben) guten Zustand von Silber geben. Träncke solch Metallisch Glas ins ♄/ und treibs ab/ so siehestu was für eine Meynung damit hab. Es hat auch solch Horn Silber bey etlichen eine *Tinctur* auff weiß seyn müssen; verstehe ♄m auff der Copey in ☽m/ dardurch zu *Trantmutiren*; also/ man trüge die vermeynte *Tinctur* in ♄m/ das Bley rauchte ab/ das Horn Silber ward *reducirt*, und

29. ☽ ex ♀.

30. ☽a fixa, durch albirt ☉.

a Und der Galgen für den betriegerischen Künstner.

31. Vermeynt geschmeidig Glas. Ist an sich selbst ein fein Bößlein; man solte es aber nicht mißbrauchen.

32. ♄ in ☉. Durch ein Hänfen-Fenster gucken lassen solche Arg Chymistische Silbermacher.

blieb Fein bestehen: noch muste es *Trans-*
33. Rheinisch ☉ in Ungarisch.
mutatio ♄^{ni} in ☽^{m} heissen. Gut Ungarisch Gold heimlich mit etwas Bley versetzt / wird am Strich bleich: durch ein bequem *Cement* das Bley darvon gebracht / wird wiederum Ungarisch: diß heisset den ehrlichen Vögeln Rheinisch Gold in Ungarisch *transmutiret*. Einfältige Leute seynd
34. Bolus soll die Adamische Erde seyn.
dardurch betrogen. *Calcinirt* Gold in rothen Letten verpartiret/muß ihnen die Adamische Erde seyn/ da machen sie dann Gold auß. Kupffer Kyß in scharffe Wasser / da
35. Reiche Anbrüche. Lasse die Bergwercke durch treue Leute selbst befahren.
Silber oder Gold innen *solviret*, genetzt und wiederum gedrucknet/ daß sie sich anlegen / beschlägt dann wiederum Grün; diß seynd dann die reichen Anbrüche ihrer Bergwercke. Das Quecksilber (ja Queck-
36. Mercurius vulgi in Lunam oder ☉^{m}
silber fein dünne mit Silber oder Gold *amalgamiret*; haltets in geheim bey euch / daß nicht überall außkomme) können sie alsbald vor Augen in gut beständig Silber oder Gold *coaguliren*. Item: ☽^{m}
37. Silber in Gold durch sophistische Tincturen.
in ☉^{m} im Fluß/ durch Sophistische Bößlein; wann mans aber abtreibt /so zeucht ihme ♄^{us} den gelben Rock wiederum auß/ und in der *Quart* findet sich/daß das *Corpus* im Silber sey. Ist *Tinctura* nur *coloris*,
38. Anima Veneris macht auß Silber Gold.
nicht *fixitatis*. Sie gradiren auch das feine Gold mit ♀ so hoch / daß an der Farb dem ♀ gleich siehet: Feilen es klein / *solviren* darvon in einem nicht gar zu starcken

Wasser

Wasser ungefähr den halben Theil/ fein langsam (das muß dann bey ihnen *anima* ♀*is extrahiret* heissen) werffens auffs Silber und scheiden darnach Gold darauß: sprechen alsdann/sie können durch *Animam* ♀*is* auß Silber Gold machen. Es wird auch beydes flüchtig Silber und Gold zugerichtet/welche im Feuer *per se* stracks hinweg fliehen: damit will der Algemist beweisen daß sein *Transmutir*-Pulver durchauß kein Silber oder Gold halte/ dieweil *in fundo* nichts Corporalisches Metallisches ligen bleibt. Wer solte nun meynen/ daß sein Vorgeben nicht wahr wäre? Höre wie du ihme thun solst/ wann dir dergleichen fürkommt: *Imbibire* es mit *Anima* ♄*ni* / und vermische es mit dem schnellen Fluß/ trage es dann in geflossen ♄ oder Silber/ es wird dir nicht mehr entfliehen. Bringe es dann ferner zu recht wie bräuchlich/ so erfährestu wie diß Silber und Gold machen zugehet. Mit den Pfenningen/ Groschen und Thalern/ so man starck vergüldet/ das Silber herauß *cementirt*, daß sie ihr Gepräge behalten/ und Gülden verhanden seynd/ ists also beschafen/ daß die Brühe mehr kostet/ als das Fleisch: dann es nur ein subtil Kunst-Stücklein ist ohne Nutz. Was für Betrug fürgelauffen und noch fürlaufft/mit dem sonst an sich selbst feinem Kunst-Stück/ daß man auß dem Gold die rein-

Ja sehet/ solche Künste brauchen sie.
O den Meister über sie geschickt/ daß er mit ihnen im Brett spiele/und einen Bund in Nacken mache.

39.
Flüchtig Silber oder Gold.
Ein an sich selbst fein/ böß Stücklein; wanns nur recht gebraucht würde.

40.
Silber-Müntz in Gold.
Etliche könnens auch mit scharffen Wassern.

41.
Tinctur uff ☽ in ☉.

Man strafft allhier nur den Mißbrauch.

reinste *Substantz* und *Aureitatem Salis, Sulphuris & ☿ii ☉is* zugleich *extrahiret*, in gar kleiner *portion* in die Enge bringt / daß ein Pulver ist / dasselbe für Lapidem *Philosophorum* oder sonsten eine nützliche Tinctur außgibt / auff also viel Silber / wie viel das Metallische ☉ vor seiner Außziehung wäre / *projiciret*, und also *Lunam in Solem tingiret*, ist hin und wieder gnugsam bekannt: Dieweil es dann ohne einigen Nutz / ja auch mit Verlust und Schaden geschicht / desto mehr und lieber wird man sich in demselben wissen wol vorzusehen. Eine neue Gauckeley[a] ist verhanden / daß man in ein ☉ schmid Tigel 4. Loth ♄ thut / darauff eine unpartheyische Person 1. *gran* vermeynter *Tinctur* last tragen / damit fliessen eine halbe Stunde / dann auff einem Scherben rein abtreibt soll 1. Loth Silber geben. Sie setzen auch dem Kupffer weniger Bley zu / als es zu seinem Abgehen bedarff / lassens auff der Copey streichen / das ♄ verraucht / vom ♀ bleibt etwas stehen; diß heist dann bey ihnen in ♄o beständige ♀us. Noch ist ein Arg-Chymistischer Betrug / ein Bubenstück wo nicht über vorgesagte alle / jedoch je nicht das geringste darunter / daß etliche saubere Gesellen (durch Mittel und Wege ihnen am besten bewust / solten wünschen / daß sie alle es einsmahls könnten wol verantworten) von allbereit *plusquamperficirten*

φ. θ. Paracelsus spricht / es sey Tinctura coloris, non virtutis.

42. ♄ in ☽.

[a] Wie dann der Meister dieses Stücks selbst bekannt hat.

43. ♀us beständig in ♄.

44. Mißbrauch LAPIDIS Philosophor. und wahrer Tincturen.

ten Catholischen grossen **Stein** der Weisen/etliche aber von sonsten einer hohen *special-Tinctur Lunæ vel Solis* (so doch **von Anderen** *præpariret* seynd) er*practiciret* haben / dardurch sie mit einem Theil auff viel Theile fruchtbarliche *Projection* und wahrhaffte *Transmutation* thun: Darneben aber (jedoch fälschlich) fürgeben / sie selbst hätten dieselben fürtrefflichen Medicinas *Metallorum* von Anfang biß zu Ende *præpariret*; wusten / könten und woltens auch (wofern man ihnen viel tausend Thaler darfür außzehlete) noch gar wol und leichtlich auffs neue wiederum zurichten. Mit solchen Lügen überkommen sie sehr stattliche Geschencke; etliche auch gar grosse Güter: Darzu dann / daß sie dieselben annehmen/ man ihrer etliche noch wol mit grossen Bitten erst muß vermögen. Wann dann aber Lapis oder Tinctura (so e**in ander gemacht hat** / daran sie seltzamer Weise/ bißweilen auch wider ihr Gewissen gerathen) verbraucht seynd / ja bißweilen (daß zu erbarmen/) gantz liederlich verschwendet / so hat ihre gesagte wahrhafftige Kunst Silber und Gold zu machen / auch ein Ende. Unterdessen aber muste der theure weisen Stein solcher Buben Schalckheit Deckel seyn; O HERR / du wirst einmahl auffwachen. Wahrhafftig/ wo irgend/wie Paulus redet [a] / die Creatur

Sie wollen ☉ um Geld machen.

Solchen Gesellen ist kein Bubenstück zu viel.

Gewißlich/sie werden heut oder Morgen schwere Rechenschafft darfür geben.

a Rom. 8. 2.

unterworffen ist der Eytelkeit ohne ihren Willen/ und sie sich sehnet und ängstiget frey zu werden von dem Dienst deß vergänglichen Wesens/ so geschichts in und bey diesem *pseudo* Alchymistischen Brauch Lapidis *Philosophorum* und Tincturarum.

In Concreto.

45\. HOMUNGULUS. Eine schöne Physica ist diß.

Haſtu dich durch ihr großſprechen laſſen herbey bringen/daß ſie dir auß *Urin* eines 7. 8. 9. in 10. jährigen Knäbleins und Mägdleins (so nur mit weissem Brod und Wein dieselbe Zeit durch/ biß du den *Urin* colligirest/ernehret worden/ und dem besten weissen Wein/Homunculum *Philosophorum* (dardurch du/ihrem Vorgeben nach/ zu aller Künste Erkänntnuß und Verständnüß kommen sollest) machen wollen un sollen/ der mit *arcano Sanguinis humani*, mit Rosenwasser und gutem Wein eingemacht/ auß einem silbern Löffelein/ wie sie lügen/künstlich müsse gespeiset/ und alsdann/wann er (zu seiner Zeit) ein schreylein thut/auß dem Glase gar subtil genommen werden/ damit er nicht wider hinunter falle und ertrincke/auch stracks biß auff die Beinlein in seinem Erst-materialischem Wasser verwese: Hastu dich lassen hinan bringē/sag ich/so gib ja wol Achtung drauff/daß sie dir nit Helffant-Beine kleine/ Menschen-Beiner Gestalt nach/Contrafectische gedrehete Beinlein ins Glas *partiran*, und dich Lappen überreden/ Homunculus sey vorhanden geweſt/

Ob so lieben Herren/es hat viel eine andere Meynung um den Homunculum Sophorum. Ihr erratchets doch wol in den nächsten zweyen Tagen nicht. Ach GOtt/ was überredet man die Leute? Oder daß sie dir ein gleichförmig Glas mit den Beinlein an deß andern Stelle einschieben.

gewest/ jedoch auß Versäumnuß umkommen; darvon die Beinlein noch übrig/ welche seine *præsentiam* gnugsam bezeugeten. Es ist lächerlich/ daß sie fürgeben/ es soll ein kleines Männlein seyn/ nur einer Hand hoch; gehe gemeiniglich in einem sammeten Schlaffbeltzlein; schlaffe gerne in einem Zelt-Bettlein mit Vorhängen alleine; sitze mit zu Tische auff einem mit rothem Sammet überzogenem Stülgen; Rede von allen Sachen sehr vernünfftig; gebe kluge Anschläge; und beweise im Werck/ daß es sey ein Sohn der Weisen: Und was der schändlichen Lügen mehr seyn. Noch vor wenig Jahren seynd diese schlimme Bossen also fürgelauffen.

Noch findet man sonsten Weltkluge Leute/ die solchen Ertzbuben glauben. Was soll man sagen? Mundus vult decipi: darum seynd sie auch hie.

46\. Aurum potabile.

Von Betrug den die Arg-Chymisten mit ihrem vermeynten *Auro potabili* brauchen/ so wol auch anderen Sophistereyen/ wäre noch viel zu sagen/ aber was soll man thun? Es seynd der verschmitzten Bübereyen also viel/ daß fast nicht wol müglich alle zu erkennen/ viel weniger zu erzehlen. Wie es dem guten PENOTO mit dem Sophistischen *Auro potabili* durch die Campher/ Näglein/ Fenchel und Vitriol-Oele noch vor wenig Jahren zu Prag gangen/ ist auß seinem Büchlein *de Medicamentis Chymicis* zuersehen. Es möchten heutiges Tages auch wol andere ihren Stand besser in Acht nehmen/ und mit ihrem gantz Sophi-

Experti in Truffis.

phistischen *Auro potabili* zu Hause bleiben / wann sie es nicht auffrichter hätten / als daß sie nur subtil geriebene Gold-Blätlein mit *Sale Tartari* vermischen / mit *Spiritu Vini* etlichmahl außbrennen / und dann förder mit *Spiritu Vini* eine Röthe / nicht (wie sie unrecht meynen / und verführisch fürgeben) auß dem Golde / sondern auß dem *Sale Tartari extrahiren*, und dasselbe rothe *extractum* für *Aurum potabile* fälschlich rühmen. Ey Betrug bey diesen Leuten / auff allen Seiten selbst zu sehen / ist auff diesem Spiel das beste.

Noch bekommen sie viel Geld damit.

Es gedeyet ihnen aber wie dem Hund das Gras.

Letztlich / wann dann der verlogene Goldmacherische *Process*, darüber man mit grossen Unkosten lange Zeit gesudelt und gehudelt / *in La-mi* außgangen / finden sich nicht nur einer / sondern bißweilen wol ein gantz Nest voll dergleichen Nagelneue und gar frische Goldkäfer / die wollen dem ersten *Process* noch wol helffen / wann man ihnen viel tausend Thaler darfür außzehlete; alsdann / was zuvor daran gemangelt / wolten sie dasselbe wol verbessern / welches leichtlich zu glauben / in lügen und betriegen. Die tägliche Erfahrung bezeugets. O wie hoch ist dißfalls gute Auffsicht vonnöthen!

Was solten sie können helffen / weil kein guter Anfang allda ist.

Also gehets dahero.

Es könten die jenigen / so solche ehrliche Stücke bößlich gebrauchet / und Wo es geschehen / und bey Weme / wol namhafftig gemacht werden / wo man nicht zum Theil ihrer

Man glaube doch guten Leuten / die diese Dinge nicht *activè*, daß sie es also getrieben hätten /

ihrer ehrlichen Freundschafft; zum Theil auch ihrer / daß etliche vielleicht sich noch möchten bessern/verschohnete: Sie werden doch sonsten weil erzehlte ihre denckwürdige Thaten Landkundbar / ohne mein erinnern vielen guten Leuten bekannt seyn; und/wofern sie nicht bey Zeit ablassen / ihren wolverdienten Lohn zu rechter Zeit noch wol bekommen. GOtt verleyhe denen/vor die zu bitten/Besserung. Amen.

sondern passive, daß es ihnen dermassen mit gespielet worden / erfahren haben; nehme gute Warnung zu Danck an; und folge auch.

Derhalben lieben Freunde und Freundinne/alle die ihr *Alchymiam* liebet/ trauet / wie vorne gelehret / den überall herum fliegenden/und sich selbst außbietenden Goldkäfern nicht zu viel; sondern / als auch gesagt/sehet selbst fleissigst mit zu; *probiret* alles/ was sie zu ihrem Gold machen brauchen. Trauet auch nicht alleine nur einer Probe deß Künstners / sondern nehmets selbst in die Hände machets nach/ oder lassets andere fleissige treue Leute (daß die Goldhörnse durchauß nicht darzu komme) zum wenigsten 3. oder 4. mahl nachmachen nicht aber auß nur einerley *Speciebus*, von einem Ort/auß einer Stadt/ von einem Materialisten oder Apothecker gekaufft / sondern lasset in unterschiedlichen/viel Meil Wegs voneinander abgelegenen Städten/die *Materialia* von unterschiedlichen Kauffleuten holen / auß Osten / Westen/ Norden und Suden/so arbeitet ihr desto sicherer.

Prüfet die Geister.

Ich lasse mich bedüncken/man solte ja Warnungs-Exempla gnug hin und wider vor Augen haben.

Solte

Lasterhaff-tigen Ein-wurffs Ab-leinung.

Solte nun aber darum Ich / oder ein ander/ (wie Ich weiß etliche *Calumnianten* und selbst taugenichts/sonderlich die so mit der Warheit troffen boßhafftig schliessen) ein Arg-Chymistischer Betrieger seyn/ weil wir derselben betriegerische Bubenstücke ehrlichen Leuten zur nützlichen Warnung treulich an Tag geben und beschreiben? So müsten der Philosophische Graf *Bernhard*, *Riplæus Anglus*, *Dionysius Zacharius*, Fröschmeuseler und andere gute ehrliche Leute mehr/ auch betriegerische Goldkäfer und schwartzkünstige Schatzgräber seyn / weil sie in gleichem Fall solche Vögel mit ihren lebendigen Farben auch gar artig abmahlen. Auch der/ so *Grobianum* entwirfft/ ein Grobianer; *Bodinus* und andere/so wider Zauberey schreiben / auch derselben abscheuliche Exempla erzehlen Zauberer seyn.

Ein schön Argument / scil.

Oho weit gefehlt. Wann diß *Argument* solte gelten: Ey/der weiß fein von den Sachen zu reden/ er muß gewiß auch dieselben Stücklein selbst also getrieben haben; wie wäre es sonst müglich/ daß er sie so wol könte wissen/und recht darvon reden? und was dergleichen schimpffliche Reden mehr seyn mögen: So wolte folgen / daß auch ein *Theologus*, der wider den Ehebruch prediget/ und desselben *Exempla* anzeiget/ein Ehebrecher; der Jurist/ so *Exempla* deß Diebstals und Verrätherey anzeiget / und die darauff

gehö-

gehörigen rechtlichen Straffen vermeldet/ ein Dieb oder Verräther; Die *Medici*, weil sie von Ursachen/Zeichen und *Curationibus Febrium*, Wassersucht oder Außsatz lehren/derentwegen entweder auch Febrisch/ Wassersüchtig oder Außsätzig seyn; Ja/alle die jenigen/so von Lastern abmahnen/ lästerwürdige Leute seyn: so würde er GOtt selbst mit treffen/der *Exempla* Vollsauffens/ Blutschande/ Ehebruchs/ Zauberey/ Mordes und anderer groben Sünden und Lastern in der Bibel auch auffzeichnen und erzehlen lassen. Da sey GOtt für/solches von Hertzen zu dencken/ geschweig zu sagen. Es musten die alten Spartaner/ weil sie ihrer Jugend zu Abscheu Trunckenböltze fürstelleten/auch Trunckenböltze seyn; und jener Fürst/ weil er einen Hosenputz/ die schändliche Kleidung zu verleiten/ fürstellete/ ein Hosenlump seyn; mit nichten: Sondern im Gegenspiel mögen meine *Calumnianten*, denen ich eben so wol/ als jetztgenannte ehrliche Leute/Berufs und Ampts halben/ zur **Abmahnung** und treuhertzigen **Warnung** solche saubere Stücklein (die Wir/ und andere gute Leute *passivè* und nicht *activè* erfahren) erzehlet/wol für sich sehen/entweder darvon abzulassen/oder ja solche Gesellen auch nicht zu werden/und in die Schelmenzunfft zugerathen derer/ die erzehlte/ oder ja in anderen Sachen andere dergleichen nicht viel bessere Stücklein

Non scientia mali, sed usus mali damnat. Est enim scientia alia Cognitionis, alia Approbationis.

trei-

treiben; weil sich ihrer etliche/ vielleicht auß angenommener Weise/ zimlich darzu arten und anlassen.

Die Vorehrung/ so die Arg-und Algemistische vorsetzlich-betriegerische Goldkäser-Zunfft/ wegen *publication* ihrer ihnen hochnützlichen geheimsten Handgriffe und gar geschwinden *Practicen*, mir gönnen und wünschen/ mögen sie/ weil sie nicht viel missen können/ vor sich selbst behalten: Will von ehrlichen guten Leuten/ so auß meiner Anleitung viel Geldes ersparen können/ andere Belohnung erwarten. Diesen dancke ich gebührlich billich; jenen auch/ und lasse denselben zur *remuneration* hinwiederum diß zur letzte darneben/ daß nehmlich alle Naturkündiger/ Kunstliebende und sonsten ehrliche Leute ein Greuel und Abscheu ob ihnen sollen haben/ auch also/ daß man sie halte anders nicht als wie übelstinckende und faule Asse. Jederman der ihrer einen siehet/ soll ihn anspeyen/ und sagen: Pfuy dir/ du betriegerischer Goldmacher/

AMEN.

Undanckbarkeit ist das gröste Laster.

Man kan dannoch von guten Artisten gute Handgriffe lernen/ wäre nicht gut/ daß die Betrieger alleine Laboriren könten.

Auff einen Wölffenen Braten gehört eine Hundene Sültze.

DIXI.

VERITAS ODIUM PARIT:
Est tamen Temporis filia, & perpetuò permanens COELI civis.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Khunrath, Heinrich,

Vom hylealischen, das ist, pri-materialischen catholischen oder allgemeinen natürlichen Chaos, der naturgemässen Alchymiae und Alchymisten wiederholete, verneuerte und wolvermehrete naturgemäß-alchymisch- und rechtlehrende philosophische Confessio oder Bekandtniß Henrici Khunrath deme beygef. ist e. treuhertzige Wahrnungs-Vermahnung an alle wahre

Franckfurt 1708

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Philos.870
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11109728-1
VD18 15268101-004